Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, — zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim.
Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 53. **Donnerstag** den 30. Januar 1902. **96. Jahrgang.**

Königlicher Besuch in Sicht!

Seit der Mitte der siebziger Jahre hat König Albert regelmäßig alle Jahre mehrere Tage in Leipzig geweilt. Diese Besuche unterbrachen nicht nur das Einerlei des Geschäftslebens und versetzten den Bewohner der provinzialen Großstadt in die Atmosphäre einer Residenz, sondern sie bezeichneten den Höhepunct des gesellschaftlichen Lebens der Stadt, bildeten einen Abschnitt in dem gesammten öffentlichen und geschäftlichen Verkehr von Leipzig. Es ist das Attribut der über das Volksleben hoch emporragenden Herrscherstellung, daß die bloße Annäherung und Anwesenheit ihres Vertreters belebend und erfreuend wirkt, und wiederum das Vorrecht hochbegabter Naturen, daß ihr tieferes Eindringen in den Werth und das Wesen von Personen und Dingen das Gefühl der Würdigung und des Verstandenseins erweckt und schon dadurch anregend und fördernd auf den gesammten Kreis der Umgebung wirkt. Diesen Einfluß haben die Besuche unseres Königs im weitesten Maße ausgeübt. Es wird einst eine dankbare Aufgabe für den Chronisten sein, die ungezählten Besuche und Besichtigungen, welche die reichbesetzten Tage dieser Leipziger Aufenthalte neben der Entfaltung einer wahrhaft königlichen Gastfreundschaft aufweisen, den Nachkommen zu erzählen. Diese Zusammenstellung wird Zeugniß ablegen von einer geradezu erstaunlichen Ausnutzung von Zeit und Kräften, von einer bis in das Kleinste und scheinbar Unbedeutendste eindringenden unermüdlichen Geduld und Ausdauer. Und doch wird sie nur den äußeren Umriß und Ausdruck bilden von dem echt landesväterlichen Interesse und Antheil, mit dem in dieser Zeit alle Erscheinungen und Ereignisse in der Entwicklung der Stadt von unserem Könige begleitet und in persönlicher Anschauung bethätigt worden ist.

Hiervon wissen zu berichten die Kleinen wie die Großen, die Geringen wie die Hochstehenden, die Männer der Wissenschaft und der Kunst wie die Vertreter des praktischen Lebens, Vertreter privater Vereine und Bestrebungen wie die Angehörigen hoher und höchster Behörden.

In dem angegebenen Zeitraume hat kein neuberufener ordentlicher Professor der Universität seine hiesige Laufbahn begonnen, ohne daß ihm die Ehre des allerhöchsten Besuchs seiner Vorlesungen zu Theil geworden wäre, wohl keines der bedeutenden Bauwerke in der Stadt ist seiner Bestimmung übergeben worden, ohne daß es durch die verständnißvolle Kenntnißnahme des Königs seine Weihe erhalten hätte; ja, es ist nicht zu viel gesagt: kein werthvolles Bestreben und Unternehmen auf allen Gebieten des geistigen und des materiellen Lebens hat hier seine Wirksamkeit entfaltet, ohne daß ihm die ermuthigende Billigung aus dem Munde und aus dem Auge des Königs zu Theil geworden wäre.

In der That, das war mehr als die Entfaltung einer königlichen Repräsentation, als die Entgegennahme von Huldigungen — das waren Regierungsacte, die um so eindringlicher und nachhaltiger wirkten, als ihre Erfolge nicht auf der Anwendung irgend welcher äußeren Nöthigung, sondern auf der Erweckung und Belebung der frei sich entfaltenden Kräfte beruhten.

Im vorigen Jahre bestand trotz der betrübenden Nachrichten über die Erkrankung des Königs doch die Hoffnung, daß auch in jenem Jahre der altgewohnte Besuch, zu dem das übliche Programm bereits bekannt gemacht war, sich wiederholen werde. Allein in letzter Stunde noch wurde diese Hoffnung zu nichte, als die Nachricht eintraf, daß der andauernd ungünstige Gesundheitszustand und der dringende Rath der Aerzte den König genöthigt hätten, für jenes Jahr auf seinen Wunsch zu verzichten.

Und in diesem Jahre?

Wohl war auch hierher die erfreuende Kunde von dem besseren Befinden des Königs gedrungen. Allein man wagte noch immer kaum zu glauben, die Besserung dürfte bereits einen solchen Grad erreicht haben, daß die bei dem Alter des Königs ohnehin mühseliger gewordenen Strapazen der Reise im Winter unternommen werden könnten. Diese Resignation wurde gesteigert durch die allgemeine Muthlosigkeit, die, Gott sei es geklagt, in Folge der unerwartet über Leipzig hereingebrochenen wirthschaftlichen und geschäftlichen Schicksalsschläge fast wie ein Schuldbewußtsein auf den Gemüthern lagen. Und dennoch, wie anders sollte es kommen, als man gefürchtet hatte!

Schon vor mehreren Tagen ließ eine gewisse Bewegung im sonst leer stehenden königlichen Palais erkennen, daß dort etwas sich vorbereite. Näher und zuversichtlicher konnte man sodann aus dem Munde von Nahestehenden Vermuthungen vernehmen, daß es doch möglich sein könnte, den geliebten Landesherren an der Seite seiner erlauchten Gemahlin in Leipzig zu sehen, bis jetzt die officielle Bestätigung der bestehenden Absicht eines Besuchs der Majestäten in Leipzig erfolgt ist.

Die Stadt Leipzig begrüßt diesen Beschluß mit heller, aus tiefstem Herzen kommender Freude. Was ihn uns vor Allem theuer macht, ist das Anzeichen von des Königs besserem körperlichen Befinden. Aber er ist uns zugleich das Unterpfand für des Königs fortdauernde gnädige Gesinnung für Leipzig. Etwas wie die Bewunderung des tapferen Soldaten, der im Kugelregen die Fahne hoch hält, wird uns erfüllen, wenn wir den greisen Monarchen, Alter und Krankheit nicht achtend, die Stelle einnehmen sehen werden, an die er durch seine Regentenpflicht gerufen zu sein vermeint — als das Bild des treuen Führers und Hüters wird er vor uns stehen, der in den Zeiten der Noth und Heimsuchung die Seinen aufsucht, nachdem er die Tage der Freude und des Glückes mit ihnen getheilt hat.

Und wenn in diesen Tagen lauter als je der Jubel der Bevölkerung das erhabene Herrscherpaar umbrausen wird, dann wird diese Feststimmung getragen sein von dem Gefühle unauslöschlichen Dankes, heißer und treuer Liebe für den geliebten, theuren König, für die geliebte Königin!

Der Krieg in Südafrika.

Friedensaussichten?

—ρ. Was man bisher für unmöglich gehalten hatte, eine erneute freundschaftliche Intervention zu Gunsten des Friedens, nachdem die Vereinigten Staaten sich in London seiner Zeit einen Korb geholt hatten — allen dahingehenden Anregungen gegenüber zeigten die officiellen Repräsentanten Englands fast beleidigt die ganze Breitseite ihrer Rücksicht — scheint doch noch zur Wirklichkeit geworden: das kleine Holland, von dem man annehmen sollte, daß es den Zorn des allgewaltigen Albion am meisten zu fürchten hätte, hat sich ins Mittel gelegt und der Londoner Regierung in einer Note seine guten Dienste zur Herbeiführung des Friedens angeboten. Ohne von London dazu ermuthigt zu sein, haben die Staatsmänner im Haag das auf keinen Fall gethan, vielleicht ist die Note sogar bestellte Arbeit, denn England sehnt ebenso, wie die Boeren es thun, das Ende dieses furchtbaren Krieges herbei. Ueber den Inhalt der Note im Einzelnen verlautet noch nichts, ebensowenig darüber, ob die niederländische Regierung gleichzeitig im Einverständniß mit den leitenden Boerenkreisen handelt, was nach den bestimmten Erklärungen der letzten Zeit von dieser Seite aus kaum wahrscheinlich ist. Nur die folgende Meldung können wir verzeichnen:

* **Haag, 29. Januar. (Telegramm.) In der Ersten Kammer interpellirte Pynacker-Hordik die Regierung wegen der gestern von Balfour dem englischen Unterhause gemachten Mittheilung über eine Note der niederländischen Regierung in der Boerenfrage. Der Ministerpräsident erwiderte, die Mittheilung Balfour's sei richtig, er könne aber zur Zeit über den Inhalt der niederländischen Note keine Mittheilung machen. Die Höflichkeit verbiete eine Mittheilung, so lange die englische Regierung den Inhalt nicht veröffentlicht habe oder nicht wenigstens eine Antwort der englischen Regierung bei der niederländischen Regierung eingegangen sei.**

Nun erklärt es sich übrigens auch, daß, worauf wir neulich aufmerksam machten, in der Adreßdebatte Salisbury noch den Spröden spielte (er wollte nichts davon wissen, daß man durch Versprechungen die Energie des Gegners zu beugen suche, dieser müsse erst die conditio sine qua non erfüllen, d. h. um Frieden bitten, während ein oder zwei Tage darauf Chamberlain ein ganzes Füllhorn von Versprechungen (Selbstverwaltung, Amnestie ꝛc.) ausgoß. Dazwischen hinein ist wohl die niederländische Intervention gekommen, die die Sachlage plötzlich änderte.

Die Gefangennahme Ben Viljoen's

wird, so beklagenswerth sie für die Boeren auch ist, an dem allgemeinen Zustande und dem endlichen Ausgang des Krieges doch nichts ändern. Und die Engländer geben sich einer neuen argen Täuschung hin, wenn sie glauben, Viljoens Gefangennahme habe sie dem Siege einen guten Schritt näher gebracht. Die Boeren haben zu allen Zeiten und namentlich während des gegenwärtigen Krieges die Wahrheit des Satzes bewiesen, daß große Männer nicht erzogen, sondern geboren werden. Noch jeder der Boerengenerale, die den Heldentod gestorben sind oder gefangen sitzen und inmitten ihrer Erfolge als unersetzlich gegolten haben, hat seinen würdigen Nachfolger erhalten, und soweit menschliche Voraussicht reicht, ist dafür längst auch vorgesorgt. Für Steyn wie für Schalk Burger, für Botha wie für Dewet und Delarey ist für den Fall, daß ihnen etwas Menschliches passiren sollte, heute schon der Nachfolger bestimmt, und die eiserne Nothwendigkeit, die aus schlichten Bauern sieggewohnte Führer macht, wird auch für Ben Viljoen den rechten Ersatz stellen.

Ben Viljoen war einige Jahre vor Ausbruch des Krieges als einfacher Polizeibeamter in Roodepoort bei Krügersdorp thätig. Allein schon damals fühlte er sich zu etwas Höherem geboren. In einer Pretoriaer Zeitung, „Land und Volk", ließ er, als entschiedener Anhänger Joubert's, unter dem Namen „Klein-Joggom" (Klein-Jochem) häufig mit geistreichem Spott versetzte politische Plaudereien über den Volksraad erscheinen, nicht immer zur Freude der Herren Volksvertreter. Später gründete er, da er sich mit der Rolle des politischen Kannegießers allein nicht begnügen wollte, in Krügersdorp die Zeitung „Ons (Unser) Volk" und lebte von da ab nur mehr von dem Ertrag seiner Feder. Da er wie Keiner in afrikanischer Mundart so einnehmend zu plaudern wußte, stieg seine Popularität von Tag zu Tage. Die Bürger wählten ihn zum Feldcornet — als solcher focht er bei Doornkop gegen Jameson — und später zum Commandanten des freiwilligen Cavalleriecorps, das er selbst gegründet hatte. Im Kriege lernte er auch Joubert näher kennen, und nach dem Jameson-Einfall (31. December 1895) wurde er ein entschiedener Anhänger Krüger's. Als dann bei den letzten Präsidentenwahlen die Eigenthümer von „Ons Volk" das Blatt an die Partei des Gegencandidaten, Schalk Burger, verkauften, gründete er „De Voortrekker" und unterstützte damit kräftig Krüger's Candidatur. Als darauf im Zweiten Volksraad der Abgeordnete für Johannesburg zurücktrat, wurde Viljoen von der anticapitalistischen Partei als Candidat aufgestellt und gewählt. Im Volksraad bewährte er sich als guter Sprecher und Gegner aller halben Maßregeln. Obwohl er ebensowenig wie die Andern für den Krieg war, trat er jederzeit entschieden gegen „das Abbröckeln und Erschüttern unseres Prestiges" von Seiten Englands und dafür ein, daß die Correspondenz mit dem „perfiden Joe" eine kräftige und unzweideutige Sprache führe.

Seine militärischen Erfolge sichern Ben Viljoen einen unbestrittenen Ehrenplatz in der Geschichte des südafrikanischen Krieges.

Zu Anfang des Krieges konnte er sich wenig hervor-

Feuilleton.

Ein Feliber.

(Schluß.)

Der „Halbgeöffnete Granatapfel" und die „Töchter Avignon's" sind die Hauptwerke Aubanel's „Von Jenseits des Grabes", das „Brod der Sünde" fallen unserer Meinung nach gegen die ersteren ab. Der „Granatapfel" zerfällt in drei Theile: Lon libre de l'amour, das Buch der Liebe, L'Entrelusido, die Lichtblicke, Lon libre de la Mort, das Buch des Todes. Welchem von beiden Werken die Palme des Sieges gehört, dem Granatapfel oder den Töchtern Avignon's, wollen wir nicht entscheiden. In beiden glüht die Leidenschaft und in beiden befinden sich die formgewandtesten Gedichte. Aubanel's deutscher Biograph, Welter, der den Spuren des Dichters liebevoll nachgegangen ist, scheint für die manchmal gar zu üppige Poesie eine kleine Entschuldigung zu suchen — eigentlich weniger Entschuldigung, denn Aubanel entfernt sich in seiner Leidenschaft nicht vom Schönen und Schicklichen — aber eine Erklärung, und diese Erklärung giebt in etwas persönlicher Form Aubanel's Freund Pamard.

Aubanel, so meint er, ist menschlich; er schildert, was er fühlt, was er verspürt. Die Leidenschaft ist bei ihm nicht durch den Besitz abgeschwächt, sie wird auch nicht durch ihn gesteigert. Er ist immer keusch gewesen; seine Keuschheit war gewollt, sie ward ihm durch seinen Glauben zur Pflicht gemacht. Sein Werk beweist wieder einmal, daß die Leidenschaft von Niemand besser wiedergegeben wird als von jenen, die sie ihr ganzes Leben lang bemeistert haben. Das feurige Blut, das in den Adern dieses kräftigen Südländers rollte, wird ihm den Sieg oft schwer gemacht haben. Es fanden sich in ihm zwei erblich überkommene Einflüsse, die sich manchmal schreckliche Kämpfe liefern mußten: einerseits die Aubanel's, starre, ruhige, gesetzte Katholiken; andererseits der Griechenfeldhauptmann, der ein Abenteurerleben geführt, die Türken zu Stücke gehauen, die Sarrazeninnen geraubt hatte, furchtbar, unbeugsam und wild.

Die „Venus von Avignon" wird neben der „Venus von Arles" für sein Meisterwerk gehalten. Wir drucken nach der ausgezeichneten Uebersetzung Welter's einige Strophen hier ab:

Die Venus von Avignon.

Ihr Kinderauge, grün und fromm,
Ihr großes Auge winkt dir: komm!
Die Lippen öffnen sich, die vollen,
Geschürzt zum Scherzen, wie zum Schmollen;
Milchweiß erblinkt der Zähne Reih' —
— Da ist sie! Still, sie kommt vorbei!
Just fünfzehn Jahre zählt das Mädchen.

Geh nicht vorbei, denn du tödtest mich,
Oder laß mich verzehren dich,
Mädchen, mit Küssen!

Ihr Haar, das jeden Zwang verschmäht,
Ist stark in Flechten aufgedreht;
Ein rothes Sammtband hält's gefangen;
Das schwankt im Wind und färbt ihr Wangen
Und Hals mit rothem Widerschein;
Es scheint der Venus Blut zu sein,
Das rothe Sammtband meines Mädchens.

Geh nicht vorbei, denn du tödtest mich,
Oder laß mich verzehren dich,
Mädchen, mit Küssen!

Beflügelt scheint ihr leichter Tritt;
Ihr Mädchen läßt bei jedem Schritt
Den Knospenreiz des jungen Leibes,
Die Siegesschönheit all des Weibes
Vor unsrer Sehnsucht Augen stehn;
Doch nur die Füßchen sind zu sehn,
Doch nur die Knöchel zeigt das Mädchen.

Geh nicht vorbei, denn du tödtest mich,
Oder laß mich verzehren dich,
Mädchen, mit Küssen!

O schlänge nur die Zauberin
Um meinen Hals die Aermchen hin!
Noch steckt kein Ring an ihrem Finger;
Und naht sich wer als Herzenszwinger
Mit Schloß und Gold und Demantschein,
Sie weist ihn ab: aus Lieb' allein
Ergiebt der Liebe sich das Mädchen!

Geh nicht vorbei, denn du tödtest mich,
Oder laß mich verzehren dich,
Mädchen, mit Küssen!

Die leidenschaftliche Poesie fand aber bei Aubanel's Landsleuten nicht immer die gerechte Beurtheilung. Es erschien alles von ihm in Abschnitten und aus den einzelnen Veröffentlichungen suchten seine Gegner, die sowohl literarische Neider, als gewerbliche Concurrenten waren, Capital zu schlagen. Gegen den frommen Mann, gegen das Mitglied der barmherzigen Bruderschaft, gegen den fleißigen Kirchgänger und Beichtenden erhob sich immer mehr der Sturm. Schon oft hatte er eine Gesammtausgabe der Gedichte unter dem Titel der Töchter Avignons angestrebt. Im Jahre 1885 versuchte er zum letzten Mal eine endgiltige Veröffentlichung. Seine Gattin warnte ihn mit sorgender Liebe. „Thu es nicht, Theodor", bat sie; „Du wirst sehen, Du schaffst Dir Verdruß." „Ach was, meinte der Dichter, was soll mir denn viel widerfahren? Indem lasse ich es nur in zweihundert Exemplaren, und nur für die Freunde, drucken."

So wanderte das Manuscript in die Druckerei, und am 6. Februar übersandte er Freund Legrs ein Exemplar der „Fiho d'Avignoun", sein ganzes Poetenleben, wie er sagte. Da geschah ein Unerwartetes! Von den Exemplaren, die Aubanel während der ersten Tage den besten seiner Freunde überreichte, kam eins dem Erzbischof zu Augen. Dieser las die Uebersetzung, denn als richtiger Nordfranzose hatte er sich nie die Mühe gegeben, provençalisch zu lernen, nahm Anstoß an dem leidenschaftlichen Tone verschiedener Gedichte und beschloß, auf das Drängen übelgesinnter Rathgeber, eine weitere Verbreitung des Buches zu hindern. Er ließ Aubanel vor sich kommen und drohte, seinem Haus die wichtigen, von Alters her überkommenen Titel und Privilegien zu entziehen, wenn er nicht mit der Austheilung des Buches innehalte und die noch übrigen Exemplare verbrenne.

Vor dieser Maßregelung erschrak der Dichter. Er konnte seine Familie (er führte nach dem Tode seines zweiten Bruders das Geschäft in seinem und der Schwägerin Namen weiter) solchem Verluste nicht aussetzen und versprach, sich zu fügen. Aber von dem Tage an war ihm das Dichten verleidet und gegen Ende des Jahres traf ihn der erste Schlaganfall.

Die Schlaganfälle wiederholten sich und am 31. October 1886 starb dieser Sänger der Schönheit und Liebe aus Gram über die Maßregelung, die ihm sein verbitterter Bischof in geschäftlicher Beziehung in Aussicht stellte.

Strenger Katholicismus und äußerster Unglauben, Royalismus und Republikanerthum, altjungferliche Zimperlichkeit und eine unerhörte Lockerung des Familienlebens sind auch heute noch die gesellschaftlichen Merkzeichen der Stadt, der in Theodor Aubanel ihr größter Dichter erstand.

Als echtes Avignoner Kind ist auch Aubanel der Mann der Gegensätze.

Sein Platz in der neuprovenzalischen Literatur ist Dank seiner Größe nicht schwer festzustellen. Aus Liebe zur Heimath zum Feliber geworden, erkor er sich von Anfang an das seiner natürlichen Begabung angemessene Feld. Der Sänger der Arbeit und des Elends ward bald zu dem begeisterten Herold der Liebe und der Schönheit, als der er unter seinen Mitfelibern unerreicht dasteht. Er dichtete nur, um zu dichten. Roumanille unterstellte, sagt Welter, die Poesie durchaus den Gesetzen der Religion und Sittlichkeit; Mistral ließ die Forderungen der reinen Kunst manchmal patriotischen Rücksichten zu Liebe aus dem Auge; Felix Gras, der im März vorigen Jahres verstorbene dritte Capoulié des Felibrige, versündigte sich in seinen Dichtungen sowohl wie in seinen Novellen und Romanen am guten Geschmack und huldigte dabei einer verdächtigen Tendenz; Aubanel allein anerkannte als einzige Richtschnur die Schönheit und hielt sich trotz Allem unentwegt daran. Freilich ward ihm dadurch nicht im Entferntesten die Volksthümlichkeit Mistral's und Roumanille's zu Theil, und seine Werke werden den Weg in einen provençalischen „mas" noch kaum gefunden haben; aber um solche Volksthümlichkeit war es ihm auch gar nicht zu thun. Ihm genügte die Anerkennung einiger gebildeter Freunde. Diese Freunde bewunderten ihn als wahrhaft großen Dichter und stellten keinen über ihn. Den Kaiserstempel der Poesie, den engbrüstige Nörgler ihm aufdrängen wollten, erklärten sie für das sonnige Gepräge des Genius. Und den Ruhm eines großen Dichters wird Aubanel auch die Nachwelt nicht streitig machen.

Um ihn gerecht zu werden, darf man ihn, unter allen Felibern, nur an Mistral messen. Allerdings wäre es verfehlt, ihn in einem Athem mit diesem zu nennen. Denn Mistral nimmt in der neuprovençalischen Literatur eine Ausnahmestellung ein. „Er ist nicht blos Dichter, er ist auch der Schöpfer einer Sprache, er ist der Vater und Pathe, der Apostel und das Haupt des Felibrige und von diesen verschiedenen Gesichtspuncten betrachtet, steht er einzig unter seinen Zeitgenossen da." Auch hat sich Aubanel nicht immer der Macht des größeren Freundes zu entziehen gewußt, wie im Allgemeinen die meisten der Feliber von Mistral beeinflußt werden.

A.

SLUB
Wir führen Wissen.

thun. Bei Elandslaagte (21. October 1899) glückte es ihm allerdings allein von allen Führern, sein Commando sicher herauszubringen. Damals wurde er auch todtgesagt. Bei der Belagerung von Ladysmith machten die Engländer keinen Ausfall gegen sein Lager. Im November 1899 von Joubert nach dem Tugela gesandt, um den Spionskop zu besetzen, lagerte dort Ben Viljoen bis zum 10. Januar 1900, ohne daß die Engländer Miene machten, ihn anzugreifen. Da erhielt er den Befehl, den Bankraus zu besetzen, und kaum hatte er den Spionskop verlassen, als ihn die Engländer auch stürmten (23. bis 24. Januar 1900). Am 10. Februar 1900 griffen die Engländer auch seine Stellung an, und zwar mit solcher Uebermacht, daß er sie nicht halten konnte. Durch seinen persönlichen Muth rettete er dabei ein Maxim-Nordenfeldtgeschütz aus den Händen der Engländer. Dann nahm er Theil an dem Gefechte bei Pietershoenel am 27. Februar, zog hierauf nach Van Tonders Nek, wo er einen Angriff der natalischen Freiwilligen abschlug, und besetzte später bei dem allgemeinen Rückzuge Laings Nek. Am 28. Mai, im Gefecht am Klipriver nahe bei Johannesburg, war er es vor Allen, der die Boeren dazu brachte, der englischen Uebermacht wieder Stand zu halten. Am 28. November 1900 focht er bei Ahenosterkop gegen General Paget. Ende December nahm er bei Helvetia einen englischen Posten gefangen und eroberte eine Kanone. Um diese Zeit stand er an der Spitze von 2000 Boeren und operirte meist im Middelburg-District. Im April 1901 entging er einer „Säuberungsbewegung" der Generale Plumer und Bindon Blood, doch verlor er dabei einige Geschütze. Im Mai bewegte er sich im Bethlehem-Districte und fiel erfolgreich einen Convoi der Colonne Plumer's an, der nach Standerton unterwegs war. Im Juni 1901 griff er die Australier bei Wilmansrust an, wobei er 200 Gefangene machte und 2 Pompons erbeutete. Der Bruder des Oberstcommandirenden, General Walter Kitchener, verfolgte ihn hierauf, doch wußte Viljoen auch diesmal zu entkommen.

Persönlich ist Viljoen ein Mann von frohgemuther Lebensauffassung. Von Gestalt ist er schlank und hat feingeschnittene Züge. Die Damen bewundern in ihm den vollendeten Cavalier und angenehmen Plauderer, seine Collegen im Rathe nannten ihn einen jovialen Mann und treuen Patrioten, seine Leute im Felde verehrten in ihm einen ebenso munteren, besorgten und muthigen Führer wie unermüdlichen und hartnäckigen Kämpfer und die Engländer hießen ihn in ehrlicher Bewunderung einen Teufel und fürchteten ihn auch als solchen. Er hat sich aber auch stets als ihr unverschuldeter Feind erwiesen, dem jedoch, wie unzählige Vorkommnisse beweisen, echte Ritterlichkeit gegen den Gegner nie abhanden kam. Um so schmählicher und beschämender für England, das nun einen tapferen und aller Ehren werthen Feind durch die Unterstellung beleidigt, als ob es ihm gar nicht so unangenehm gewesen wäre, den Briten in die Hände zu fallen. Ort, Zeit und Umstände rechtfertigen vielmehr die Vermuthung, daß Ben Viljoen nur das Opfer eines tückischen Zufalles oder gemeinen Verrathes geworden ist.

Deutsches Reich.

⊙ **Berlin**, 29. Januar. (Zwei Reichstagsersatzwahlen in Ostelbien.) Zwei im Besitz der Conservativen befindliche Reichstagswahlkreise sind fast gleichzeitig frei geworden: Elbing-Marienwerder durch den Rücktritt des Herrn v. Puttkamer-Plauth und Rastenburg-Gerdauen-Friedland durch den Tod des Grafen Klinckowström. Beide Wahlkreise haben das gemeinsam, daß in ihnen die Socialdemokratie der gefährlichste Gegner der conservativen Vorherrschaft ist. Der Kreis Rastenburg-Gerdauen gehört zu jenen ostpreußischen Wahlkreisen, in denen bei den letzten allgemeinen Wahlen die Socialdemokratie einen rapiden Aufschwung genommen und damit den Beweis geliefert hat, wie falsch der immer wiederholte conservative Leitsatz ist, daß die Socialdemokratie nur in den industriellen Bezirken Wurzeln schlagen könne, während die rein ländlichen Bezirke einen sicheren Schutzwall gegen das Eindringen des Socialismus bildeten. Nun, von der Wählerschaft des Kreises Rastenburg-Gerdauen wohnen volle vier Fünftel in Orten von weniger als 2000 Einwohnern, das letzte Fünftel in solchen von noch nicht 10 000 Einwohnern; größere Orte sind überhaupt nicht vorhanden. Es handelt sich demgemäß um einen typisch-agrarischen Wahlkreis. In früheren Zeiten traf auch der conservative Grundsatz gerade in Bezug auf diesen Wahlkreis zu, denn die Socialdemokraten, die in den ersten zwanzig Jahren des Bestehens des Reiches in diesem Kreise überhaupt keinen Candidaten aufzustellen gewagt hatten, brachten es bei den Wahlen von 1890 nur auf 637 Stimmen und ihre Zunahme belief sich bei den darauf folgenden Wahlen von 1893 auf ganze 23 Stimmen. Bei den letzten allgemeinen Wahlen aber brachten sie die Stimmenzahl von 3813 auf, so daß binnen 5 Jahren ihre Stimmenzahl sich genau verfünffacht hatte. Zwar siegte damals der conservative Bewerber immer noch mit einer Mehrheit von nahezu 3000 Stimmen über Socialdemokraten und Freisinnige, aber wenn man bedenkt, daß bei den vorangegangenen Wahlen diese Mehrheit noch mehr als 6000 Stimmen betragen hatte, so ergiebt sich, daß bei einem ähnlichen Rückgange der conservativen und einer ähnlichen Zunahme der socialistischen Stimmen die Möglichkeit immerhin nicht ausgeschlossen ist, daß die Socialdemokraten diesmal in diesem rein ländlichen Wahlkreise in die Stichwahl mit dem conservativen Bewerber gelangen. Noch weniger günstig liegen die Verhältnisse für die conservative Partei in dem Wahlkreise Elbing-Marienwerder. Auch hier ist die Socialdemokratie zum Hauptgegner der Conservativen geworden. Zwar ist die socialistische Partei in diesem Wahlkreise nicht annähernd so stark gewachsen, wie in Rastenburg-Gerdauen, aber sie hat es doch immerhin auf 4500 Stimmen gebracht, wozu noch kommt, daß die bürgerlichen Gegner der Conservativen in diesem Wahlkreise stärker sind als in Rastenburg. Auch hier hat der conservative Bewerber im Jahre 1898 noch im ersten Wahlgange gesiegt, aber ebenso wie in Rastenburg mit einer erheblichen verringerten Mehrheit. Während diese Mehrheit im Jahre 1893 noch weit über 1000 betrug, war sie 1898 auf kaum 100 Stimmen herabgesunken. Selbstverständlich wird die Socialdemokratie diesmal in beiden Wahlkreisen die geplante Erhöhung der Getreidezölle nach Kräften für ihre Agitationszwecke auszubeuten versuchen, und gerade weil es sich in dem einen Falle um einen vollkommen ländlichen Kreis handelt, in dem anderen um einen wenigstens überwiegend ländlichen, wird es von Interesse sein, zu beobachten, inwieweit die Socialdemokratie mit dieser Agitationsweise Erfolg hat.

ʃ. **Berlin**, 29. Januar. (Bayern und die Jesuiten.) Daß der größte katholische Bundesstaat, das Königreich Bayern, für die Zulassung der Jesuiten sich immer noch nicht ins Zeug legen will, geht der „Köln. Volksztg." begreiflicherweise sehr wider den Strich. Den Stein des Anstoßes in dieser Beziehung bilden nach ihrer Versicherung „die protestantischen Minister, welche sich — zumal bei dem hohen Alter des Prinzregenten — als unabsetzbar fühlen". Die Speculation auf einen Systemwechsel nach dem Tode des Prinzregenten bleibe auf sich beruhen. Aber darauf muß doch hingewiesen werden, daß weder der katholische Ministerpräsident Fürst Hohenlohe noch das klerikale Ministerium Abel den Jesuitenorden als solchen in Bayern zugelassen haben. Der „Köln. Volksztg." dürfte diese Thatsache nicht unbekannt sein; denn sie drückte 1899 in ihrer Nr. 111 aus der klerikalen „Augsburger Postztg." einen Artikel ab, in demes hieß: „Thatsächlich ist jedenfalls genug, daß in Bayern die Jesuiten seit der Säcularisation zwar zeitweise Missionen halten, aber nie sich als Orden seßhaft machen konnten". Ist deshalb das Hereinziehen der Confession einiger bayerischer Minister ganz verfehlt, so ist es nicht minder haltlos, wenn die „Köln. Volksztg." gleichzeitig so thut, als ob die gesammte katholische Bevölkerung Bayerns nach dem Jesuitenorden schmachte. Soweit sie liberal ist, kann davon keine Rede sein, und wie selbst in bayerischen Centrumskreisen hierüber gedacht wird, lehrt eine Auslassung des „Bayerischen Kuriers", der vor einiger Zeit u. A. wörtlich schrieb: „Will man die Rückkehr der Jesuiten erreichen, dann finge man am besten mit einer Reorganisation des Jesuitenordens an ... Sobald der Jesuitenorden als Ganzes sich den berechtigten Zeitansprüchen fügt, auch nicht absolut über alle anderen theologischen und staatskirchlichen Tendenzen herrschen will, wird er wegen seiner im Uebrigen großen Leistungen die Sympathien der ganzen katholischen Bevölkerung haben, die er jetzt nicht hat." — Daß auch katholischen Kirchenfürsten diese Sympathien fehlen, beweist jener Brief des Cardinals Fürsten Hohenlohe, in dem die Jesuiten als „Landplage" bezeichnet und abgethan wurden.

C. H. **Berlin**, 29. Januar. (Hafenarbeiter-Bewegung.) Der Verband der Hafenarbeiter hat seine siebente Generalversammlung abgehalten und dabei ein großes Stück seines Zukunftsprogramms enthüllt, das sehr bemerkenswerthe Aussichten eröffnet. Die Stimmung der Generalversammlung war eine sehr gehobene, zählt doch der Verband, der zur Zeit der vorigen Generalversammlung 12 587 zahlende Mitglieder hatte, jetzt 14 560, und sind doch in der Casse, in der zur Zeit der vorigen Generalversammlung 40 733 ℳ vorhanden waren, jetzt 102 594 ℳ aufgespeichert. Man blickte also sehr zuversichtlich in die Zukunft und beschloß große Unternehmungen. Zunächst sollen besoldete Bezirksleiter angestellt werden, dann will man sich mit ganzer Kraft der Agitation unter den Binnenschiffern widmen. In erster Linie hat man es auf die Elbschiffer abgesehen, für die in Magdeburg ein Centralpunct geschaffen werden soll. Wenn man die Flußschiffer gewonnen hat, glaubt man sehr leicht eine Lohnerhöhung und andere Forderungen durchsetzen zu können. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß 1896 der Riesenstreik der Schauerleute in Hamburg nicht verloren gegangen wäre, wenn die Elbschiffer hinter den Schauerleuten gestanden hätten. Auch eine Agitation unter den Flößern der Warthe soll betrieben werden; es wurde mitgetheilt, daß man die Flößer im Netzedistrict bereits für die Organisation gewonnen habe, desgleichen die Binnenschiffer der Weser. Im Weiteren einigte man sich dahin, sehr enge Fühlung mit dem Transportarbeiterverbande zu gewinnen, weil die Interessen der Transport- und der Hafenarbeiter in mancher Hinsicht eng miteinander verknüpft sind. Der Vorsitzende des Transportarbeiterverbandes (Socialdem.) war Feuer und Flamme für diese Idee. Man sieht also, daß die Bewegung der Hafenarbeiter im Wachsen ist und leicht einen bedrohlichen Umfang annehmen kann.

* **Berlin**, 29. Januar. Die Denkschrift der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes über die Schutzgebiete in Afrika und der Südsee wird demnächst ausgegeben werden. Wie die „Nordd. Allgem. Ztg." daraus mittheilt, kann die Entwicklung der deutschen Schutzgebiete in Afrika und der Südsee während des Berichtsjahres 1900/01 im großen Ganzen als eine befriedigende bezeichnet werden. Es sind nach verschiedenen Richtungen Fortschritte gemacht worden, die in Anbetracht der großen Schwierigkeiten, mit denen die noch junge coloniale Entwickelung von Anfang an zu kämpfen hatte, nicht gering zu veranschlagen sind. Am Schluß der Uebersicht über die wichtigsten Ergebnisse der colonialen Entwicklung sagt die Denkschrift:

„Es hat sich immer deutlicher gezeigt, daß eine wirkliche Erschließung und Nutzbarmachung des großen Binnenlandes unserer Schutzgebiete nur möglich ist durch die Schaffung billiger Massentransportmittel, d. h. durch den Bau von Eisenbahnen. Schon für die Rentabilität der europäischen Pflanzungsunternehmungen, die relativ hochwerthige Producte wie Kaffee und Cacao produziren, ist, sobald sie in einiger Entfernung von der Küste liegen, der Eisenbahnbau eine unumgängliche Vorbedingung. — Die Vorenthaltung der modernen Transportmittel unterbindet aber nicht nur eine mögliche Ausdehnung der Production und des Handelsverkehrs der Schutzgebiete, sondern in Anbetracht des Umstandes, daß andere Staaten in den Nachbarcolonien mit Behendeuten energisch vorgehen, gefährdet sie aufs schwerste die Erhaltung des Handels auch nur auf seinem gegenwärtigen Stand. Die britische Uganda-Bahn hat schon jetzt einen erheblichen Theil des deutsch-ostafrikanischen Handels an sich gezogen, und in ähnlicher Weise droht für Togo die Ableitung des Handels durch den rasch fortschreitenden Bahnbau in den französischen und englischen Nachbarcolonien. Nur wenn das auf diesem Gebiet Versäumte rasch nachgeholt wird, dürfte eine schwere Beeinträchtigung der gesammten colonialen Entwicklung vermieden werden."

⊙ **Berlin**, 29. Januar. (Telegramm.) Bei dem gestrigen Empfang des Comte de Cuverville war der französische Botschafter Marquis de Noailles zugegen. Mittags war beim Kaiserpaar Familientafel, an der theilnahmen: die Großherzöge von Hessen und Sachsen, der Fürst von Hohenzollern, Prinz Heinrich mit Gemahlin, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen mit Gemahlin, Prinz Friedrich Carl von Hessen mit Gemahlin und Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe und Gemahlin. Zur Abendtafel waren geladen Prinz und Prinzessin Heinrich, Erbprinz und Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Prinz und Prinzessin Friedrich Carl von Hessen und Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, sowie die Gefolge. — Heute Morgen unternahmen der Kaiser und die Kaiserin mit den Prinzen August Wilhelm und Oscar einen Spaziergang im Thiergarten. Um 10 Uhr hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilcabinets v. Lucanus und gedenkt später mit den fürstlichen Gästen den neuen Dom und das Pergamonmuseum zu besichtigen.

⊙ **Berlin**, 29. Januar. (Telegramm.) Unter Bezugnahme auf einen heute im „Vorwärts" abgedruckten Erlaß des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes veröffentlicht die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" den Wortlaut dieser Verfügung und schreibt dann: Die vorstehende Verfügung beauftragt die Departements und Abtheilungen des Reichsmarineamtes, in die Vorarbeiten für die im Winter 1904 bis 1905 seitens der verbündeten Regierungen zu stellende Nachforderung der seiner Zeit abgelehnten Auslandsschiffe einzutreten. Darüber, daß im Winter 1904 bis 1905 eine derartige Vorlage in Aussicht genommen war, deren finanzielle Consequenzen zuerst im Etatsjahr 1906 bis 1907 eintreten würden, ist seitens der Regierungsvertreter im Plenum des Reichstages gelegentlich der Berathungen des Flottengesetzes nie Zweifel gelassen worden. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" druckt dann einige Auslassungen des „Vorwärts" zu dem Erlasse des Staatssekretärs ab und fügt hinzu: Der Inhalt der Verfügung des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes, sowie die Rede desselben im Plenum des Reichstages vom 6. Juni 1900 (deren Wortlaut die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" nochmals wiedergiebt) widerlegen den Ausfall des „Vorwärts" in solcher Weise, daß weitere Worte hierüber nicht zu verlieren sind.

⊙ **Berlin**, 29. Januar. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Reichsgerichtsrath Buchwald in Leipzig wurde zum Senatspräsidenten beim Reichsgerichte ernannt. — Dem General v. d. Goltz wurde das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe verliehen. — Der „Reichsanz." veröffentlicht ferner eine Bekanntmachung über das Verfahren bei Anträgen auf Verlängerung der Ladenschlußzeit. — Das „Reichsgesetzblatt" veröffentlicht eine Bekanntmachung über die Aenderungen der Betriebsordnung für die Haupteisenbahnen Deutschlands.

— Die Cabinetsordre, mit der Graf Finck von Finckenstein, commandirender General des 1. Armeecorps, zur Disposition gestellt worden ist, lautet:

„Ich entspreche Ihrem Mir unter dem 14. d. M. eingereichten Gesuche um Verabschiedung und stelle Sie hierdurch mit der gesetzlichen Pension zur Disposition. Zugleich wünsche Ich Meinem Königlichen Dank und Meiner warmen Anerkennung Ihrer langjährigen in den verschiedensten Stellungen mit bestem Erfolg geleisteten treuen Dienste noch dadurch besonderen Ausdruck zu geben, daß Ich Sie à la suite des von Ihnen Jahre hindurch mit Auszeichnung befehligten Garde-Jägerbataillons stelle. Sie treten hiermit auch wieder in nähere Beziehung zu den Jägertruppen, an deren Spitze Sie gestanden haben und hoffe Ich von Herzen, daß Ihr Name noch recht lange in dieser Ehrenstellung geführt werden möge. Meiner ferneren gnädigen Wohlgewogenheit dürfen Sie stets versichert sein.

(gez.) Wilhelm R."

— Prinz August Wilhelm, der am 29. Januar 1887 zu Potsdam geborene vierte Sohn des Kaisers, wird seinen 15. Geburtstag im hiesigen königlichen Schlosse begehen und erst nach der Feier mit seinem jüngeren Bruder Oskar nach Plön zurückkehren.

* **Bremen**, 28. Januar. In der letzten Sitzung der Bremer Abtheilung der Deutschen Colonialgesellschaft sprach Geh. Regierungsrath Professor Dr. Wohltmann aus Berlin über „die Frage der Auswanderung nach unseren deutschen Colonien". Seit Jahren steht dieses Thema auf der Tagesordnung; man hat die Nothwendigkeit erkannt, die Auswanderung zu regeln, um in Gegenden von zu großer Bevölkerungsdichtigkeit Krisen zu verhüten. Im Laufe der letzten 30 Jahre sind zwei Millionen Deutsche ausgewandert, davon 95 Proc. nach den Vereinigten Staaten; dadurch wurden Deutschland entzogen an baarem Gelde 1½ Milliarden und an Capitalwerth 5½ Milliarden. Man sieht gegenüber solchen Einbußen, wie gut es wäre, wenn wir den Auswanderungsstrom nach den deutschen Colonien lenken könnten. Diese weisen jetzt im Ganzen 7000 Weiße auf, von denen 6000 Deutsche sein mögen. Es fragt sich nun, wie viel Menschen wir in unseren Colonien unterbringen können. Es kommt dabei namentlich das Klima in Betracht. Der Vortragende gab dann eine kurze Charakteristik der einzelnen Colonien: Neuguinea, Togo, Kamerun, Deutsch-Ost- und Südwestafrika und Kiautschou, und zwar von dem Gesichtspuncte, ob sie für eine Auswanderung geeignet seien oder nicht. Kamerun und Deutsch-Ostafrika wurden als die geeignetsten Colonien für die Auswanderung ausführlich geschildert; allerdings für Massenansiedlungen seien auch sie nicht tauglich, und mehr als 10 000 oder 12 000 Köpfe dürften dort nicht unterzubringen sein. Der von Vielen gehegte Traum in Bezug auf die Resultate unserer Colonisationsbestrebungen hat sich somit noch nicht erfüllt, aber ein Fortschritt ist doch unverkennbar. Neunzig Millionen habe Deutschland bisher für seine Colonien geopfert; das sei aber doch nur 1 Proc. vom Reichsetat, und das Geld sei auch nur als Vorschuß aufzufassen, der seine Zinsen eintragen werde.

P. In Schaumburg-Lippe ist es bei dem jetzt beendeten Wahlkampfe zur Sprache gekommen, daß die Wittwe eines hessischen Weinhändlers, der bei der letzten Wahl im Wahlkreise Rinteln für die freisinnige Partei canditirte, von der freisinnigen Parteileitung die von ihrem verstorbenen Manne bestrittenen Wahlkosten in Höhe von mehr als 1000 ℳ nicht zu erlangen wisse. Obwohl die Frau selbst in bedrängter Lage sich befinde, weigere sich die Parteileitung, zu zahlen. Das Geschichtchen erinnert daran, daß in Dortmund der Verleger des eigenen Parteiorgans des Freisinns drei Jahre nach der letzten Wahl noch immer nicht in den Besitz seiner Inserticnskosten gekommen war, so daß er schließlich den Klageweg beschreiten mußte.

Oesterreich-Ungarn.

Die mährische Universität.

* **Wien**, 29. Januar. (Telegramm.) Die Schwierigkeiten in der mährischen Universitätsfrage dauern an, die Gerüchte aber, daß das Ministerium in dieser Angelegenheit die Vertrauensfrage im Budgetausschusse stellen und gegebenenfalls zurücktreten entschlossen sei, sind entschieden zu weit gehend. Die Erledigung der Angelegenheit im Budgetausschuß wurde auf eine Woche vertagt. Ministerpräsident Körber verhandelt unablässig mit den Parteiführern, um die Formel zu finden, welche sowohl die Deutschen wie die Tschechen beruhigen könnte. Der heute stattfindende Ministerrath soll die Entscheidung bringen. Jedenfalls besteht in diesem Augenblick eine tiefgehende Verstimmung zwischen der Regierung und den Deutschen. (Voss. Ztg.)

Frankreich.

Bagdadbahn.

* **Paris**, 29. Januar. (Telegramm.) „Eclair" will erfahren haben, daß Frankreich an allen Abmachungen für die Bagdadbahn zur Hälfte theilnimmt. Frankreichs geschichtliche Stellung in Syrien und ganz Vorderasien habe diese Betheiligung geboten, die zur Zeit Gegenstand diplomatischer Verhandlungen der von der Angelegenheit berührten europäischen Cabinette sei.

Italien.

Das Geschenk Kaiser Wilhelm's; Arbeiterbewegung.

* **Rom**, 29. Januar. (Telegramm.) Die Blätter besprechen in sympathischer Weise das Geschenk Kaiser Wilhelm's an die Stadt Rom und bringen Artikel über den Aufenthalt Goethe's in Rom. Die „Tribuna" sagt, die Depesche des Kaisers sei eine Handlung voll Wohlwollen, voll Kunst und Poesie. Kaiser Wilhelm werde jedesmal, wenn er nach Rom komme, dort denselben warmen Empfang finden. — Die „Patria" schreibt, Goethe kommt zu uns als alter Gast durch ein Geschenk, das ein deutscher Kaiser der Stadt gemacht hat, die in der Vorzeit die Krone seiner Vorfahren weihte. Das Geschenk scheint einen wunderbaren, in der Geschichte bis jetzt nicht gesehenen Pact zu besiegeln. — „Giornale d'Italia" meint, der Tag, an dem und die Art, in der Kaiser Wilhelm das Geschenk angekündigt habe, würden seine große Volksthümlichkeit in Rom und Italien noch vermehren.

* **Rom**, 29. Januar. (Telegramm.) Die Gefahr eines Eisenbahnaustandes gilt als beseitigt, nachdem die Mittelmeerbahn-Gesellschaft ihre Bereitwilligkeit erklärt hat, zwei Millionen Lire für Besoldungserhöhungen auszuwerfen. (Voss. Ztg.)

Dänemark.

Zum Verkauf der dänischen Antillen.

J. C. **Kopenhagen**, 28. Januar. Die Mehrheit des Folkthings ist entschlossen, dem Verkaufsvertrage in der vorliegenden Form die Genehmigung nicht zu ertheilen, sondern die vorherige Volksabstimmung auf den Inseln zu verlangen.

Odol

Bücher kaufen und liefern Krüger & Co., Kurprinzstr. 12. Leihinstitut für wissensch. Novitäten.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Meran Savoy-Hôtel

Modernes Haus I. Ranges. Im vornehmsten neuen Villenviertel gelegen. Civile Preise.

Billigste Bezugsquelle von Tafeldecorationen,

Cotillon-, Ball-, Masken- u. Scherzartikeln, Anfertigung aller etwa nicht lagernden nach spec. Wunsch oder Zeichnung.

M. Aplan-Bennewitz, „Stationers Hall", Markt, in Barthel's Hof.

Locher's Antimeon (Marke ges. geesch.) Zus. 40 Sars. zu Burzelkr. 10 Ehrenpr. 100 Wgst. 100 Cogn. Unschädliches innerliches Mittel gegen Blasen- und Nierenleiden (Gonorrhoe-Ausfluss, Harnbrennen, Harndrang, Blasen-Katarrh etc.)

Dr. med. Lewis schreibt: „Die Heilung von Gonorrhoe und Blasenleiden sahen bei Anwendung von „Locher's Antimeon" einen ungewöhnlich raschen Verlauf und konnten Patienten mit acuter (frischer) Gonorrhoe schon nach einigen Tagen als gesund entlassen werden." — Viele ärztliche Zuschriften! Flasche Mk. 2.50. (Ausserh. Deutschl. M. 4.) Zu haben in den grösseren Apotheken. Ausführliche Prospekte gratis durch A. Locher, Pharm. Labor., Stuttgart.

Alleiniger Fabrikant von Lochers Antimeon.

Man hüte sich vor Nachahmungen und achte auf nebenstehenden Namenszug!

Mit Dampfer „Mexico" der New York und Cuba Mail Steamship Co. empfing ich

direct von Havana

hochfeine importirte Cigarrenfabrikate von

H. Upmann
A. Lopez & Co. (Rosa aromatica)
Bock & Co.
Henry Clay
M. Valle & Co. (Flor de Cuba)
Francesco Unclan

etc. etc. etc.

und empfehle dieselben zu billigster Preisnotiz von ℳ 200 bis ℳ 500 p. M.

Carl Flatau, Leipzig,

Import-Geschäft.

Thee ist das feinste und billigste Frühstück, leicht zu bereiten und der Gesundheit zuträglicher als Kaffee. Meßmer's Thee wird von allen Kennern bevorzugt und selbst an mehreren Höfen getrunken. Probepackete 60, 80 ₰ und 1 ℳ

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1172
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.	
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 6575.	

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Fremdenverkehrsstraße, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden). Telegr. 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft u. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrvergünstigungen etc.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kontrollungen etc.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Meuselwitz) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftserth.: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaistrchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Ring, Ritterstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—½1 und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 4 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 4 Uhr.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Waarenzeichen-Auskunftstelle, Brühl 2 (Knaukhalle), I. Exped. Wochentags 9-12, 3-6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. von 3—6. Die Bücher-Ausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek. Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags und Freitags 3—6 Uhr, Mittwochs und Sonnabends 4—8 Uhr. Bücherausgabe Mittwochs und Sonnabends 4—7, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. II, I.): Bücherausgabe u. Benutzung des Lesesaals v. 9—12 u. 3—7 U. Vorlegung der Patentschriften v. 9—12 u. 3—7 U. ebenda.

Volksbibliothek II. (Schillerstr. 9, p.) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek VII. (Würzner Str. 51, p.) 7—9 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Leihhalle v. 2½—8 U. geöffn.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Reudnitz-Seifh., Gustav Harkortstr. 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonnt. ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—8 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publicum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰. Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen i. „Tivoli", Reitz.-Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 8-1 u. 3-9.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. St. Napoleons I. (1100) Rum.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.

Monarchenhügel bei Wendorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder v. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Tel Dechis's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr., im Dabel'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwei-Wendisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, L., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum wochentäglich von 9 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 Uhr an bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9 bis 2 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße.

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: Reichsbanking 11, pt. I. Habilstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheftes.

Dauerude Gewerbeausstellg. Tgl. geöff., cn. 400 Ausst. Eintr. 10 ₰.

Panorama Weißenburg geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zoologisches Museum, Thalstr. 33, ist jeden Mittwoch außer an Buß- und Bettagen von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel, echt St. Petersburger
Gummi-Regenröcke und **-Mäntel** bei
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz

Isolirmaterial
für bau- und maschinentechnische Zwecke
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. 4, Fernspr. 5411.

Photographische Artikel
Detail-Verkauf I. Etage. — Kein Laden.
Preisheft gratis. **Chr. Harbers,** Markt 6.

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
19 GEORGIRING 19
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDE) Silberstahl Stahldrähte Stahlbleche
EDUARD DÜNKELBERG Stahl aller Art LEIPZIG & BERLIN NW.
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDS) Profilstahl Bandstahle Raffinirstahle
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

Neues Theater.

Donnerstag, den 30. Januar 1902.
Anfang 7 Uhr.
(29. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)
Zum ersten Male wiederholt:
Die Wohlthäter.
Lustspiel in 5 Acten von Adolph L'Arronge.
Regie: Regisseur Häusler.
Personen:

Rechnungsrath Leonhard Willner	Hr. Körner.
Marie, seine Frau	Frl. Greichen.
Otto Friedel, Diätar im Ministerium, Marie's Bruder	Hr. Otto.
Breitbach	Hr. Ernst Müller.
Helene, seine Tochter	Frl. Marke.
Dr. Fritz Riemann	Herr Grelle.
Willy Krämer, Inhaber eines Droguengeschäftes	Herr Huth.
Anna, Dienstmädchen	Fr. Huth.
Ein Droschkenkutscher	Herr Schmiedecke.

Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.
Heifer: Herr Merkel, Frl. Linda.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ — ₰. Proscenium-Logen im Parterre u. Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ — ₰. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ — ₰, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ — ₰. Seiten-Balcon 4 ℳ — ₰. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ — ₰. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ — ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ — ₰. III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰. Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰. Seitenplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ — ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ und ☞ Theater-Bonsbücher, enthaltend 10 Bons à 1 ℳ sind an der Tageskasse zu haben.

Spielplan. Freitag, den 31. Januar: (30. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth): **Louise.** (Erhöhte Preise.) Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Donnerstag, den 30. Januar 1902.
Anfang ½8 Uhr.
Zum ersten Male wiederholt:
Jadwiga.
Operette in 3 Acten frei nach Scribe von P. Hirschberger und Robert Pohl. Musik von Rudolf Dellinger.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Capellmeister Meyer.
Personen:

Graf Trofil Kropinski	Herr Franz Groß.
Sonja, seine Tochter	Frl. Kießling.
Michael von Wiskuniecki, sein Neffe	Herr Sturmfels.
Graf Leo Wolski	Herr Greiner.
Baron Cyprian Sforza	Herr Probst.
Henryk von Gorka	Herr Heine.
Jan Meschko	Herr Suffull.
Jadwiga	Fr. Siegmann-Wolff.
Kasimira	Frl. Buje.
Eine Köchin	Frl. Dalldorf.
Thaddäus, Page	Frl. Heilinger.
Der kleinste Page	Frl. Sarto.
Erster Page	Frl. Cordina.
Zweiter Page	Frl. Baar.
Polna } Arbeiter	Herr Markwart.
Jaroslaw } Arbeiter	Herr Schröder.
Diener	Herren Stammberg, Renner.

Arbeiter, Arbeiterinnen, Gäste, Diener, Hofstaat, Pages.
Zeit: 1669, nach der Abdankung Johann Kasimir's von Polen.
Ort: Erster Act Umgebung von Lipno; zweiter Act auf Schloß Lipno; dritter Act in Warschau.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 75 ₰. Proscenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰. Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰. ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰. II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰. I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰. III. Rang, Mittelplatz 60 ₰. Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark und ☞ Theater-Bonsbücher, enthaltend 10 Bons à 1 Mark, sind an der Tages-Casse zu haben.

Spielplan. Freitag, den 31. Januar: **Alt-Heidelberg.** Anfang ½8 Uhr. **Die Direction.**

Battenberg-Theater.

Donnerstag, den 30. Januar, Abends 8 Uhr
Hasemann's Töchter.
Lustspiel in 4 Acten von **Adolf L'Arronge.**
Morgen: **Jägerliebchen.** Gesangsposse von Treptow u. Steffenß.

Alberttheater

Hôtel Stadt Nürnberg.
Doctor Carl Heine-Ensemble
Heute Donnerstag letztes Gastspiel:
Die sittliche Forderung.
Lustspiel in 1 Act, und
Angele.
Comödie in 2 Aufzügen von Otto Erich Hartleben.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Krystall-Palast-Theater-Saal.

Volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen
Donnerstag, 30. Januar, 8 Uhr Abends
2. Gastspiel des Kgl. Hofschauspielers u. Hoftheater-Directors
August Grube.
Der Hüttenbesitzer.
I. Parq. 1,25 ℳ, II. Parq. 1 ℳ, Mittelbalc. 1 ℳ, Saal 75 ₰, Seitenbalc. 50 ₰.
Morgen Freitag letztes Gastspiel.

Hôtel de Prusse.
Freitag, den 31. Januar, Abends 7½ Uhr
Populärer Kammermusik-Abend
von
Karl Roesger, Hugo Hamann, Curt Hering, Friedrich Heintzsch, Robert Hansen.
Programm: Sonate Adur f. Pian. u. Cello v. **Beethoven.** Streichquartett Fdur v. **Dvorak.** Trio Fdur f. Pian., Viol. u. Cello v. **Schumann.**
Karten à 2 und 1 ℳ bei **C. A. Klemm** und **Franz Jost.**

Städtisches Kaufhaus.
Sonntag, den 2. Februar, Abends 7½ Uhr
II. Lieder-(Brahms-)Abend
Dr. Ludwig Wüllner.
Am Clavier: **Coenraad V. Bos.**
Programm: Keinen hat es noch gereut. Sind es Schmerzen. Muss es eine Trennung geben. So wüßt du des Armen. Wie traulich war das Fleckchen. O wüsst' ich doch den Weg zurück. Ich sah als Knabe. Herbstgefühl. Serenade. Minnelied. Botschaft. Nicht mehr zu dir zu gehen. Du sprichst. Bitteres zu sagen. Der Strom. Ach wende diesen Blick. Unbewegte laue Luft. Erlaube mir, feins Mädchen. Die Sonne scheint nicht mehr. In stiller Nacht. Gar lieblich. Feinsliebchen. Schwesterlein. Mein Mädel hat einen Rosenmund.
Karten à 4, 3, 2 u. 1 ℳ bei **C. A. Klemm,** f. Conserv. bei **F. Jost.**

Alberthalle.
Montag, den 3. Februar, Abends pünctlich 7½ Uhr:
9. Philharmonisches Concert
des Winderstein-Orchesters.
Leitung: Hans Winderstein.
Solist: **Jacques Thibaud.**
Programm: Symphonie B dur (No. 12) v. **Haydn.** Concert F dur f. Viol. v. **Lalo.** Tanzstücke a. „Céphale et Procris" v. **Gretry-Mottl.** Concert Es dur f. Viol. v. **Mozart.** Akad. Festouverture v. **Brahms.**
Karten: à 4, 3, 2, 1 ℳ, Galeriestehpl. à 75 ₰ bei **P. Pabst** (9-12, 2-7).

Städtisches Kaufhaus.
Montag, den 10. Februar, Abends 7½ Uhr:
IV. (letzter) Klavier-Abend
Alfred Reisenauer
Bach, Chromat. Fant. u. Fuge. **Händel,** Variat. B dur. Passacaglia G moll. **Haydn,** Fantasie C dur. **Mozart,** Rondo A moll. Fantasie D moll. **Schubert,** Wanderer-Fantasie. **Weber,** Aufforderung z. Tanz. **Mendelssohn,** Rondo capriccioso E moll. **Liszt,** Ballade H moll, Valse-Impromptu. Chromatischer Galopp.
Karten à 4, 3, 2 u. 1 ℳ bei **C. A. Klemm** u. **Franz Jost.**

Lyceum für Damen.
Freitag, den 31. Januar, 4½—5½ Uhr im Antikenmuseum der Universität:
Vortrag des Herrn Professor Dr. Studniczka
über
Die kunstgeschichtliche Bedeutung der griechischen Plastik.
Billets für den Cyclus à 6 Mark und für den Einzelvortrag à 1,50 Mark sind in der Kunsthandlung Perultzsch, Goethestrasse, zu entnehmen.
Das Curatorium.

Auction.
Morgen Freitag, 31. Januar, Vorm. 10 Uhr, versteigere ich **Stadt Gotha,** im Saal **Gr. Fleischergasse 14: 1 großen Posten Bier- und Pilsener-Gläser mit und ohne Beschlag,** desgl. **Porzellangeschirr für Gastwirthe, 1 Posten Cigarren** u. s. w.
Alexander Weigt, Auctionator.

Donnerstag, den 6. Februar, von 10 Uhr ab sollen im **Forste des Rittergutes Zoetzschen** (Merseburg-Leipziger Chaussee) folgende Nutzenden zu den vor Beginn des Termins bekannt zu machenden Bedingungen verbietet werden:
ca. 57 Eichen von 46—100 cm m. Durchmesser u. 106 Fm.
ca. 140 „ „ 20—45 „ „ „ „ 122 „
ca. 81 Rüstern, Eichen, Linden von 20—51 cm „ 46 „
ca. 19 Erlen und Pappeln von 15—33 cm „ 9 „
Nähere Auskunft ertheilt Förster Franz Taute zu Zoetzschen.
Tags darauf von 9 Uhr ab Brennholzauction (ca. 1150 Rmtr.).

Fünfzehntes
Abonnement-Concert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 30. Januar 1902.
Erster Theil.
„Die Hebriden". Concert-Ouverture von **F. Mendelssohn-Bartholdy.**
Arie („Auf starkem Fittige") aus dem Oratorium „Die Schöpfung" von **J. Haydn,** gesungen von Fräulein **Tilly Hinken** aus Köln a. Rh.
Concertante Symphonie für Violine und Viola (Es dur) von **W. A. Mozart,** vorgetragen von Herrn Concertmeister **Felix Berber** und Herrn **Bernhard Unkenstein.**
Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein **Hinken.**
a) Alte Liebe von **J. Brahms.** b) Die todte Nachtigall von **F. Liszt.** c) Das Veilchen von **W. A. Mozart.** d) Ständchen („Der Mond steht über dem Berge") von **J. Brahms.** e) Widmung von **R. Schumann.**
Zweiter Theil.
Symphonie (No. 3, F dur) von **J. Brahms.**
Concertflügel von **Julius Blüthner.**
Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Nächstes, 16. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 6. Februar 1902.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Rauchwaaren-Auction.
Mittwoch, d. 5. Februar 1902,
Vormittags 10 Uhr,
soll im Lagerhause der Firma
Gerhard & Hey,
hier, Ritterstraße 25/29,
eine Partie diverse zugerichtete und gefärbte Rauchwaaren
öffentlich versteigert werden.
Die Besichtigung der Auctionsobjecte kann am 3. und 4. Februar, Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im angegebenen Auctionslocale, wo auch Kataloge ausgegeben werden, erfolgen.
Martin, Localrichter.

Möbel-Auction
heute 10 Uhr Windmühlenstraße 14.

Loose 2. Classe
und Vollloose 141. königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung d. 3. u. 4. Februar cr., in à 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 u. 1/16 zu den planmäßigen Preisen empfiehlt und versendet
Heinr. Schäfer,
Peterosstraße 33.

Loose 2. Classe,
sowie **Voll-Loose**
141. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie,
Ziehung am 3. u. 4. Februar, empfiehlt
Franz Kind & Co.,
Leipzig, Markt 8, I.

Grosser Erfolg im Stadt-Theater
Jadwiga
Operette
von
Rudolf Dellinger.
Einzeln erschien u. A.

Klavierauszug mit Text	12 ℳ
Potpourri für Klavier, 2händig, Theil 1/2 à	2 ℳ 50
Maikäfer-Walzer „ „	2 ℳ
Jadwiga-Polka „ „	1 ℳ 20
Maikäferlied „ „	1 ℳ 50
Maikäferlied für Gesang und Klavier	1 ℳ 50
Lied „So viele Liebe" „ „	1 ℳ 20
Zigeunerlied „Das braune Mädel" „ „	1 ℳ 20

Verlag von Jul. Heinr. Zimmermann in Leipzig.
Vorräthig in allen Musikalienhandlungen.

Bad Reinerz i/Schles.
Dr. Schoen's Lungenheilanstalt.
Winter und **Sommer** gleich günstige Erfolge.
Kleine Preise. — 24 Betten. — Freundl. Familienverkehr.

Tanz-Unterricht
von
Gust. Preller.
Grimmaische Str. 22, Sprech- u. Anmeldezeit täglich von 11—6 Uhr.
Am 7. Febr. beginnt ein Cursus für **junge Damen u. Herren.** (Am 2. Febr. Nchm. 4 Uhr beg. ein **Sonntags-Cursus.**)
Am 6. u. 10. Febr. beg. ein Cursus für nur **Contre u. Quadrille** für geübtere u. auch ältere Pers. **Privatstd.,** bes. für **Walzer.** Einstudirung v. Reigen jederz.

Eigene massive Möbeltransport, Verpackung, Aufbewahrung
G. SCHLEUSSING LEIPZIG.
trockene Lagerhäuser
Sophienstr. 49.

J. Thompson & Cie. Delft, Holland!
Erste Sports-Firma Englands! An allen Rennbahnen in Tattersalls!
Deutsche, französ., österr.-ung. Rennen Toto-Preise **ohne Limit!!!**
Sieg- und Platz-Schiebewetten **ohne Limit!!!**

Loose und **Voll-Loose** 141er K. S. Lotterie, Ziehung 2. Classe 3. und 4. Februar, eventuell. Hauptgewinn 1 000 000 ℳ, seine Gewinnabzüge, empfiehlt die Collection
George Meyer
in Leipzig, Neumarkt 40.

Gotha.
Hôtel „Deutscher Hof"
Einziges Hotel im Mittelpunct der Stadt mit ☞ **Centralheizung.**
G. Schneider, Besitzer.

Schumann, Behandlung aller Geschlechts-, Haut- u. Harnkrankheit., starke Gesichtsröthe, Mitesser, Flechten, Schwächezustände, off. Fußwunden. **Ohne Quecksilber.** Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 u. 6—9 Uhr. Sonntags 11 bis 1 Uhr **Neustädter Steinweg 5.** Buch über geheime Leiden 80 ₰.

Mannelle Massage 9 bis 7 Uhr nur für bessere gebildete Kreise Nicolaistraße 7, II., gepr. Masseuse.

Aerztl. gepr. Masseuse empf. S. Härtelstr. 17, II. r.
S. Strube, gpr. Masseuse, empf. S. Gerberst. 13, H. I
Massage u. wieder angen. Entrischer Str. 11, I.
Masseuse, ärztl. gepr., Sidonienstr. 11, p.
Aerztl. gepr. Masseuse empf. sich Hohe Str. 25, II.
Aerztl. gepr. Masseuse Reudnitzer Str. 6, II. l.
Masseuse, ärztl. gepr., Gr. Fleischerg. 11, III. r.

Coniferen-Extract
Edeltanne!
welcher zur Erhaltung einer reinen und gesunden Atmosphäre in Wohn- und Kranken-Zimmern dient und bei Hals- und Kehlkopf-Affectionen ein prächtiger Ersatz der Kiefernadelwaldungen ist, empfiehlt in Flaschen à 1 ℳ, 1,50, 2,50 ℳ.
Parfüm-Zerstäuber
von 60 Pf. an, sowie in feinen vornehmen Mustern, grosse Auswahl.
Oscar Prehn,
Grimmaische Str. 15 u. Peterosstr. 12.

Franz Kuhn Palmitin-Seife ist die beste. **Frz. Kuhn,** Krouenpark., Nürnberg. Hier bei **L. Kaut Nachf.,** Drog., Promenadenstr., **Hofapotheke,** Hainstr. Engros.

Krystall-Palast-Theater.
Otto Reutter
kommt!

Einzige! **Drei Lilien** Einzige!
Freitag, 31. Januar
Gr. Elite-Maskenball.

„KUPFERBERG GOLD"

Leipziger Vereinsbank in Leipzig-Plagwitz.

Die diesjährige
ordentliche Generalversammlung
findet
Sonntag, den 23. Februar c., vormittags 11 Uhr
im Saale des „Felsenkellers" in Leipzig-Plagwitz
statt, wozu die Herren Aktionäre hierdurch ergebenst eingeladen werden. Dieselben haben sich beim Eintritt in den Saal durch Eintrittskarten zu legitimieren. Der Saal wird bei Eröffnung der Versammlung geschlossen.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht des Vorstandes über das Jahr 1901.
2) Bericht des Aufsichtsrates über die Jahresrechnung, Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
3) Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende.
4) Genehmigung der Uebertragung von Aktien über je 500 M.
5) Wahl von 3 Mitgliedern des Aufsichtsrates an Stelle der ausscheidenden Herren Rechtsanwalt Dr. Carl Müller und Friedensrichter Hermann Dreyer in Leipzig-Plagwitz, sowie Handelsgärtner Otto Jänich in Leipzig-Lindenau, welche sofort wieder wählbar sind.

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien oder an deren Stelle die für hinterlegte Aktien von öffentlichen Behörden, Notaren oder Banken ausgestellten Depositenscheine fünf Tage vor der Generalversammlung, demnach spätestens am 17. Februar c., in unserem Geschäftslokale nach § 16 des Gesellschaftsvertrages niederzulegen und dafür Eintrittskarten in Empfang zu nehmen.

Der Geschäftsbericht des Vorstandes mit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung liegt vom 1. Februar c. in unserem Geschäftslokale zur Einsicht für die Herren Aktionäre aus und können solche daselbst auch Drucksachen abholen lassen.

Leipzig-Plagwitz, am 26. Januar 1902.

Leipziger Vereinsbank.

Der Aufsichtsrat: C. Reissmann, Vors. — Der Vorstand: Baum. Kunad.

H. Hötzsch & Sohn

Deutsch-Oesterr. Möbeltransport-Verband.

Hauptgeschäft: L.-Plagwitz, Weissenfels Str. 49. Fernsprecher 5498.

Filiale: Leipzig, Naschmarkt 23. Fernsprecher 916.

Günstige Gelegenheit für:

3 Wagen	nach Dresden,	1 Wagen	von Geithain,
1 „	„ Berlin.	1 „	„ Eisenach,
1 „	„ Hannover,	2 „	„ Buhla,
1 „	„ Köln a/Rh.,	1 „	„ Nienburg a/Weser,
1 „	„ Düsseldorf,	1 „	„ Rochlitz,
1 „	„ Zwickau,	1 „	„ Eger,
1 „	„ Breslau,	1 „	„ Berlin,
1 „	„ Karlsruhe,	1 „	„ Plauen i/Vgtl.,
1 „	„ Strassburg,	1 „	„ Gera,
1 „	„ Magdeburg,	1 „	„ Hamburg,
1 „	„ Erfurt,	2 „	„ Konstanz,
1 „	„ Salzmünde,	2 „	„ Dresden,
1 „	„ Wien.	1 „	„ Suhl.

Stadtumzüge promptest.
Massive Lagerhäuser.

Zur Confirmation!

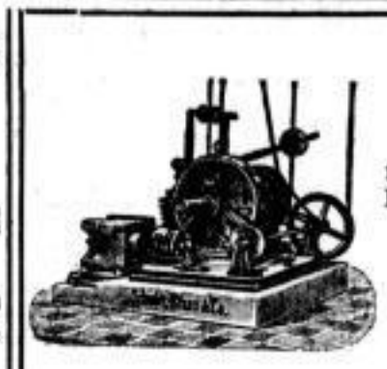
Für Knaben-Anzüge
Schwarz und blau Cheviot, Mtr. 3.00—5.00
Farbige und gemusterte Buckskins, Mtr. 2.00—4.00
Reste spottbillig.
Für Mädchen-Kleider
Cheviot, Crêpe, Diagonal, schwarz u. farbig, Mtr. 0.75—1.25
Unterrockstoffe, Hemdentuche u. s. w.
Reste für jeden annehmbaren Preis.
Paul Loewenberg, vormals J. Kirstein,
Hainstrasse 19, I. Treppe.

Neu! Neu!
sind angekommen
echt amerikanische Schnürstiefeln
in Box-Calf und Chevreaux, nur feinste Waare, System Handarbeit, nur **14,50 M** zum Verkauf.
Ehlers,
Zeitzer Straße 2, Ecke Albertstraße.
6.60 M 6.60 M 6.60 M 6.60 für Herren- und Damen-Knopf-, Schnür- und Zugstiefel, größtentheils österreichische Handarbeit, Ballschuhe, weiß 3,50 M, schwarz 2,75 M, Lackt. 2,50 M, Lackt. 3,50 M. Herren-Stiefeletten 4,50 M. Damen-Knopf- und Schnürstiefel 4,90 M. Gänzlicher Ausverkauf. Hohe Strasse 52. Filiale: Volkmarsdorf, Natalienstrasse 14.

Wijnand **Fockink** Gegründet Amsterdam im Jahre 1679
ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
— Käuflich in allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen. —

Zwenkauer Bock

in Flaschen und Syphons
empfiehlt bis auf Weiteres in Originalfüllung
Dampfbrauerei Zwenkau, A.-G. in Zwenkau.
Fernsprecher 5879. — Filiale Leipzig-Pl. — Nonnenstraße 25.



Aufzüge (Fahrstühle), Krahne, Winden

für Personen- und Lastbeförderung, für elektrischen, hydraulischen, Transmissions- und Handbetrieb mit allen Sicherheitsvorrichtungen der Neuzeit.
Elektrische Fördermaschinen und Förderhaspel.
Schmidt, Kranz & Co.,
Nordhausen a. H.
Julius Müller, Vertreter, Leipzig-Lindenau, Aurelienstr. 4.
Fernsprecher 5560.
Spezialfabrik für Hebezeuge.

SCHUTZ-MARKE

Mit dem Versand unseres vorzüglichen
Bockbieres
beginnen wir am 1. Februar.
Hallesche Aktien-Bierbrauerei.
Niederlage der Halleschen Aktien-Bierbrauerei
Leipzig, Katzbachstrasse. Telephon 5000.

Rackow's Handels-Lehranstalt
Universitätsstraße 2, Ecke Grimm. Auskunft u. Prospect kostenfrei.

Buchführung,
Schön- u. Maschinenschreiben, Stenographie etc. lehrt
A. Chapison,
Thomasring 3.

Tachy, Windmühlstr. 25 lehrt grdl. Buchf., Schönschr. Maschschr. Korresp. Stenogr. Rechn. Franz. u. Engl. à 10 M. Tels. grat.

Kaufmänn. Unterricht f. Damen,
Buchf., Rechn., Corresp., Schönschreib. Stenographie u. Maschinenschreiben.
Grdl. Ausbild. f. Cont. (Theils. gest.)
Neusohlitz, Reichsstr. 1. (Nachm. g. 4)

C. Schmidt,
Markt 9.
Kurse f. Herren u. Damen.
Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr., Maschinenschr., Corresp., Rechn., Wechselk.
Am 3. u. 4. Februar beginnen neue
Vierteljahrscurse.
Für Herren u. Damen. Ausbildung zum Buchhalter, Correspondenten, Cassirer, Stenographen, Maschinenschreiber. Rechtzeit. Anmeldung erb. Prospect frei.

German taught. A. K. 70 hauptpostlag.

Neue Sprachschule, Petersst. 19, II Engl., Französ., Ital., Deutsch etc. Nur nationale Lehrer. Natürl. Methode. Kein Uebersetzen. Prospecte gratis.

Englischen Unterricht ertheilt j. Engländerin Hainstr. 4, Gartengebäude II. Sprechstunde 2—3 Uhr.

English conversation wanted in exchange for German. Adr. sub R. S 10 Filiale d. Bl., Katharinenstrasse 14, erb.

Engl. Conversation bei einer Engländerin, mögl. Conservatoristin, gel. v. e. Herrn. Adr. u. S. M. hauptpostlagernd.

Leçons allemandes. A. S. 75 hauptpostl.

Gepr. deutsche Lehrerin, Franz. im Ausland erlernt, giebt **französischen Unterricht.** A. Z. 69 hauptpostlagernd.

Français par dame de genève Weststr. 79, II.

Lehrer a. Paris ertheilt Frz. S. Härtelstr. 6, I. r.

Parisienne donne leçons à personnes distinguées. Off. u. U. 50 Exp. d. Bl.

Dame sucht **schwedische** Conversation im Austausche gegen deutsche. Adr. sub R. S. 10 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

J. Mann sucht guten **Gesang-Unterricht.** Off. unter U. 90 Expedition dieses Blattes.

Auf dem Clavier. Populäre Lieder, Tänze, Märsche, Concertstücke können Sie ohne Noten nach Gehör bei conservat. geb. Herrn in 15 Stunden leicht erlernen (à Stunde 2 M). Offerten unter U. 80 Expedition d. Blattes.

Bess. Clavieranterr. erth. eine Dame für 5 M mon. (W. 2 Lect.) Reichsstr. 6, II., S.-G.

Malschule f. Damen
von Gustav Plegler, Weststrasse 33, III. Unterricht in all. Fächern. Eintritt jederzeit.

Das seit 1893 in Leipzig eingeführte, bestens bekannte, sehr heizkräftige
N&W Briket N&W
(4929 Wärme-Einheiten) aus unserer bei **Neukirchen-Wyhra zwischen Borna und Frohburg** gelegenen Fabrik, halten wir — für industrielle Feuerungen in kleinerem sehr praktischem Format — bestens empfohlen.
In etwa 40 Kohlengeschäften Leipzigs und der Umgegend sind N. & W. Briketts erhältlich.
Adolf Bleichert,
Braunkohlenwerke Neukirchen-Wyhra.

Oderbrucher Gänseausschlachterei, Gerber-Str. 19, empfiehlt täglich frisch in größter Auswahl billigst
Prima Brat- und Stopfgänse.
Specialität: **Gänseausschlachterei** und **Verkauf** von Einzeltheilen, sowie **ff. Gänsepökelfleisch** und **Pökelkeulen.**
Ferner: Fette j. Enten, j. Truten, j. Kapaunen, fetter. Poularden, j. Rücken, Brat- und Kochhühner.
Neu eingeführt: Vorzüglich **gepökelte Ochsenzungen** à Stck. 3,50.

Monatlicher Putzcursus
Pauline Küntzel, Thomasring 1, I. (Gegründet 1871.) Aufnahme jederzeit. „Tages- und Abendcurse".

Grdl. Unterricht i. i. Damenschneiderei, auch für eigenen Bedarf, ertl. Anna Küntzel, Blumengasse 4, II.

Internationales Detectiv- u. Auskunfts-Institut
Barfussgasse 7, I. Prosp. frei.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit", Hainstr. 25, I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Buchführ., Einrichts., Abschl., Revis., kfm. Rath ertheilt d. Gretschel, Eilenstr. 50, Tel. 7581.

Tücht. Weinküfer empf. sich geehrt. Herrschaften z. Abziehen u. Behandeln der Weine. Georg Henkting, Nürnberger Straße 50.

Herrenkleider w. gerisp. nach Maß neu angefert., alle ausgebessert, gründ., gereinigt u. aufgebügelt Querstraße 11, II. links.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut jetzt Hainstr. 6, I. **A. Dachs**

Elegante Fracks- u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Friseuse: Abonnement in und außer dem Hause Thomaskirchstraße 13, 2. St. r.

Oberhemden, genau passend, **Ausstatt., Kinderwäsche** fertigt in bester Ausführung A. Kandler, Weststraße 44.

Eine Waschfrau vom Lande sucht noch **Wäsche** zum Plätten und Waschen. Zu erfragen Poststraße Nr. 4, im Geschäft.

Familienwäsche wird gut u. saub. gewaschen Neudnitzer Straße 10, Hof part., Schumann.

Wäsche zum Waschen u. Plätten aufs Land wird nachgegeben, p. sächt., saub. Waschfr. Gr. rauh- u. handfr. **Trockenplatz, Rasenbleiche** direct am **Wasser** gel. Empf. von nur bess. Herrsch. Werthe Adr. erb. an Fr. Schulz, Gölsen Nr. 6, bei Geithain.

Einige Herrsch.-Wäschen werd. noch angen., gut u. saub. gew. L.-Lindenau, Lützener Str. 5.

Inventur-Verkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Spickel-Corsets
für Toilette und Haus
— modernste Façons —
gerade Magenlinie
in reichster Auswahl
von M 2.25 ₰ an
Frau
Flora Hormann-Knauer
27 Petersstrasse 27
(Drei Rosen).
Fernsprecher 6860.

Reste Herrenstoffe, nur bessere Qualitäten, passl. zu Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen, 40% unter Preis.
Hainstrasse 19, I. Treppe rechts.

Roheis
offerirt billigst Fischzüchterei
A. Thaut, Grottendorf Erzg.

„Taberna"

Katharinenstrasse 2, am Markt,
Weingrosshandlung.
Reinhold Ackermann.

Tarragona, roth, herb: 1,10 M, bei 25 Flaschen 95 ₰
Tarragona, roth, süss: 1,25 M, bei 25 Flaschen 1,10 M
Tarragona, weiss und weiss mild, 1,25, 1,50.
Magenleidenden bestens zu empfehlen.

Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine,
versch. spanische u. portug. Weine.
Rum, Arac, Cognac,
Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben.
Verkaufsstellen:
Julius Hoffmann, Petersteinweg 3.
A. M. Kretzschmar, Zeitzer Str. 43.
Reinhold Hunger, Turnerstr. 29.
Gebrüder Fetzko, Königstr. 14.
Curt Wege, Davidstrasse 7.
J. G. Dorn, Colonnadenstrasse 24.
Clara Mehnert Nachf., Nürnb. Str. 27.
Theodor Bressmann, Gohlis.
A. Peuckert, Connew., Pegauer Str. 19.
Gustav Walther, Lind., Aurelienstr. 24.

Vollmilch,
ca. 100 Liter täglich, ganz oder getheilt, abzugeben. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Grosse Ersparnisse
erzielt man in jeder Küche mit
KNORR'S
Suppeneinlagen.
Frisch eingetroffen:
Knorr's Hafermehl beste Kindernahrung
Knorr's Hafergrütze
Knorr's Grünkernmehl
Knorr's Erbsenmehl für vorzügliche Schleimsuppen
Knorr's Tapioca C. H. K. liefert feine, sehr leicht verdaul. Suppen
Knorr's Erbswurst für delicate Erbsenwurstsuppen
Knorr's Suppentafeln nur mit Wasser zuzubereiten
Knorr's Panirmehl
Knorr's Eierfadennudeln
bei **Oscar Jessnitzer,** Grimmaischer Steinweg Nr. 2.

Blut.

10 Pfund Blut-Apfelsinen	M	2.70
10 Pfund Malta-Mandarinen	„	2.70
60 Pfd. Apfelsinen-Mandarinen	„	13.80

franco gegen Nachnahme.
Giov. Spanghero, Triest.

Feinste Süssbutter
netto 9 Pfd. verf. franco gegen Nachnahme um M 9,20
Joh. Neser, Burgebrach, Bayern.

Thür. Wurst u. Schinken. Seidel, Elsterstr. 14.

Hamb. Stint
à Pfd. 20 Pfg.
K. Thurm, Reichsstr. 39.
Marktheller-Stände 195/198.

Beckers Husten-Bonbons
in plombirten Gläsern von Husten, Heiserkeit u. Verschleimung, erprobt und günstigst beurtheilt, fanden auch
Höchste Anerkennung
seitens zahlreicher erster Sprechhäuse
v. Herrn Oberregiss. Kammersgr. Goldberg, Herrn Kammersgr. Schelper, Herrn Merkel, Herrn Heine, Herrn Kernreuter u. A. m. v.
Leipziger Stadttheater.
Zu haben in Packeten à 20 u. 40 ₰ in den Apotheken u. Drogerien.

Vaseline-Cold-Cream-Seife
gegen rauhe und spröde Haut empfiehlt à Packet (3 Stück) in der **Hofapotheke zum weißen Adler,** Hainstraße 9.

Natur-Pracht-Veilchen,
duftet gleich frisch gepflückten Veilchen, in Fl. à 2.50, 3 u. 4 M Allein echt bei **Oscar Prehn, Zur Flora,** Grimmaische Str. 15 u. Petersstr. 12.

Stahlkörper 10 Stück 2.25 M,
Gaskylinder 10 Stück 1.— M
Sommerlatte, Pfaffendorfer Str. 13.

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Das Musterungsgeschäft
im Aushebungsbezirk „Leipzig-Stadt II" für das Jahr 1902 betreffend.

In Gemäßheit der Bestimmung in § 62 Punkt 2 der Deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 wird hierdurch bekannt gemacht, daß die diesjährige **Musterung** der in Leipzig wohnhaften militärpflichtigen Mannschaften, deren Familiennamen als Anfangsbuchstaben einen von denjenigen alphabetischer Ordnung

L bis Z

führen, somit zum Aushebungsbezirk

„Leipzig-Stadt II"

gehören,

am 27. 28. Februar, 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 24. 25. 26. März, 2. 3. 4. 5. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 14. 15. 16. 17. 18. 19. und 21. April a. c.

von früh 9 Uhr ab,

die Loosung sämmtlicher hierzu berechtigten Mannschaften des genannten Aushebungsbezirks

am 24. und 25. April a. c., ebenfalls früh 9 Uhr

in F. A. Ulrich's Bierpalast am Petersteinweg Nr. 19 (eine Treppe) hier stattfinden wird.

Alle im Stadtbezirk Leipzig (mit Einschluß der mit der Stadt Leipzig vereinigten ehemaligen selbständigen Vororte) wohnhaften, im Jahre 1882 geborenen männlichen Personen deutscher Nationalität und obigem Bezirke zugehörig, welche von der Gestellung nicht ausdrücklich entbunden sind, sowie diejenigen Militärpflichtigen gedachter Namenskategorie früherer Jahrgänge, welche noch keine definitive Entscheidung seitens der Ersatzbehörden erhalten haben, werden hierdurch aufgefordert, sich pünktlich im betreffenden Musterungstermine — zu Vermeidung der Zwangsvorführung und der in §§ 26,7, 62,5 und 66,3 c der Wehrordnung in Verbindung mit § 33 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 angedrohten Strafen und Nachtheile — am Körper rein gewaschen und in sauberer Leibwäsche — zur Musterung persönlich zu gestellen.

Tag und Stunde der Gestellung wird den Betheiligten durch die seitens des hiesigen Stadtrats zu erlassenden Gestellungsbefehle bekannt gegeben, jedoch ist der gegenwärtigen Aufforderung auch dann bis zum letzten obengenannten Gestellungstermine unbedingt Folge zu geben, falls durch Umstände irgend welcher Art die Zustellung der Gestellungsbefehle an einzelne Mannschaften unterbleiben sollte.

Wer durch Krankheit am Erscheinen zur Musterung behindert sein sollte, hat rechtzeitig, d. h. spätestens bis zu Beginn des Termins, ein ärztliches Zeugniß einzureichen, welches, dafern der dasselbe ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt sein sollte, durch die Polizeibehörde beglaubigen zu lassen ist.

Dagegen ist es den an der Loosung theilzunehmenden Berechtigten nur freigestellt, ob sie im festgesetzten Loosungstermine persönlich erscheinen wollen, um ihr Loos selbst zu ziehen; für Diejenigen, welche im Locale nicht anwesend sind, wird seitens eines Mitgliedes der verstärkten Ersatz-Commission das Loos gezogen werden.

Ferner ist jeder Militärpflichtige, sowie seine Angehörigen berechtigt, spätestens im Musterungstermine Antrag auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen.

Entsteht jedoch die Veranlassung zu solcher Reclamation erst nach Beendigung des Musterungs-Geschäfts, so kann der Antrag noch im Aushebungstermine angebracht werden.

Die Betheiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden*) und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen.

Behauptete Erwerbsunfähigkeit muß im Musterungstermine durch den der Ersatz-Commission beigegebenen Arzt bestätigt werden, weshalb in derartigen Fällen die betreffende Person, zu deren Gunsten reclamirt worden ist (Väter, Mütter u. s. w.), sich der Ersatz-Commission persönlich darstellen muß. Ist dies unthunlich, so darf die Berücksichtigung nur auf Grund eines beigebrachten Zeugnisses erfolgen, welches von einem beamteten Arzte ausgestellt ist.

Die diesbezüglichen Anträge — zu welchen Formulare beim hiesigen Quartieramt, Naschmarkt 2 hier, in Empfang zu nehmen sind — sind thunlichst bald dort anzubringen, damit die sich vielfach nöthig machenden Erörterungen rechtzeitig erledigt werden können.

Die hierauf zu treffenden Entscheidungen werden den Gestellungspflichtigen bez. deren Angehörigen im Reclamationstermine eröffnet werden.

Denjenigen Mannschaften älterer Jahrgänge, welche bereits an der Loosung theilgenommen haben, werden die Loosungsscheine im Musterungstermine zurückgegeben, während die Aushändigung der Loosungsscheine für diejenigen Militärpflichtigen, welche heuer zur Loosung zuzulassen sind, unmittelbar nach stattgefundener Loosung durch das hiesige Quartieramt erfolgen wird.

In Betreff des Verhaltens in den dem Musterungsgeschäft dienenden Räumlichkeiten werden die Gestellungspflichtigen **ganz besonders** darauf aufmerksam gemacht, daß Gestellungspflichtige, welche in **betrunkenem** Zustande zum Ersatzgeschäft erscheinen, oder dasselbe durch lautes oder sonst ungebührliches Verhalten stören, in jedem Falle — sowie nicht etwa nach allgemein gesetzlichen Bestimmungen schwerere Ahndung einzutreten hat — Bestrafung in Höhe von 3 bis 30 ℳ Geld event. 1 bis 6 Tagen Haft zu erwarten haben.

Leipzig, den 3. Januar 1902.

Der Civilvorsitzende der Königl. Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Leipzig-Stadt II.

J. A.

Thiel, Regierungs-Assessor. Kt.

*) Urkunden müssen amtlich beglaubigt sein.

Gemäß § 22 der Leihhaus-Ordnung werden die Inhaber der Pfandscheine Lit. V. Nr. 62788, Lit. W. Nr. 41948, 4212+, 46656, 47508, 64576, 64577 hierdurch aufgefordert, sich unter Vorlegung der Pfandscheine unverzüglich und bei Verlust aller Ansprüche längstens binnen sechs Wochen vom Tage dieser Bekanntmachung an beim Leihhause zu melden, und dabei ihr Recht an den Pfandscheinen zu beweisen, da andernfalls nach Ablauf dieser Frist die Ungültigkeitserklärung erfolgen wird.

Ferner werden, der Leihhaus-Ordnung gemäß, hiermit die Pfandscheine Lit. U. Nr. 77662, 96595, 95079, 99241, 99243, Lit. V. Nr. 1314, 1315, 1322, 1323, 1324, 7134, 7803, 17348, 17469, 17943, 18895, 24118, 25798, 26862, 29329, 30606, 47151, 48046, 49612, 50161, 50916, 51313, 52401, 53146, 53304, 53764, 54484, 55463, 55156, 57333, 58379, 60514, 61235, 62629, 63220, Lit. W. Nr. 28108 für ungültig erklärt.

Leipzig, den 28. Januar 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Dittrich. Florenz.

Nutz- und Brennholzauktion.

Montag, den 3. Februar cr., sollen von vormittags 9 Uhr an im Connewitzer Revier, Döltzer Holz,

13 Rm. weißbuchene Nutzrollen von 3 m Länge,
10 „ diverse Brennscheite,
60 Haufen Abraumholz und
4 „ Schlagreisig

gegen Baarzahlung meistbietend an Ort und Stelle und unter den anhängenden Bedingungen verkauft werden.

Zusammenkunft: An der Pleißenbrücke im Döltzer Holze.

Leipzig, am 28. Januar 1902.

Des Raths Forstdeputation.

Dresden, Königl. Conservatorium für Musik u. Theater

47. Schuljahr. 1900/1901: 1286 Schüler, 71 Aufführungen, 114 Lehrer. Dabei Frau Auer-Herbeck, Bachmann-Braunroth, Döring, Dratseka, Fährmann, Frau Falkenberg, Fuchs, Frl. Gasteyer, Janssen, Ilert, Kluge, Frl. von Kotzebue-Mann, Meiche, Frl. Orgeni, Paul, Frau Rappoldi-Kahrer, Frl. Marg. Reichel, Remnecke, Reuss, Schmole, v. Schreiner, Schulz-Beuthen, Frl. Sievert, Frl. Spliet, Starcke, Tyson-Wolff, Urbach, Vetter, Winds, Wolf; die hervorragendsten Mitglieder der Königl. Kapelle, an ihrer Spitze: Rappoldi, Grützmacher, Foigerl, Bauer, Biehring, Fricke, Gabler, Wolfermann etc. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. **Eintritt jederzeit.** Haupteintritt **1. April** und **1. September** (Aufnahmeprüfung am 1. April von 8—1 Uhr). Prospekt und Lehrerverzeichniß durch das **Direktorium.**

Nutzholz-Auktion.

Dienstag, den 4. Februar cr. sollen von Vormittags 9 Uhr im Connewitzer Revier, Döltzer Holz, nachstehende Stellmacherhölzer:

34 eichene	Klötze	von 17 bis 38 cm Mittenstärke			und 3—7 m Länge
15 rüsterne	„	„ 17 „ 25 „	„		
12 hornbaumene	„	„ 17 „ 22 „	„		
25 eichene	„	„ 17 „ 25 „	„		
5 ellerne	„	„ 17 „ 22 „	„		

und 50 Schirrhölzer von 5 bis 7 m Länge

gegen die übliche Anzahlung und unter den anhängenden Bedingungen an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: An der Pleißenbrücke im Döltzer Holze.

Leipzig, am 28. Januar 1902.

Des Raths Forstdeputation.

Auf dem die Aktiengesellschaft in Firma **Stahlbahnwerke Freudenstein & Co., Aktiengesellschaft** in Leipzig — Zweigniederlassung — betreffenden Blatt 10 389 des Handelsregisters ist heute Folgendes eingetragen worden:

Alle Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma der Gesellschaft versehen sind und die eigenhändige Unterschrift beigefügt ist:

a. falls der Vorstand aus einem Mitglied besteht, von diesem,
b. falls der Vorstand aus zwei oder mehr Mitgliedern besteht, von zweien oder je einem und einem Prokuristen, unbeschadet des Rechts des Julius Freudenstein, falls er dem Vorstande angehört, auch bei dem Vorhandensein anderer Vorstandsmitglieder die Firma allein zu zeichnen,
c. in allen Fällen von zwei Prokuristen.

An Stelle von Vorstandsmitgliedern und Prokuristen können auch von dem Vorstande ernannte Spezialbevollmächtigte (Handlungsbevollmächtigte) zeichnen, jedoch nur innerhalb der Grenzen ihrer Vollmacht.

Zur Vollziehung von Postbescheinigungen über den Empfang von Briefen oder sonstigen Poststücken, auch Werthbriefen und eingeschriebenen Postsendungen, desgleichen zur Vollziehung anderer Bekanntmachungsschreiben genügt die Unterschrift eines Vorstandsmitgliedes oder eines Prokuristen oder eines Generalbevollmächtigten bezw. eines hierzu ernannten Spezialbevollmächtigten.

Die Prokura des Herrn Ernst Paul Börner ist erloschen.

Zum Mitgliede des Vorstandes ist bestellt der Kaufmann Herr Paul Börner in Schneeberg.

Leipzig, den 28. Januar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf dem die Firma **Röthig's Terrain-Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig betreffenden Blatt 10 476 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Prokura des Herrn Gustav Emil Hebel erloschen, daß der Baumeister Herr Gustav Emil Hebel in Leipzig zum Geschäftsführer bestellt und daß den Kaufleuten Herren Wilhelm Otto Max Möbius und Ernst Robert Ludwig, beide ebenda, Prokura in der Weise, daß Jeder von ihnen die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer vertreten darf, ertheilt worden ist.

Leipzig, den 28. Januar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf Blatt 11 300 des Handelsregisters sind heute die Firma **Spott & Buch** in Leipzig (Gerstrasse Nr. 8) und als deren Gesellschafter die Kaufleute Herren Julius Oskar Eugen Spott und Julius Gustav Paul Buch, beide ebenda, eingetragen, auch ist vereinbart worden, daß die Gesellschaft am 1. Januar 1902 errichtet worden ist.

Angegebener Geschäftszweig: **Betrieb einer Conserven-, und Delicatessen-Grosshandlung und eines Maaren-Agenturgeschäfts.**

Leipzig, den 28. Januar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf Blatt 11 301 des Handelsregisters ist heute die Firma **Dr. Karl Boden's Verlag** in Leipzig (Hohe Straße Nr. 7) und als deren Inhaber der Verlagsbuchhändler Herr Dr. med. Karl Richard Boden ebenda eingetragen worden.

Leipzig, den 28. Januar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf dem die Firma **Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co., Aktiengesellschaft** in Leipzig-Reudnitz betreffenden Blatt 6821 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Prokura des Herrn Otto Rudolf Greffert erloschen ist.

Leipzig, den 28. Januar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Ueber das Vermögen des Fleischermeisters **Moritz Bruno Weinhold,** Inhabers eines Fleischereigeschäfts in Leipzig, Peterstraße 19, Wohnung daselbst Windmühlenstr. 33, ist heute, am 28. Januar 1902, nachmittags 7/6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Wachtel in Leipzig.
Wahltermin am 18. Februar 1902, vormittags 11 Uhr.
Anmeldefrist bis zum 3. März 1902.
Prüfungstermin am 15. März 1902, vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 28. Februar 1902.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abt. IIA',
Nebenstelle, Johannisgasse 5, den 28. Januar 1902.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Lazar Dienstag,** Inhabers des Kurz- und Galanteriewaarengeschäfts unter der Firma: L. Dienstag in Leipzig, Nürnbergerstraße 9, Wohnung: Johannisplatz 8, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke — sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigeranschusses — der Schlußtermin

auf den 28. Februar 1902, Vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, bestimmt worden.

Leipzig, den 28. Januar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIA', Johannisgasse 5.

Versteigerung.

Donnerstag, den 30. Januar 1902, Vormittags 10 Uhr

sollen im Grundstücke **Breitenfelderstraße 27, II. Etage, in Leipzig-Gohlis** 1 Pianino, 2 dreiarmige Gaskronen, 1 Eisschrank, 1 Standuhr mit Musikwerk, 1 Wandschrank, 1 Hirschgruppe (von Holz geschnitzt), 1 gr. Bild, 2 Säulen mit Vasen, 1 Blumenständer, 1 großer Teppich, 2 Sophas, 2 Tische, 6 Rohrstühle und verschiedene andere Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 28. Januar 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Freitag, den 31. Januar 1902, Vormittags 11 Uhr

sollen im Gasthaus „Zur grünen Eiche" in L.-Lindenau: **2 Photographie-Schaukasten, 1 photographischer Apparat, 1 Last- und 1 Kasten-Wagen, 48 Frühbeetfenster, 2 Ballen Herrenstoffe,** 3 Ladentafeln, 2 Waarenschränke, 2 Regale, 1 Schaufenstervorbau, 1 Nähmaschine und 1 große Partie Baumaterial, als: 1000 Klinker- und 100 Mauersteine, Schlauchrohre, eichene Pfosten, Bretter, Balken, Sparrenhölzer, Latten, Bauklammern, Leitern u. s. w., sowie eine Partie bessere Möbel, darunter Sophas, Vertiko, Kleiderschränke, Spiegel u. v. a. G. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 28. Januar 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Im Auftrage der Konkursverwaltung der Leipziger Bank bringe ich

Freitag, den 7. Februar 1902, Vormittag 11 Uhr im kleinen Saale der Neuen Börse Stck. 90 — nom. Rs. 22,500 Actien der Actiengesellschaft für Trockendestillation und Chemische Industrie in St. Petersburg

zur öffentlichen Versteigerung.

Leipzig, 30. Januar 1902. E. Schröder, Kunstmaler der Fondsbörse.

Der Wein-Ausverkauf

in Nissel's Konkurse wird täglich zwischen 9 und 12 u. 2 bis 6 Uhr in der seitherigen Weinstube zum Erdener Treppchen, Petersstr. 25, fortgesetzt.

Vorhanden sind noch gute Rhein- und Mosel-, sowie die aus dem Zollager entnommenen Bordeauxweine, weiße und rothe Portweine, Sherry, Madeira und Marsala, die zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden. Lokalrichter **Trummlitz.**

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen der **Commanditgesellschaft J. Proskauer** in **Leipzig,** Salzgäßchen 7, soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlußvertheilung erfolgen. Ein Verzeichniß der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts niedergelegt.

Der verfügbare Massebestand von 2093 ℳ 94 ₰, von dem die Kosten des Verfahrens vorweg zu kürzen sind, ist auf 27 ℳ 98 ₰ bevorrechtigte und 44 028 ℳ 83 ₰ nichtbevorrechtigte Forderungen zu vertheilen.

Leipzig, am 27. Januar 1902.

Rechtsanwalt Dr. **W. Grimm,** Konkursverwalter.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Die Feier von Kaisers Geburtstag in Leipzig (V.). — Südvorstädtischer Bezirksverein (Versammlungsbericht). — Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig. — Gerichtsverhandlungen (Kgl. Landgericht Leipzig).

-g- **Leipzig,** 29. Januar. Der Kirchenvorstand zu St. Thomae hat sich mit den Beschlüssen des Rathes und der Stadtverordneten bezüglich des Neubaues der Superintendentur und des Diakonenhauses einverstanden erklärt, jedoch die Herstellung eines Verbindungsganges zwischen der Kirche und dem neuen Superintendenturgebäude abgelehnt. Der Rath hat beschlossen, auch seinerseits von diesem Verbindungsgange abzusehen und die Stadtverordneten um Zustimmung hierzu zu ersuchen.

-g- **Leipzig,** 29. Januar. In seiner heutigen Plenarsitzung verwilligte der Rath vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten die Mittel zur Anpflanzung von Bäumen in der verlängerten Roscherstraße und auf dem südwestlichen Theile der verbreiterten Reitzenhainer Straße. — Unter gleicher Voraussetzung wurden vom Rathe für Erneuerungsarbeiten an den Brunnen der ersten Betriebsanlage des Wasserwerks in Naunhof die erforderlichen Mittel verwilligt, ebenso die veranschlagte Summe für die Beschaffung von Lehrmitteln für den Anschauungsunterricht in der 20. Bezirksschule in L.-Schleußig. — Zugestimmt hat der Rath der Anlegung einer Verbindungsstraße zwischen der Lützener und der Kaiser Wilhelm-Straße in L.-Lindenau.

-g- **Leipzig,** 29. Januar. Für die Beschäftigung von Arbeitslosen wurden weitere Abgrabungen in der Thomberger Sandgrube genehmigt und die erforderlichen Mittel verwilligt. — Vergeben wurden heute die Lieferung des Mobiliars für den Erweiterungsbau der 15. Bezirksschule in L.-Sellerhausen, ferner die Wasser- und Gasleitungsarbeiten am Neubau des zweiten Staatsgymnasiums und endlich die Wasserleitungsarbeiten, Einfriedigungsarbeiten und Lieferung der Holz- und Plattenfußböden am Waisenhausneubau.

—l. **Leipzig,** 29. Januar. In unserer Stadt weilt gegenwärtig Herr Dr. Weidner, Director der deutschen Schule in Johannesburg (Transvaal). Diese Schule ist auch während des ganzen Krieges ununterbrochen in Thätigkeit gewesen, doch hat sie jetzt mit so schwierigen Verhältnissen zu kämpfen, daß dieser deutschen Anstalt der Untergang droht. Herr Dr. Weidner hofft auch in Leipzig zur Bildung eines Ortsausschusses zu Sammlungen für die Erhaltung jener schwer bedrohten deutschen Unterrichtsstätte anregen zu können, wie dies bereits in anderen Städten, wie Eisenach, Erfurt, Hannover, Breslau, geschehen ist. Es haben sich daselbst auch die Stadtvertretungen selbst der Sache angenommen. Wie wir hören, hat auch bei uns schon eine große Anzahl hervorragender Persönlichkeiten sich dafür interessirt und ihre Bereitwilligkeit erklärt.

— Die Beerdigung des gestern verstorbenen Rechtsanwaltes beim Reichsgerichte, Herrn Geheimen Justizrath Hermann Mecke, erfolgt Sonnabend, den 1. Februar, Nachmittags 3 Uhr, von der Capelle des Johannisfriedhofes aus.

* **Leipzig-Lindenau,** 29. Januar. Durch den Moritz Friedrich'schen Parzellirungs- und Bebauungsplan, welcher sich von der Uhlandstraße bis an die verlängerte Grenzstraße in Leutzsch erstreckt, ist die in früheren Jahren bestehende Lücke zum großen Theil ausgefüllt worden. In sieben Baublöcken mit insgesammt 105 Baustellen hat sich seit Fertigstellung des Diakonissenhauses hier eine Bauthätigkeit entfaltet, wie sie nur wenige Häuserviertel aufweisen können. Ein reichliches Drittel aller Baustellen sind bereits bebaut. Vier neue Straßenzüge, die Flemming-, Günther-, Rinckart- und Klopstock-Straße, sind entstanden, und an ihren Fronten erheben sich in geschlossener Reihe die dreigeschossigen Wohnhäuser. Zweifellos mußte sich eine derartige rasche Production auf dem Wohnungsmarkte sowohl in Lindenau, als auch in Leutzsch bemerkbar machen. In Hausbesitzerkreisen schiebt man daher ein gutes Theil der Schuld an der übermäßig hohen Zahl leerstehender Wohnungen in Lindenau und Leutzsch mit auf diese schnelle Bebauung des Areals der ehemaligen Sandgrube. Dazu kommt, daß auch in unmittelbarer Nähe dieser Baublöcke, auf dem Areal oberhalb der Gundorfer Straße, eine ebenso rege Bauthätigkeit herrscht. Auch hier sind innerhalb zweier Jahre zwei vollständig neue Straßenzüge, die Grossmann- und die Ahlfeld-Straße, entstanden, welche durchgängig mit sogenannten Zwillingshäusern bebaut sind. Von der Leutzscher Seite aus schließt sich an den Friedrich'schen Bebauungsplan in der Lindenauer Straße wiederum der Mädler'sche an, welcher ebenfalls Interessenten gefunden hat. Von der Otto-Straße in Lindenau her helfen die großen herrschaftlichen Villen die Lücke ausfüllen, und so nähern sich Lindenau und Leutzsch immer mehr und gehen unvermerkt in einander über.

— Im Kaufmännischen Verein spricht morgen, Freitag, Abend Herr Dr. Wilhelm Henzen. Der geschätzte Redner hat sich zum Gegenstande seines Vortrages den genialen Dramatiker Christian Dietrich Grabbe gewählt, dessen hundertjähriger Geburtstag am 11. December vorigen Jahres gefeiert werden konnte.

— Lucenum für Damen. Freitag, den 31. Januar, findet von 4½ bis 5½ Uhr im Antikenmuseum der Universität ein Vortrag des Herrn Professors Dr. Studniczka über „Die kunstgeschichtliche Bedeutung der griechischen Plastik" statt. Billets für den Cyclus, à 6 ℳ, und für den Einzelvortrag, à 1,50 ℳ, sind in der Kunsthandlung Pernitzsch, Goethestraße, zu entnehmen.

⁂ **Leipzig,** 29. Januar. Die Bäckerinnung hielt heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Obermeisters Simon ihre von 375 Mitgliedern besuchte erste Innungsversammlung in diesem Jahre ab. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende mit pietätvollen Worten der seit der letzten Quartalversammlung heimgegangenen Mitglieder Herren Schütze und Salomon, zu deren ehrendem Gedenken die Versammelten sich erhoben. Zur Vertretung des Rathes als Aufsichtsbehörde wohnte Herr Rathsassessor Dr. Jurk der Versammlung bei. Herrn Werkmeister Paul Flächsel wurde für mehrjährige ununterbrochene Thätigkeit in einer Werkstelle ein Belobigungsdiplom ausgehändigt. Nach Bekanntgabe der Eingänge und dem Vortrage des Jahresberichts des Herrn Obermeisters Simon beschloß die Versammlung nach längerer Debatte, an der sich auch der Vertreter des Rathes beteiligte, einstimmig, den Innungsbezirk durch Hinzunahme von Knautkleeberg zu erweitern. Hierauf wurden verschiedene Neuwahlen von Vorstandsmitgliedern vollzogen; als Rechnungsprüfer bestimmte man die Herren Karl Wuttke, Gustav Arras und Emil Riedel. Einstimmig angenommen wurde sodann der Antrag des Vorstandes, daß die bisherige Wirthschaftsvereinigung der Innung ungeachtet des Inslebentretens der Einkaufsgenossenschaft fortbestehen bleibt. Nach Erledigung verschiedener gewerblicher Angelegenheiten erreichte die Sitzung gegen 7 Uhr ihr Ende.

* **Leipzig,** 29. Januar. Die vom Leipziger Gewerkschaftscartell im Monat December vorgenommene Arbeitslosenzählung erstreckte sich auf 31 Gewerkschaften mit zusammen 11 658 Mitgliedern. Von den Gewerkschaften hatten 29 mit insgesammt 11 231 Mitgliedern im Ganzen 1136 Arbeitslose aufzuweisen. Diese waren 18 379 Tage arbeitslos, was eine durchschnittliche Arbeitslosigkeit von 13 Tagen pro Person ergiebt. Außerdem haben infolge Arbeitsmangels 302 Gewerkschaftsmitglieder in 44 Geschäften 10 787 Stunden weniger gearbeitet (das sind pro Mitglied und Monat 35 Stunden). Gegen die Vormonate wurde eine Zunahme der Arbeitslosigkeit festgestellt.

‡ **Leipzig,** 29. Januar. (Arbeiterbewegung.) Die Zahlstelle Leipzig des Verbandes der Holzarbeiter hielt am Dienstag im „Pantheon" ihre Generalversammlung ab, in der unter Anderem die Localverwaltung den Geschäftsbericht für das vergangene Jahr erstattete. Aus demselben ging hervor, daß anläßlich der Betheiligung an der Maifeier in 5 Betrieben die Arbeiter auf eine Woche ausgesperrt wurden. Bei der Firma Mendelsohn traten die Gehilfen (14 Personen) wegen angekündigter Lohnreduction in den Ausstand, der nach 7wöchiger Dauer für die Arbeiter erfolglos blieb. Es folgten die Ausstände bei der Firma Schütz und der Firma Wagner & Jinkelsen, die nach 2½-, bezw. 5½-wöchiger Dauer mit einem Vergleiche endeten und bei denen 92, bezw. 39 Personen betheiligt waren. Der Ausstand bei der Firma Schlobach, an dem 31 Personen betheiligt sind, ist noch nicht beendet. Er dürfte aber erfolglos verlaufen, da die Stellen der Ausständigen besetzt sind. Die Zahl der Verbandsmitglieder am Orte betrug am 1. Januar 1901 2104 männliche und 16 weibliche. Zur Zeit beträgt die Zahl derselben 2252 männliche und 19 weibliche Mitglieder. Die Gesammtzahl der in 518 Leipziger Betrieben der Holzbranche beschäftigten Personen betrug 4545. Es verdienten bei stündlicher täglicher Arbeitszeit die Tischler durchschnittlich 34 bis 52 ℳ, Arbeiter der Musikindustrie 37 bis 55 ℳ, Stellmacher 35 bis 48 ℳ, Parquetleger 35 bis 60 ℳ, Modelltischler 40 bis 48 ℳ, Rahmenkröpfer 45 bis 50 ℳ, Gummidrechsler 32 bis 45 ℳ, Arbeiter der Celluloidbranche 27 bis 42 ℳ und die Arbeiter für Holzbearbeitung 34 bis 42 ℳ. Vereinnahmt wurden für den örtlichen Unterstützungsfonds 16 367,79 ℳ, verausgabt 11 082,77 ℳ. Der Gesammtbestand des Fonds beträgt 7717,83 ℳ. Für die Hauptcasse des Verbandes wurden 60 792,79 ℳ vereinnahmt. Die Localcasse wies eine Einnahme von 10 185,86 ℳ und eine Aus-

Polich Räumungsverkauf

dauert fort.

gabe von 10 184,04 ℳ auf. Als Vereinsvorsitzender wurde Herr Börner wiedergewählt.

— Morgen Freitag Nachmittag 3 Uhr findet im Krystall-Palast (Goldener Saal) eine Sitzung der Section Leipzig der Internationalen Artisten-Genossenschaft, welche bekanntlich am 5. Februar ihr 15. Wohlthätigkeits-Fest abhält, statt.

— Der „Deutsche Scat-Verband" hat beschlossen, seinen V. Scat-Congreß in der Zeit vom 9—16. März a. c. im Etablissement „Hotel Stadt Nürnberg" zu Leipzig abzuhalten. Den Verhandlungen wird sich ein großes dreitägiges Preisscatten unter Leitung des Leipziger Scatvereins anschließen. Es ist eine besonders zahlreiche Betheiligung zu erwarten.

†† Beim Ausputzen von Bäumen in der Ferdinand Rhode-Straße stürzte gestern Nachmittag der in der Moltkestraße wohnhafte Gärtner Paul Sch. von der Leiter, wobei der Mann außer schweren Kopfverletzungen eine Gehirnerschütterung erlitt. Mittels Krankenwagens erfolgte die Ueberführung des Bewußtlosen nach dem Stadtkrankenhause St. Jacob.

— In der Eisenbahnstraße fiel gestern Mittag der 7 Jahre alte Sohn eines Bahnarbeiters von einem dort haltenden Wagen, auf dem er sich mit anderen Knaben belustigte, und brach den rechten Oberarm. — Am Augustusplatze kam es gestern Nachmittag zu einer Carambolage zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Postgeschirr, wobei ersterer verschiedentlich beschädigt, Personen aber glücklicherweise nicht verletzt wurden.

* **Grimma**, 29. Januar. Ein größerer Münzenfund wurde am 18. d. Mts. in Förstgen gemacht. Gelegentlich des Abbruches eines dem Gutsbesitzer Kuhn gehörigen Gebäudes fand ein 8jähriger Knabe unter der Wohnstube einen Topf, in dem sich eine große Anzahl meist die Jahreszahl 1760 tragende Silbermünzen vorfanden. Das gefundene Geld wiegt 3 Kilogramm.

* **Werdau**, 29. Januar. Am Anfang dieses Jahres vollendeten sich 25 Jahre seit der Gründung des hiesigen Gewerbevereins. Die Vereinsleitung hat, dem Zeitverhältnissen Rechnung tragend, beschlossen, die deshalb zu veranstaltende Erinnerungsfeier erst Anfang März in einfacher, würdiger Form zu begehen. Das durch Vermeidung prunkender Festlichkeiten erübrigte Geld soll zum Wohle für das Handwerk und zur Ehre für den Gewerbeverein in zwei Stiftungen angelegt werden und erhalten bleiben. Die Zinsen der ersten Stiftung von mindestens 500 ℳ sollen Söhnen von Gewerbevereinsmitgliedern, welche eine höhere Fachschule des Landes besuchen, zugewendet werden, oder sollen zur Prämiirung tüchtiger, fleißiger, sittsamer Lehrlinge Verwendung finden. Die zweite Stiftung von 300 ℳ wird als Grundstock für Errichtung eines gewerblich-städtischen Museums bestimmt.

* **Zwickau**, 29. Januar. Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung zu Zwickau verhandelte am 24. und 25. dieses Monats über 22 Streitgegenstände in Unfallrentensachen. Hiervon fanden acht durch Verurtheilung der betreffenden Berufsgenossenschaften, elf durch Verwerfung der Rechtsmittel Erledigung. In drei Sachen wurden weitere Erhebungen beschlossen. — Die Gemeinden Ober- und Niederplanitz haben sich an den hiesigen Rath gewandt mit dem Ersuchen um Erstreckung der Thätigkeit des hiesigen Gewerbegerichts auf jene Gemeinden. Der Rath hat aber mit dem Ausdrucke des Bedauerns dieses Gesuch abgelehnt.

* **Lainsdorf**, 29. Januar. Vorgestern Nachmittag wurde der ermordete Bergarbeiter Tauscher beerdigt. Zwei Stunden später erfolgte in der Stille die Beisetzung der Ehefrau desselben. Hiernach ist wohl anzunehmen, daß die Behörden als erwiesen ansehen, daß die Tauscher ihren Mann getödtet, dann sich entleibt hat.

* **Reichenbach**, 29. Januar. Die Zahl der arbeitslosen Bauhandwerker und Handarbeiter beträgt hier zur Zeit circa 50. Obwohl nun auch unsere Stadtgemeinde der Ansicht ist, daß für sie eine Verpflichtung zur Arbeitsbeschaffung eigentlich nicht vorliegt, thut sie trotzdem alles Mögliche, um die Arbeitslosen zu beschäftigen. Zur Zeit sind 35 derselben bei Erdarbeiten eingestellt. Die hierzu bewilligten 1000 ℳ sind nun nahezu aufgebraucht, darum bewilligten Rath und Stadtverordnete gestern erneut zur Beschäftigung der Arbeitslosen 3000 ℳ. Bemerkenswerth ist, daß hier auch seitens der Staatsbahn, um Streckenarbeiter beschäftigen und behalten zu können, dieselben zum Steinebrechen an der Mylau-Reichenbacher Bahn verwendet werden. Ebenso ist seitens der Staatsbahnverwaltung erklärt worden, daß den Unternehmern der Erdarbeiten zum Bahnbau Reichenbach-Heinsdorf aufgegeben worden ist, vor Allem hiesige Arbeiter zu beschäftigen. Der Bau selbst wird beginnen, so bald die Enteignungsarbeiten auch in Heinsdorfer Flur beendet sind. Für die Stadtflur genehmigte das Stadtverordnetencollegium die Verträge mit 10 Hausbesitzern. Insgesammt betrug die zu gewährende Entschädigungssumme 144 668,41 Mark.

a. **Löbau**, 28. Januar. Die neue Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke zu Großschweidnitz, welche nunmehr fertiggestellt ist und am Mittwoch von den Mitgliedern des Landtages besucht werden wird, erhebt sich auf dem Grund und Boden des Rittergutes Großschweidnitz und einiger Nebengüter bei Löbau und ist zum Theil in geeigneten Gebäuden des genannten Rittergutes untergebracht worden. Die neue Anstalt, für welche die Anstalt zu Untergolitzsch vorbildlich war, ist für ca. 600 Kranke, nämlich 280 Männer und 320 Frauen berechnet. Sie besteht aus einem Haus für 32 unruhige Männer dritter Classe mit Wandelbahn und sicher eingefriedigten Gärten, einem Haus für 40 überwachungsbedürftige Männer dritter Classe (Kranken- und Wachabtheilung), zwei Häusern für je 34 halbruhige Männer dritter Classe, drei Häusern für je 34 ruhige Männer dritter Classe, einem Haus für 20 unruhige, halbruhige und überwachungsbedürftige Männer erster und zweiter Classe, einem Haus für 40 unruhige Frauen dritter Classe mit Wandelbahn und sicher eingefriedigten Gärten, einem Haus für 40 überwachungsbedürftige Frauen dritter Classe (Kranken- und Wachabtheilung), drei Häusern für je 34 halbruhige Frauen dritter Classe, drei Häusern für je 34 ruhige Frauen dritter Classe, einem Haus für 20 unruhige, halbruhige und überwachungsbedürftige Frauen erster und zweiter Classe, einem Haus für 20 ruhige Frauen erster und zweiter Classe, einem Verwaltungshaus mit Expeditionen u. s. w., einem Wirthschaftshaus mit Küche, Waschhaus u. s. w., einer Kirche mit Thurm, einem Festsaalgebäude, einem Sectionshaus mit Parentationshalle, einem Desinfectionshaus, einem Kegelschubgebäude, zwei Pfleger- beziehentlich Pflegerinnengebäuden, einem Directorwohnhaus, zwei Beamtenwohnhäusern, einem Centralbad, einem Werkstättengebäude, einer Centrale zur Erzeugung des elektrischen Lichtes und zur Versorgung der Häuser mit Wärme und einem Kohlenschuppen in der Nähe der Centrale. Sämmtliche Gebäude sind in Anbetracht der Centralheizung durch unterirdische Gänge, wie sie in den neuen Kranken- und Irrenanstalten Berlins, Nürnbergs und Dresdens zur Ausführung gekommen sind, miteinander verbunden. Die Kosten der Gebäude und Nebenanlagen waren auf 2 715 000 ℳ veranschlagt. Von dieser Summe entfielen 320 000 ℳ auf die Erwerbung des Rittergutes Großschweidnitz und 180 000 ℳ auf die innere Ausstattung der Anstalt, wobei die Tischler- und Glaserarbeiten in der Handmanufactur der Anstalt Waldheim hergestellt wurden. Die einzelnen Gebäude der Anstalt liegen in einem herrlichen und geräumigen großen Park mit schönen alten Bäumen. Die Anstalt ist durch ein Zweiggeleis mit der Eisenbahnlinie Löbau-Zittau verbunden. Vom Kirchthurm aus hat man einen weiten Ueberblick über die schöne Umgegend. An der Anstalt befindet sich auch ein Friedhof mit Parentationshalle, welche von den Gemeinden Groß- und Kleinschweidnitz und dem Rittergute Kleinschweidnitz mit benutzt werden.

— **Aus dem Gottleubathale**, 28. Januar. Man schreibt uns: In recht gedrückte Stimmung sind die Bewohner unseres Thales, von Pirna bis zum Quellengebiete, versetzt worden durch das Votum der Zweiten Kammer in Sachen unserer Thalsperre. Durch wiederholte Hochwasserkatastrophen, wie häufig wiederkehrenden empfindlichen Wassermangel während der Sommermonate sind die Thalbewohner, und ganz besonders die an der Gottleuba seßhaften Triebwerksbesitzer, in all' den Jahren bisher so vielen, oft verhängnißvollen wirthschaftlichen Schädigungen ausgesetzt gewesen, daß die so oft und dringend geäußerten Wünsche nach durchgreifender Regulirung unserer Wasserverhältnisse durchaus berechtigt sind. Ohne staatliche Hilfeleistung ist aber diese Regulirung nicht durchführbar, selbst bei weitestgehender Opferwilligkeit der betheiligten Interessenten, und man sollte wohl meinen, daß bei einem volkswirthschaftlich so wichtigen, gemeinnützigen Unternehmen eine wirksame Unterstützung aus Staatsmitteln, trotz der ungünstigen Finanzlage, noch zu ermöglichen und auch zu rechtfertigen sein müßte. Ein Kostenaufwand von höchstens 900 000 ℳ dürfte im Budget des sächsischen Staates doch kaum erhebliche Schwankungen verursachen, um so weniger, als eine Verzinsung von mindestens 2½ Procent für dieses Anlagecapital schon jetzt gesichert ist, die sich in Zukunft zweifellos erhöhen würde. Noch ein anderer Gesichtspunct kommt übrigens hierbei in Frage und spricht eindringlich für dieses Unternehmen. Das für die Thalsperre in Aussicht genommene Terrain oberhalb des Hammergutes Haselberg ist nach übereinstimmenden Gutachten aller zu Rathe gezogenen Techniker das denkbar günstigste in unserem engeren Vaterlande. Die Sperre ist hier durch das Gelände von drei Seiten schon gegeben, woraus sich der im Verhältniß zur Größe des Sammelbeckens sehr niedrige Kostenaufwand erklärt. In Sachen besteht zur Zeit eine solche Thalsperre zu Betriebszwecken noch nicht. Sollte es also nicht empfehlenswerth sein, gerade hier einen Versuch zur Lösung des hochwichtigen Problems der Regulirung unserer Flußläufe zu machen? Einen Versuch, der bahnbrechend wirken und zugleich die Probe auf die Richtigkeit der Berechnungen und Voraussetzungen unserer Wasserbautechniker ergeben würde! Daß die hohe Staatsregierung zu einem Vorgehen in dieser Richtung früher oder später doch genöthigt sein wird, wurde auch in der betreffenden Kammerverhandlung mehrfach betont. Und in gegenwärtiger Zeit der allgemeinen Geschäftsstockung und Arbeitslosigkeit, wo an Regierungen wie Communalverwaltungen so vielseitig der Ruf um Abhilfe, um Schaffung von Arbeitsgelegenheit ergeht, da würde die Inangriffnahme eines solchen Werkes eine doppelte Wohlthat für weite Kreise unserer Bevölkerung bedeuten. Der Hinweis auf den Weg der Genossenschaftsbildung, welcher den Petenten wiederholt gegeben wurde, erinnert unwillkürlich an die ersten Anfänge unseres Eisenbahnwesens. Auch hier mußten zuerst in den meisten Fällen Privatunternehmungen eintreten und vorgehen, bis nach verhältnißmäßig kurzer Zeit der Staat zu der Ueberzeugung gelangte, daß solche, dem Allgemeinwohl dienende Culturwerke nur unter einheitlicher, staatlicher Leitung gedeihen und ihren Zweck erfüllen können. Die Bewohner unseres Gottleubathales hegen deshalb auch heute noch die Hoffnung, daß in Sachen der Thalsperre das letzte Wort noch nicht gesprochen ist und ihren dringenden und berechtigten Wünschen an maßgebender Stelle doch noch die gebührende wohlwollende Berücksichtigung zu Theil werde.

* **Riesa**, 28. Januar. Aus Furcht vor einer Fußoperation ist ein Pionier des Riesaer Bataillons dem Lazareth entsprungen. Als Schiffer von Beruf hatte er das ihm vertraute Element als Fluchtstraße gewählt. Mittels eines im Hafen gelösten Handkahnes war er zur Nachtzeit auf der Elbe stromabwärts gefahren. Bei Elster suchte er mit Tagesanbruch — ähnlich wie am Tage zuvor in Torgau — einen in Winterruhe befindlichen Frachtkahn als Obdach auf. In der Cajüte richtete er sich häuslich ein und bereitete sich ein warmes Mahl. Jedoch der aufsteigende Rauch machte die Uferbewohner aufmerksam und führte zur Entdeckung des Deserteurs. Auf dem Kahne hoffte er seine Lazareth-Uniform mit etwa in der Cajüte vorhandenen Schifferkleidern zu vertauschen und als Schiffer mit der Bahn ungehindert das Weite suchen zu können.

* **Meißen**, 29. Januar. Die Maler-, Lackirer- und Vergolder-Zwangsinnung hat sich aufgelöst. Das Zwangsinnungswesen verliert in Meißen mehr und mehr an Boden.

§ **Dresden**, 29. Januar. Die gestrige Galavorstellung im königlichen Opernhause bot ein überaus glänzendes Bild. Den ersten Rang füllten die Mitglieder der Hofgesellschaft und der Aristokratie, welche sämmtlich in großer Toilette erschienen waren. Kurz vor Beginn der Oper erschien in der Hof-Mittellage der Kronprinz Wilhelm, welcher zwischen Ihren Majestäten dem König und der Königin Platz nahm. Rechts und links hatten Platz genommen die Frau Großherzogin von Toscana und die Frau Prinzessin Friedrich August. In der rechten Hoflage bemerkte man den Prinz Georg, den Prinz Johann Georg und Gemahlin und die Prinzessin Mathilde. Beim Eintritt des Kronprinzen, der das grüne Band des Hausordens der Rautenkrone, sowie die Kette des schwarzen Adlerordens angelegt hatte, erhoben sich die Besucher des Hauses von ihren Plätzen, worauf sich der Kronprinz verneigte. Hierauf begann die Oper unter der Leitung des Herrn General-Musikdirector v. Schuch. Die Hauptrollen waren besetzt mit Frau Erica Wedekind, Herrn Kammersänger Scheidemantel, Herrn Hans Gießen, Herrn Kammersänger Nebuschka u. s. w. Die Vorstellung verlief in geradezu glänzender und künstlerischer Weise.

— **Dresden**, 29. Januar. Bei dem Könige und der Königin findet heute Abend im königl. Residenzschlosse ein zweiter Kammerball statt. Die hierzu ergangenen Einladungen lauten auf 8½ Uhr. — Beide Majestäten wohnten gestern Abend mit dem Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen der Aufführung der komischen Oper „Der Barbier von Sevilla" im königl. Opernhause bei. Nach dem Theater nahm der Kronprinz das Souper mit dem Prinzen Johann Georg und einigen Herren vom Dienst im Schlosse ein. Zu demselben war auch der königl. preußische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Wirkl. Geh. Rath Graf v. Dönhoff mit dem königl. preußischen Legationssekretär Graf v. Webel zugezogen worden.

* **Dresden**, 29. Januar. (Telegramm.) Nachdem der Kronprinz sich heute Nachmittag von den königlichen Majestäten verabschiedet hatte, begab er sich nach der Kaserne des zweiten Grenadier-Regiments Nr. 101, wo ein Appell stattfand. Nach dem Appell nahm der Kronprinz am Mittagessen des Officierscorps im Officierscasino Theil. Abends 7 Uhr 15 Minuten erfolgte die Abreise nach Bonn. Prinz Johann Georg hatte dem Kronprinzen das Geleit zum Bahnhof gegeben. Auf dem Bahnhofe waren ferner anwesend Prinz Georg, die beiden ältesten Söhne des Prinzen Friedrich August, der preußische Gesandte Graf von Dönhoff u. s. w.

§ **Dresden**, 29. Januar. Mit großen militärischen Ehren erfolgte heute Mittag 12 Uhr auf dem St. Paulifriedhofe die Beerdigung Sr. Excellenz des Generalleutnants z. D. à la suite des 1. königl. sächsischen Feldartillerie-Regiments Nr. 12 Bernhard Oskar v. Funcke. Im Auftrage des Königs wohnte Se. Excellenz Herr Generalleutnant v. Broizem, der im Allerhöchsten Auftrage einen Kranz am Sarge niederlegte, der Feier bei. Im Auftrage der Königin war Se. Excellenz Herr Oberhofmarschall v. Malortie, für den Prinzen Friedrich August dessen persönlicher Adjutant Herr Hauptmann v. Zeschau, für den Prinzen Johann Georg Herr Hofmarschall v. Mangoldt-Reiboldt anwesend. Prinz Georg nahm persönlich an der Trauerfeier Theil. Außerdem erwiesen dem Dahingegangenen die gesammte active und inactive Generalität und viele Hunderte von Offizieren aller Grade und Waffengattungen, sowie zahlreiche Staatswürdenträger die letzten Ehren. Erschienen waren ferner Deputationen des Präsidiums von Sachsens Militärvereinsbund, der Militärvereine Artillerie, Pioniere und Train von Dresden und Leipzig, des Militär-Invalidenvereins „König Albert", die mit ihren Bannern und Standarten neben dem reich mit Blumen und militärischen Abzeichen geschmückten Sarge Aufstellung genommen hatten. Mit dem Lieblingsliede des Verewigten „Wer nur den lieben Gott läßt walten" eröffnete der Friedhofschor die Feier. Herr Oberconsistorialrath Superintendent D. Dibelius hielt die Gedächtnißrede, der er das Wort zu Grunde legte: „Wer mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich." Auf Befehl des Königs wurden dem Abgeschiedenen militärische Ehrenbezeigungen erwiesen. Unterofficiere des 1. Artillerieregiments trugen den Sarg nach der Grabstätte, voran schritten zwei Officiere dieses Regiments, die auf Kissen die Orden des Verewigten trugen. Unter den Klängen des Beethoven'schen Trauermarsches bewegte sich der außerordentlich lange Conduct nach der Grabstätte. Die Trauerparade wurde von dem Commandeur der 1. Feldartillerie-Brigade Nr. 23 Generalmajor v. Kirchbach befehligt. Sie war zusammengesetzt aus einem Bataillon mit Fahne des 1. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 und einem Spielmannszuge des letzteren, zwei Escadrons des Gardereiter-Regiments, einer Batterie des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 zu 6 Geschützen und dem Trompetercorps des Regiments. Nach der Einsenkung des Sarges wurden sowohl Artillerie- wie Infanterie-Ehrensalven abgegeben.

— **Dresden**, 27. Januar. Der König hat dem Landgerichts-Sekretär Karl Friedrich Müller in Freiberg bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Albrechtskreuz und dem Weichenwärter 2. Cl. a. D. Sebastian in Zeulenroda das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

ℏ **Dresden**, 29. Januar. (Privattelegramm.) Die Gesetzgebungs-Deputation der Zweiten Kammer des Landtages beantragte, den Entwurf, betreffend die 25procentige Erhöhung der Gerichtsgebühren unverändert nach der Regierungsvorlage anzunehmen.

— Zum Gebrauche sächsischer und böhmischer Heilquellen, sowie von Luftcurorten sind aus der unter Verwaltung der IV. Abtheilung des Ministeriums des Innern stehenden sächsischen Stiftung vom 26. Juli 1811, sowie aus sonstigen zur Verfügung stehenden Mitteln an arme Kranke auch für das laufende Jahr eine Anzahl Unterstützungen und Freistellen zu vergeben. Insbesondere können zum Gebrauche von Bad Elster bedürftige Personen durch Geldbeihilfen, mit deren Bewilligung auch der Genuß freien Bades auf die Dauer eines Monates, freie ärztliche Behandlung und Befreiung von der Curtaxe verbunden ist, oder bloße Bewilligung freien Bades auf die Dauer eines Monates, freie ärztliche Behandlung und Befreiung von der Curtaxe unterstützt werden. Die Unterstützungsgesuche sind längstens bis zum 15. März laufenden Jahres bei dem Ministerium des Innern, IV. Abtheilung, einzureichen.

Vergnügungen.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters. Im Neuen Theater wird am heutigen Donnerstag das Lustspiel „Die Wohlthäter", im Alten Theater Rudolf Dellinger's Operette „Jadwiga" zum ersten Male wiederholt. Der erfolggekrönte Componist, der in den letzten Tagen in Tirol weilte, gedenkt der heutigen Aufführung seines Werkes in Leipzig beizuwohnen. — Morgen, Freitag, gelangt im Neuen Theater die Oper „Louise", im Alten Theater „Alt-Heidelberg" zur Aufführung. — Am Sonnabend wird im Alten Theater ½3 Uhr für die Leipziger Volksschulen „Wilhelm Tell" gegeben. Ueber sämmtliche Plätze ist verfügt. Abends geht L'Arronge's neues Lustspiel „Der Wohlthäter" in Scene. — Im Alten Theater ist am Sonnabend die Operette „Jadwiga" angesetzt.

§ Krystall-Palast-Theater-Saal. Auf das heute stattfindende zweite Gastspiel des Herrn August Grube machen wir ganz besonders aufmerksam. Zur Aufführung kommt Ohnet's Schauspiel „Der Hüttenbesitzer". Der „Deadlay" ist eine glanzvolle Leistung des Herrn Grube, womit er auf seinen Gastspielen stets die größten Erfolge erzielte. Freitag findet das letzte Gastspiel von Herrn Grube statt. Herr Grube wird als Graf Mengers in dem Blumenthal'schen Lustspiel „Das zweite Gesicht" vom Leipziger Publicum sich verabschieden. Gleichzeitig wird Herr Emil Birron, erster jugendlicher Held vom Stadttheater in Magdeburg, in diesem Stücke als Moberstein gastiren. — Auch diese Vorstellungen finden zu den volksthümlichen halben Preisen statt.

§ Krystall-Palast-Theater. Auf vielseitiges Verlangen findet heute Donnerstag ein nochmaliges, doch unwiderruflich letztes Gastspiel von Lole Fuller statt. Die Künstlerin begiebt sich von hier nach Wien, wo ihr Gastspiel am 1. Februar beginnt.

§ Die Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast werden an dem heute Abend im Sausouci stattfindenden Familienabend mitwirken und zwar mit einem ganz vorzüglichen humoristischen Programm.

— Der Harzclub-Zweigverein feierte am 23. d. M. seinen zweiten Familienabend in diesem Winter. Der große Saal des Künstlerhauses vermochte die erschienenen Mitglieder und Gäste kaum zu fassen, und die Feier nahm bei sich fortgesetzt steigendem Interesse an den künstlerischen Darbietungen einen ausgezeichneten Verlauf. Es war ein treffliches Programm aufgestellt, das durch Fräulein A. Hartung und Herrn A. Schindler, sowie das Doppelquartett vom Leipziger Lehrergesangverein in vollendeter Weise zur Ausführung kam. Zwei Herren vom Verein eröffneten das Concert mit einem exact gespielten Claviervortrag. Dann sang Frl. Hartung die Arie der Susanne aus „Figaros Hochzeit" und später die Lieder „Auf dem Wasser zu singen" von Fr. Schubert, „Wenn lustig der Frühlingswind" von R. Umlauft und „s' Juschen'n" von C. Böhm. Frl. A. Hartung verfügt über eine trefflich geschulte Sopranstimme von in allen Lagen gehaltreicher Klangfülle, und die Arie sowohl als die drei Lieder, mit warmem innerem Empfinden gesungen, fanden so lebhaften Beifall, daß die Sängerin sich zu einer Zugabe veranlaßt fand. Nicht minder reiche Anerkennung erntete Herr A. Schindler, der eine umfangreiche Baßstimme besitzt und sein ganzes künstlerisches Können einsetzte, wie auch das Doppelquartett vom Leipziger Lehrergesangverein. Von den vorgetragenen Liedern sind als besonders ansprechend hervorzuheben: „Wilde Rose" und erste Liebe" von F. Debois", „Mein Schatz" von Fr. Curti, „Schön Elschen" von F. Kugler und das besonders fein wiedergegebene humorvolle „Das allerliebste Wünschen" von E. S. Engelsberg. Den Schluß bildete ein fröhlicher Tanz.

Deutscher Reichstag.

⊙ **Berlin**, 29. Januar. Die am Schluß der gestrigen Sitzung ausgesprochene Erwartung des Abgeordneten Schrader, heute bei Berathung der verschiedenen Anträge aus dem Hause, namentlich bei der Erörterung der Anträge betreffend Abänderung des Wahlgesetzes den Staatssekretär Grafen Posadowsky auf seinem gewohnten Platze zu sehen, erfüllte sich, vorläufig wenigstens, nicht. Mit Ausnahme des Unterstaatssekretärs Rothe saß Niemand am großen Bundesrathstische. Alles war öde und leer und nur an den Tischen auf der andern Seite sah man die Vertreter verschiedener Einzelstaaten. Bei Beginn der Sitzung machte Graf Ballestrem dem Hause die Mittheilung, daß der Abgeordnete v. Puttkamer-Plauth sein Mandat zum Reichstage niedergelegt habe. Damit fanden die Zeitungsmeldungen über das Ausscheiden des bekannten conservativen Parlamentariers ihre Bestätigung. Sodann begann die Berathung des Antrages Bassermann, welcher besondere Gerichte für Rechtsstreitigkeiten aus dem kaufmännischen Dienstvertrage verlangt. Nach kurzer Erörterung wurde der Antrag einer Commission überwiesen. Zur Begründung des zweiten heute auf der Tagesordnung stehenden Antrags, des von Rickert in Verbindung mit dem des Centrumsmannes Gröber, ergriff der Fractionsgenosse Rickert's, Herr Barth, das Wort. Letztgenannter Herr scheint jetzt der hauptsächlichste Redner der Freisinnigen Vereinigung zu sein, seitdem Rickert von schwerer Krankheit heimgesucht wurde. Obwohl der bekannte Parlamentarier jetzt körperlich so ziemlich wieder hergestellt ist, hat er in dieser Session noch nicht das Wort ergriffen. Auch dieser Punct der Tagesordnung wurde nach ziemlich unerheblicher Debatte erledigt. Nachdem ein Antrag Tiedemann auf Ueberweisung an eine Commission gegen die Stimmen der Reichspartei abgelehnt war, war die erste Lesung erledigt, die zweite wurde unmittelbar darauf auch gleich zu Ende geführt. Das Ergebniß der nun folgenden Abstimmung war die Annahme der Anträge Rickert-Gröber mit überwiegender Mehrheit. Dagegen stimmten nur die Rechte und die Reichspartei. Es war ein recht gut besuchtes Haus, welches sich an dieser Abstimmung durch Aufstehen und Sitzenbleiben betheiligte. Namentlich das Centrum war stark vertreten. Das hatte der dritte Punct der Tagesordnung bewirkt, der sogenannte Toleranz-Antrag des Centrums, zu welchem nationalliberale und socialdemokratische Amendements vorlagen. Auch Graf Posadowsky erschien in demselben Augenblicke im Saale, als der Vicepräsident Graf Stolberg nunmehr dem Referenten Dr. Pichler vom Centrum das Wort ertheilte. In der Debatte spielten die Verhältnisse der Katholiken in Mecklenburg und auch in Braunschweig, welche schon bei den Commissionsverhandlungen eingehend erörtert worden waren, die Hauptrolle. Dadurch sahen sich ein Vertreter Mecklenburgs und Excellenz v. Cramm-Burgdorf für Braunschweig zu Erwiderungen veranlaßt. Herr Bachem, der als Redner des Centrums langathmige Betrachtungen überwiegend akademischer Natur anstellte, ertheilte dem Verhalten Mecklenburgs das Prädicat „sehr gut", dem Braunschweigs erkannte er das Zeugniß „ziemlich gut" zu und vermißte nur noch eine Auslassung des Vertreters Sachsens. Graf Hohenthal sah sich jedoch trotz aller in beweglichem Tone vorgebrachten wiederholten Aufforderungen nicht veranlaßt, das Wort zu ergreifen. Mittlerweile war es beinahe 6 Uhr geworden und auf der Rednerliste standen noch so viele Namen. Der Socialdemokrat Kunert war für heute der letzte Redner. Seine Ausführungen, die sich sehr stark an das Manuscript anlehnten, gingen bei völliger Unaufmerksamkeit des Hauses fast völlig verloren. Dann wurde vertagt. Morgen: Branntweinsteuergesetz und Etat des Reichsamtes des Innern.

129. Sitzung vom 29. Januar.

Am Tisch des Bundesraths: Ministerialdirector Caspar.

Der Präsident Graf v. Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. und theilt mit, daß der Abg. v. Puttkamer-Plauth sein Mandat niedergelegt habe.

Auf der Tagesordnung steht zunächst ein Antrag Bassermann: Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, baldigst einen Gesetzentwurf, durch welchen besondere Gerichte für Rechtsstreitigkeiten aus dem kaufmännischen Dienstvertrage eingeführt werden, vorzulegen.

Abg. Bassermann (natl.) begründet seinen Antrag. Er wünscht in demselben folgende Grundsätze zur

Mein Schuhwaaren-Inventur-Ausverkauf
dauert fort.
H. Nordheimer, Petersstraße 48.

Anwendung zu bringen: Die besonderen Gerichte sind den Amtsgerichten anzugliedern; die Gerichte bestehen aus einem Amtsrichter als Vorsitzendem und je einem Principal und Handlungsgehilfen als Beisitzern; die Beisitzer werden mittels Wahl der Principale und Handlungsgehilfen in getrennter Wahlhandlung bestellt; die Wahl ist unmittelbar und geheim; das Verfahren ist ein beschleunigtes, einfaches, mit geringen Kosten verknüpftes; den Gerichten sind die Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Dienstvertrage zu überweisen; die Berufung gegen Urtheile dieser Gerichte ist nur zulässig, wenn der Werth des Streitgegenstandes den Betrag von 100 ℳ übersteigt. Redner bemerkt einem vorliegenden Antrag Raab gegenüber, welcher die Angliederung an die Gewerbegerichte erstrebt, daß doch selbst in den Kreisen des Abg. Raab in diesem Puncte keineswegs allgemeine Uebereinstimmung herrscht. Ich bitte, den Antrag einer Commission von 14 Mitgliedern zu überweisen, die sich dann entweder darauf beschränken kann, in einer Resolution einzelne Puncte näher auszuführen, oder auf Grund eines ausgearbeiteten Gesetzentwurfs in die Berathung der Materie einzutreten.

Regierungscommissar Director im Reichsamt des Innern Caspar: Es schweben seit längerer Zeit Verhandlungen zwischen den betheiligten Ressorts. Diese Verhandlungen sind so weit vorgeschritten, daß Ihnen ein Gesetzentwurf in kurzer Zeit zugehen wird. Ich glaube, daß sich unter diesen Umständen die Ueberweisung an eine Commission erübrigt.

Abg. Dr. Hitze (Centr.): Ich glaube, es ist sicherer, wenn wir den Antrag an eine Commission verweisen und dieser die Entscheidung überlassen, ob sie es für zweckmäßig erachtet, den Gesetzentwurf der verbündeten Regierungen abzuwarten, oder ihrerseits die Initiative zu ergreifen. In diesem Augenblicke erscheint es mir nicht angebracht, in eine Einzeldiscussion über die Organisation der kaufmännischen Schiedsgerichte einzutreten. Die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit solcher Gerichte ist schon zu oft und von allen Parteien erörtert. Ich schließe mich dem Antrag auf Ueberweisung an eine Commission von 14 Mitgliedern an.

Abg. Rosenow (Soc.) spricht sich für Anschluß der kaufmännischen Schiedsgerichte an die Gewerbegerichte aus und hält im Uebrigen Commissionsberathung ebenfalls für das Zweckmäßigste.

Abg. Henning (cons.): Es beständen eigentlich schon etwas viel Sondergerichte. Seine Partei könne sich auch in Anbetracht der Mittheilung vom Regierungstische heute noch nicht über die Frage entscheiden, wenn auch die Forderung an sich als berechtigt anerkannt werden müsse. Im Einzelnen wünscht Redner eine Hinaufsetzung der Berufungssumme.

Abg. Blell (freis. Vpt.) wünscht die Angliederung der geforderten Gerichte an die Gewerbegerichte, und zwar in Form besonderer Kammern.

Der Antrag Bassermann wird darauf einer 14gliedrigen Commission überwiesen.

Es folgt die erste Berathung eines Antrags Rickert, betr. Abänderung des Wahlgesetzes für den deutschen Reichstag, in Verbindung mit einem identischen Antrag Gröber und Genossen.

Abg. Barth (freis. Vgg.): Weitere Erörterungen über den Gegenstand seien nach der Geschichte der vorliegenden Anträge überflüssig. Es gelte, politische und moralische Mißstände, eine Vergewaltigung der Gewissen zu beseitigen. Der Regierung sei eine bequeme Gelegenheit geboten, durch einfache Zustimmung zu dem Antrage einen wichtigen Fortschritt zu thun. Die vorliegenden Anträge beseitigen jede Möglichkeit einer Durchbrechung des Wahlgeheimnisses. Die isolirten Wahlräume und die Couvertirung der Wahlzettel seien in anderen Ländern hinreichend geprüft und hätten sich glänzend bewährt.

Abg. Kirsch (Centr.) befürwortet die Annahme der beiden Anträge Gröber und Rickert.

Abg. v. Tiedemann (Rp.): Meine politischen Freunde und ich werden gegen diese Anträge stimmen, halten es aber doch für erwünscht, dieselben in eine Commission zu verweisen. So können wir ein solches Gesetz jedenfalls nicht in Kraft treten lassen, denn der Entwurf enthält geradezu haarsträubende sprachliche Incorrectheiten. Es ist zweifelhaft, ob es sich empfiehlt, die geheime Abstimmung noch geheimer zu machen. (Widerspruch links.) Redner verliest eine Erklärung des Abgeordneten Windthorst aus dem Jahre 1867, in welcher dieser den entgegengesetzten Standpunct in dieser Frage vertritt, als das Centrum heute.

Abg. v. Komierowski (Pole) tritt für die Anträge ein.

Abg. Bassermann (natlib.): Ich sollte meinen, die Sprache des Gesetzentwurfes sei so klar, daß diese Fassung wohl zur Commissionsberathung geeignet ist. Wir sind ebenfalls für die Commissionsberathung.

Abg. Auer (Soc.): Herr v. Tiedemann hat von Sprachfehlern gesprochen, aber nicht von den Verstößen gegen das Wahlgesetz, die nach Meinung der Conservativen z. B. erst bei der Wahl des Abgeordneten Gothein vorgekommen sind, wie dies aus den betreffenden Wahlprotesten zu ersehen ist. Das einfachste Mittel, das Wahlgeheimniß zu sichern, wäre, daß die Parteien sich vor der Wahl dahin einigten, den Wählern Stimmzettel zu vertheilen, die an Farbe, Größe und Format sich völlig gleichen. Aber darauf gehen natürlich die Herren von der Rechten nicht ein.

Abg. v. Lewetzow (cons.) erklärt, daß die Conservativen die Anträge verwerfen und auf den Bestimmungen der Verfassung festhalten.

Nachdem noch der Abg. Beckh (freis. Vp.) für die Anträge eingetreten ist, und nach einem Schlußworte des Abgeordneten Pachnicke (freis. Ver.) wird der Antrag Tiedemann auf Commissionsberathung gegen die Stimmen der Rechten abgelehnt. Die Anträge Rickert und Gröber, die identisch sind, werden angenommen, ebenso in der zweiten, unmittelbar anschließenden, jedoch debattelosen Berathung.

Es folgt die zweite Berathung des sogenannten Toleranzantrages des Centrums auf Grund des Commissionsberichtes.

Staatssekretär Graf v. Posadowsky betritt den Saal.

Zu dem Antrage Lieber liegt ein Antrag Hieber und Sattler vor, dem § 1 der Commissionsfassung hinzuzufügen: „Der Erlaß von Gesetzen zur Ausführung des vorstehenden Grundsatzes — Freiheit der Religionsübung — ist bis zum Erlasse eines Reichsgesetzes über das Vereins- und Versammlungsrecht Sache der Einzelstaaten.“ Ferner liegt ein Antrag Albrecht zu § 2b vor, wie folgt: „Die Religionsunterweisung kommt in allen Schulen des deutschen Reiches als Unterrichtsgegenstand ausnahmslos in Fortfall.“

Abg. Pichler (Centr.) berichtet über die Verhandlungen in der Commission. Die Antragsteller haben darin den zweiten Theil ihres Antrages (Religionsfreiheit der Religionsgemeinschaften) für diese Session zurückgezogen.

Der noch zur Verhandlung stehende erste Theil des Antrages Lieber handelt von der Religionsfreiheit der Reichsangehörigen. § 1 handelt von der Freiheit des Bekenntnisses, der Vereinigung zu Religionsgemeinschaften und der Religionsübung.

Abg. Schrader (freis. Vg.) erklärt, die Competenzfrage sei für den ersten Theil des Antrages kaum zweifelhaft. Das Gesetz, das seine Partei unterstütze, werde hoffentlich zur Förderung des confessionellen Friedens beitragen.

Abg. Hieber (natlib.) befürwortet seinen Antrag. Die Nationalliberalen legen auf die formale Seite der Competenzfrage keinen entscheidenden Werth, aber die bloße Aufstellung von Grundsätzen, die an sich zu billigen sind, genügt nicht, wenn dadurch neue Conflicte herbeigeführt werden können. § 1 des Antrages Lieber ist zwar dem entsprechenden Artikel der preußischen Verfassung nachgebildet, aber wir können nicht wollen, daß ein Reichsrecht aufgestellt wird, welches einzelne, nicht unwichtige Bestimmungen in den Landesrechten durchbricht, und darum haben wir unseren Zusatzantrag gestellt; wir wollen dadurch Conflicte zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten verhüten. Wir geben gern zu, daß § 1, besonders mit unserem Zusatzantrage, geeignet ist, einige vorsintflutliche Ueberbleibsel der Gesetzgebung auf religiösem Gebiete im Reiche und in den Einzelstaaten zu beseitigen.

Abg. Graf Bernstorff (Reichsp.) führt aus: Im Allgemeinen haben wir auf dieser Seite des Hauses den dringenden Wunsch, die Competenz des Reichstages in dieser Beziehung nicht zu erweitern, sondern den föderativen Charakter desselben zu wahren. Wenn die Vorlage noch mit einem zweiten Theile belastet wäre, würden wir dagegen stimmen müssen. Ein großer Theil meiner Freunde hat auch gegen § 1 Bedenken; aber hier handelt es sich um das wichtigste Recht des Menschen, seine Religion frei auszuüben. Die Verwunderung, daß gerade das Centrum diesen Antrag einbringt, darf uns nicht abhalten, ihn auf seine innerliche Berechtigung zu prüfen. Selbstverständlich soll die freie Religionsübung an diejenigen Beschränkungen gebunden sein, die im allgemeinen Staatsinteresse liegen. Um uns zu verständigen, ist es das einzige Mittel, daß die Parteien auf einen Theil ihrer Wünsche verzichten, um das Erreichbare zu erreichen; nur so werden einzelne Verbesserungen möglich sein.

Staatssekretär Graf v. Posadowsky erklärt: Der Herr Reichskanzler hat bereits in diesem hohen Hause darauf hingewiesen, daß die Ausübung des jus circa sacra ein Sondergebiet der Einzelstaaten sei, und hiernach die Einmischung der Reichsgesetzgebung zu Gunsten der staatsrechtlichen Stellung der katholischen Kirche daselbst ausgeschlossen bleiben muß. Es ist indessen nicht zu bestreiten, daß in einem Bundesstaate, wo jedem Bundesangehörigen das gesetzliche Recht zusteht, in jedem Einzelstaate seinen gesetzlichen Wohnsitz zu nehmen, und wo ferner eine große Anzahl Beamte eines gemeinschaftlichen Staatswesens ihren amtlichen Aufenthalt innerhalb der Einzelstaaten häufig zu wechseln haben, aus politischen und confessionellen Gründen in hohem Grade erwünscht ist, eine möglichste Uebereinstimmung des einzelstaatlichen Staatskirchenrechtes herbeizuführen. Aus diesem Grunde hat sich der Herr Reichskanzler zunächst an die mecklenburgisch-schwerinsche Regierung gewendet, und es ist vom letzterer das bereitwilligste Entgegenkommen gezeigt worden. Nach einer Mittheilung dieser Regierung ist dieselbe entschlossen, durch ein Gesetz, jedoch vorbehältlich der näheren Formulirung, den Angehörigen der römisch-katholischen Kirche die öffentliche Religionsübung, exercitium religionis publicum, zu gewähren und diese im Wesentlichen in der gleichen Weise rechtlich zu ordnen, wie dies in Preußen und Bayern zum Theil geschehen ist. Der Herr Reichskanzler ist entschlossen, den begonnenen Versuch, die in Deutschland zu Ungunsten der katholischen Reichsangehörigen auf dem Gebiete des Staatskirchenrechtes noch bestehenden Ungleichheiten zu beseitigen, im Wege bundesfreundlicher Verhandlungen fortzusetzen. Ich bitte das hohe Haus, den Erfolg dieser Thätigkeit abzuwarten.

Der mecklenburg-schwerinsche Bevollmächtigte Langfeld führt aus: Gegen die mecklenburg-schwerinsche Regierung ist der Vorwurf erhoben worden, daß die Angehörigen der katholischen Kirche nicht in der Lage seien, eine befriedigende Erfüllung ihrer religiösen Bedürfnisse zu erlangen. Es ist allerdings zu beachten, daß nach der letzten Volkszählung nur 8097 Katholiken gegenüber 607 000 Evangelischen in Mecklenburg gezählt wurden. Für unsere Regierung ergab sich durch Aufnahme katholischer Officiere und Recruten in die Armee die Pflicht, für eine geordnete katholische Seelsorge einzutreten. Hierzu kamen noch politische und wirthschaftliche Rücksichten. Bedenken Sie aber, daß wir es hier mit einer Bewegung zu thun haben, die keineswegs zum Abschlusse gekommen ist; dieser gegenüber ist es schwer, dauernde organisatorische Einrichtungen zu treffen. In sieben über das ganze Land verstreuten Städten ist für einen wenigstens monatlich einmaligen katholischen Gottesdienst gesorgt. Ich bemerke, daß für Mecklenburg eine Verordnung in Aussicht steht, deren erster Paragraph der katholischen Religion ausdrücklich die öffentliche Religionsübung mit allen Vorrechten einer solchen zugesteht. Wir glauben, daß die Katholiken Mecklenburgs damit zufrieden sein können. Mögen die Confessionen ihre Streitigkeiten nach dem Gesichtspuncte gegenseitiger Achtung regeln! (Beifall.)

Braunschweigischer Gesandter v. Cramm-Burgdorf führt aus, daß seine Regierung dem braunschweigischen Landtage einen Gesetzentwurf vorgelegt habe, der die Beschwerden der katholischen Bevölkerung beheben werde. Er hoffe, daß dieser Gesetzentwurf angenommen und daß mit der dadurch geschaffenen Parität die katholische Bevölkerung zufrieden sein werde.

Abg. Büsing (natl.) giebt seiner Genugthuung über die Erklärung des mecklenburgischen Vertreters Ausdruck, die ein freudig zu begrüßender und hoch anerkennenswerther Entschluß des jungen Landesherrn sei.

Abg. Bachem (Centr.) bemerkt: Er verkenne nicht die Schwierigkeiten, die für die mecklenburgische Regierung bei der geschlossenen lutherischen Bevölkerung vorliegen, um den dortigen Katholiken gerecht zu werden. Er hoffe, daß mit der neuen Verordnung der Anfang einer neuen Zeit gegeben sei. Wir sind für die gegebene Freiheit der Bewegung und das Wohlwollen der Regierung sehr dankbar, und die mecklenburgischen Katholiken werden es als ihre Pflicht betrachten, das Ihrige zu thun für das Wohl des Vaterlandes und des uralten Herrscherhauses. Anzuerkennen ist auch das Entgegenkommen der Regierung von Braunschweig, wenn auch der dem dortigen Landtage zugegangene Gesetzentwurf immer noch ein gewisses Mißtrauen gegen die Katholiken zu athmen scheint. Sachsen schweigt leider noch immer, aber bei der Nothwendigkeit der Regelung der religiösen Verhältnisse wird auch Sachsen dem Beispiele der anderen beiden Bundesstaaten bald folgen müssen. § 1 des Antrages Hieber tritt in keiner Weise den Rechten der Einzelstaaten nahe, wir können daher auch nicht auf die Brücke treten, die der Antrag Hieber bietet. Es wurde Verwunderung darüber ausgesprochen, daß gerade das Centrum diesen Toleranzantrag eingebracht hat, aber schon vor 50 Jahren haben die damaligen Männer unserer Richtung einem solchen Gesetzesparagraphen zugestimmt, als derselbe in die preußische Verfassung aufgenommen wurde, und seit 30 Jahren versuchen wir schon, ihn in die Reichsverfassung aufzunehmen.

Der braunschweigische Bevollmächtigte Freiherr von Cramm-Burgdorf weist darauf hin, daß ein großer Theil der Bevölkerung Braunschweigs sich aus nichtansässigen Saisonarbeitern zusammensetze.

Abg. Kunert (Soc.): Wir sind der Meinung, daß sich die Regierung nicht einmischen soll in religiöse Fragen. Die Erklärungen der Regierungsvertreter bedeuten Zugeständnisse nur für die Katholiken, nicht aber für die Dissidenten; deshalb wird uns das Ergebniß des Centrumsantrages keinesfalls befriedigen.

Nach einer Bemerkung des Abg. Bachem dem braunschweigischen Bevollmächtigten gegenüber vertagt sich das Haus auf morgen 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen: Die Branntweinsteuer-Novelle und die Fortsetzung der zweiten Etatsberathung.

Schluß gegen 6 Uhr.

Aus den Commissionen.

⊙ **Berlin**, 29. Januar. (Telegramm.) In der Budgetcommission des Reichstages brachte der Abg. Müller den heutigen Leitartikel des „Vorwärts“ über eine angeblich bevorstehende neue Flottenvorlage und einen in dem Artikel abgedruckten Erlaß des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes zur Sprache. Staatssekretär v. Tirpitz erklärte den Erlaß für authentisch, bedauerte die vorgekommene Indiskretion, beziehungsweise den Diebstahl amtlich vertraulichen Materials und führte aus, der Erlaß enthalte durchaus nichts Neues, sondern sei nur die Consequenz der Stellung des Reichsmarineamtes zum Flottengesetz. Der Staatssekretär verlas zur Erläuterung seine am 6. Juni 1900 im Reichstage gemachten Ausführungen über die weitere Behandlung der im Flottengesetze nur vorläufig festgestellten Auslandsflotte. Verschiedene Redner wiesen dann darauf hin, daß der Erlaß nichts Erschreckendes an sich habe, da es nach wie vor in den Händen des Reichstages liege, ob er die finanziellen und sonstigen innerpolitischen Voraussetzungen, von denen der Erlaß spricht, als vorhanden anerkenne, um zu einer weiteren Vermehrung der Flotte zu gelangen.

⊙ **Berlin**, 29. Januar. (Telegramm.) Zolltarifcommission. Bei der Berathung der agrarischen Anträge über die Ursprungszeugnisse erklärte der Staatssekretär Graf Posadowsky, die Regierung halte den jetzigen Zustand für ausreichend; die Anträge hätten im Lande die größte Beunruhigung hervorgerufen. Er bedauere diese Anträge im Interesse der Förderung der Verhandlungen. Er würde es im Interesse des gesammten Erwerbslebens bedauern, falls eine Einigung über den Tarif in der Commission und im Reichstage nicht erzielt würde. Daher bitte er um Zurückziehung der Anträge, weil er sonst kein Ende der Berathung absehe. Nachdem verschiedene Redner gesprochen, schlug Graf Posadowsky, um eine Verständigung herbeizuführen, einen Vermittelungsantrag vor, mit dem die Regierung einverstanden sein könne, und der lautet:

„Unterliegen die eingehenden Waaren je nach ihrem Ursprunge verschiedenen Zollsätzen, so kann die Anwendung des niedrigen Zollsatzes von dem Nachweise des Ursprungs abhängig gemacht werden. Die näheren Ausführungsbestimmungen trifft der Bundesrath.“

Filchbeck von der freisinnigen Volkspartei und Gothein von der freisinnigen Vereinigung machen diesen Vorschlag zu ihrem eigenen Antrag und bringen diesen ein. Die Verhandlung wurde alsdann auf morgen vertagt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

⊙ **Berlin**, 29. Januar. (Telegramm.) Auf der Tagesordnung steht der Etat der Gestütsverwaltung. Die Einnahmen werden debattelos genehmigt. Bei den dauernden Ausgaben bringt Abg. Kopsch (freis. Vp.) Beschwerden der Lehrer in Trakehnen über die Behandlung seitens der Gestütsverwaltung vor.

Landwirthschaftsminister v. Podbielski erwidert, er wünsche in erster Linie, daß die Lehrer selbst Vertrauen zu der Regierung haben, und betrachte es als Mangel, wenn die Lehrer sich mit ihren Beschwerden an andere wenden, als an die vorgesetzte Behörde. Ich wäre ein schlechter Chef, wenn ich nicht für sie eintreten wollte; aber ich will keine Zwischenträgereien, die nur zu ungesunden Verhältnissen führen.

Abg. Kopsch entgegnet: Die Lehrer wandten sich auch voll Vertrauen an den Minister; die Antwort fiel aber so unfreundlich aus, daß wohl eine Besprechung im Interesse der Lehrer hier am Platze ist. Das sind keine Zwischenträgereien, das ist nur eine Klarstellung der Situation.

Abg. Graf Limburg-Stirum (cons.) bemerkt: Es hat nur einen sehr einseitigen Werth, wenn Abgeordnete hier einfach auf Briefe von Leuten hin Klagen vorbringen.

Abg. v. Eynern (nat.-lib.) wahrt entschieden das Recht der Abgeordneten, hier Beschwerden vorzubringen.

Abg. Graf Limburg-Stirum erwidert: Ich wollte keinem Abgeordneten das Recht bestreiten, hier zu sprechen; ich habe nur Einspruch gegen die Bedeutung solcher nebenwiesener Aussagen erhoben.

Nach unerheblicher Debatte wird der Etat bewilligt.

Es folgt die Fortsetzung der Berathung des Landwirthschaftsetats.

Abg. Goldschmidt (freis. Vp.) fragt den Minister, wie es komme, daß trotz der Klagen der Landwirthschaft seit dem Jahre 1892, also seit den Handelsverträgen, sich das Einkommen auf dem platten Lande um 57 Procent vermehrt habe. Der Minister selbst habe die Landwirthschaft auf die Viehzucht verwiesen. Die Bevölkerung folge, nicht aber in gleichem Maße die Viehzucht; letztere werde also nicht im Stande sein, den Bedarf des Volkes allein zu befriedigen.

Landwirthschaftsminister v. Podbielski erwidert, eine Steigerung des Vermögens sei ja nicht ausgeschlossen; da spreche unter Anderem auch der Umstand mit, daß jetzt viele industrielle Etablissements auf dem Lande errichtet worden seien. Der Vorredner habe gemeint, es gehe mit der Landwirthschaft also langsam vorwärts. Das sei nicht der Fall. Eine Umfrage im Hause werde dem Abgeordneten schon bestätigen, daß es nicht nur langsam rückwärts gehe, sondern seit dem letzten Jahre sogar in einem etwas schleunigeren Tempo. Der Minister spricht sich scharf gegen jede Oeffnung der Grenzen zum Einlasse von Vieh aus, da hierdurch für den Viehbestand eine ernste Seuchengefahr heraufbeschworen werde.

Abg. Ehlers (freis. Vgg.) wünscht dem Minister, daß er sich die Popularität erhalte, die er zur Zeit besitze und die sich bis in die Reihen der Linken erstrecke. Redner weist darauf hin, daß jetzt Dänemark den englischen Markt mit Butter versorge; es exportire jährlich 120 Millionen Pfund und importire dafür allerdings 40 Millionen Pfund zum eigenen Bedarfe aus Finland.

Landwirthschaftsminister v. Podbielski erwidert: Die Butterausfuhr in Deutschland ist von 18 Millionen im Jahre 1889 auf 26 Millionen im Jahre 1901 gestiegen. In keinem Lande der Welt wird soviel Margarine verzehrt, wie in Dänemark; sonst könnte es nicht so viel Butter exportiren. Ich will erst den heimischen Markt mit eigener Butter versorgen; ist das geschehen, so können wir an eine Ausfuhr denken, ohne daß der Landwirth wieder für den eigenen Bedarf zum Margarineteufel zurückkehrt.

Abg. v. Eynern (nat.-lib.) constatirt mit Befriedigung, daß wohl im ganzen Hause über die Nothwendigkeit von Lebensmittelzöllen keine Meinungsverschiedenheit herrsche; über die Höhe derselben werde hoffentlich auch eine Einigung erzielt werden.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen kleinere Vorlagen und Weiterberathung des Etats.

Schluß 1/4 6 Uhr.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Uebersichtlichkeit ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wiedergaben nicht verantwortlich zu machen.

* **Hamburg**, 29. Januar. (Telegramm.) Der der Hamburg-Amerika-Linie gehörige Dampfer „Australia“, der auf der Schelde auf der Höhe von Doel gestrandet ist, ist nach neueren hier eingelaufenen Meldungen durchgebrochen und dürfte völlig verloren sein.

-?- **Hamburg**, 29. Januar. (Privattelegramm.) Der stadtbekannte Restaurateur Wepel, früherer Inhaber des Café de l'Europe, verübte heute Selbstmord, indem er sich aus dem Fenster seiner Wohnung stürzte. Er war sofort todt.

* **München**, 29. Januar. (Telegramm.) Wie die Abendblätter melden, ist die Nachricht, daß der Räuber Kneisel begnadigt worden sei, nicht richtig, da die ganzen Acten bisher noch nicht einmal dem Justizministerium vorliegen.

B. **Basel**, 29. Januar. (Privattelegramm.) Der hier in Untersuchungshaft befindliche Mörder Selo, der vor einigen Tagen einen Raubmord an dem Juwelier Brög in Lindau verübt hatte, hat sich in seiner Zelle erhängt.

* **Rom** 29. Januar. (Telegramm.) Der deutsche Kaiser ließ der Adelaide Ristori anläßlich ihres 80. Geburtstages durch den deutschen Botschafter unter Ausdrücken des Bedauerns, die große italienische Künstlerin, deren Genie ehemals auch das deutsche Publicum in Begeisterung versetzt habe, nicht persönlich zu kennen, seine Glückwünsche aussprechen und einen Blumenkorb überreichen.

* **Mons**, 29. Januar. (Telegramm.) In dem nicht mehr im Betriebe befindlichen Schachte Nr. 4 der Grube Couchant de Flenu, in den gestern Abend drei Mann hinabstiegen, um nothwendige Arbeiten auszuführen, ereignete sich heute Morgen eine Explosion schlagender Wetter. Da große Gesteinsmassen eingestürzt sind, ist es bis heute Nachmittag noch nicht gelungen, zu den Verunglückten vorzudringen.

Der Krieg in Südafrika.

* **Haag**, 29. Januar. (Telegramm.) Die hier anwesende Boerendeputation kennt durchaus nichts von dem Inhalte der Note der niederländischen Regierung an die englische Regierung. („Reuter's Bureau.“)

* **London**, 29. Januar. (Telegramm.) Im Hinblick auf die Mittheilung der niederländischen Regierung erregte es heute im Foyer des Unterhauses beträchtliches Interesse, daß Lord Salisbury und Lord Lansdowne im Bereiche des Hauses erschienen und im Ausschußzimmer Unterredungen mit ihren Collegen aus dem Ministerium hatten.

* **London**, 29. Januar. (Telegramm.) Die „Sant-James Gazette“ erfährt, die gestern von Balfour im Unterhause erwähnte Mittheilung der niederländischen Regierung sei in sehr freundschaftlicher und achtungsvoller Sprache abgefaßt und drücke das aufrichtige Bedauern des niederländischen Volkes über die Fortdauer der Feindseligkeiten in Südafrika und den aufrichtigen Wunsch aus, daß es baldmöglichst zum Friedensschlusse kommen möge. Die Mittheilung besage weiter, die niederländische Regierung sei bereit, jeden möglichen Schritt, der die Lösung näher bringe, zu erleichtern. Am Schlusse der Mittheilung werden die guten Dienste der Niederländer zur Verfügung der englischen Regierung gestellt, falls eine Gelegenheit sich bieten sollte, bei der die Niederlande als freundschaftliche Vermittler handeln könnten.

Handelssachen.

* **New York**, 29. Januar. (Schluß-Course.) Weizen fremd, Loco 83, Januar —, März 83, Mai 84 3/4, Juli 84 1/4. Mais fremd, Januar 67 1/4, Mai 67 1/4, Juli 66 1/4. Mehl Spring-Wheat clears 2,90. Getreidefracht nach Liverpool 1. Petroleum, Credit Balances at Oil City 1,15. Standard white in New York 7,20. Zucker 3 1/4. Zinn 23,45. Kupfer 11,87. Eisen Nr. 2 Foundry Northern 16,87. Stahlschienen 28. Baumwolle, Loco 8 1/4, Januar 7,98, März 8,06, August 8,00, New Orleans 7 7/8. Schmalz Western steam 9,70, Rohe & Brothers 9,85. Kaffee fair Rio Nr. 7 5 1/4, Februar 5,20, April 5,50.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.		Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %.	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
28. Jan.	Ab. 8 U.	735,3	+ 2,9	92	S	2	fast trübe
29. -	Mg. 8 -	736,6	+ 2,8	93	W	2	trübe
	Nm. 2 -	742,6	+ 4,3	80	W	4	bewölkt

Maximum der Temperatur — + 5,5°. Minimum — — 0,5°.
Höhe der Niederschläge — 0,8 mm.

M. Schneider's Großer Inventur-Räumungsverkauf dauert fort.

Berichtigung.

In der „Deutschen Zeitung" (Berlin) vom 22. Januar d. J. ist das jüngst versandte Rundschreiben **„An den deutschen Ingenieur"**, betr. die in unserm Verlag erscheinenden Zeitschriften **„Deutsche Export-Revue"** und **„German Export Review"**, Gegenstand einer Kritik gewesen. Zum Schluss leistet sich die Redaktion folgenden Passus:

Praktisch dürfte das Unternehmen auf eine Förderung englischer Export-Interessen hinauslaufen, und es hat den Anschein, als ob die Stuttgarter Firma sich von den Vertretern solcher Interessen habe missbrauchen lassen.

Ob der deutschen Industrie und dem deutschen Exporthandel mit solchen versteckten Hetzereien gegen England gedient ist, lassen wir dahingestellt sein, jedenfalls steht unsre Firma über allen Verdächtigungen dieser Art, und jeder, der mit den Tendenzen unserer Blätter vertraut ist, weiss, dass wir (ohne jede Gegenleistung) nur Erzeugnisse deutschen Ursprungs besprechen, mithin nur für die Interessen der deutschen Export-Industrie eintreten. Allerdings haben wir auch eine englische Ausgabe unter dem Titel „German Export Review", die aber lediglich den Zweck verfolgt, auch in denjenigen Ländern, wo Englisch die Handelssprache ist, für deutsche Waren Propaganda zu machen.

Dass es höchste Zeit war, ein massgebendes deutsches Export-Organ zu schaffen, das als Repräsentant der deutschen Industrie im Auslande gelten kann, beweist uns der bisherige schlagende Erfolg. Derselbe veranlasst uns auch, unsere Export-Zeitung vom 1. April ab mit bedeutend erweitertem Programm monatlich je 2mal, anstatt wie bisher vierteljährlich, herauszugeben.

Die vier Propaganda-Nummern (vom 1. und 15. April) gehen allein in einer Gesamt-Auflage von **150 000** Exemplaren über die ganze Welt.

Für Ostasien wird vom 1. April ab im Verlage von Max Nössler in Bremen, Shanghai und Tokio eine Separat-Ausgabe der „Deutschen Export-Revue" unter dem Titel **„Deutscher Industrie-Anzeiger für Ostasien"** erscheinen.

Stuttgart.

Deutsche Verlags-Anstalt (vorm. Eduard Hallberger)
Abteilung **Deutsche Export-Revue.**

Sprotten,
4-Pfd.-Kiste 90 Pfge.,
Sprottbücklinge, Kiste 70 Pfge.
K. Thurm, Reichsstraße 39.

Caviar.
Ia Ia Beluga-, ungesalzen, à Pfd. 16 ℳ, **Astrach.-** à Pfd. 6—12 ℳ, **Ural-** à 5, 5,50, **Ia Pöfelzungen** à 3,75, **Delfardinen** billig, **Sardellen** à Pfd. 70, 1,00, 1,20, **Lachs** 2,50, 2 Pfd. **Stangenspargel** 1,35, Schnittbohn. 33, 2 Pfd. **Erbsen** 40, bei 12 Dos. billiger. **Mirabellen, Kirschen, Melange** billigst.
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Verkäufe.

7000 qm Areal
in westlichem Vorort von Leipzig, mit Straßenbahn-Verbindung, sind wegen anderweiter Unternehmungen des Besitzers zum Preise von ℳ 8 pro qm **zu verkaufen.** Das angrenzende Bauland ist nachweislich mit ℳ 10 pro qm bezahlt worden. Gefl. Anfragen bittet man unter **U. 100** an die Exped. d. Blattes gelangen zu lassen.

In Klein-Wiederitzsch
habe 14,000 □m **Bauareal** an fertiger Straße zur Erbauung von Villen und Landhäusern von ca. 1000 □m im Einzelnen wie auch im Ganzen bei geringer Anzahlung durch den Besitzer zu verkaufen. Offerten unter T. 93 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Weimar.
Ein in nächster Nähe des Großh. Parkes, an der Belvederer Allee gelegenes **Gartengrundstück,** zu **Baustellen** vorzüglich geeignet, im Ganzen oder Einzelnen unter günstigen Zahlungsbedingungen ohne Unterhändler sofort zu verkaufen.
Anfragen unter **B. A. 15000** durch **Rudolf Mosse, Weimar.**

40 000 qm Areal
in zukunftreichem Vorort vor Leipzig sind zum Preise von ℳ 2 pro qm ganz oder **geteilt zu verkaufen.** Gleisanschluß für das Areal ist genehmigt. Anzahlung 8000 bis 10 000 ℳ. Reflectanten belieben Adresse unter **U. 95** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Rittergut bei Leipzig,
in jeder Hinsicht in bester Beschaffenheit, ist preiswerth für 300,000 ℳ zu verkaufen.
Gef. Adressen u. U. 114 Exped. d. Bl. erb.

Nähe Leipzigs
ist **größeres Gut (Mustermirthschaft)** Umstände halber sofort sehr billig zu verkaufen. Kapitalkräftige Reflectanten wollen ihre Offerten unter U. 115 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Dampf-Ziegelei.
In **Thüringen,** nahe der Stadt u. Bahn, ist wegen Todesfall mit sämmtlichem Inventar, unerschöpflichem Thonlagern u. s. w. unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen.
Anfragen unter Z. 3661 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwei-Familien-Villa in Leutzsch
ist zu verk., Preis 60,000 ℳ, Areal 1400 qm. 1. Et. kann bald bez. w. Off. u. „Leutzsch" an **O. Engelmann,** Rauchstädter Steinweg 1.

Niederlößnitz
an bester Lage verkaufe meine
Villa für 1—2 Familien
äußerst billig. Offerten unter **G. M. 899 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Villa,
feinste Lage Dresdens, Comeniusstraße, am Großen Garten, für 3 Familien bei 5 % Verzinsung zu verkaufen. Off. u. **D. F. 8960** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Landhaus-Verkauf in Naunhof,
Nähe Wald und Bahn, 6 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Badestube mit compl. Einrichtung, 2 Wasserclosets, Wasserleitung, gr. Keller u. Boden, Garten m. Lauben 2c., für nur 22,000 ℳ zu verkaufen. Auskunft vom Besitzer unter T. 160 Expedition d. Blattes.

Grundstück in der Sidonienstraße,
mit Einf., groß. Werkräumen, bes. pass. für Engrosgesch., bill. Mieth., getheilte Etagen, gerg. Hypoth. v. 1 m., für 228,000 ℳ bei Anzahl. von 20,000 ℳ zu verkaufen. Gute Hypoth. genügt, ev. wird auch ein kleiner schuldenfr. Bauplatz mit angenommen.
Gefäll. Angebote unter **L. R. 570** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Zinshaus im Westviertel von Alt-Leipzig,
mittlere Wohnungen, für 112,000 ℳ und ca. 7100 ℳ Ertrag sofort zu verkaufen. Anzahl. 20,000 ℳ. Off. sub **L. N. 893** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ausserordentlich günstig zur Fabrikserrichtung beliebiger Branche
wird aus Familiengründen der Kauf eines Anwesens in romantischer, industriereicher Gegend Nordböhmens empfohlen. **Vorhanden:** Ein ganz neues Maschinenhaus mit einer standhaften, leistungsfähigen 350pferdek. Dampfmaschine samt Armaturen und 13illigem Schwungrad, ein gut erhaltenes Kesselhaus mit einem Siemens-Röhrenkessel auf 12½ Atm., 212 Quadratmetern Heizfläche und 1 Ruston-Kessel, auf 10 Atm. geprüft, 124 Quadratmeter Heizfläche, ein zweistöckiges Wohnhaus, Nebengebäude, Stallung, große Magazine, große Gartenanlage, 4 Strich Acker, Telephon und Wasserleitung. Zur Bahnstation 20 Minuten, zu Kohlenschächten eine Stunde. Billiges Holz in der Nähe, reichliches Baumaterial (Ziegel) zur Stelle. **Bei Wieder-Errichtung einer Baumwollspinnerei Kundennachweis u. Unterstützung seitens der früheren Besitzer.** Günstige Zahlungsmodalitäten. Anfragen unter **„R. 6231"** an **Haasenstein & Vogler, Wien, I.**

Restaurant-Verkauf.
In mittlerer Garnisonstadt Sachsens ist ein großes, hochfein eingerichtetes
Restaurant-Grundstück
zu verkaufen. Dasselbe hat volle Hotel-Gerechtigkeit, Garten, Stallung u. Wagenschuppen. Ferner befindet sich das Officierscasino darin. Umsatz nachweisbar 36 000 ℳ. Bei einer Anzahlung von 10 000 ℳ baar nimmt Verkäufer auch schönes Zinshaus oder gute Hypothek in Zahlung.
Alle nähere Auskunft ertheilt **Otto Boultz, Meißen.**

Schenkendorfstr.
ist ein größeres, neues Haus mit Wohnungen bis 800 ℳ bei 6 % Verzinsung und 20,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Näheres nur von Selbstkäufern unter M. 576 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Hausverkauf.
Wegen Ankeinanderesetzung beabsichtige ich mein **in der Nähe des Krystall-Palastes** gelegenes, solid gebautes
Wohnhaus,
11 Fenster Front, Parterre und 3 Etagen, mit **Einfahrt, großem Hof** und einem sich zu jedem Zwecke eignenden **Hinterhause billig** zu verk. Anzahl. 35—40,000 ℳ erforderlich. Gefl. Anfragen von **Reflectanten** u. U. 112 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zinshaus mit fortgehendem Productengeschäft zu verkaufen, Thoreinfahrt, Stallung für 3 Pferde u. Remise, 6½% Anzahlung 10—20,000 ℳ. Adr. unter **D. F. 684 „Invalidendank", Leipzig.**

Hausverkauf.
Als sichere und rentable Capitalanlage ist **ein großes neues Eckhaus** nahe Täubchenweg und Neudnitzer Rathhaus, bei 6% Verzinsung durch den Besitzer zu verkaufen. Off. u. T. 94 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwingender **Umstände** halber verk. mein **herrsch. Zinshaus** in **Plagwitz,** Villenviert., nahe Stadt, mit 2 Einf., **gr. Hof u. 5 Gärten,** f. 105 000 ℳ, Größe 914 □m, Brandc. 73 600, I. Hyp. 4½, II. Hyp. 4½, mehr. J. fest. Anz. ca. 10000 ℳ. Off. **C. S. 662** „Invalidendank", Hier.

Für Aerzte
sehr vortheilhaftes Angebot.
In dem rasch aufblühenden Luftkurort Weinböhla bei Dresden, ca. 6000 Einwohner zählend im Sommer, ist ein neues herrschaftliches Haus, 2 Etagen, mit ff. Garten am fließenden Bach, in der besten Wohnlage, 5 Minuten vom Bahnhof gelegen, sofort bis 1. April bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Bisher von einem vielbeschäftigten jungen Arzt 1½ Jahr bewohnt gewesen und noch bis 1. April 1902 bewohnt.
Näheres beim Besitzer
Kaiserstraße 44, Weinböhla.

Eck- und Wohnhaus,
beide in guter Lage **Meißens,** mit Läden für alle Geschäfte passend, **verkaufe** für ℳ 63,000 — bez. 37,000 — zum Selbstkostenpreis, Hypotheken fest. Selbstkäufer wollen sich an **Paul Seubdner, Meißen,** rechts, Hasenstraße 9, wenden.

Günstige Gelegenheit.
Hausgrundstück in einer verkehrsreichen Industriestadt von circa 50 000 Einwohnern, welches sich in Folge seiner günstigen Lage für einen öffentlichen Verkehr eignet, ist besonderer Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Anfr. unter Z. 3663 befördert die Expedition dieses Blattes.

Fabrikgrundstück
am Bayerischen Bahnhof mit Hof und Einfahrt zu verkaufen. Offerten unt. T. 231 Expedition dieses Blattes erbeten.

In einer mittleren Fabrikstadt Sachsens, an der Hauptlinie der Staatsbahn gelegen, ist wegen Aufgabe der Fabrikation ein
sehr schönes Fabrikgrundstück,
ca. 3000 □mtr. Flächeninhalt groß, bestehend aus Fabrikgebäude, Pörterrehaus, mit großen hohen, lichtvollen Arbeitsräumen, Alles in tadellosem Zustande, Dampfanlage, ferner Wohnhaus und großem Garten, preiswerth und unter den coulantesten Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen. Billige Arbeitslöhne am Orte. Offerten befördern unter Chiffre **G. 802 Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Bäckereigrundstück zu verkaufen.
Nehme kl. Object in Zahlung.
Näh. Annoncen-Ann. Nicolaistraße 37, I.

Ein groß. Grundstück
mit permanenter starker Wasserkraft zu verkaufen.
In unmittelbarer Nähe Göttingens ist ein größeres Grundstück, zu jedem größeren Fabrikunternehmen geeignet, bestehend aus Säge- und Schrotmühle, sowie einem Wohngebäude mit Stallung und Scheune, dabei Obst- und Gemüsegarten und Gemeindeberechtigungen, zu verkaufen. Wegen seiner vorzüglichen Lage und großen Wasserkraft eignet sich das Grundstück besonders zu Cigarren-, Blechwaaren- und **Molkereiwaaren-Fabrik.** Dasselbe ist verkäuflich zu dem billigen Kaufpreise von 50,000 ℳ Anzahlung nach Uebereinkunft.
Näheres durch **Aug. Schlütze, Göttingen.**

In bestgelegener Nähe Leipzigs sich befindend, verkaufe ich mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes, sehr gut frequentirtes
Restaurant-Gartengrundstück
anderweiter Unternehmungen halber event. sofort an zahlungsfähigen Käufer. 25- bis 30,000 ℳ Anzahlung. Agenten unbeschädigt. Offerten unter **L. H. 598** durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Restaurationsgrundstück zu verkaufen. Nehme kl. Object mit in Zahlung. Näheres Ann.-Annahme, Nicolaistraße 37, I.

Der neu erbaute **Gasthof in Mendorf bei Hohenfichte,** 1 Minute von der Haltestelle Mendorf entfernt, mit schönem Tanzsaal, Gastrade, 2 Gesellschafts- u. 14 Fremdenzimmern, mit gutem, neuem Inventar, ist sofort **zu verkaufen.** Preis 48,000 ℳ bei 11,000 ℳ Anzahlung, Brandcasse 35,000 ℳ, Hypotheken bei pünctlicher Zinszahlung fest. Der Gasthof wird viel von Touristen besucht, liegt am Wald in schönem Thal, nur 15 Min. von der Station Hohenfichte entfernt und bietet einem soliden Wirth eine gute Existenz. Gute Hypothek oder nicht belastetes billiges Bauareal wird in Zahlung genommen, evt. noch baare Casse herausgezahlt.
Gef. Offerten beliebe man unter **G. 614** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu richten.

In grösr., industrier. Stadt d. Erzgeb. i. ein comfort. eingerickt.
Bier- u. Wein-Restaurant
nebst Hausgrundst. b. 10,000 ℳ Anz. durch mich zu verk. — Der unbedeut. bedeutende Biermsatz bietet genügende Garantie für gute Existenz.
Otto Berge,
Chemnitz, Friedrichstr. 9.

Fleischerei, neues Eckhaus,
auch als **Zinshaus** od. anderes **Geschäft** geeignet, zu verkaufen, auch genügt Hypothek als Anzahlung. Off. unter **D. L. 697** an den **„Invalidendank", hier.**

S. gute, alte **Fleischerei** m. groß. Umsatz, ff. Inventar, Pferd u. Wagen, br. Verh. w. zu jedem annehmb. Preis sof. zu verk. Off. **L. T. 883 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Flottgehende Fleischerei
in guter Lage zu verkaufen. Näheres zu erfragen Annoncen-Annahme Nicolaistr. 37, I.

Krankheitsh. verk. mein **Grünw.-Gesch.** an elag. L. L.-Kenst., Ecke Marianen- u. Hedigerstr.

Flottes Productengeschäft
ist zu verkaufen.
Annoncen-Annahme Nicolaistraße 37.

Chocoladengeschäft,
gut gehend, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter U. 81 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gangb. Colonialwaarengeschäft, verbunden mit **Kohlengeschäft,** ist in einer Provinzialstadt, Kreis Leipzig, sofort oder 1. April zu verkaufen. Näheres u. U. 109 an die Expedition dieses Blattes.

Colonialw.- u. Productengesch. Famil.-Verhältn. h. für 1000 ℳ zu verk., Miethe f. gr. Laden, Wohn. u. geräum. Keller 700 ℳ. Werthe Off. erb. unter U. 86 in die Expedition d. Bl.

Sehr rentables, renommirtes Leipziger
Colonialwaaren- und Drogengeschäft
— Detailumsatz über 75 Mille — ist an tüchtigen und strebsamen Fachmann billig zu verkaufen. Näheres unter **L. W. 889** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sichere Existenz
kann sich jung, tücht. Geschäftsmann mit etwas Capital gründen durch Uebernahme eines in **bester Lage** sich befindenden **Colonialw.-Geschäftes,** da jetz. Inhaber krankheitshalber zurücktreten muß. Gef. Off. unter **D. C. 687 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Cigarren-Spec.-Geschäft
in g. Lage (nicht Centrum) ist Fam.-Verh. halber sof. zu verk. Umsatz 12 000 ℳ, Miethe 600 ℳ, Preis compl. ca. 4500 ℳ, Anzahl. 2700 ℳ, Rest nach Uebereink. Off. unter U. 104 in die Expedition dieses Blattes erb.

Bw.-Spinnerei und Weberei
mittl. Umf. in Schlesien wird wegen Todesf. **verkauft.** Zur **Vermittelung Sachverständiger gesucht,** der nachweisbar Erfolge auf diesem Gebiete gehabt hat.
Off. unter **B. A. 3156** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Krankheitshalber
ist in Leipzig ein **fortgehendes**
Comm.-, Agent.- u. Engros-Gesch.
der Nahrungsmittelbranche (Mehl u. Artikel für Bäckereien) billig zu verkaufen. Terne Rundschaft, lohnende Verbindungen u. gutes Absatzgebiet vorhanden. Käufer wird eingeführt u. nach Nichtfachmann bietet sich mit ca. 10 Mille Gelegenheit, eine Existenz zu gründen. Off. unter U. 82 Expedition d. Bl.

Mein **Tapezier-Geschäft** verk. Fam.-Verh. halb. m. od. ob. Vorräthe Lind., Hermannstr. 16.

Höchst beachtenswerth
für Personen, welchen aus Gesundheitsrücksichten der Aufenthalt und dabei leichte, angenehme Beschäftigung in freier, ozonreicher Waldluft geboten erscheint, ist hierzu Gelegenheit gegeben durch **Betheiligung an größerem gärtnerischen Unternehmen.** (Bereits gut eingeführtes Versandgeschäft.) Schöne Wohnung zur Verfügung. Das Einlagecapital von 15—20 Mille Mark würde mündelsicher zu zeitgemäßen Zinsen auf den werthvollen, zukunftsreichen Grundstücken eingetragen. Fachkenntnisse nicht nöthig. Fern von nervösen Großstadthasten und doch in der Nähe und bequeme Verbindung mit derselben, bietet das Unternehmen die beste Garantie, seine angegriffene Gesundheit auf die einfachste und natürlichste Weise wieder herzustellen und eine äußerst gute, reelle Capitalanlage. Anerbieten unter **L. N. 652** durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** erb.

Für ein vorzüglich rentirendes **Engros- u. Fabrikations-Geschäft (Consum-Artikel)** in Gebirgsstadt Schlesiens belegen, wird zur weiteren Ausdehnung ein
Socius
(Theil) mit 50—60,000 ℳ Einlage-Capital
gesucht.
Hoher Reingewinn und sichere, risicofreie Verhältnisse nachweisbar.
Gef. Off. befördern unter **L. 141 Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

An Stelle des ausscheidenden Mitinhabers einer guten Nutzen abwerfenden **Baumwaren-Großhandlung mit Kunststein-Fabrikation** wird nach einem lebhaften Industrieorte Thüringens ein **stiller oder thätiger**
Theilhaber
mit einer Einlage von ca. 20,000 ℳ gesucht. Capitalsverzinsung mit 25—30 Proc. garantirt. Offerten unter Z. 3665 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber
mit 3—5000 Mark gesucht zur Vergrößerung einer schon bestehenden Anstalt u. zur Ausnutzung zweier deutscher Reichspatente. Offerten unter Z. 262 in die Expedition dieses Blattes.

Modes.
Tüchtige Putzmacherin (1. Kraft) sucht behufs Etablirung in Halle/S. capitalkräftige Dame als stille oder thätige **Theilhaberin.** Gefl. Offerten u. Z. 3662 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Adreßbuch 1901, sehr gut erh., f. 6 ℳ zu verkaufen. **A. Rost,** Petersstraße 20.

Pianinos, Flügel,
in verschiedenen Preislagen unter langjähriger Garantie empfiehlt die Hofpianofortefabr. von
J. Kreutzbach, Thomasiusstraße 22.

Katalog bitte zu verlangen über **Pianinos, Flügel** und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und **Vermiethung.**
O. A. Klemm, **Neumarkt 28, I.**

Konkurs-Möbel-Verkauf.
Die aus der **Connewitzer Möbelhalle** der **E. Freyer'schen Konkursmasse** herrührenden **Möbel,** sowie andere complete Ausstattungen, auch einzelne Stücke in **Möbeln, Spiegeln** und **Polstersachen** kommen von jetzt ab
Leipzig-Connewitz, Bornaische Str. 32
Morgens von 9—½1 Uhr, Nachmittags von 3—8 Uhr
zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.
Gekaufte Möbel können bis zum 1. April kostenlos daselbst bleiben.

Circa 2000 m schwaches Stammholz
von 10 bis 25 cm Mittenstärke und von 8 m Länge aufwärts — Fichte u. Tanne entrindet, trocken, ist **ab Waggon Zdirez-Kreuzberg,** Station der Oesterr. Nord-Westbahn, sofort abzugeben. Barkaufbedingungen verlendet u. Offerten nimmt entgegen **bis 20. Februar l. J. das fürstliche und gräfliche Forstamt zu Schloss Saar,** Post Saar-Mähren.

1 prachtvolles Pianino, wie neu, soll für nur 435 ℳ verk. werden. Ich garantire.
A. Merhaut, Hofpianofortelager, Petersstraße 18.

Pianino, schöner Ton, s. billig zu verk. Eisenstraße 33, II. links.

Pianino, wenig gebr., verkauft Königstraße 15, part.

Gelegenheitsk. Neue, vorz. Pianinos, 520 ℳ u. höh., Theilz., Gutschedstr. 11, I. r.

Günstige Offerte für Wirthe!
Orchester-Pianos, großartige Musikwerke mit elektrischem Betrieb, eine vollständige Streichmusikkapelle, auch Tanzmusik ersetzend, sowie sämmtliche Musik- und Saiteninstrumente zum Verkauf unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen oder Miethe. Stets Eingang von Neuheiten. Zu diesem Betrieb zu jeder
Automaten-Restaurant, Hainstrasse 26.

Mein Lager in **Billards** und **Utensilien** ist aufs Reichhaltigste assortirt.
F. W. Geissler, Sebastian Bach-Str. 28.

10 St. gebr. **Singer-Nähmaschinen** von 15—25 ℳ **unter Garantie** zu verkaufen. **Rich. Kranich,** Münzgasse 20, H. I.

Gute Nähmaschine
von Privathaushalt zu verkaufen
Sedanstraße 1 D, II. links.

Eine prachtvolle Pendule (imperial) zu verkaufen Weihnachtung Nicolaistraße 21, part.

Wegzugshalber sofort zu verkaufen
8 echte Perser Teppiche
Weststraße 12, part. rechts.

Größerer Posten Kester
von bedruckten Baumwollstoffen, passend für Wiederverkäufer, preiswerth abzugeben
Leipzig, Katharinenstr. 29, I.

Z. verk. od. z. verl. Türkin-Gest. Goethestraße 5, I r.

Elegante Herren-Maske
zu verk. oder zu verl. Thomaskgasse 9, II.

Rothes Bett, 9 ℳ, sof. zu verk. Nordstr. 27, I. l.

Möbel-Räumungs-Verkauf
wegen schnellster Reduzirung meines circa
100 000 Mk.
betragenden
Möbel-Lagers.
Bis zur Hälfte verkaufe zu äußerst herabgesetzten,
aber festen Preisen
hochelegante Salons
in Mahagoni, italienisch. u. amerik. Nußb.
hochelegante Speise-Zimmer
in amerik. Nußb. und Eiche,
hocheleg. Herren-Zimmer
in Eiche und amerik. Nußb.,
hocheleg. Schlaf-Zimmer
in Mahagoni, ital., amerik. u. Satin-Nußb.
Hochelegante Salon-Garnituren
in Seide, Gobelin, Velour de Gênes u. Plüsch.
Hocheleg. Pancels- u. Galerie-Sopha,
hocheleg. Tänzen-Trumeaux,
hocheleg. Salon-Schränke.
Besichtigung ist jederzeit ohne Kaufzwang gern gestattet. Jährige Garantie für tadellose Haltbarkeit.
Niemand versäume diese nur kurze Zeit währende günstige Gelegenheit in Augenschein zu nehmen. — Gekaufte Möbel können bis April unentgeltlich in meinen trockenen Lagerräumen aufbewahrt werden.
Leipziger Möbelhallen
Carl Max Raschig,
Tauchaer Str. 32, Battenberg.

Möbel-Ausstattungen vom einfachsten bis elegantesten.
Gegründet 1886. Catalog gratis.
Gegen Casse u. Theilzahlung.
R. Simon, Thomasiusstr. 15.

1 hocheleg. Salon
in dunkel Mahagoni, hochmodern, sehr billig zu verkaufen Lange Straße 33, H.-pt.

Wichtig für Brautpaare.
Eine nagelneue feine Einrichtung ist wegzugshalber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen zwischen 3—5 Uhr Pfaffendorfer Straße 7, Hof 2. Etage links.

Möbel, Spiegel und Polstermöbel in solider Ausführung empfiehlt — bei Zahlungserleichterung — billigst
Humboldtstraße 18, Krause.

Möbel, Spiegel, Polstermöb. empf. J. O. Pickenhahn Klostergasse 5, I. Tel. 8162

Wegzugshalber aus Privathand
elegante Einrichtung
zu verkaufen **Sedanstraße 1 D, II. l.**

Gebrauchte u. neue Möbel, alle Polsterm., Spiegel u. Teppiche billig Emilienstraße 46.

Küchen-Einrichtung
aus Privathand zu verkaufen
Sedanstraße 1 D, II. links.

Günstige Gelegenheit.
1 eleg. echtes l. Büffet 75 ℳ, 1 eleg. Trum.-Spiegel 25 ℳ, 1 Salontisch 12 ℳ, 1 Wäsch-Sopha 35 ℳ, 1 eleg. Plüschgarn. 70 ℳ, 2 b. kg. Betts. m. Matr. à 28 ℳ, 1 eleg. Vertikum 27 ℳ, Schrank 15 ℳ, Schreibtisch 25 ℳ, Bücherschr. 30, gr. Speisenschränkchen 18 ℳ, Servirtisch 7 ℳ, Nähtisch, Waschtisch, Bilder, Uhr, Stühle, Teppe., Port. 2c. sofort spottbillig zu verkaufen **Petersstraße Nr. 37, Treppe B, 2. Etage.**

Wegzugsh. sofort zu verkaufen
hochelegantes Nußbaum-Buffet,
großer Herrenschreibtisch, Spiegelschrank Rococospiegel, Waschtoilette
Weststraße 12, part. rechts.

2 f. Diplomat.-Schreibtische, Eiche u. Nußbaum, sehr billig, Albertstraße 14, I.

Schreibtische von 18—130 ℳ Schletterstr. 2.

Plüschgarnituren.
3 Garnituren, zurückgesetzt, aber hochelegant, im Preise zu 90 ℳ, 110 ℳ und 120 ℳ sofort per Casse zu verkaufen
Eberhardstraße 4, I., bei der Nordstr.

14 Geldschränke, Köstner u. a. Fabrikate, Reßstr. 17, Cig.-Gesch.

15 Geldschränke, Köstner u. a. Fabrikate, Cop.-Str. Albertstr. 14, I.

Geldschränke Köstner u. and. b. Schletterstr. 2, p.

Meine gut erhalt. **Contoreinrichtung** mit Geldschrank wegen Aufg. des Geschäfts billig zu verkaufen. Off. u. U. 103 Exped. d. Bl.

Contor-Pulte, Contor-Sessel, Schreib-Tische, Schreibt.-Sessel
und alle Bureau-Inventarien
zu **billigsten Fabrikpreisen.**
Möbelfabrik
12 Naundörfchen 12.

Pulte, Ladentaf., Tell., Regale, Schreibtisch billig Albertstraße 14, I.

Pulte, Ladentaf., Sell., Regale, Schreibtisch billig Schletterstraße 2.

Doppelpulte von 35—120 ℳ Schletterstr. 2.

Ladentafel, Pulte, Regal, Sessel, Schrk., Tische bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

40 Ladentafeln von 10—100 ℳ Schletterstr. 2.

Ladentafeln, Regale Kleine Fleischerg. 8, II. r.

Wäschrollen Hobelbänke, sowie Reparat. R. Neubauer, Sidonienstr. 29.

Einen Posten leere Kisten
hat abzugeben **Emil Schwarze Nachf.,** Auerbach's Hof 28/30.

Waschetische jeder Art **Härtelstraße 15.**

Ca. 500 Ctr. gutes, gesundes
Wiesenheu
sind gepreßt oder lose verladen abzugeben. Werthe Offerten mit Preisang. erbeten u. Z. 244 Expedition dieses Blattes.

Großes Lager aller Arten eleganter Luxus- u. Geschäftswagen
Wagenfabrik, Plagw. Str. 41/43. Tel. 4074.

Landauer, Landaulet, Halbchall., Break-, Park-, Pony-, 1- u. 2sp. Gesch. Kauft Steinm. 44.

Droschken II. Cl. mit Pferd Promenadenstr. 21.

Landauer, Coupés zu verkaufen Promenadenstraße 21.

Federwagen, Bäcker., bill. Gohlis Str. 8, I. r.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Sitzung der Stadtverordneten.

* **Leipzig**, 29. Januar. Den Vorsitz führt der Vorsteher Herr Rechtsanwalt Dr. Junck. Am Rathstische anwesend die Herren Bürgermeister Dr. Dittrich, Stadträthe Dr. Schmid, Esche, Dr. Schanz, Dr. Wagler, Lampe, Franze, Dr. Pansa, Oeltzner, Hecker, Dr. Ackermann, Dr. Wangemann.

Herr Ryssel hat der Bibliothek des Stadtverordnetencollegiums zwei Druckschriften überreicht, betreffend eine Altarrede bez. Predigt bei dem Amtsantritt des Magistrats und der Stadtverordneten im Jahre 1831.

Der erste Punct der Tagesordnung betraf die Vereinbarung mit der Kircheninspection Leipzig I über Festsetzung des Beitrages der städtischen Grundstücke zu den Kirchenbedürfnissen.

Herr Ryssel bemängelte die zehnjährige Dauer der in Vorschlag gebrachten Vereinbarung. Er sei für Feststellung von Jahr zu Jahr und bitte demgemäß um Fragestellung.

Bei der Abstimmung wurde die Dauer von zehn Jahren gegen 13 Stimmen und sodann die Vereinbarung selbst genehmigt.

Bei den Mittheilungen des Rathes, betreffend die Einführung elektrischer Beleuchtung in der Peterskirche, faßte das Collegium Beruhigung. (Wir haben die Entscheidung des Landesconsistoriums schon früher bekannt gegeben.)

Die Rechnung über den Pensions- bez. Unterstützungsfonds für Museumsaufseher und deren Angehörige auf das Jahr 1900 wurde richtig gesprochen.

Die Anschaffung zweier neuer Schränke für das Grassimuseum unter nachträglicher Einstellung der dafür erforderlichen Kosten von 2000 ℳ in Conto 13 des Haushaltsplanes für 1902 wurde genehmigt.

Die Aufnahme der Parzellen Nr. 242 c und 243 a der Flur Möckern in den Bezirk der Stadtgemeinde Leipzig unter Verzicht auf deren Antheil an dem Bezirksvermögen fand Zustimmung.

Die Conten 39 „Casernen" (mit Ausnahme von Pos. 5), 40 „Cartieramt" (mit Ausnahme von Pos. 11) und 43 „Lagerhof" (mit Ausnahme von Pos. 17 und 25) wurden in Gemäßheit der Anträge des Finanzausschusses genehmigt. Die Beschlußfassung über Pos. 7a des letzteren Contos wurde aus formalen Gründen ausgesetzt.

Das Specialbudget „Leihhaus und Sparcasse Leipzig I" führte zu einer längeren Debatte, in welcher verschiedene Wünsche an den Rath gebracht wurden. So wünschte Herr Jähne, daß der Betrag der zulässigen Einzahlung (1500 ℳ) erhöht werden möge, und von verschiedenen Seiten wurden Klagen über langes Warten bei der Abfertigung in der Sparcasse laut. Auch wurden Verbesserungen im Leihhausbetriebe in Vorschlag gebracht.

Vom Rathstische wurde die möglichste Erfüllung der Wünsche zugesagt. Das längere Warten bei der Abfertigung in der Sparcasse entstehe meist durch den Andrang zu gewissen Zeiten (Monat Januar, sonst Monatsanfängen und Monatsschlüssen). Es werde vom Publicum nicht ausreichender Gebrauch von den Annahmestellen gemacht, trotz der Bequemlichkeit, welche dieselben bieten. Ehe hierin nicht Wandel eintrete, werde man mit zeitweisem starken Andrang auf der Sparcasse immer rechnen müssen.

Das Specialbudget wurde darauf genehmigt. Das Gleiche war der Fall hinsichtlich des Contos 15, „Brunnenwesen".

Der Verkauf eines Arealstückes in der Flur L.-Connewitz für 5 ℳ pro Quadratmeter und das Abkommen mit der Leipziger Immobiliengesellschaft über einen Arealaustausch wurden genehmigt.

Zum Abbruch der Baulichkeiten auf dem Grundstücke Zweinaundorfer Straße 17 in L.-Anger-Crottendorf nach dem 1. April 1902 gab das Collegium seine Zustimmung.

Der Entwurf eines Ortsgesetzes über die Bebauung von Ortstheilen in L.-Anger-Crottendorf und L.-Reudnitz wurde unter Annahme des Antrages, „die Zweinaundorfer Straße nach Norden zu von der Martinstraße bis an die Verbindungsbahn auf 17 Meter zu verbreitern", angenommen.

Der nächste Punct der Tagesordnung betraf die Rückäußerung des Rathes auf die Anträge des Collegiums zu der Feststellung des Bebauungsplanes über Ortstheile der Nordwestvorstadt von Alt-Leipzig.

Es wurde beschlossen, einige früher vom Collegium gestellte Anträge fallen zu lassen und den Vorsteher zur Mitvollziehung des im Uebrigen nach den Anträgen des Collegiums abgeänderten Ortsgesetzes zu ermächtigen.

Die Aenderung der Fassung der §§ 3, 4 und 17 des Ortsgesetzes über die Bebauung eines Areales in dem Ortstheile L.-Connewitz wurde genehmigt.

Die Anlegung je eines Spielplatzes auf den Parzellen Nr. 315 a und 388 des Flurbuches für L.-Reudnitz unter Nachverwilligung der erforderlichen Kosten von 1287 ℳ bez. 2781 ℳ zuzüglich 50 ℳ für drei Eingangstreppen zur Parzelle 315 a und 30 ℳ für Beschleifung des Grabens an Parzelle Nr. 388, sowie der Ankauf der dem Johanniterhospitale gehörigen Parzelle Nr. 315 a des Flurbuches von L.-Reudnitz von 1820 Quadratmeter Fläche für 1000 ℳ wurde genehmigt.

Zur Bepflanzung einer Strecke der Straße O in L.-Eutritzsch mit Bäumen wurden 380 ℳ verwilligt.

Zur Erwerbung des ungefähr 29 Quadratmeter umfassenden Vorgartens vor dem Grundstücke Nr. 12 der Lützener Straße für 10 ℳ pro Quadratmeter wurde Zustimmung ertheilt.

Zur Annahme des von dem privat. Oekonomen Herrn Georg Wilhelm Hermann Schmidt für die Blindenanstalt zu Leipzig mit Auflage ausgesetzten Vermächtnisses von 9000 ℳ erklärte man Einverständniß.

Die Eingabe des Hausbesitzervereins in L.-Schleußig wegen Erbauung einer Bürgerschule oder Einrichtung von Bürgerschulklassen daselbst wurde dem Rathe zur Kenntnißnahme überwiesen.

Der nächste Punct der Tagesordnung betraf die Rückäußerung des Rathes auf die Anträge des Collegiums, betreffend den Unfall eines Schülers in der 19. Bezirksschule in L.-Eutritzsch und Aufnahme folgender Bestimmung als Absatz 2 in § 8 der Dienstordnung für die Schulärzte: „Bei einem Unfalle innerhalb der Schule hat der Schularzt die erste Hilfe zu leisten."

Der Schulausschuß empfiehlt: bei den Mittheilungen des Rathes Beruhigung zu fassen.

Die Angelegenheit betrifft einen Unfall, der dem neunjährigen Schulknaben Behrens auf dem Hofe der genannten Schule zustieß. Durch einen Fall erlitt derselbe am 26. April daselbst einen Bruch des linken Oberschenkels. Die Sache wurde im Stadtverordnetencollegium zur Sprache gebracht, und zwar unter Vorbringung eines Vorwurfes gegen den Schularzt Dr. Donath, der dem Knaben ärztliche Hilfe verweigert haben sollte. Auf einen später von Dr. Werner gestellten Antrag wurde beschlossen, den Rath um Untersuchung des Falles zu ersuchen, bez. auch ein Gutachten des Bezirksarztes einzuholen. Das sei nun, wie der Referent Herr Director Pache ausführte, geschehen. Vom Director der Schule, Herrn Ziegner, sei eine ausführliche Darstellung eingegangen, der zu entnehmen sei, daß gleich nach dem Unfall ein Wagen zum Transport, als auch der Schularzt herbeigeholt worden seien. Als der Letztere eintraf, war der Knabe auf das Sopha im Directorzimmer gebracht worden. Der Schularzt sorgte nun für eine richtige Lagerung des gebrochenen Fußes und auf Befragen des Directors, ob noch etwas geschehen könnte, bemerkte der Schularzt, daß ein Verband zwar nicht nöthig, aber doch erwünscht wäre. Hierzu bemerkte er dann weiter, daß er zur Anlegung des Verbandes, zu welchem er nach der Dienstinstruction der Schulärzte nicht verpflichtet sei, bereit wäre, wenn ihm die Zahlung garantirt würde. Eine solche Gewähr konnte der Director natürlich nicht geben, und von der mit anwesenden Mutter des Knaben wurde die Frage erst gar nicht beantwortet, dann aber sagte sie auf wiederholtes Drängen, daß sie den Knaben zum Bahnhofe bringen wolle. Der Knabe sei dann theilweise unter Assistenz des Arztes, auf dem mit Kissen u. s. w. versehenen Wagen seiner weiteren Behandlung zunächst in der Wohnung, dann im Krankenhause, zugeführt worden. Herr Director Ziegner bemerkte des Weiteren in seiner Darstellung, daß Herr Dr. Donath sich stets als ein eifriger und thätiger Arzt im Dienste der Schule gezeigt habe. Das herbeigeholte Gutachten des Bezirksarztes Dr. Siegel habe dahin geläutet, daß dem Knaben ein Nachtheil nicht erwachsen sei. Das Bein habe sich zwar um 1 Centimeter verkürzt, doch habe zum Theil eine Ausdehnung wieder stattgefunden und so könne der Knabe ohne erhöhten Hacken das Bein gebrauchen. So die Sachlage. Der Schulausschuß sei nun in eine Debatte über den Vorgang selbst nicht eingetreten, da die Ansicht, daß der Rath zu der Kündigung des Schularztes, die erfolgt sei, formell in jeder Weise berechtigt war, allgemein die vorherrschende war. Im Uebrigen werde die Aufnahme der vom Rathe vorgeschlagenen Bestimmung in die Dienstordnung der Schulärzte zur Annahme empfohlen.

Die sich an das Referat anknüpfende Debatte spitzte sich in der Hauptsache zu einer Auseinandersetzung zwischen den Herren Lange und Dr. Werner zu. Ihren Ausführungen war Neues zu dem Vorfalle nicht zu entnehmen. Herr Lange brachte des Weiteren sodann zur Kenntniß, daß vom Ehrenrathe des Bezirksvereins Leipzig-Land vom Vater des Knaben ein Kostenvorschuß von 20 ℳ für den Fall, daß der Vater eine Entscheidung des Ehrenrathes herbeigeführt wissen wollte, verlangt worden sei. Redner bezeichnete es als nicht deutsch und nicht christlich, wenn der Arzt erst Geld verlange, ehe er in dringenden Fällen einen Samariterdienst leiste.

Herr Dr. Werner verwies gegenüber einer anfänglich übertriebenen Darstellung, wie sie im Collegium und auch in der „Volkszeitung" gegeben worden sei, auf das Ergebniß der Untersuchung, das ihn mit Befriedigung erfülle. Er habe bei seinem Antrage nur dem angegriffenen Schularzt zu seinem Rechte verhelfen wollen. Sein College Dr. Donath erachte sich durch die Kündigung für vergewaltigt und habe bereits Beschwerde bei der königl. Kreishauptmannschaft eingelegt.

Nachdem noch Herr Pollender gesprochen, bemerkte Herr Bürgermeister Dr. Dittrich, daß er gegen die Anschauung, es liege eine Vergewaltigung des Schularztes vor, entschieden Verwahrung einlege. Es liege einfach ein Vertragsverhältniß vor, dessen Kündigung jedem Comparenten freistehe. Mit Ruhe könne der Rath einer behördlichen Entscheidung entgegensehen. Im Uebrigen könne er mittheilen, daß sich für die erledigte Schularztstelle bereits ein Nachfolger gefunden, der die Annahme zugesagt habe.

Der Ausschußantrag fand darauf einstimmige Annahme.

Zur Rückäußerung des Rathes auf die Anträge des Collegiums, betr. ein Abkommen mit der Universität Leipzig wegen Ueberlassung eines Bauplatzes für ein neues Gebäude des Pathologisch-anatomischen Institutes wurde beschlossen, den Rath zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß Ziffer 12 der Verordnung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts folgende Fassung erhält: „Die Kosten, welche mit der Einrichtung und Unterhaltung der Untersuchungsanstalt in der durch die Erfüllung der unter 2—11 angegebenen Verpflichtungen erforderlichen Weise entstehen werden, trägt, so weit sie nicht durch die eingehenden Untersuchungsgebühren gedeckt werden, die Stadt Leipzig bis zum Höchstbetrage von jährlich 15 000 ℳ."

Im Uebrigen stimmte das Collegium der Rathsvorlage zu.

Für die Einrichtung einer eigenen Fernsprechanlage mit Kabelleitungen im Krankenhause zu St. Jacob wurde ein Berechnungsgeld von 10 000 ℳ verwilligt.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Die Feier von Kaisers Geburtstag in Leipzig.

V.

K. P. **Kaisercommers der Leipziger Finkenschaft** (Freien Studentenschaft). Am Montag Abend beging die Leipziger Finkenschaft den Geburtstag des Kaisers durch einen Commers im Richard Wagner-Saale des Thüringer Hofes. Die Feier verlief in würdiger und von echt studentischer Fröhlichkeit durchdrungener Weise. Herr Irion, der erste Vorsitzende, feierte unsern Kaiser als das Vorbild eines deutschen Mannescharakters und ließ einen donnernden Salamander auf ihn reiben. Nach einer Rede auf die Universität, die als die Hüterin der Freiheit gefeiert wurde, und einer solchen auf die Finkenschaftsbewegung hielten abwechselnd ernste und heitere Darbietungen die Theilnehmer, besonders nach Anbruch der Fidulität, noch lange in feuchtfröhlicher Stimmung zusammen.

Feier in den Schulen.

M. In der **IV. Realschule** (L.-Lindenau) fand die Feier statt im Beisein des Vorstehers der Anstalt, des Herrn Stadtrath Lampe, und einer großen Anzahl Angehöriger von Lehrern und Schülern. Nachdem der Chor eine Melodie von Chrubini gesungen hatte, schilderte Herr Realschullehrer Herrmann die Kämpfe, die zur Einigung Deutschlands geführt haben, in längerer Rede. Ein Melodrama von Alberti: Der Mutter Gebet, aufgeführt vom Chor unter Mithilfe einiger Herren des Lehrercollegiums, leitete über zu den Declamationen, worauf die schöne Feier mit dem Gesange des „Den Kaiser segne Gott" schloß.

II. Realschule (L.-Reudnitz.) Herr Dr. Vollhardt sprach in fesselnder Weise über die politischen Testamente Friedrich Wilhelms I. und Friedrichs des Großen, Chorgesänge und Schülervorträge unterbrachen den gehaltvollen Vortrag.

XIII. Bürgerschule. Herr Mönch gab ein fesselndes Lebensbild von Dr. Heine, Leipzigs „Wasserkohlenbrecher" und „Industriepionier", als leuchtendes Vorbild echter Bürgertugend und treuen, gemeinnützigen Wirkens zum Wohle des Ganzen für die Jugend, der „lebendigen Zukunft des Staates". Heine wurde zum Pionier des Westens und Wahlthäter Leipzigs 1. durch Trockenlegung der zum Ueberschwemmungsgebiete gehörigen westlichen Theile der Stadt, 2. durch Eröffnung der Stadt nach Lindenau, Plagwitz und dem westlichen Gohlis zu, 3. durch Schaffung großen billigen Bauareals, 4. durch Herangiehung der Industrie nach den neuerschlossenen westlichen Vororten und 5. durch Anlegung des Elster-Saale-Canals, welche die Krönung des ganzen Werkes bildet.

In der **Rathsfreischule** hatte Herr Wolf die Festrede. Sein Thema war: „Christliche Züge aus dem Leben der drei ersten deutschen Kaiser." Die verschiedenen Bilder aus Krieg und Frieden waren im Sinne nachstehender Gedanken über Christenthum angeordnet und dargestellt: Das Christenthum ist seinem Inhalte nach Vereinigung menschlicher Kraft und Seelengröße mit Ergebenheit in Gott. Es ist die Lehre einer in jedem Menschen wohnenden göttlichen Willenskraft, die nur im Dienste des Guten, also im Dienste Gottes, sich wohlfühlen und vermuthen kann. Dienen, Helfen, Arbeiten und Schaffen für Andere ist darum der Grundzug eines Christen. Müßiggang ist ihm fremd. Durch Krankheit oder anderes Unglück zeitweilig dazu gezwungen zu sein, ist ihm eine schwere Last. Selbstsucht, Genußsucht, Hochmuth bekämpft er und hält sie im Zaume einer gewissen Anspruchs- und Bedürfnißlosigkeit. Schädigende oder zerstörende Anfeindungen des Guten wehrt der Christ kraftvoll ab. Doch kennt er keine böswillige Verfolgung seiner Feinde, keine Rachsucht, keine persönlichen Kränkungen. Die lieblosen Thaten des Feindes erkennt er als Irrthümer, die diesen selbst innerlich bekümmern, ihn unglücklich und liebevoller Theilnahme bedürftig machen. Alle Bestrebungen, die Gutes fördern, Böses und Falsches aus der Welt verbannen wollen, unterstützt der Christ. Wie sein Gott und sein Heiland, so will auch er, daß allen Menschen geholfen werde und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

Buchdrucker-Lehranstalt. Die Festrede hielt Herr Zeichenlehrer Burger. Er feierte unseren Kaiser als Schirmvogt des Friedens, unter dessen Schutze sich Wissenschaft und Kunst gedeihlicher Entwickelung erfreuen. Ein Blick in die Kunstgeschichte lehrt uns, daß Deutschland nur eine wahrhaft deutsche Kunstepoche erlebt hat, die Gotik. Sie wurde verdrängt durch die Renaissance, die Wiederbelebung der antiken Kunst. Heute stehen wir am Morgen einer neuen Kunst, die bei aller Wertschätzung der Antike in Streben, Werden und Wachsen einen erfreulichen Anlauf nimmt und — hoffen wir — zu großer Höhe noch emporsteigen wird. Besonders die Nutzkunst, das Kunstgewerbe, befindet sich in erfreulichem Aufschwunge, seit erste Künstler sich in ihren Dienst stellen, seit ernste Männer sich bestreben, ihre eigenen Wege zu gehen und dadurch eine freie Kunst zu schaffen. Freilich das Meiste, was sich unter dem Namen Secession- oder Jugendstil breit macht, ist nichts als Nachahmung, eine Mode, die von Fabrikanten cultivirt wird, kein originelles, kaufmäßiges Schaffensproduct. Die Grundsätze der modernen Kunst sind: 1) Kunst ist selbständiges freies Schaffen, keine Nachbildung. 2) Vermeide alle überflüssige Decoration, sondern wirke durch Schlichtheit der Form, die dem Material angepaßt ist. 3) Verwende nur echtes Material. Wahrheit, Schlichtheit, Einheit sind also die drei Hauptforderungen echter Kunst. Auch unser Buchgewerbe, das der Kunst so nahe verwandt ist, steht unter dem wohlthätigen Einflusse der neuen Richtung. Wenn auch viel Nachahmung noch sich breit macht, so ist doch schon eine moderne Buchkunst entstanden. Und wenn unter des Kaisers Regierung uns weitere Jahre des Friedens beschert bleiben, wenn die Kunst Zeit behält, sich ruhig weiter zu entwickeln, so dürfen wir einer Blüthezeit der Nutz- und Zweckkunst entgegensehen.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* **Plauen i. V.** Sonnabend, den 25. Januar, fand im Richard Wagner-Verein eine selten schöne Feier statt. Bertrand Roth, der Liebling unserer Musikstadt, feierte sein 25jähriges Künstlerjubiläum. Er spielte vor einer tausendköpfigen, andächtig lauschenden Zuhörerschaft 4 Sonaten von Beethoven: op. 2 II, 13, 14 II und 27 II und entzückte Alles durch seine gediegene, unübertrefflich schöne Wiedergabe derselben. Der Vorstand des Vereins sprach in warmen Worten seine Verehrung und Liebe dem Jubilator aus und verlieh ihm die Ehrenmitgliedschaft des Vereins. Auch ehrte man den Künstler durch 3 große Lorbeerkränze, sowie durch stürmischen Beifallssturm in unverkennbar höchster Verehrung.

* **Paris** schickt sich an, Richard Wagner die letzte Genugthuung für den Tannhäuser-Durchfall zu bieten. Dem Pariser Stadtrath liegt nämlich ein Antrag vor, eine Straße auf den Namen des Tondichters zu taufen.

Notizen. Die Hofopernsängerin Therese Krammer ist aus dem Verbande des Dresdner Hoftheaters ausgeschieden. Sie geht nach Pest zur Pflege ihres dort lebenden schwer kranken Vaters. — Concertmeister Professor Friedrich Grützmacher vollendet am 1. März sein 70. Lebensjahr. — August Bungert hat den vierten und letzten Theil seiner homerischen Musikdramen „Odysseus Tod" in Dichtung und Composition vollendet und das Werk der Dresdner Hofoper eingereicht. — Einen Katalog des plattdeutschen Kunstgesanges veröffentlicht im neuesten Bande des vom Verein für niederdeutsche Sprachforschung herausgegebenen Jahrbuches der Oratorien- und Concertsänger A. K. Harzen-Müller. Er umfaßt 500 Compositionen plattdeutscher Dichtungen und ist als erster seiner Gattung besonders bemerkenswerth. — Paul Lincke, der Componist der „Frau Luna" und „Venus auf Erden" hat eine neue Operette fertiggestellt, deren Libretto gleichfalls von Bolten-Backers herrührt. — Gustav Charpentier, der Componist der „Louise", ist in Berlin auch als Dirigent aufgetreten. In einem Wohlthätigkeitsconcert in Berlin dirigirte er seine große Orchestersuite „Napoli". — In Berlin feierte die angesehene Concertsängerin Frau Müller-Rennebarger ihr 40jähriges Jubiläum. — Der Berliner Hofoper verpflichtete sich der Hamburger Tenorist Karl Jörn. — Im Danziger Stadttheater ist Euna's Oper „Das Streichholzmädel" mit gutem Erfolg erstmalig in Scene gegangen. — Im Stadttheater zu Düsseldorf erlebte eine neue Oper von Rudolph Freiherrn von Prohaska „Das Glück" mit einem Text nach einer Erzählung von Dr. Kirchner mit gutem Gelingen die Erstaufführung.

Literatur und Theater.

Notizen. Eine Ehrung für die Wittwe Friedrich Hebbel's. Aus Anlaß des 80jährigen Geburtstages der Frau Christine Hebbel, k. u. k. Hofschauspielerin a. D. in Wien, soll derselben am 9. Februar eine Ehrengabe überreicht werden. In dem Zweck ist unter dem Vorsitz des General-Intendanten der königlichen Schauspiele in Berlin, Grafen Bolko von Hochberg, ein Comité zusammengetreten, welches an alle hervorragenden Bühnenverbände in Deutschland und Oesterreich eine Einladung ergehen ließ, eine Benefizvorstellung zum Besten der geplanten Ehrengabe für Frau Hebbel, welche der Friedrich Hebbel-Stiftung von dieser überwiesen werden wird, zu veranstalten. Es sind bis heute 21 Bühnenvorstände durch eine Zusage dem Comité beigetreten. Die Direction des Leipziger Stadttheaters wird sich voraussichtlich den übrigen Bühnenvorständen, die dem Comité eine Zusage ertheilt haben, noch anschließen. Die General-Intendanz der Hoftheater in Wien hat sich unter Mitbetheiligung des Herrn Director Schlenther und des Oberregisseurs Adolf Ritter von Sonnenthal mit einem Beitrag von 1000 ℳ an die Spitze des Unternehmens gestellt. Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß durch die weiteren Beiträge der übrigen Theater die Friedrich Hebbel-Stiftung in Kiel, welche im Jahre 1898 von der Wittwe des Dichters ins Leben gerufen wurde und deren Capital jetzt etwa 10 000 ℳ beträgt, die in dem Statut vorgesehene Höhe von 30 000 ℳ erreichen wird, um noch zu Lebzeiten der Frau Christine Hebbel für tüchtige Talente in Literatur und Kunst nutzbar gemacht zu werden. — Wilhelm Busch, der berühmte Maler und Zeichner, feiert am 15. April in Mechtshausen (Braunschweig) seinen 70. Geburtstag. — Mit Bezieheung auf eine kürzlich in den „M. N. N." erschienene, Berliner Blättern entnommene Mittheilung über die Verhältnisse des Rigaer Stadttheaters wird den „M. N. N." von dem Director dieser Bühne, Herrn Richard Balder, Folgendes mitgetheilt: „Die finanzielle Grundlage des Rigaer Stadttheaters ist auf Jahre hinaus gesichert. Die Durchschnittseinnahmen sind seit dem Jahre 1890 von 552,31 Rubel auf 716,33 Rubel pro Vorstellung gestiegen. Die Einnahmen der laufenden Spielzeit stehen denen der verflossenen nicht nach. Das alljährlich sich ergebende Deficit ist im Vergleich zu den Abschlüssen uns gleichstehender deutscher Stadt- und Hoftheater verschwindend klein und beläuft sich auf etwa 20 000 bis 25 000 ℳ, während jährlich über 100 000 ℳ Garantie von der „Großen Gilde" und von Privatpersonen geleistet wird. Die Bemerkung, daß das hiesige Publicum immer mehr an seichten französischen Schwänken Gefallen findet, erscheint deshalb unverständlich, weil außer dem Stadttheater hier kein Theater besteht, das derartige Stücke zur Aufführung bringen könnte und in unserem Hause in den letzten zwei Jahren, mit Ausnahme von „Leontinens Ehemännern", ein französischer Schwank nicht zur Aufführung gelangte." — Das italienische Kunst- und Theaterleben ist, so wird aus Rom, den 26. Januar, geschrieben, ganz beherrscht von der bevorstehenden Feier des 80. Geburtstages der Tragödin Adelaide Ristori am 20. Januar, die zu einer großartigen Kundgebung werden soll. In ganz Italien weiteifern dramatische Gesellschaften, Recitations-Schulen, Theaterdirectoren u. s. w., um die Ehrung der Künstlerin würdig zu gestalten. Besonders in Rom, wo die Künstlerin lebt, werden die Veranstaltungen in großartigem Umfange betrieben. Der Schauspielerverein wird der Ristori einen silbernen Kranz überreichen, der auf jedem Blatt ein bemerkenswerthes Datum ihrer Laufbahn tragen wird.

* **Rom**, 29. Januar. (Telegramm.) Adelaide Ristori erhielt zu ihrem 80. Geburtstage Glückwunschtelegramme aus allen Theilen des Landes. Auch zahlreiche Blumenspenden sind eingelaufen. Die Königin-Mutter übersandte mit einem huldvollen Schreiben ein goldenes, mit Brillanten geschmücktes Armband. Die Blätter hier und in der Provinz gedenken der Künstlerin in besonderen Artikeln.

Schluss

unseres

Räumungs-Verkaufes Sonnabend, den 1. Februar.

Die Preise vieler Artikel sind abermals bedeutend herabgesetzt.

Steigerwald & Kaiser.

Von Dienstag, den 4. Febr., an steht unser diesjähriger erster grosser frischer Transport von ca. 50 Stück der allerbesten

Belgischen Arbeitspferde

in leichterem u. selten schwerem Schlage, sowie bester Dänischer, Holsteiner u. Hannöverscher Acker- u. Wagenpferde in allen Farben und Größen unter allbekannter strengster Reellität, billigster und constantester Bedienung in unseren Stallungen zum Verkauf.

Telep. 954. **S. Grossmann & Sohn,** Leipzig, Frankfurter Str. 6.

Tadelloses, fast neues **„Panther"-Rad,** Haldrenner, sofort äußerst preiswerth gegen Baarzahlung zu verkaufen Johannisgasse 8, part. rechts. Anzusehen Wochentags von 8—12 und 2—6 Uhr.

Pferde-Verkauf, 25 St., m. u. leichte, Pr. 100—650 ℳ Fregestraße 14.

Dunkelbr. Stute, 1.68, kräftig, hochvornehm, sehr schnell, Dogcartpferd 1. Classe, geritten, für jed. Gewicht, zu verkaufen. Off. u. J. H. 67 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Zwei sch. **Bernhard.,** Rüden, m. Stammb., 1 bis 2 J. alt, sofort zu verkaufen, äußerst wachsam, im Gambrinus, Connewitz.

Deutscher Schäferhund v. präm. Eltern, g. Wächter, zu verkaufen L.-Gohlis, Lindenthaler Str. 40, I.

Colly — Rüde, größtes Exemplar Leipzigs, billig zu verkaufen Markt 5, pt.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermittelt Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße Nr. 4.

Hypotheken vermitt. Hausbes.-Verein L.-Volkmarsdorf, Ludwigstraße 97.

Hyp.-Geld vom Promen.-St. 26, III., E. Eisenstr.

Incasso-Bureau von **Carl Lohmann in Rauenstein** i. Erzgeb. gegründet im Jahre 1889. **Kauf oder kostenlose Einziehung vollstreckbarer Forderungen für alle Staaten Deutschlands.** Vertretung nur größerer Firmen erwünscht. Prospecte kostenfrei.

Pens. Bürgermeister Borger, Gustav Harkort-Str. 4, I., vermitt. Hypothekar-Darlehen in der constant. Weise u. empfiehlt sich zur kostenfreien sicheren u. hochverzinsl. hypoth. Unterbringung von **Privatgeldern.** Durch denselben sind 5000, 15,000, 30,000, 2 × 35,000, 50,000, 60,000 und 2 × 70,000 Cassengelder jetzt bezw. zu Ostern od. noch später auf feinste Wohn- und Zinshäuser gegen mündelsichere Sicherheit zu haben.

Solide Accepte werden unter günstigen Bedingung. **discontirt.** Anträge u. U. 90 Expedition dieses Blattes.

Achtung!

B. Wegzugs krankheitsh. s. einige Wechselford. (Mon.- u. Woch.-Zahl.) f. Incasso z. überw. oder zu verkaufen. Werthe Off. erb. unter U. 70 in die Expedition dieses Blattes.

Brauerei gesucht!

Bestehende **Conditorei und Café** in einer sehr belebten Garnisonstadt Sachsens, City höherer Lehranstalten ꝛc., beabsichtigt ihren Geschäftsbetrieb durch Specialausschank einer **guten Marke bayerischen** oder auch **böhmischen Bieres** zu erweitern.

Hierzu macht sich der Ankauf eines günstig gelegenen Hausgrundstücks und Einrichtung desselben, was einen Aufwand von ca. 45,000 ℳ erfordern würde, nöthig.

Brauereien, welche einen guten Stoff liefern und geneigt sind, zu angegebenem Zweck Capital zu allmählicher Amortisation vorzustrecken, belieben ihre Angebote unter **A. 608** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** gelangen zu lassen.

Auf ein Gasthofsgrundstück in der Nähe Dresdens mit voller Gasthofsgerechtigkeit, Ausspannung, Uebernachtung u. s. w., im Werthe von ca. 280,000 ℳ, werden **120—150,000 Mk. als I. Hypoth.** gesucht. Off. u. Z. 252 an die Exped. d. Bl.

Auf ein **Areal** (Bauplätze an fertiger Straße), welches nachweislich einen Werth von 200 000 ℳ repräsentirt, wird eine **erste Hypothek von 80 000 Mk.** direct aus Privathand gesucht. Vermittler verbeten. Gefl. Anfragen befördert unter **U. 107** die Expedition dieses Blattes.

Bis 70,000 Mk. werden als erste Hypothek auf ein Geschäftsgrundstück in einer belebten Provinzialstadt **Sachsens, welches ca. 110,000 Mark** taxirt ist, zum 1. April a. c. gesucht. Selbstdarleiher wollen Offerten mit Zinsfußangabe in der Expedition dieses Blattes unter Z. 254 niederlegen.

50—60,000 Mark werden zur Ablösung von 70,000 ℳ auf ein größeres Gut bei 5% Verzinsung zur II. Stelle auf mehrere Jahre zu leihen gesucht. Adr. u. T. 99 an die Expedition dieses Blattes erb.

Erste Hypothek v. 45—50 000 ℳ auf **Gasthofsgrundstück** mit 30 Acker Feld zu leihen gesucht. Offerten unter **D. E. 683** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Auf Alleipziger Haus 25,000 Mark II. Hypothek à 5% gesucht. Goldsichere Anlage. Vermittl. verbeten. Offerten unter U. 85 Expedition dieses Blattes.

IIte Hypotheken, ℳ **20—25,000** hinter ℳ 96,000 erststellige Bankgelder auf Stadtgrundstück, Taxe ℳ 162,000, — ℳ **15—20,000** hinter ℳ 45,000 erste Hypothek auf Stadtgrundstück, Taxe Handwerk ℳ 81,000, von gutsituirtem Kaufmann gesucht. — Darleiher wollen sich melden sub **U. 110** durch die Expedition dieses Blattes.

Ich suche als **hochfeine II. Hypothek** auf neues Haus **20,000 Mark.** Vermittl. verbeten. Off. u. U. 83 Exped. d. Bl.

20000 Mark als 1. Hypothek auf 14 000 qm Areal in Naunhof **gesucht.** Erwerbspreis 62 000 ℳ An zweiter Stelle stehen 15 000 ℳ Werthe Angebote werden sub **U. 119** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu 5% Zinsen Mk. 15,000 als II. Hypothek, mindestens **5 Jahre feststehend,** gesucht. Offerten nimmt der **„Invalidendank"** unter **C. N. 648** entgegen.

12—20,000 ℳ à 5%, hint. 60,000 Instituts-geld, auf Leipziger Zinsh., Miethe 7000 ℳ, Vogel'sche Taxe 100,000 ℳ, sof. od. später v. gut situirtem Besitzer gesucht. Gefl. Adr. erb. unter U. 14 durch die Expedition d. Bl.

10,000—15,000 u. 20,000—30,000 ℳ gegen sichere 2. Hypothek an Leipziger Wohnh. für jetzt oder später gesucht. Gef. Offerten erb. unter **M. 30** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmesche Straße 21.

10,000 ℳ z. 2. St. ins. Brandc. sof. oder spät. nach Wahren od. Stötteritz ges. Off. von Selbstdarl. C. V. 668 „Invalidendank", Hier, erb.

7500 Mark werden bis 1. Mai 1902 auf ein Gut mit 22 Acker zu leihen gesucht. Näheres durch **Emil Engelmann,** Köthen bei Belgershain.

3—4000 Mark sucht Dame zur Gründung einer eigenen Existenz. Vermittler verb. Off. unt. **U. 92** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bitte an Edeldenkende! Kaufmann, Anfang Dreißiger, hübsche Erscheinung, mit rentablem Grosso-Geschäft, bittet edeldenkende Damen um ein Darlehn von einigen Tausend Mark. Mehrfache Sicherheit vorhanden. Hohe Verzinsung garantirt. Bei gegenseitiger Zuneigung Heirath nicht ausgeschlossen. Vermittler verbeten. Ernstgemeinte, wenn auch vorläufig anonyme Briefe unter „Glück" U. 84 an die Exped. d. Bl. erb.

Kleinst. bess. Frau sucht ein **Darlehn v. 350 ℳ** gegen Sicherh. u. pünctl. Rückzahl. W. Off. u. U. 113 in die Exped. d. Blattes.

Erststellige Hypotheken-Capitalien sind zu zeitgemäßen Zinsfuße von auswärtiger größerer Gesellschaft **auf Zinshäuser zu vergeben.** Gefl. ausführliche Offerten sub **J. O. 7020** bef. **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Darlehne zu 4% Zinsen p. a. an sichere Herren gegen Abschluß einer Lebens-Versicherung gewährt. Strengste Discretion. Offerten werden unter **B. A. 551 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

375,000 ℳ 4½ige Bankgelder, 85,000 ℳ, 60,000 ℳ, 40,000 ℳ 4bez. 4½%ig., 30,000 ℳ, 20,000 ℳ u. 10,000 ℳ Privatgeld. u. 30,000 ℳ, 45,000 ℳ, 65,000 ℳ 4½%ige, 75,000 ℳ u. 90,000 ℳ Cassengelder haben wir für sof. bez. Ostern c. gegen gute 1. Hypotheken auszuleihen. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Mk. 50—60000 auf I. Hypothek sind vom 1. März an auszuleihen. Adressen erbeten durch **Otto Engelmann,** Kaufl. Steinweg 1.

Hypotheken-Verkauf. Ich beabsichtige eine **Restkaufshypothek,** welche längere Jahre fest geschrieben ist, mit 4½% Zinsen p. a. von **50,000 ℳ,** auf Leipziger Grundstücken haftend, **ganz oder theilweise zu verkaufen** und bin geneigt, hohes **Damnum** zu bewilligen oder ein kleines Besitzthum mit anzunehmen. **Off. unter G. M. 138 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

200,000 Mark sind in **zwei Theilen gegen gute erste Hypotheken** auf Wohnhäuser in der Stadt Leipzig (Vororte ausgeschlossen) zu 4½% event. zu 4% **auszuleihen** durch Rechtsanwalt Dr. **Wachtel,** Petersstrichhof 7, II.

25,000 ℳ I. Hyp. sof. od. spät. zu verleihen. Adr. u. G. H. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Privatgelder: 3 × 20,000 ℳ, 30,000 ℳ, 40,000 ℳ, 60—70,000 ℳ sof. direct auf beste I. Hypothek. zu begeben durch **„Invalidendank", Leipzig,** unter **U. V. 304.**

5000 ℳ auf 2. Hypothek sofort zu verleihen. Offert. u. U. 76 Expedition d. Bl.

Kaufgesuche.

Bauplätze gesucht, wenn mein neugebautes **Zinshaus** mit in Zahlung genommen wird. Offerten unter T. 205 in die Expedition dieses Blattes erb.

Bauplatz in guter Lage zu kaufen ges. Offerten erb. u. T. 133 Expedition d. Bl.

Hausgrundstück, 6%, zu kaufen gesucht, falls gute Hypotheken als Anzahlung genügen. Gef. Offerten unter R. 100 Papierhandlung, Dresden, Bautzneastr. 63, erb.

Gut erhalt. **Grundstück** mittl. Größe in verkehr. Straße zu kaufen ges., wenn 1 od. 2 gute Rest-Hypoth. auf Alt-Leipziger Grundstück von 20,000 u. 10,000 ℳ, noch 6 Jahre fest, als Anzahlung genügt. Off. U. 98 Exped. d. Bl. erb.

Zinshaus zu kaufen gesucht, wenn **Bauplätze** in Zahlung genommen werden. Offerten unter T. 213 Exped. d. Bl.

Kleineres Fabrikgebäude od. Speicher mit Gleisanschluß zu kaufen oder zu miethen gesucht. Offerten sub **D. C. 681 „Invalidendank", Hier, erbeten.**

Destillation mit Preisangabe sucht **Hofmann,** L.-Lindenau, Sophienstr. 11, I.

Erf. Kaufmann wünscht hier rentables **Geschäft zu übernehmen.** Vorh. Einarbeiten wäre angenehm. Gefällige Offerten erbeten u. **D. A. 679** an den **„Invalidendank", Hier.**

Ankauf von Briefmarken. Gebrauchte **Germaniamarken** zu 25 ₰ u. alle höheren Werthe, sowie **alte Sachsen** en gros zu kaufen gesucht. Off. unt. **U. 94** an die Expedition dieses Blattes.

Tageblatt-Makulatur kauft **Emil Schwarze Nachf., Auerbach's Hof 28/30.**

Papierabfälle jeder Art, Geschäftsbücher, Briefe, Acten zum Einstampfen kauft zu höchst. Preisen (Fernspr. 1385) **Franz Kampe,** Aeußere Tauchaer Str. 12.

Alt Gold, Silber, Brillanten etc. jeden Posten kauft zu höchstem Preis **Otto Würscher, Goldwarenfabrik, Katharinenstraße 2, I.**

Uhren, Brillant., Gold- u. Silberwaaren kauft fortwährend **M. Hille,** Uhren- und Goldwarenhandlung, Reichsstraße 19.

Hurrah!! Hurrah!! **!! Berliner ist da!!** Zahle für getragene u. zurückgesetzte Kleidungsstücke, **Möbel,** Betten, Wäsche, Gold-, Silber-, Portemonaies, sowie ganze Nachlässe die höchsten Preise. **B. Berliner,** Katharinenstr. 4, Tr. D. I.

Nur ich allein zahle o. Prahl. d. höchsten Pr. f. abgelegte Kleidungsst., Unif., Gold, Silber, Möbel u. Betten u. ganze Einrichtungen, sowie bilde Leihhausch. a. Geld u. Brillanten. Bestellg. per Postkarte. **H. Sonntag,** Pl., Mühlenstr. 31, I.

Einkauf v. getrag. Herrengard., Fracks, Militärsch., Leihhausscheine, Gold, Uhr., Kett., Brillant., Ringe, Bett., Wäsche, Musikwerke **kaufen Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, 1 Tr., Eing. in der Hausflur.**

Gebr. Möbel, ganze Nachlässe kauft Haupt, Sophienstr. 52, part.

Möbel, Contor- u. Laden-Einricht. kauft stets **Hörnitzsch,** Nürnberger Str. 54.

Möbel, Betten f. Brautigam, Schlettererstr. 2.

Ein neuer oder gebr. **Schrank,** zum Stoff lagern passl., 1,50—2 m br., 60 cm tief, mit Schiebethüren u. Schubkasten zu kaufen gesucht. Off. u. F. T. 17 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Gebrauchter Geldschrank gesucht. Off. L. M. 781 **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Geldschr., Contor- u. Lad.-Einr. f. Schlettererstr. 2.

Gebrauchte Colonnade, ungefähr 4—5 m breit u. 12—15 m lang, zu kaufen gesucht. Off. unter **D. D. 682** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Corridor-Abschluß (Glasverschlag mit Doppelthür), Größe: ca. 2,25 br., 3,30 h., zu kaufen ges. Off. sub U. 74 Expedition ds. Bl.

Heirathsgesuche.

Heiraths-Gesuch. **Ein junger Rittergutsbesitzer** von Adel (angenehme Erscheinung) in der Nähe einer Residenzstadt, dem die Damenbekanntschaft fehlt, **sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer Dame** von Mitte zwanziger bis dreißig Jahren zu machen. Strengste Discretion auf Ehrenwort zugesichert. Anerbieten mit Photographie und Vermögensangabe bitte unverzügt abzugeben unter U. 87 an die Expedition d. Bl.

Junger anst. Mensch, 20 J., **sucht Bekanntschaft junger Dame** gleichen Alters behufs späterer **Verheirathung.** Vermögen nicht erforderlich. Werthe Anerbietungen u. **L. R. 90** hauptpostlagernd.

Für privatisirenden Kaufmann suche Fräulein, 40—48 Jahre, mit 60 bis 80,000 ℳ zur Heirath. Näh. durch **Ruoff, Albertstraße 14, II.**

Wer reicht dem Glück die Hand? Junger geb. Kaufmann, ev., 30,000 ℳ Vermögen, Besitzer eines flott gehenden Mühlenetablissements, sucht, da hier Ermangelung an passenden Damen, die Bekanntschaft einer geb. und liebensw. Dame im Alter von 18—24 Jahren, behufs baldiger Heirath. Junge Ww. ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Damen von gutem Ruf und Charakter, sowie mit häusl. Sinn, welche sich ein sicheres Heim zu gründen helfen wollen, belieben ihre w. Angebote mit Angabe ihrer Verhältnisse und Beilegung der Photographie unter Z. 3666 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen. Gleiches Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Beamten, Rentiers ꝛc. bietet sich Gelegenh. z. **sofort. Ehe** mit **kinderloser Fabr.-Wwe.,** Mitte 40, **300,000 ℳ Verm.** — Reell, **stattl. Fünfziger in gut. Stellung,** bel. Off. sub U. 93 an die Exp. d. Bl. zu richten.

Aufruf Wer reiche Heirat sucht, Bürger- oder Adelstand, erhält sofort 600 **reiche Partien** z. Bild zur Auswahl. Senden Sie nur Adresse **„Reform", Berlin 14.**

London. **Informationen über Heirathen beim Standesamte** ertheilt **„Feldblume",** 21 Eldon Street, London E. C.

Reiche Heirath vermittelt **Frau Krüwer,** Brüderstr. 6, I.

Tücht. Kaufmann biete ich sof. gute Einheirathspartie. Einführ. **sof.** Cortstr. 18, **pt.**

Gebildetes junges Mädchen, 27 Jahre alt, evang., angen. Aeußere, häusl., aus angef. Familie, mit 20,000 ℳ Mitgift (später bedeutend mehr), sucht die **Bekanntschaft** eines Herrn von sympathischer Erscheinung und gutem Charakter in sicherer, angesehener Stellung zwecks **Heirath.** Ausführliche Offerten sub **U. 88** in die Exped. d. Bl. Discretion selbstverständlich. Vermittler Papierkorb. Anonym verbeten.

Adoption. Gebild., vermög. Ehepaar wünscht kleines **Mädchen** gegen einmal. Erziehungsbeitrag von 1000 ℳ, auf Wunsch sofort zu adoptiren. Gef. Offerten unter W. 1238 erbeten in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Agenturen.

Für Leipzig und Umgegend sucht ältere, leistungsfähige **Bünder Cigarrenfabrik** eingeführten, strebsamen **Vertreter** gegen hohe Provision und event. Spesenanstell. Offerten nebst Ref. u. **Z. 3667** an die Expedition dieses Blattes.

Erste Bremer Wein-Großhandlung sucht einen bei der Privatkundschaft gut eingeführten **Vertreter** gegen hohe Provision. Offerten unter **E. 9510** an die Annoncen-Expedition von **Wilh. Scheller, Bremen.**

Kleiderfabrik sucht für Sachsen tüchtige Agenten. Off. u. **M. J. 23** an **Rudolf Mosse, Aschaffenburg.**

Tüchtige, gewissenhafte **Inseraten-Acquisiteure** für Bäder- u. Fremden-Zeitung gesucht. Offerten mit Referenzen unter **P. U. 433** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Ein Annoncen-Sammler wird gesucht. Zu melden Frankfurter Straße Nr. 27, 1. Et. links **Nachmittags zwischen ½3 bis 5 Uhr.**

Filialeleiter. Intelligente, geschäftstüchtige, noch jüngere Edeleute ohne Kinder suchen per bald oder später eine **Filiale** zu übernehmen, gleichviel welcher Branche. Caution kann bis zu 2000 ℳ gestellt werden. Beste Referenzen stehen zur Seite. Werthe Offerten erb. u. **L. Z. 891** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Geb. Dame, Mitte 30, in Mode, Confect.-Gesch., Schneid. ꝛc. erf., langj. Verk., s. Filiale für hier od. ausw. zu übern., auch and. Br., Caution. Gef. Off. Alexanderstr. 38, I., erb.

Offene Stellen.

Chiffre-Briefen wolle man nie Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verblieb derselben übernehmen kann.

Jüngerer Techniker ausbilfsweise sofort gesucht. Offerten u. Angabe v. Gehaltsforderung u. **D. J. 690 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig. **Stellenvermittelung,** kostenfrei f. Principale u. Mitglieder. Bewerber u. off. Stellen stets in groß. Anzahl. **Stellenliste** wöchentl. Zusf. 10 Nummern 1 ℳ Abonnem. zu jed. Zeit. **Hauptst.: Leipzig, Hartortstr. 8. Tel. 3566.**

Angesehene Dresdner Cigarettenfabrik, theilweise eingeführt bei besserer Händler-Kundschaft, sucht für dort **flotten Verkäufer** als **Vertreter** unter hohen Provisionssätzen. Offerten unter Z. 3664 an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen für unser Kleiderstoff-Engros-Geschäft tüchtigen, vorzüglich eingeführten Reisenden für Thüringen ꝛc. Betreffender muß mit **nachweislichem Erfolge gereist haben,** obgleich langjährige, treue Kundschaft vorhanden. Stellung angenehm, dauernd und nach Leistungen hoch salarirt. Discretion zugesichert. Gefällige ausführliche Offerten unter **B. 416** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Factor, gewissenhaft, energisch, in gesetztem Alter, von größerer süddeutscher Buch- und Kunstdruckerei **als Factor und Geschäftsführer** per sofort, event. später gesucht. Geschäftsinhaber ist am 30. und 31. d. M. **Poststraße 9, III.,** von 12—½2 und 6—7 Abends zu sprechen.

Bierreisender. Gesucht wird von einem hiesigen **Bier-Export-Geschäft** tageweise zu engagiren eine **durchaus geeignete Persönlichkeit,** die nebenbei zum Besuche der Kundschaft und Acquisition Abstecher in die Umgebung Leipzigs gegen Fixum oder Provision u. Vertrauensspesen machen kann. Gef. Offerten u. A. 815 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Eins der ersten Metall-Schablonen-Fabriken Deutschlands (Special-Artikel) sucht 1879, als leistungsfähigste in ihrer Branche bekannt, sucht durchaus branchekundigen **tüchtigen Reisenden** für **Nord- und Mittel-Deutschland.** Reff. müssen nachweisl. mit gut. Erfolg gereist haben. Gef. ausführl. Offerten unter **H. S. 4904** erb. an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Für ein **Kohlen-Grosso-Geschäft** wird per sofort oder später ein **tüchtiger Reisender** gesucht. Die mit der Branche vertraut, finden auskömmlichen Verdienst. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüchen unter **B. D. 563** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Reisender zum Verkaufe von Essenzen zur Bereitung von Rum und Cognac an die Wiederverkaufskundschaft wird gesucht. Hoher Verdienst, Vorschuß wird gewährt. Offerten unter U. 97 sind an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Tüchtiger Oberreisender sowie **Reisende,** auch **Damen,** auf Hausregen und Kreisvergrößerungen bei festem Gehalt u. hoher Provision gesucht. Anfänger werden eingerichtet. **Mitteld. Kunstanstalt,** Leipzig-Reudnitz, Connewitzstraße 2.

Gesucht ein zuverl. **Mann** zur Buchführung auf 2—3 Stunden per Tag. Offerten mit Gehaltsanspruch unter H. W. 100 in die Annoncen-Annahme Weststraße 32 erbeten.

Correspondent. Für das **Contor einer Bandweberei** wird ein **tüchtiger,** auf der Schreibmaschine (System Remington) bewanderter, durchaus selbständiger **Correspondent gesucht,** welcher flotter Stenograph und der französischen Sprache mächtig ist. — Offerten unter Angabe d. bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsanspr. u. **U. 28** an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen per 1. März einen **tüchtigen Comptoiristen** aus der Branche. Nur schriftliche Angebote erbeten. Leipzig-R. **Regel & Krug,** Kunstanstalt, Druckerei, Verlag.

Contorist, ca. 18 Jahre alt, **guter Rechner** und mit schöner Handschrift per 1. Febr. für eine Druckerei gesucht. Off. u. U. 108 in die Expedition dieses Blattes.

Junger **Commis** als **Verkäufer** und **Lagerist** für **Colonialwaarengeschäft per 1. März** gesucht. Offerten u. **L. A. 818** erb. an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Flotter Maschinenschreiber, **Stenograph,** zu event. **sofortigem** Antritt wird für ein größeres Fabrikcontor in Grimma gesucht. Meldungen mit Angabe von Gehaltsanspr. und Empfehlungen unter **A. G. 28 „Invalidendank", Grimma,** einzusenden.

Lithographischer Maschinenmeister **gesucht,** durchaus zuverlässig und erfahren in feinem Chromodruck. Bevorzugt werden solche Bewerber, welche mit **Zinkdruck** vertraut sind. Angebote mit Mustern und Zeugnissen erbeten. **C. C. Meinhold & Söhne, Dresden.**

Tüchtiger Buchdruck-Maschinenmeister sofort gesucht. **Kunstanstalt F. Ullmann, Zwickau in Sa.**

Gesucht tüchtige Mechaniker auf Nähmaschinen verschiedener Constructionen. Offerten mit Zeugnißabschriften erbeten unter **K. 617** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein Tischler auf weiße Möbel gesucht L.-Volkmarsdorf, Bogislawstraße 5.

Guter Schneidergehilfe zur Anobilse sofort gesucht L.-Thonberg, Stötteritzer Str. 5, H. IV.

Gel. junger Schneider Eisenbahnstr. 100, III. l.

Jungen Schneidergehilfen a. W. sucht **E. Tauhardt,** L.-Gutzsch, Querstraße 26.

Sofort ein unverheiratheter **Buffetier gesucht,** der ein Local selbstständig vertreten kann. **Erforderlich 1000 ℳ** **Deutscher Hof, Reutz. Hallesche Str. 25.**

Apotheker-Lehrling. Für 1. April h. s., event. auch früher, wird ein mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehener junger Mann als **Apotheker-Lehrling** gesucht. **Löwen-Apotheke, Leipzig,** Dr. **Woldemar Loessner.**

Auf sofort **Lehrling** (Alter 16—17 J.) für das Comptoir einer hiesigen **Brauerei** gegen monatliche Vergütung **gesucht.** Schriftliche Offerten unter **Z. 260** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrling für mein Contor gesucht. Anfragen unter U. 32 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat **die Gärtnerei** zu erlernen, kann zu **Ostern** mit oder ohne **Pension** in die **Lehre** treten. Näh. durch **Franz Kunze,** Hoflieferant, Kunst- u. Handelsgärtner, **Altenburg S. A.**

2 led. h. Diener, 1 led. h. Gärtn., 2 led. Krankenwärter f. Priv. u. Anst., 2 Hausbursch. ges. d. A. Loff, Verm.-Kloster g. 16 II.

Gel. Marktheif., 17—18 J., mon. 18 bis 20 M. Stat. Bm. Werner, Kl. Fleischg. 25, I. r.

Bei hohem Lohn ehebaldigst gesucht von Officier ein **zuverlässiger junger Kutscher,** gedienter Cavallerist, mit guten Reitzeugnissen. Anerbieten unter **P. 831** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Kräftiger **Arbeitsbursche** mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Wochenlohn ℳ 8, Schwammhandlung, Halleische Str. 1.

Ordentlicher Hausbursche für 1. Februar gesucht. **Palast-Hotel.**

Hausburschen f. Mac.-Bur. Gr. Fleischerg. 21.

Gesucht sof. ein **Hausbursche,** welcher m. Gäste bedienen kann. Melden v. 12—2 Uhr Zeitzer Straße 30. Restaurant.

Laufburschen, 14—15 Jahre alt, sucht **J. G. Eichler, Neumarkt,** Kaufhaus, Laden Nr. 39.

Gepr. musik. Erzieh. f. gräfl. Haus ges. d. Frau Schröter, Petersteinweg 12, Vermitt.

Suche f. mein Bureau für die Vormittagsstunden ein **Fräulein** f. Buchführ., Stenogr. u. Schreibmaschine. Off. sub **L. B. 895** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erb.

Ein **Leinenwaaren- und Ausstattungsgeschäft** sucht per **sofort** oder **1. April** eine **tüchtige,** mit der **Wäschenanfertigung durchaus vertraute Verkäuferin** in **dauernde, gute Stellung.** Ausführliche Offerten mit **Gehaltsansprüchen** und **Bild** nimmt der **„Invalidendank", Leipzig,** unter **D. H. 689** entgegen.

Verkäuferin für **Conditorei** gesucht Bayerische Straße 4.

Ein Mädchen, welches im Falzen als auch im Heften von ein- und mehrfarbigen Broschüren, Schreibheften ꝛc. bewandert ist, sowie Befähigung hat, sich in feinerem Papiergeschäft als Verkäuferin auszubilden, wird von einer Buchhändlers-Witwe zu engagiren gesucht. Antritt sofort! Die Stelle ist dauernd, wird bei befriedigter Leistung gut bezahlt. Kost u. Logis im Hause bei vollständigem Familienanschluß. Anerbieten unter Angabe bisheriger Thätigkeit zu richten an die **Bauer'sche Buchhandlung, Falkenstein i. Vogtl.**

Zuschneiderin gesucht. Selbstständig arbeitende, auf bessere Jupon und schwarze Schürzen tüchtig eingerichtete Zuschneiderin für sofort oder 15. Febr. nach ausw. in dauernde angen. Stellung gesucht. Off. u. U. 91 Expedition dieses Blattes.

1. Putzarbeiterin f. dess. Putz in angenehme Stellg. ges. Offerten u. W. 123 in die Exped. d. Bl. erb.

Tüchtige Zuarbeiterin für feinen Putz gesucht. **Anna Stock,** Ecke Zeitzer und Albertstraße.

1. Taillenarbeiterin, selbstständ. u. durchaus perfect, gesetzten Alters, welche die Arbeitsstube mit beaufsichtigen kann, in dauernde Beschäft. gesucht. **Melanie Röder,** Dorotheenhof.

Perf. Costümjacken-Arbeit, in dauernde Beschäftigung gesucht. Melanie Röder, Dorotheenhof.

Für die Kurzwaaren-Abtheilung suche ich per sofort eine tüchtige

Verkäuferin

(evang.). Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten.
Dessau. **Erich Fraham.**

Jüngere Arbeitsmädchen als Auslegerinnen gesucht
Steindruckerei **H. F. Jütte**, Carolinenstr. 15.

Per sofort gesucht ein anständ. Mädchen, m. im Stande ist, einen Haush. mit Kindern zu führen. Mit Zeugnissen zu melden Brühl 59, bei **F. E. Puls.**

Stütze

für großen kinderlosen Haushalt **möglichst für sofort gesucht.** Dieselbe muß in der feinen bürgerlichen Küche, im Nähen und Plätten perfect sein. Hohes Gehalt wird gewährt, jedoch ohne Familienanschluß. Dienstmädchen vorhanden. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **H. 615** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Einfache, tüchtige Stütze,

welche schneidern kann u. im Häuslichen tüchtig ist, per bald gesucht. Vorzustellen bei **Robert Frühlich, Universitätsstraße, Städtisches Kaufhaus.**

Koch- u. Wäschemamsl., Haus-, Herd- u. Zimmerm. f. **Rhode**, Vereint-Bur., Thomask. 9.

---

1 Mamsell f. k. Küche, 1 Kinderfräulein b. h. Geh. sucht O. Schwerge, Sternwartestr. 33, I. Verm.

Eine perfecte tücht. Kaffeemamsell

sucht Hôtel Kaiserhof, Leipzig.

Tüchtige und erfahrene

Köchin

wegen Erkrankung der bisherigen zum sofortigen Antritt (auch zur Aushilfe) gesucht. Bewerberinnen wollen sich mit Zeugnissen von 9—12 und 3—7 Uhr melden Sidonienstraße 26.

Wegen Verheirathung meiner bisherigen suche ich eine tüchtige

Köchin,

die etwas Hausarbeit übernimmt.
Frau **Franz Ebert,**
Weststr. 4, I.

Gel. Köchin, Hotel, Mamsl. f. kalt. Aufschnitt, Herd-, Hausm., Kochlern., vielf. Aufwaschm. 3. Hoh. Lohn Reichsstr. 5, Durchg. b. Fr. Kießling, Verm.

Ein sauberes Mädchen,

tr., gut bürgerl. kocht und Hausarbeit übernimmt, gesucht Gohlis, Pollitzstraße 13, part.

Suche wegen Krankheit d. jetz. **Mädchens** per 15./2. oder 1./3. ein nicht zu jung., ord., ehrl. **Mädchen** f. Küche u. Haus. Nur Solche, die auch zu Kindern Lust h., mögen sich m. zw. 9-12 o. 2-5 U. Frau Ifleib, Hauptmannstr. 5, II.

Saub. Mädchen f. Küche u. Haus z. 15. Februar od. 1. März ges. Dorotheenstraße 6, II.

Gesucht zum 15./2. ein **Mädchen** für K. u. H. und ein **Stubenmädchen**, das plätten kann. Mit Buch zu melden Carolinenstraße 22, part., von 11—5 Uhr.

Gef. zuverl. Mädchen zu 1 Dame, vorzügl. Behandl., elw. Familienanschl., für Küche und Haus Nürnberger Str. 30, II. r., Vermittl.

Küchenmädchen sofort

oder 1. Februar gesucht. **Palast-Hotel.**

Gesucht wird bei gutem Lohn und Trinkgeldern **junges, bescheidenes** Hausmädchen, das in ihren Arbeiten äußerst **sauber und gewissenhaft** und schon in vornehmen Häusern gedient hat!
Nur mit **guten** Zeugnissen zu melden Königstraße 2, 3. Et. **rechts.**

Gesucht wird zum 15. Februar ein anständiges, sauberes und fleißiges **Mädchen** für **Haus- und Stubenarbeit.** Mit guten Zeugnissen zu melden **Marienstraße 18**, parterre.

Gesucht sauberes, anständiges **Mädchen** für kl. besseren Haushalt bei hohem Lohn per 1. Februar. Zu melden mit Buch Neumarkt 38, I. Etage.

Viele Haus- und Küchenmädchen

sucht bei 80 Thlr. Lohn Wendel's Bur., Prenzberg. 14, II.

Ein besseres Stubenmädchen,

das plätten u. nähen kann, nach auswärts gesucht. Mit Buch zu melden
Emilienstr. 16, part.

Wegen plötzlicher Erkrankung des jetzigen Mädchens per sofort

sauberes Stubenmädchen

gesucht, das plätten, nähen und serviren kann. Vorzustellen mit Zeugnissen Graßstr. 13, II.

Gesucht wird zum 15. Februar ein sauberes, fleißiges

2. Stubenmädchen

bei gutem Lohn. Mit Buch zu melden von 9—10 u. 5—7 Uhr **Kochstraße 122.**

Zimmermädch. f. gut. Hotel sucht kostenfr. Rolshelt, Plac.-Bur., Promenadenstr. 31.

Gef. zu ält. Leuten **1 Mädch.**, vorzgl. St. Vermittl., gegründ. 1877, Kurprinzstr. 24, I.

Gef. zu ält. Leuten nettes **Mädch.** b. g. Behandl. Fr. Becker, Königsplatz 6, I., Vermittl.

Gesucht zu älteren Leuten **nettes Mädchen**, sehr gute Behandlung, viel freie Zeit.
Frau **Gluther**, Gohlis, Menckestraße 53, p., Vermittlung, Telephon 4437.

E. Lott., ehrl. **Mädchen**, v. unter 20 J., p. sof. od. zum 1./2. gesucht Reichsstr. 24, Tr. B, II. r.

Gesucht zum 15. Febr. ein ordentliches, anständiges **Mädchen**, nicht unter 18 Jahren (kleiner Haushalt, 3 Personen)
Sebastian Bach-Straße 12, 3. Et.

Sauberes ordentl. **Mädchen**, nicht unter 16 Jahren, m. gesucht Gartenstraße 12, III.

Mädchen für Privat u. Rest. sof. u. sp. **gesucht Hallesche Straße 16, Vermittl.**

Gesucht 1./2. ein tüchtiges **Dienstmädchen** in besseren Haushalt. Frau Baumeister **Berger**, Ritterstraße 1—3, III. l.

Fleißiges und sauberes Dienstmädchen
mit nur guten Zeugnissen z. 15. Februar **gesucht Kurprinzstraße 4, III.**

Flotte **Kellnerinnen** sucht **C. Schwahn, Bureau, Katharinenstraße 12, II.**

---

1 tücht. **Aufwaschmädchen** u. 1 älteres **Waschmädchen sofort gesucht**
Reudnitz, Dresdner Str. 56.

In Eutritzsch saubere ältere **Aufwartung** für 1. Februar gesucht.
In melden Nachmittags von 5—6 Uhr Delitzscher Straße 32, Zahnarzt **Meyer.**

Eine **Aufwartung** für Vormittage gesucht. Zu melden Nordstraße 64, part. links.

Saub. ordentl. Aufw. ges. Körnerstr. 31, II., Mitte.

Stellengesuche.

Jg. **Bautechniker** s. unter besch. Ansprüchen sof. Stellung. Offerten erb. unter V. 252 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14.

Tüchtiger Kaufmann, perfecter Verkäufer (Colonialwaaren, Farben, Droguen), Vierziger, verheirathet, momentan noch selbstständig in mittlerer Provinzialstadt, **sucht** per 1./4., event. früher oder später

passende Stellung

in besserem Geschäfte. Z. B. als Laden- oder Lagerchef, selbstständiger Leiter oder dergleichen. Offerten sub U. 75 durch die Expedition dieses Blattes.

Mehl-Reisender,

27 Jahre alt, routinirt, in noch ungekündigter Stellung, mit nur besten Zeugnissen und Referenzen, sucht sich zum 1. April 1902 zu verändern. Gef. Offerten unter **Th. K. 10** an die Expedition der **Eisenacher Zeitung, Eisenach** i/Th.

Ein jg. Kaufmann, 28 Jahre alt, bis jetzt selbstständig gewesen in Halle, sucht per sof. Stellung als **Reisender, Verkäufer oder Filialleiter für Buttergeschäft oder Cigarren.** Offerten unter **L. U. 885** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für Grossindustrielle.

Der **Oberbuchhalter** eines bedeutenden Fabrik-Etablissements, anerkannt erste kaufmännische Kraft, repräsentations- und cautionsfähig, **sucht** per 1. April a. c. oder später anderw. **Vertrauensposten als Stütze des Chefs, der Direction oder selbstständiger kaufmännischer Leiter.**
Gef. Off. sub **L. S. 660** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Langjähriger erster Buchhalter

u. gewandter **Correspondent**, bilanzfähig, sprachkundig und mit besten Zeugnissen ausgestattet, sucht anderweitig Engagement.
Gefl. Offerten unter **Z. 259** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann,

21 Jahre alt, welcher in der **Colonialw.-Branche** gelernt hat und gegenwärtig in **Cigarren en gros als Contorist** thätig ist, sucht per 1. April anderweitig Stellung auf **Contor, Lager oder Reise.** Gef. Off. u. **P. K. 12** postlagernd **Köln-Ehrenfeld** erb.

Volontair mit guter Handschr. u. Kenntn. in Buchfähr. ꝛc. sucht auf ca. ½ Jahr Stell. auf Contor od. Lager. Off. erb. u. H. O. 13 Ann.-Exped., Naschmarkt 3.

Junger Mann mit sch. Handschrift, im Lohn- und Krankencassenwesen bewandert, sucht dauernde Stellung in Comptoir. Offerten unter U. 23 in die Exped. d. Bl.

Junger Mann, 20 J., bisher in der Kurz-, Galanterie- u. Spielwaarenbr. en gros & détail als **Expedient, Lagerist u. Verkäufer** thätig gewesen, sucht per sofort passendes Engagement, event. auch in Waarenhaus oder anderer Branche. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe unter F. P. 100 Annoncen-Expedit., Naschmarkt 3.

Leistungsfähiger Beamter von 40 J. mit vorzügl. Zgn. wünscht sich d. Bankierfach zu widmen u. sucht unter bescheidensten Ansprüchen Stellung in einem **größeren Bankgeschäft.** Offerten sub **H. B. 7939** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Tüchtiger Tischler

f. Stell. a. Meister in Piano-, Möbel-, Bau- od. Musikinstr.-Fabrik. W. Angw. unt. **E. 506** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Junger **Mann** sucht Stell. als Buffetier oder Rechn.-Kellner. Caution vorhanden. Off. erb. Postamt Mögeln a. „Buffetier".

Suche für m. Sohn, m. Ostern die Schule verl., guter **Rechner** und **Schreiber** ist, Stelle als **Schreiberlehrling**, am liebsten auf Rechtsanwaltsbureau oder Contor. Gef. Off. unter U. 106 in die Exped. d. Bl. erb.

Suche für meinen Sohn, welcher Ost. die Volksch. verl., schön schreibt u. vorzügliche Zeugnisse besitzt, **Lehrstelle** b. Rechtsanwalt. Off. u. U. 96 Expedition d. Bl., Johannisg.

Marktheifer, Kutscher, Hausd. u. Hausburschen empfiehlt kostenfrei **O. Prohberg**, Plac.-Bur., Gr. Fleischerg. 21. Teleph. 7741.

Ein j. Mann, 26 J., gedient. Kavallerist, Gefr. gewesen, sucht einen Vertrauensposten, gleich welcher Art, am liebsten in einem Reit-Institut, auch kann eine Caution gestellt werden. Offerten unter U. 80 an die Exped. d. Bl. erbeten.

20j. **Frl.** (achtb. Eltern) sucht S. Stellung, wo sie sich als Empfangsdame ausbild. kann. Anfangsgeh. erwünscht. Gefl. Off. bitte unter M. C. 46 hauptpostlagernd niederzulegen.

Junges, beschrd. **Mädchen** sucht Stelle als Kinderfräulein. Gef. Off. erbeten unt. A. S. Murzen i/S., am Mühlgraben 4, 1 Tr.

J. Mädchen aus bess. Familie mit guter Schulbild. sucht 1./2. od. 15./2. Stellung als **Kinderfräulein.**
Gef. Off. u. M. M. 20 hauptpostlagernd.

Tüchtige Verkäuferin (Wienerin), die schon längere Zeit in Conditorei gearbeitet hat, sucht passende Stellung. Off. u. St. 23 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

J. Dame, der deutschen, engl. und franz. Sprache mächtig, sucht Stellung im **Contor** oder **Redaction.** Off. U. 111 Exp. d. Bl.

Junge Dame sucht Stellung als **Lageristin** oder lernende **Verkäuferin.** W. Off. unter U. 79 in die Expedition dieses Blattes erb.

Buchdruckerei-Factor,

jüngere arbeitsfreudige Kraft, seit mehreren Jahren grossen Betrieb mit ca. 60—70 Köpfen leitend, in Calculation von Werken, wie Entwurf hochmoderner Accidenzen gleich tüchtig, sucht entsprechende Position. Ia Zeugnisse. Gef. Off. u. U. 78 an die Exped. d. Bl. erb.

Wirthschafterin,

31 Jahre, sucht Stell. für gut bürgerlichen Haushalt und Federvieh. Off. erbeten unter **S. N. postlagernd Gaschwitz** bei Leipzig.

Junge **Kaufmannswittwe** (mit zwölfj. Tochter) sucht **Vertrauensstellung**, zur selbstständigen Führung eines **Haushaltes** oder zur **Leitung einer Filiale** ꝛc.
Gütige Offerten erbeten unter U. 55 in die Expedition dieses Blattes.

Ein gebildetes **Mädchen**, 26 J., **sucht selbstständige Stellung als**

Stütze od. Wirthschafterin.

Selbiges ist in der bürgerl. Küche selbstständig, in allen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren. Dauernde Stellung erwünscht, da ich elternlos bin. Gef. Off. erb. u. No. 540 A. S. postl. Zörbig.

Geb. j. Mädchen, im Kochen und Nähen bewandert, sucht so bald als mögl. Stellung

als Stütze

in besserem Hause. Gef. Off. erb. **Marienheim**, Querstraße 15, II. links.

Junge aufr. **Frau** empf. sich geehrten Herrsch. **z. Serviren.** W. Adr. L. Connem., Teichstr. 3, II. r.

Restaur.-Köchin sucht b. ab. autw. sofort Stelle. Becker, Verm., Eilenstraße 26, III. l.

---

1 Küchin u. 1 Stubenmädchen suchen zum 15. Febr. **Stelle.** Becker, Verm., Eilenstr. 26, III. l.

Herd-, Haus- u. Küchenmädchen empfiehlt Nicolaistraße 18, Vermittlung.

E. j. aufr. **Mädchen**, 19 J., w. in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht zum 1./3. passende Stellung. Adr. b. u. L. A. postlagernd Jehnitz in Anh. zu senden.

Empf. ein hübsches, gr. **Mädchen** f. häusliche Arbeit u. Kinder 1. od. 15. Febr. Zu sprechen von 11 Uhr an Eberhardstraße 11, parterre, Fr. Pitzsold, Vermittl.

E. j. anst. Mädch., 22 J., w. in all. Häusl., sowie im Schneidern bew. ist, s., gest. a. g. Z., 1./3. Stell. als **Stubenmädchen.** Adr. b. u. A. O. postl. Jehnitz i. Anh. zu senden.

Mädchen St. l. groß. Rest. Hallesche Str. 16, Bur.

Recht brave **Mdch.** i. St., Priv., Rest., Vermittl., gegr. 1877. **A. Müller**, Kurprinzstr. 24, I.

J. Mädchen, a. Zeugn., s. 15. Februar Stellung Antonstr. 16, II., Vermittl.

Dienstmädch. empf. Sternwartestr. 33, I., Verm.

Ein ält. zuverl. **Mädchen** sucht Stell. als Kindermädchen Kaiser Wilhelm-Str. 25, I.

Ein anständig. j. Frau sucht auf den g. Tag als **Aufwaschfrau** Stelle in Restaur. od. Hotel. Adr. H. Göttertz, Kirchstr. 45.

F. sucht Wschst. Wsch., Rnch. Brüderstr. 9, III. l.

J. Fr. f. Afw. o. Rm. Sidonienstr. 28/30 H. T. F., p. l.

Ja. unabh. Frau f. Aufw. Albertstr. 11, Stge 6. III.

Pachtgesuche. Verpachtungen.

Gut gelegenes Restaurant zu pachten, event. auf Bierpacht gesucht. Angebote u. **U. u. 3005** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Restaurant mit Saal, größerer Umsatz, Uebernahme 5500 ℳ. Näh. Bur. Lipsia, Markt 17, part., Königshend.

Miethgesuche.

3—4 Zimmer

in **1. Etage**, am Augustusplatz oder Nähe Dresdner Bahnhof, werden per 1. Juli zu Contorzwecken zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **U. 125** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Möglichst innere Stadt wird für sofort

Contor mit Niederlage,

parterre, gesucht.
Preisangabe unter Chiffre **L. L. 869** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Niederlage in Schleußig gesucht. Off. Johnstraße 2, **W. Ebert** erbeten.

Ruhige pünctl. Leute ohne Kinder suchen 1./4. **kl. Logis**, 200—250 ℳ. Offerten u. U. 102 Expedition dieses Blattes niederzgl.

Möbl. Zimmer, ungestört, möglichst separat, im Westen Leipzigs, von einzelnem Herrn zu miethen gesucht. Werthe Off. u. **H. G. 87** Weißplatz 32, Annoncen-Exped.

Einf. mbl. Zimmer wird von einem jg. Mann in Nähe Hohestraße gesucht. Offerten mit Preisangaben erbeten unter **M. G. 36 postlagernd Wittweida.**

Vermiethungen.

Pianos, Flügel, Harmoniums
Vermietung (auch nach auswärts)
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Eingang 19.

Vorzügl. Flügel und Pianinos zu vermiethen **Colonnadenstraße 30, I.**

Pianinos, billigste Vermiethung, Gottschedstr. 30, I., an der Thomaskirche.

Pianos zu verm. Reichsstraße 13, I.

Pianinos verm. Erdmannstraße 14.

Einfamilienhäuser

mit Garten in Gautzsch und Taucha, direct am Bahnhof, per sofort oder 1. April 1902 zu vermiethen.
Näheres
Leipziger Spar- u. Bauverein, Ferdinand Rhode-Straße 3a.

Villa in Coswig bei Dresden,

vor zwei Jahren neu erbaut (20 Minuten Fahrzeit bis Dresden, 10 Min. bis Meißen), mit **großem Garten**, im Villenviertel — Nähe des schönen Waldes — **sehr gesund gelegen**, ist für **jährlich 800 ℳ**, auf Wunsch mit Verkaufsrecht für später, zu **vermiethen.** Reflect. wollen Offerten unter **G. E. 164** an den **„Invalidendank", Dresden**, einsenden.

Schreberstraße 14

ein kl. **Haus** mit kleiner **Wohnung** und **Niederlage** sofort oder später zu vermiethen.

Südstraße 62

geräumige Läden in guter Geschäftslage sofort oder später zu vermiethen.

Laden Beethovenstraße Nr. 10 sofort od. spät. zu vermieth.

Laden m. W., bes. geeign. f. Cig., Blum., Putz u. Wollw., per 1. April zu vermiethen, 650 ℳ, **Reudnitz, Marschallstraße 1.**

Sophienstraße 64,

am Bayerischen Bahnhof, sind große Comptoirräume per sofort zu vermiethen. Näheres Kohlenstr. 32, im Laden, oder Telephon 2888.

Bureau-Räume

Thomaskirchhof 7, auch Petersstraße 6 (Kayser's Hof),
zwei größere und ein kleineres Zimmer, per sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst in der Eierhandlung.

Katharinenstraße 13/17

sind die bisher von der Firma Dr. J. Schanz & Co. innegehabten **Bureauräume** sofort zu vermiethen.

Gr. erste Etage mit vorzügl. Licht, als Bureau u. Wohnung geeignet, zum 1. April zu vermiethen.
Näheres Nordstraße 30, 3. Etage.

Nicolaistr. 2, Ecke

Grimmaische Str., ev. per sof. 3 Räume im 1. Stock, bes. geeignet für Bureau oder Niederlage, zu vermiethen. Miethpreis 800 Mark. Offerten sub **D. K. 695** an **„Invalidendank"**, hier, erbeten.

Contor- und Lagerräume sof. od. sp. zu vermiethen Nicolaistraße 29.

Grimmaischer Steinweg Nr. 20, Nähe der Hauptpost, ist im Seitengebäude ein schönes, helles Geschäftslocal per 1. April zu vermiethen.

Direct am Bayerischen Bahnhof

große Thoreinfahrt mit Hof sind große, sowie kleinere **Geschäftsräume**, im Parterre und Souterrain, zu vermiethen. **„Union", Act.-G., Bayerische Str. 12.**

---

4 Fabriksäle,

ganz hell und trocken, 8 Fenster Front, je 140 □m groß, sind per 1. April 1902 in meinem Grundstück Hohenzollernstraße Nr. 5, Gartengebäude, mit großer Einfahrt u. Hof, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Fabrik-, Lager- od. Contor-Räume

sehr hell, in 2. Etage, circa 300 □m groß, Dampfheizung, sofort oder später zu vermiethen **Lange Straße 13/15.**

Sedanstraße 1g sind im Untergeschoß **3 Räume** für Lager- und Contorzwecke **zu vermiethen.**

Arbeitsraum od. Niederlage, ca. 60 qm, **zu vermiethen** Förderstraße 16.

Kurprinzstraße 3 Werkstätte zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Werkstatt 175 ℳ Eilsterstr. 51, S.-G. I.

Kl. trock. Sout.-Niederlage, 40 ℳ, sofort zu vermiethen Lampestraße 12.

Sidonienstr. 45 g. verm. gr. Kellereien, 225 □M., f. Wein, Destill. u. dgl., mit Niederl., gr. h. Arbeitsr. mit Comp., 80 u. 100 □Mt.

Stallung für zwei Pferde,

Nähe der Casernen, Breitenfelder Straße 81.

Sidonienstrasse 8b

schöne ger. **Wohn.** I. Obergesch. 1. s. 580 ℳ, II. Obergesch. r. s. 520 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres durch
Bernhard Handmann,
Bureau für Grundstücks-Verwaltung,
Leipzig, Mozartstraße 1, part.

Schenkendorfstraße 21,

vis-à-vis vom neu. Gymnasium, frdl. **Wohn.** im Vordergeb.:
1. Obergesch. 1. 4 Zim., 2 Kam., Kch. u. Zub. f. 600 ℳ
2. „ „ r. 3 „ 1 „ „ „ „ 500 „
pr. 1. April zu vermiethen durch
Bernhard Handmann,
Bureau für Grundstücks-Verwaltung,
Leipzig, Mozartstr. 1, part.

Villa Erlenstraße Nr. 6

1. Etage, 6 Zimmer, Bad, große Mädchenkammer sammt Zubehör, per 1. April 1902 zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer parterre.

Kaiser Wilhelm-Straße 51

herrschaftliche 1. Etage per 1. April zu vermiethen. Preis 2500 ℳ.
Näheres daselbst beim Hausmeister.

Schreberstraße 13
ist die herrschaftl. 1. Etage (10 Zimm., Zubehör, Balcon, Veranda, Garten) zu vermiethen.

Sebastian Bach-Str. 11, 1. Et.,

Logis per 1. April für 700 u. 500 ℳ
Näheres daselbst parterre rechts.

Weststr. 53 per 1. April 1. Et. l. 3 zweif. F., 1 Alk., 2 Kamm. u. Zubeh., 650 ℳ. Näh. 2. Et. l.

Frdl. ½ **1. Et. 400 ℳ für einzelne** rnd. L. **Gustav Adolf-Str. 55.**

Elisenstraße 63

½ **2. Etage**, enthaltend zwei 2fenstr. Z. u. drei 1fenstr. heizb. Z. nebst reichlichem Zubehör, ist per 1. April 1902 für 700 ℳ in besserem ruhigen Hause zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre.

Gustav Adolph-Str. 40
ist zum 1. April zu verm. die Hälfte der **2. Etage**, aus 3 Stuben u. Zubeh. bestehend, Preis 725 ℳ. Zu erfragen beim Hausm.

Mechlerstraße 5 2. Etage zu verm., 650 ℳ.

Zu verm. 1. April eleg. **3. Etage** mit reichl. Zubeh., 1350 ℳ, Eutritzscher Str. 3.

Geschäfts-Räume.

Centrum.

Hainstr. 10, im Hofe, Gem. Nr. 2, 3 u. 8, je 150 ℳ, als Werkst. a. Nied. p. 1./4. 02.
Hainstraße 9, I. Oberg., ca. 140 □m Geschäftsräume. ℳ 2000, per sofort.
Hallesche Straße 14, ein Laden, ℳ 1300, per 1. April 1902.
Reichsstraße 26, Sgeb., l. 1. Et., 2 Comptoirräume, ℳ 550 p. 1. April 1902.
Schulstraße Nr. 18, a. d. Prom., 1 Laden m. Entrej., j. Geschäftszw. p. sof. o. sp.

Verschiedenes.

Blücherstr. 31, 1 Laden m. Stube, Küche ꝛc., ℳ 930 (bisher Schuhw.-Geich.), per sofort.
Pegauer Straße 9 (Connew.) ein Laden mit 2 Schaufl., ℳ 1000, p. 1./4. 02.
Moltkestr. 39, 1 Laden m. Wohng., 2 Zim., 2 Kam. ꝛc., ℳ 800, per 1./4. 02.
Mühlgasse 2/4, Laden a. d. Prom.- u. Carl Tauchn.-Brücke, ev. m. halb. I. Et., zu Bankzwecken passend, per sofort.
Schützenstr. 8, ein Laden mit Nebenr., ℳ 1200, per sofort oder später.
„ **10**, I. Et. r., ca. 100 □m helle Geschäftsräume, ℳ 1000, per sof.
„ **21**, drei große Läden, ℳ 1200, ℳ 2700 u. ℳ 1500, p. sof. od. sp.
Südstraße 65, Cont., Nied., Stallg. f. 2 Pferde (f. Flaschenberg. poss.), p. sof., ℳ 500.
„ **65**, Hths. Part. r., Stallung für 2 Pferde, ℳ 120, p. 1./4. 02.
Gottschedstr. 14, ein Laden mit Hinterraum, ℳ 400, per sofort.
Promenadenstr. 17, Eckladen mit zweifenstr. Contor- u. 1 Lagerraum, per sof.
Querstraße 31 ein Werkstattraum im Hofe (Maschinenhaus), ℳ 280.—, p. sofort.
Zeitzer Straße 34, drei Läden, ℳ 800—1500 (event. mit Wohnung) p. sofort.

Wohn-Räume.

Centrum.

Parkstraße 1b, II. Et., 10 Zim., Kam., Küche ꝛc., ℳ 1200, per 1./4. 02.

Ostviertel.

Brüderstraße 7, I. Et. r., 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, per sofort.
„ **7**, II. r., 5 Zim., Bad, Balc. ꝛc., ℳ 1200, per sofort od. später.
Schützenstraße 21, I. r., 6 Zimm., Bad, r. Zub., ℳ 1500, p. sofort.

Südviertel.

Braustr. 27, III. r., 3 Zim., Kam., Küche ꝛc., ℳ 620, per 1./4. 02.
Elisenstr. 41, III., 5 Zim., Kam., Küche, Gart. ꝛc. (Prell's Gart.), ℳ 800, p. 1./7. 02.
Villa am Floßplatz mit großem Garten, ℳ 3000, per 1. April 1902.
Sidonienstr. 19, II. (Park-Ausi.), 7 Zim., Bad, Garten ꝛc., ℳ 1300, per 1./4. 02.
Pegauer Str. 9 (Connew.), III. r., 3 Zim., Bad, Küche ꝛc., ℳ 500, p. 1./4. 02.
Zeitzer Str. 34 b (Eckhaus), III. l., 6 Zimm., Kam., Bad ꝛc., ℳ 1550, p. sof. o. sp.
Kochstraße 122 (Conn.) Villa, 12 Zim., Ver., gr. Gart., r. Zub., Stall., per 1./4. 02.

Westviertel.

Centralstr. 3, II. Et., 10 Zim., Bad, reichl. Zub., ℳ 2200, p. 1./4. 02.
Gottschedstr. 5, I. Et., 6 Zimm., Bad, Gt., ℳ 1500 b. 30./9. 02, d. ℳ 2000, p. sof.
„ **14**, II. Et. r., 6 Zimmer, Bad ꝛc., ℳ 1600, per 1./4. 02.
Promenadenstraße 17, II. l., 6 Zimm., Kammer, Bad ꝛc., ℳ 1300, p. sof. od. sp.
Ruhthurmstr. 4, I. r. (Lindenau), 3 Zimmer, 1 Kam. ꝛc., ℳ 450, per 1./4. 02.
Schreberstr. 1 (Joh.-Parkanst.), part. l., 3 Zim., Gart., Ver. u. r. Zub., p. sof.
„ **1** (Joh.-Parkanst.), I. Et., 8 Zim., Bad, Balc., Gart., r. Zub., p. 1./4. 02.

Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Centralstraße 1, — Telephon Nr. 2488,
Bureau für Grundstücksverwaltung.

Per sofort oder später

ist Reichsstrasse No. 25 eine schöne 1. Etage zu Geschäfts- oder Bureauzwecken zu vermiethen.

Geschäfts- oder Arbeitsräume Liebigstr. 5,

150 □m part. und 63 □m 1. Etage, mit Gas und elektr. Lichtzuführ., ferner 40 □m Niederl., Schuppen, per sofort ganz oder getheilt zu verm. Näheres **Härtelstraße 10, part.**

Grimmaischer Steinweg 15, Nähe Hauptpost,

ist die **2. Etage** im Hinterhaus, ca. 400 qm, als Geschäfts- oder Fabrikraum p. 1. April zu vermiethen. Selbiger ist mit Dampfheizung, Fahrstuhl, sowie von beiden Seiten Licht versehen. Näheres **C. Fichtner**, Grimmaischer Steinweg 20.

Neumarkt 29

schöne, praktische Geschäfts- und Wohn-Localitäten, 3. Etage (Straßenfront),

bestehend aus 11 hellen, hohen Zimmern nebst Zubehör. Auskunft bei Dr. C. I.

Schöner Laden im Schuhmachergäßchen

(lebhafte Passage)

per 1. Februar oder später **zu vermiethen.** Näheres beim Hausmann Müller (wohnhaft Reichsstraße 4) oder in der
Verlagsbuchhandlung **Otto Spamer**, L.-Reudnitz, Breitkopfstraße 7, I.

Zeitzer Straße 6b (Nähe des Königsplatzes)

ist ein größerer Laden zu vermiethen durch
Dr. C. Junck und **Dr. W. Limburger,**
Rechtsanwälte,
Leipzig, Markgrafenstraße 6.

Läden

in allen Größen mit hellen **Lagerräumen im Untergeschosse** zum Miethpreise von ℳ 2000.— an sind in unserem Eckgrundstücke
Thomasring 13 und Gottschedstrasse 27
zu vermiethen.
Leipziger Bauverein,
Promenadenstraße 1.

Gottschedstrasse 16

sind sofort oder später **Läden und 2 hochherrschaftliche Wohnungen** im Preise von 2000—2300 ℳ zu vermiethen, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör. Gas und elektrisches Licht, auf Wunsch mit Garten. **Franz Linke, Baumeister,**
Frankfurter Straße 30.

Laden, geräumig, hoch u. hell, mit 2 Schaufenst.,

Neumarkt 29 unter günstig. Beding. zu verm.
Auskunft Treppe C, I.

Laden Markt 5, links, für 1./7. oder früher zu vermiethen. Näheres durch **C. Schmidt**, Reudnitzstraße 47, I.

Plauensche Straße 3—5, 2. Etage.

Die von einem **Bankgeschäft** innehabenden **Bureaux**, sowie ein **Laden** mit gr. Schaufenster u. hellem **Souterrain** ist sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst bei **Polter & Pietzsch.**

Fabrik- oder Speicherräume

als Waarenhaus vorzügl. geeignet,

Sout., I., II. und III. Etage, je 240 □m gross, mit Dampfkraft, Gas u. Wasserleitung, Thoreinfahrt, Stallung, grosse Keller etc., per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Kronprinzstrasse 15, Ecke Kaiser Wilhelm-Strasse.

Fabrik-Raum, 280 □m, auch getr., m. elektr. Licht, Kraft, Aufz., Heizung, von 2 St. Licht, Windmühlenstr. 30, **Alwin Schütz**, im Laden.

Fabrikräume mit Dampfkraft u. electr. Lichtanlage,

ca. 800 □m groß, im Innern der Stadt Leipzig, auch für Buchdruckerei vorzüglich geeignet, per sofort billigst abzugeben. Näheres durch
Bernhard Handmann, Bureau für Grundstücks-Verwaltung,
Leipzig, Mozartstraße 1, parterre.

Größere Werkstatt und Niederlagsräume im selbstständigem Hofgebäude des Grundstücks

Zeitzer Strasse 6b

zu vermiethen durch
Dr. C. Junck und Dr. W. Limburger,
Rechtsanwälte,
Leipzig, Markgrafenstraße 6.

Stallung

für 6 Pferde mit Wagenremise und Zubehör sofort oder 1. April zu vermiethen
Christianstraße 21, beim Hausmeister.

Hochparterre, elegante praktische **Wohnung**, 6 Fenster Vorderfront, mit Bad, Wassercloset, à 800 ℳ für 1. April eventuell 1. Juli a. c. zu vermiethen bei **Kittel**, Lotterie-Collection, Rudolfstraße 35.

Am Reichsgericht, Wächterstraße 28, ist per 1. April ob. spät. die Parterrewohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Innencloset und reichl. Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst.

Marienstrasse No. 21

herrschaftliche Wohnung in I. Etage zum 1. April oder später für ℳ 2000 zu vermiethen.
Näheres daselbst oder bei
Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Katharinenstraße 19.

Grassistrasse 7

ist die **1. Etage**, 8 Zimmer, Bad, reichlich Zubehör, für **2500** ℳ sofort zu vermiethen.
Näheres parterre rechts beim Besitzer.

SLUB
Wir führen Wissen.

Auenstrasse No. 30

eine elegante I. Etage mit Badeeinrichtung, acht fenster Front, per 1. April 1902 für 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres Auenstraße 27, beim Schirmmeister.

Gustav Adolf-Str. 25 herrsch. Logis, 1. Et., sof. od. 1. April, 1050 ℳ Bad, 5 H. u. Zubehör. Näh. bei part. links.

Auenstr. 21 schöne 1/2 1. Etage, 4 heizb. Z., 1 Mädchenk., Bad, Gas, Veranda, Zentral. 2c., per 1./4. für 1000 ℳ zu verm. Näh. part. links.

Christianstrasse No. 21

herrsch. 1. Etage, im Ganzen 2600 ℳ, oder getheilt je 1300 ℳ, mit schönem Garten, auch 2 Stallungen zu je 3 Pferden, mit Burschenst., Wagenremise u. reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Dufourstr. 1, Ecke Flossplatz, ist 1/2 1. Et. 5 Zimmer u. Zubehör, sofort od. später zu vermiethen. Preis 850 ℳ Näheres 3. Etage links.

Lampestr. 8 herrsch. 1. Etage r., 5 Z. m. Zub., per 1./4. zu verm. Bad m. gebaut. Preis 1200 ℳ Näheres Neumarkt, Kaufhaus, E. Fischer.

Weststraße 62 neu vorger. halbe I. Etage sofort oder 1. April zu vermiethen. Preis 880 ℳ Näh. Hinterh. part. links.

Funkenburgstr. 15, I. 5 Zimmer, Kammer, Bad, Erker, Balcon, reichl. Zubehör, per sofort oder später zu verm.

Südstraße 33, Ecke Kronprinzstraße,

I. Etage herrschaftliche Wohnung, 6 heizb. Zimmer und Zubehör, Preis ℳ 1600, oder kleinere, 4 heizb. Zimm. u. Zub., Preis ℳ 1100, 1./4. zu verm. Näheres daselbst I. r.

Ferdinand Rhode-Straße Nr. 7

per 1. April 1902 herrschaftl. Wohnung, Aufg. rechts, 1. Etage links, 4 Piècen, Bad, Küche u. Zub., Preis 1050 ℳ, Renovirung nach Wunsch. Zu besicht. von 10—12 Uhr Vorm. und 3—6 Uhr Nachm., Meldung b. Hausmeister part. lks. Ferner herrschaftl. Wohnung, Aufg. rechts, 2. Etage rechts, 5 Piècen, Kammer, Küche u. Zub., Preis 1300 ℳ, Renovirung nach Wunsch. Zu besicht. von 10 bis 12 Uhr Vorm. und 3—4 Uhr Nachm. Meldung beim Hausmeister part. lks.

Fregestr. 34 herrsch. 1. Etage u. Hochpart., je 5—6 Z., Loggia, Bad, Balc., Garten, Zubehör, per 1. April für 1300 bez. 1050 ℳ zu verm.

Waldstr. 70, dir. am Rosenthal, herrsch. 2. Et., 6 Zimm., Balcon, 2 Erker, p. 1. April f. 1350 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Besitzer part.

Herrschaftliche 2. Etage, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, sofort oder später für 1600 ℳ zu verm. Waldstraße 57, II. Näheres b. Hausm.

Elsterstr. Sofort neu gem. 3. Et., 6 Zimm., Zub., f. 850 ℳ, bes. 2. Et., 4 Zimm., Zub., 1./4. f. 625 ℳ zu verm. Näh. Nr. 51, E.-G. 1. Et.

Floßplatz 28, 3. Etage, neu vorgerichtet, Eckhaus Hohe Straße, (bequeme Treppen) sofort oder später, 6 Zimmer, Balcon, Bad u. Zubeh. Näh. 2. Etage.

Gustav Adolph-Strasse 19a

nächste Nähe des Rosenthales

ist die hochherrschaftlich ausgestattete 3. Etage mit Veranda und Küchenaustritt, Loggia, Gas u. elektrische Lichtanlage, per sofort oder später zu vermiethen. — Näh. daselbst oder beim Besitzer Marienstr. 95. Telephon 172.

Elisenstr. 46 1/2 3. Etage, 4 heizb. Zimmer, 2 Kamm. u. Zub., mit oder ohne Garten, in ruhigem Hause 1. April 1902 zu verm. Preis 675 ℳ Näheres part.

Schreberstrasse 14,

schöne, ruhige Lage, nahe Johannapark, sind hochherrschaftl. Wohnungen von 1800 bis 2000 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Daselbst auch herrschaftliche Stallung.

Herrschaftliche Wohnungen

in unmittelbarer Nähe des neuen Staatsgymnasiums zum Preise von 700—1400 ℳ per 1. April n. c. zu vermiethen. Näheres im Contor Elisenstraße 88.

In bester Lage von L.-Gohlis, Hallesche u. Böhme-Strassen-Ecke,

sind per 1. April 1902 der Neuzeit entsprechend modern eingerichtete hochherrschaftliche Wohnungen, 5—9 Zimmer mit Zubehör, im Preise von 1200—2500 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst im Baubureau, Hermannstr. Karl Zacher.

Gohlis, hochherrsch. Wohn., 7, 9 u. 12 Zimm., Doppelcloset, Garten u. Veranda, 2000, 2800 u. 3000 ℳ sof. od. spät. z. verm. Näh. b. Besitz. Beusstr. 28, II.

Gohlis, Wenckestr. 39 u. 41, 1. Et., sch. Wohn., a. Rosenthal gel., je 5 u. 3 Zimmer, Veranda, 620, 660, 680, 380 ℳ sof. oder spät., ev. Garten. Näheres Gartengeb. 41, I. l.

Lindenau, Gundorfer und Klopstockstraße,
vis-à-vis dem Diakonissenhause,
und
Klein-Zschocher, Ecke Gießer- u. Limburgerstr.
Wohnungen und Läden von 300—350 ℳ per 1. Juli 1902 zu vermiethen.
Näheres zu erfahren bei den Zimmerpoliren daselbst oder bei Riehardt u. H. Jurisch in Leipzig-Gohlis, Neuhaus Halleische Straße 141.

Plagwitz, Elisabeth-Allee 41, sind zwei schöne geräumige Wohnungen mit Garten, Preis 650 und 520 ℳ, zu verm.

Schleußig, Stieglitzstr. 1, I. sch. eleg. Wohng., 1. u. III., mit Bad u. Wassercl., von 800—860 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Kurprinzstraße 5
III. Etage, 5 Zimm., Badez., Innencl. u. Zubeh., 900 ℳ Näh. bei Lampengeschäft.

Kantstr. 15, nahe am Wald, freie, ruhige Lage, 2 der Neuzeit entspr. Wohnungen 3. Et., 680 u. 780 ℳ, Bad u. Innencloset, per 1./4. zu verm. Näheres parterre rechts b. Bes.

Schönes Logis, Vorderh. 4. Etage, Vorsal, 3 St., 2 K., K. u. Zub., per 1./7. 1902 zu vermiethen. 480 ℳ
Medicin.- u. Buchhändler-Lage.
Sternwartenstraße 75. Näheres b. Hausm.

Herrschaftl. Wohnung,
6 Z., Bad, Mädchenk. u. Zub., auch für Geschäftszwecke, sof. zu verm. Dorotheenplatz 2, I. H. Fritzsche.

Friedrich List-Straße 2
per 1./4. Logis an ruhige, einzelne Leute, 200. Näheres beim Hausmann daselbst oder Taucher Straße 7, Hof, Contor links.

Herrsch. Wohng. in Villa,
5, 6—8 Z. Bad u. reichl. Zubeh., 880, 1000, 1200, 1800, 2000, zu verm. Dorotheenpl. 2, I., H. Fritzsche.

Logis zu vermiethen zu 380 und 415 ℳ Näheres Moritzstraße 8, part.

Ein Logis per 1. April zu vermiethen Gerberstraße 32, I.

Eilenburger Straße 16 elegantes Hochparterre mit Innencloset, 4 Zimmer, Küche, Speisek., Boden u. Keller, auf Verl. mit Bad, sof. od. später für 580 und 680 ℳ zu verm.

Wohnungen und Geschäftslocale
in allen Preislagen weist kostenlos nach Hausbes.-Verein Reudn., Dresdner Str. 26.

Reudnitz, Rathhausstr. 44, 1/2 2. Et., eleg. einger., p. 1./4., 2 Stub., 2 K., K. u. Z., 560. Näh. Hof, Buchdruck.

Reudnitz. 1 Wohnung, 475 ℳ, per 1./4. zu verm. Rathhausstraße 35, I.

Ein Parterre-Logis zu vermiethen L.-Reudnitz, Riebeckstraße 22. Näh. 1. Et.

Gesunde, sonn. Wohnung,
4 zweifstr., 2 einfstr. Zimmer, Küche, Bad, Innencloset., Balcon, p. 1./4. zu vermiethen, Preis 850 ℳ Leipzig-Anger, Breitestr. 10b, I. r.

Blumenstr. 12 (nahe Trachenfels) sof. od. spät. Wohn., 1. Et., zu 500 ℳ, best. aus 3 Zimmern, Küche, Bad, Zubehör, per 1./4. 1902 Wohn. in 4. Et. zu 400 ℳ zu vermiethen durch
C. Elmert, Katharinenstraße 16.

L.-Gohlis,
Oertelstraße 15, Ecke Mödernsche Straße, wird die 1. Etage, bestd. aus einer 3fenstr., zwei 2fenstr. Stuben, 1 Kammer, gr. Corridor, Innencloset, 1. April frei. Preis 400 ℳ Näheres im Geschäft.

Gohlis, Poetenweg 8,
ist die I. herrschaftl. Etage zum 1. April zu vermiethen. Näheres II. Etage links.

Familienwohn., eleg. u. vorgerichtet, sof. od. 1./4. 02, Bad, Gas, Garl., Innencloset., Parquet, 670 ℳ Näh. Gohlis, Torotheenstr. 48, p. l.

Herrschaftl. Wohnung, 3 St., K., Küche mit Speisek., Vorsaal mit Innencl., Bodenk. und Keller, 1. April zu vermiethen, 600 ℳ, Gohlis, Richterstraße 6, I. rechts.

Lindenau, Gundorfer Straße 41, sind Wohnungen von 310—430 ℳ sofort oder später zu verm. Näheres bei I. rechts.

Nonnenstraße 38b, L.-Plagwitz,
vornehm. Eckgrundstück, Küche Balmengarten, herrschaftl. Wohn. I. Obergesch. rechts per sof. preiswr. (Die Wohn. kann ev. vergrößert werden.) Näheres durch
Bernhard Haudmann,
Bureau für Grundstücks-Verwaltung,
Leipzig, Mozartstraße 1, part.

Zu Festlichkeiten,
Hochzeiten, Diners etc.
empfehle meinen prachtvollen
Saal mit eleganten Nebenräumen
Hôtel Sachsenhof,
Johannisplatz (früher Stadt Dresden). **Ludwig Röttger.**

Für 500 Mk. Miethe

vollständig neu vorgerichtete Wohnung, mit Garten 40 ℳ mehr.
Dieselbe enthält 4 elegant tapezierte Zimmer, welche mit Stuckdecken, altdeutschen Oefen, Doppelfenstern 2c. und sonstigem Zubehör versehen sind. Wegen deren Besichtigung wende man sich an den Hausmann Hühne in Leipzig-Schleußig, Semmerstraße Nr. 25. Dieselbe liegt ca. 5 Minuten von dem herrlichen Albertpark entfernt und hat Haltestelle der rothen elektrischen Straßenbahn.

Connewitz, Brandstr. 21, a. Wald, eleg. 3. Et., 5 Z., Kch., Speisek., Kell. u. Bod., 560 ℳ, s. d. Hdm.

Leutzsch, Villa Elisabeth,
Bahnhofstr. 28, 1. Etage, für 1000 ℳ mit Garten zu verm., 6 heizb. Zimm., Bad, Küche 2c., Speisekamm., Mädchenstube, Keller, Boden, Gas, Wasserleit., Veranda und Balcon.

ff. Garçonl., Wohn- u. Schlafz., an bess. sp. Fremder, 32, Hochp., am Rosenth. Eing. Bernh.

Elegantes Garçonlogis, 2 Zimmer, in feinem Hause
Weststraße 73, III. rechts.

Ruhiges Garçonlogis für Hrn. zu verm. Gr. Fleischergasse 23, II.

Frdl. Garçonlogis, einzige Verm., Nähe Buchhändlerhaus Nostitzstraße 35, II. rechts.

Bess. Garçonlogis mit Schreibt. b. ein. Leuten am Zoo.-Park Marschnerstr. 5, II. links.

Sauberes, schön möblirtes Garçonlogis, beziehbar, Schützenstr. 10, III., Ecke Querstr.

Garçonlogis für Herrn od. Dame Liebigstr. 9, p.

Garçonlogis, 18 ℳ, Liebigstr. 7, II. r.

Garçonlogis 20 ℳ Kurprinzstraße 20, III. r.

Garçonlogis zu verm. Königsplatz 7, IV. Mitte.

Unges. Garçl. sof. Turge o. 1. Jt. Emilienstr. 22, II.

Garçonl., 13 ℳ mon., Hainstraße 26, III.

Garçonlogis Sebastian Bach-Str. 10, III. r.

Frdl. Garçonlogis zu verm. Eilenstr. 17, III. r.

Hübsch. Garçonl., einz. Verm., Leip. St. 39b, II. r.

Garçonl. sep. Eing., Gr. Fleischergasse 23, II.

Garçonl. zu verm. Nr. 9 hdl. Steinw. 13, III. r.

Leere Stube u. Kamm. an solide Dame bei alt. Dame zu vermiethen. Näheres Gohlis, Blumenstraße 47, I., Villa.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sehr billig zu vermiethen
Cyermak's Garten 9, III. links.

Eleg. mb. Wohn- u. Schlafz. Jnselstr. 13, I.

Fein möblirtes Zimmer, event. mit Pension, Bad und elektrische Klingel, sofort zu vermiethen Thomasring Nr. 5, II.

Frdl. möbl. Zimm. i. feir. Hause a. Garçonl. od. Schlafst. an sol. H. zu verm. Eilenstr. 13, IV. r.

Frdl. möbl. Zimmer an Fräulein zu vermiethen Elisenstraße 40, III. l.

Frdl. Zimmer sofort, auch tageweise, zu vermiethen Johannisplatz 4/5, Gh. I.

Eine gr. l. Stube u. Kochofen ist an eine einz. P. zu verm. Carolinenstraße 25, p. r.

Möbl. Stube f. H. Schulstraße 2, V.

Möbl. Zimmer zu verm. Querstr. 3, II. r.

Zimmer mit oder ohne Pension Weststr. 53, I.

Zimmer m. Piano sof. z. vm. Schlettenstr. 14, I. l.

2 Schlafst. f. frdl. möbl. St. Hainstr. 10, Tr. B. II.

Offen fr. möbl. Schlafst. Pfaffendorf. Str. 14, IV. r.

Pension in guter Leipziger Familie, vorz. Pflege, beste Ref., Grassistraße 15, III., nächst d. Concerthaus.

Vorz. Pens. Humboldtstr. 31, I. r., Ecke Nordstr.

Grosses Gesellschaftszimmer
mit gutem Pianino auf einige Abende in der Woche zu vergeben
Nicolaistraße 1. Café Moltke.

Asphalt-Kegelbahn Mittwoch zu vergeben Liebigstr. 7.

Einzig! **Drei Lilien** Großartig!
Freitag, 31. Januar
Gr. Elite-Maskenball.

Krystall-Palast-Theater.

Auf vielseitiges Verlangen:
Noch einmaliges doch unwiderruflich letztes Gastspiel
von
Loïe Fuller
in ihrer neuesten Schöpfung.
Vorletztes Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Anfang 8 Uhr. Erhöhte Preise. Auf Dutzendkarten 15 Pfg. Zuschlag.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Nur noch kurze Zeit bleibt das vorzügl. Ensemble.
Num. Billets bei Franz Stein, Markt, und Battenberg.

Panorama.

Morgen: Grosses Militär-Concert,
ausgeführt v. d. Capelle des 134. Regiments.
Heute Specialität: Picheisteiner Saftfleisch.
Oswald Schlinke.

Sanssouci.

Heute Donnerstag Heute
Familien-Abend.
Humoristische Soirée der
Leipziger Sänger
aus dem Krystall-Palast,
Herren Bischoff, Seidel, Klein, Jentzsch, Schmidt etc.
Höchst originelles, urkomisches Programm!
Nachdem Gesellschaftsball.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig. W. Städter.
Montag, den 3. Febr. c.: Costümfest vom Verb. Leipz. Schafkopfbrüder.

Brühl 42. Tel.: 6786. **Gute Quelle.** Inhaber Franz Bastanier.
Täglich: Grosse Familien-Concerte.
Stadtbekannte Küche. Reichhalt. Tages-, Mittags- u. Stammkarte.
Prima Gänsefett à Pfd. 1 Mark.
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Döllnitzer Gosen-Tunnel.

Zoologischer Garten

Morgen Freitag: Abend-Concert 107er (Gittsch).
Dauerkarten für 1902 werden im Bureau, Pfaffendorfer Straße 29, ausgefertigt.

Hochmodern! **Arcadia,** Sehenswerth!
Weinstuben ersten Ranges,
Nicolaistraße 38.
Täglich: **Clavier- u. Gesangsvorträge**
des Wiener Naturspielers Carl Meyer.
In Holländer Austern. — Hamburger Buffet.
Geöffnet bis 2 Uhr Nachts.
Entrée frei! *Georg Michaelis.*

Alt-Leipzig,

Reichsstrasse 16.
Heute Specialität: **Bayer. Kalbshaxen.**
Morgen: Kartoffelpuffer und Ochsenschwanz-Suppe. H. Weingarten.

Wahnig's Restaurant, Markt 13, Stieglitzens Hof, Centrum.
Heute Kalbshaxen.
Morgen Schlachtfest.

Zill's Tunnel. Heute Abend
Vorzügl. Mittagstisch. Exquisite Biere.
Ochsenschwanz-Suppe, Saure Rindskaldaunen, Fricassée von Huhn.
Louis Treutler.

Restaurant Vereins-Brauerei.
Heute: Fricassée von Huhn.

Feudel's Gosenstube „Blauer Hecht" Nicolaistr. 43.
Heute: Schinken in Brodteig. Gose hochfein.

Ulrich's Bierpalast,

Petersteinweg 19.
Heute **Ungarisch. Goulasch mit Knödeln.**
Morgen Schlachtfest.
Sonnabends eine Kegelbahn frei.

Bären-Schänke,
Nicolaistrasse 15, part. u. 1. Etage.
Heute, sowie jeden Donnerstag **Thür. Klöße** mit Sauerbraten u. Hammelkeule.
Bier, hell u. dunkel, von Leonh. Eberlein, Kulmbach, hochfein. M. Fluxel.

Alte Burg,

(an der Promenade) Pfaffendorfer Straße 1 (gegenüber d. Alten Theater).
Special-Ausschank: Bayerisches Export-Bier, hell und dunkel, Petzbräu, Kulmbach, 1/2 Ltr.-Glas 20 ₰.
Bestgepflegte Getränke. Vorzügliche Speisen.
Heute Schlachtfest.
Aug. Walther.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden,
Inh. Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.
Heute Schlachtfest. Mittagstisch, Suppe, 1/2 Port. 70 ₰. Cölln. Rittergutsgose kocht.
Reichel-Bock hochf., 1/2 Lit. 25 Pfg.

Buchholz' Restaurant und Gosenstube, früher Schwemann, Torotheenplatz.
Heute Schlachten, dazu einen vorzüglichen Bock. Rittergutsgose ohne Tadel.

Culmbacher Bierstube „Grosse Tuchhalle".
Heute Donnerstag
Grosses Schlachtfest.
Weißfleisch von früh 9 Uhr an.
Frische Wurst und Suppe auch außer dem Hause. C. Treßlich.
Heute und folgende Tage **Bockbierfest.**

Cacao

à Tasse 15 ₰.
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰.
Schlagsahne à Glas 15 ₰.
Culmbacher für Damen empfehlenswerth.
Bouillon mit Pasteten.
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Tel. 2368. Hainstraße Nr. 17.

Hôtel Stephan, Parkstrasse 11,
vis-à-vis Dresdner, Magdeb., Thür. Bahnhof.
Bürgerl. Mittagstisch 50 ₰ im Ab. incl. Suppe. Große Auswahl. Fremdenzimmer m. franz. Betten v. 1,75 incl. Licht u. Bedien.
Hochfeine Biere. Anton Palmié.

Feiner Privat-Mittagstisch Thomasring Nr. 5, II.

An gutem Mittagstisch können noch einige Herren theilnehmen Promenadestr. 3, I.

Allgemeiner Hausbesitzerverein zu Leipzig.

General-Versammlung
Donnerstag, den 30. Januar 1902, Abends 8 Uhr im Saale des Restaurant Schloss Ritterstein, Ritterstraße 5.

Tagesordnung.
1. Geschäftliches.
2. Jahresbericht.
3. Cassenbericht.
4. Bericht der Cassenrevisoren.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes für die, statutengemäß ausscheidenden, aber wieder wählbaren Vorstandsmitglieder.
6. Wahl von Rechnungsrevisoren und deren Stellvertretern.
7. a) Bericht der Commission für Vorberathung einer Spar- und Darlehnscasse.
   b) Beschlußfassung über grundsätzliche Stellungnahme des Vereins zur Errichtung einer solchen Casse.
8. Fragekästen.

Alle Vereinsmitglieder werden hierzu ergebenst eingeladen.
Der Vorstand des Allgemeinen Hausbesitzervereins zu Leipzig.
Wilh. Nyssel, Vorsitzender.

Königlich Sächs. Militär-Verein „107er", Leipzig.

Mittwoch, den 19. Februar 1902, Abends 8 1/2 Uhr, findet im neuen großen Vereinslocale, Hainstraße 17, die
XVI. ordentliche General-Versammlung
statt, wozu wir um recht zahlreiche Betheiligung bitten.
Leipzig, den 28. Januar 1902. Der Vorstand: Brückner, Vorsitzender.

Krystall-Palast.

Im neuen Variété-Theater und sämmtlichen unteren Räumen:
Mittwoch, den 5. Februar, Abends 8 Uhr

15. grosses Wohlthätigkeits-

Artisten-Fest

Künstler-Vorstellung, Ball, Tombola u. s. w.
Zum Besten der Section Leipzig der Internationalen Artisten-Genossenschaft. Unterstützungs-, Kranken- u. Sterbecasse, unter Oberaufsicht des Staates.
Billets à ℳ 4.—, 3.50, 3.—, 2.50, 1.50 und ℳ 1.00 sind im Krystall-Palast zu haben.

Einladung zur Generalversammlung des Leipziger Vereins vom rothen Kreuz

Donnerstag, den 20. Februar 1902, Vormittag 11 Uhr
im Saale der „Teutonia" (Schützenstraße 12, I.).

Tagesordnung: 1) Vortrag des Geschäftsberichtes, 2) Justification der Rechnung, 3) Wahl zweier Rechnungsrevisoren, 4) Neuwahl des Vorstandes, 5) Beschlussfassung über etwaige (spätestens acht Tage vor der Versammlung bei dem Vorstande schriftlich anzumeldende) Anträge.

Die Legitimation ist durch Vorzeigung der Mitgliedskarten zu beweisen.

Leipzig, am 24. Januar 1902. **Hessler.**

Verein Leipziger Gastwirthe.

Heute Donnerstag, den 30. Januar, Abends 8 Uhr
50jähriges Stiftungsfest,
Concert – Tafel – Ball,
im Etablissement Bonorand.

Die gegenüber Herrn Theodor Thomaschewsky ausgesprochenen Beleidigungen nehme ich hiermit als unwahr zurück. **Kurt Jachnert.**

Vermischte Anzeigen.

Im Konkursverfahren

zum Vermögen des Kaufmanns
Lazar. Dienstag,
Leipzig, Nürnberger Straße,
soll mit Genehmigung des Königlichen Amtsgerichts die Schlussvertheilung erfolgen. Der Massebestand beträgt 610.50 ℳ, welche nach Abzug der Kosten auf 3664.70 ℳ nichtbevorrechtigte Forderungen zur Vertheilung gelangen.

Leipzig, den 28. Januar 1902.

Der Konkursverwalter.
Joh. Müller.

Krystall-Palast-Theater.
Otto Reutter
kommt!

Einzig! **Drei Lilien** Wiederholt!
Freitag, 31. Januar
Gr. Elite-Maskenball.

Reclamen.

HAUPT- Möbelmagazin Paul Michaud.
Hainstr. 1. Teleph. 883. Hainstr. 1.
Sehenswerthe Ausstellung
von ca. 100 compl. Zimmereinrichtungen.
Brautausstattungen in jeder Preislage.
1897 Goldene Medaille der Stadt Leipzig.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 28. Januar 1902.
Curt Stelzner und Frau Hedwig geb. Günther.

Ein Junge!
L.-Stötteritz, Leipziger Str. 5.
Johannes Seidel u. Frau geb. Kötitz.

Vermählt: Herr Franz Hartling in Kleinpaschleben mit Frl. Pauline Leißner in Bautzen.

Gestorben: Frau Christiane verwittw. Wolf geb. Uhlemann in Merzdorf. Herrn Richard Jobst's in Frankenberg Tochter Gertrud. Herr Karl Wilhelm Nestler, Webermeister in Frankenberg. Frau Christiane Zehmisch geb. Strauß in Crimmitschau. Herr Fritz Opitz, Eisenbahn-Diätar in Sehnde bei Hannover.

Gestern Abend 11 Uhr verschied nach längeren Leiden schnell und unerwartet mein lieber, guter, treusorgender Gatte und Vater, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Max Alfred Pelikan

Inhaber der Firma **Pelikan & Schindler**

im Alter von 46 Jahren.

Dieses zeigen tieferschüttert und um stilles Beileid bittend an

Leipzig, den 29. Januar 1902. die tiefbetrübte Gattin
Marie Pelikan geb. **Kirsten** nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag, den 31. Januar, Nachmittags 1/2 2 Uhr von der Parentationshalle des Südfriedhofes statt. — Wagen stehen am Trauerhause, Kaiser Wilhelm-Strasse 35, von 1/2 1 Uhr an bereit.

Schnell und unerwartet verschied gestern Abend in der Blüthe seiner Jahre unser hochverehrter Chef

Herr Max Alfred Pelikan.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen Principal von edlem, liebenswürdigen und humanem Charakter und bedauern wir seinen Heimgang aufs Schmerzlichste.

Wir werden demselben für alle Zeiten ein ehrendes Angedenken bewahren.

Leipzig, den 29. Januar 1902.

Das Personal der Firma Pelikan & Schindler.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben guten Frau, ist es mir ein Herzensbedürfniss, allen Denen, welche mir durch die grosse Antheilnahme den Schmerz haben tragen helfen, meinen

innigsten Dank

auszusprechen.

Besondern Dank Herrn Pastor Rausch, Pfarrer zu St. Markus, für seine tief ergreifenden Trostesworte.

Zugleich aber auch den Lieben noch meinen innigsten Dank, welche meiner theuren Entschlafenen in den langen Jahren ihrer Leiden so oft durch Beweise treuer Freundschaft ihre schweren Leiden haben tragen helfen.

Leipzig, den 27. Januar 1902.

Bernhard Schumann,
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Leipziger Schützengesellschaft.

Am 28. dieses verschied unser langjähriges Mitglied

Herr Max Pelikan,
Kaufmann.

Wir verlieren in dem Verstorbenen nicht nur einen unserer besten Schützen, sondern auch einen lieben Freund und treuen Kameraden, dessen Andenken in Ehren bei uns fortleben wird.

Versammlung zur Theilnahme an der Beerdigung **Freitag, den 31. Januar, Nachmittags 1/4 1 Uhr, im Restaurant „Schwarzes Brett"**, Goethestrasse. — Um zahlreiche Betheiligung ersucht **d. V.**

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Heimgange unserer geliebten Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte

Charlotte Benndorf

sagen hiermit innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Am vorgestrigen Abend verschied nach längerem schmerzhaften Leiden, aber doch plötzlich und unerwartet, unser lieber Sangesbruder,

der Kaufmann Herr Max Pelikan.

Ein Hüne an Gestalt und Körperkraft, aber ausserordentlich weichen Gemüthes wie ein Kind, beseelt von grosser Neigung zu Musik, und Gesang insbesondere, hat er 17 Jahre lang uns treu zur Seite gestanden in guten und bösen Tagen und sich durch reges, opferwilliges Mitgefühl, echtdeutsche Mannes- und Freundestreue, durch seine stete Sangesfreudigkeit und seinen herzhaften trockenen Humor unser Aller Liebe in kürzester Frist gewonnen.

Treues Gedenken, innige Liebe und Dankbarkeit widmet Dir, lieber Max, bis weit übers Grab hinaus

die Leipziger Liedertafel.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 9 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel

Herr Otto Ullrich junior,
Mitinhaber der Firma **Otto Ullrich**, Werdau,

im Alter von 45 Jahren, was **nur hierdurch** schmerzerfüllt anzeigen

Werdau, den 28. Januar 1902.

Ella Ullrich geb. Popp,
Otto Ullrich sen. und Frau,
zugleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier findet Freitag Nachmittag 2 Uhr im Hause, Parkstr. 4, die Beerdigung 1/2 3 Uhr statt.

Telephon: 532. **„Pietät",** Telephon: 532.
Beerdigungsanstalt.
28. Matthäikirchhof 28.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts.
Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Neudnitz, Dresdner Straße 64.

Telephon 4876. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 4876.
Mengel & Haase
Conductführer Mengel.
Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage,
übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.
Eigene Tischlerei von Särgen.

Fernspr. 1739. **August Meckel,** Fernspr. 1739.
Beerdigungs-Anstalt, Fuhrgeschäft und Sargfabrikation.
Comptoir und Wohnung: **Kohlgartenstraße 67, I.**, gegenüber der Realschule.
Werthe Aufträge erbitte nur direct.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom **Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif** unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Gegr. 1881. **„Zur Ruhe",** Fernsprecher 4130.
Beerdigungsanstalt
von **A. Reiche** vorm. **Gebr. Reiche** (Inh.: **Max Kirschbaum**),
Südstr. 22 und Sternwartenstr. 35/37, Hof I.
Conductführer: Otto Heyne, Südstr. 22. — Stallungen Südstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. — Gr. Sarglager.

Heute entschlief nach kurzem Krankenlager unser innigst geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Geheimer Justizrath Hermann Mecke,
Rechtsanwalt bei dem Reichsgericht,

im 68. Lebensjahre.

Leipzig, Aachen, Bonn, den 29. Januar 1902.

Maria Isphording geb. **Mecke,**
Wilhelm Mecke, Gerichtsassessor,
Joseph Isphording, Regierungs- und Baurath,
Lisa Mecke geb. Helmsoeth
und 5 Enkel.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 1. Februar 1902, Nachmittags 3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief heute früh 1/2 7 Uhr mein lieber, herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater

Herr Wilhelm Scheele

im noch nicht vollendeten 63. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies nur hiedurch an

Leipzig und Nürnberg, den 29. Januar 1902.

Emma verw. **Scheele** geb. **Schneider,**
Bruno Töpfer u. Frau geb. **Scheele,**
Richard Scheele u. Frau geb. **Heinecke,**
Otto Scheele u. Frau geb. **Grubchen,**
Carl Kolb u. Frau geb. **Scheele,**
Elisabeth Scheele,
Wilhelm Scheele,
Marie Scheele.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 1. Februar, Nachmittags 1/2 2 Uhr, vom Trauerhause Mittelstrasse 4 aus statt.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, den Tod des Rechtsanwalts beim Reichsgericht, Herrn

Geheime Justizrath Hermann Mecke,

des Begründers, unermüdlichen Förderers und langjährigen Vorstandsmitglieds unserer Kasse, hierdurch anzuzeigen.

Leipzig, 29. Januar 1902.

Der Vorstand der Hülfskasse für deutsche Rechtsanwälte.
Namens desselben: **Fenner, G. J.-R.**

Heute früh verschied nach jahrelangem schweren Leiden mein Associé

Herr Wilhelm Scheele.

Seine Biederkeit und die Lauterkeit seines Herzens sichern ihm bei mir ein bleibendes Andenken.

Leipzig, den 29. Januar 1902.

Otto Mark
in Firma **Scheele & Mark.**

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-1/1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. 1/2 9-1/2 11 U. Montag, Mittw., Freit. v. 1/2 2-5 Uhr.

Marienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Dam.: Mont., Mittw., Sonnab. 2-1/2 5 Nm., Dienst., Donnerst., Freitag 1/2 9—11 Vm., außerdem Montags Abends von 1/2 8—9 Uhr.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. 1/2 2-5 Nachm., Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9-1/2 11 Vorm.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, mit fehlenlanger Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad u. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Elektr. Licht-Heilbäder, Dorotheenplatz 2. reinigen das Blut — stärken die Nerven.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 1/2 9 bis 1/2 11, Montag, Mittwoch, Freitag v. 1/2 2-5 U. Specialität: Fango.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbad.; elektri. medicin. Bäder, Dampfbäder, Packungen, Massagen, Sitzbäder etc.

Johanna-Bad. Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-rom., Kaltendampf-, Sand- u. Wannenbäder, Massage, Packungen, Kohlensäure-Bäder.

Speiseanstalt I. u. II. Freitag: Reis mit Rindfleisch. T. P. Adler. Sauerkraut m. Kartoffeln u. Pökelfl. T. P. Lehmann.

Neue Leipz. Speise-Anstalt, Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Rindfl. u. Schol. m. Möhren.

Südvorstädtischer Bezirksverein.

id. **Leipzig**, 29. Januar. Die gestern Abend im „Tivoli" abgehaltene Mitgliederversammlung des Südvorstädtischen Bezirksvereins wurde vom Vorsitzenden, Herrn Director Sauer, mit Begrüßung der Erschienenen eröffnet. Nach erfolgter Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder, bei welcher Gelegenheit der Vorsitzende mittheilte, daß der Verein gegenwärtig 246 Mitglieder zähle, hielt zunächst Herr Stadtverordneter Redacteur Seyferth einen eingehenden Vortrag über das Centralbahnhofsproject. Da in diesem Blatte das Project schon in aller Ausführlichkeit besprochen worden ist, so können wir uns auf die Angaben beschränken, daß nach den Mittheilungen des Vortragenden die Arbeiten an den geplanten Umführungsbahnen um Leipzig, die neuen Bahnwerkstätten, Uebergabebahnhöfe 2c., etwa sechs Jahre beanspruchen werden, und daß erst nach dieser Zeit die Bahnhofsbauten in Leipzig selbst ihren Anfang nehmen werden. Die Kosten des neuen Leipziger Bahnhofes seien auf rund 24 Millionen Mark beziffert. Redner erklärte sich für das von den Regierungen vorgelegte Project eines Kopfbahnhofes, denn ein Durchgangsbahnhof könnte nur in weiterer Entfernung von der Stadt erbaut werden, und weiter brächte ein solcher Bahnhof für das verkehrende Publicum durch die sich nöthig machenden unterfellerten Zugänge zu den verschiedenen Gleisen und dergleichen mehr viel Unbequemlichkeiten mit sich. Zudem beruhe das jetzige Project auf festen Abmachungen zwischen beiden Staatsregierungen, und wollte man nun noch die Durchgangsbahnhofsfrage dazwischen werfen, so sei es möglich, daß das Centralbahnhofsproject auf lange Jahre seiner Verwirklichung entrückt würde. Das läge nimmermehr im Interesse unserer Stadt Leipzig.

Dem mit großem Beifalle aufgenommenen Vortrage folgte ein weiteres Referat des Herrn Rechtsanwalts Kreischmer über die Angelegenheit des Bayerischen Bahnhofes. Derselbe solle als Localbahnhof für den Personenverkehr fortbestehen, die Werkstätten würden aber, wie schon vom Vorredner erwähnt, nach Engelsdorf verlegt. Nach den ihm gewordenen Auskünften würden in den Bahnhofswerkstätten 2c. etwa 1200 Personen beschäftigt. Diese wohnten meistens im Süden und würden nun nach Osten verziehen. Hierdurch würde der Süden große Einbuße erleiden. Ein Ausgleich könnte am besten dadurch erzielt werden, daß die Stadtgemeinde für eine weitere günstige Entwickelung der Südvorstadt sorgte, namentlich durch Herstellung besserer Verbindungen nach dem Osten und Westen. Es wäre zu wünschen, daß solche Verbindungen bald Wirklichkeit würden.

Die sich anschließende Debatte, an der sich die Herren Fabrikant Lehmann, Schriftsteller Heiland, Schornsteinfegermeister Wiekner, Kaufmann Jung, Director Sauer u. A. m. betheiligten, gestaltete sich sehr lebhaft. Es wurde hierbei namentlich dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß der Bayerische Bahnhof weiter südlich hinausverlegt werden möchte, auch wurde bedauert, daß man bei den bedeutenden und umfangreichen Gleisanlagen, die um Leipzig angelegt werden sollen, nicht auf den Gedanken einer Ringbahn gekommen wäre. Ein Beschluß wurde in Anbetracht der ganzen Sachlage nicht gefaßt.

Es referirte hierauf Herr Heiland über die Errichtung von Droschkenhalteplätzen im Süden. Der Genannte wies darauf hin, daß im äußeren Süden überhaupt solche Halteplätze fehlen. Der am Südplatz sei nie besetzt, und wenn man an der Ecke der Körner- und Dufourstraße keine Droschke finde, sei man gemüthigt, sich aus der inneren Stadt eine solche zu holen. Das sei nicht nur mit bedeutendem Zeitverlust, sondern auch mit größeren Geldausgaben verknüpft, denn wenn eine Droschke einen Halteplatz bis zum Bestellort überfahre, müsse dafür extra gezahlt werden, bez. bei Taxametern die Entfernungsgebühr. Nun sei durch den Taxametertarif, der am 1. Januar 1903 obligatorisch werde, die Südvorstadt ungünstiger als bisher gestellt worden, was auch im Stadtverordnetencollegium anerkannt wurde. Um so mehr sei der Wunsch gerechtfertigt, daß im Süden einige Droschkenhalteplätze angelegt würden und daß von der zuständigen Behörde auf ihre Besetzung gesehen werde. Redner beantragt, in diesem Sinne eine Eingabe an das Polizeiamt zu richten.

Nach kurzer Debatte, in der u. A. Herr Kaufmann Jung darauf aufmerksam machte, daß der Halteplatz am Amtsgericht fast nie besetzt sei, wurde der Antrag angenommen.

Zum folgenden Punct, Straßenbenennung im Süden, gab Herr Rechtsanwalt Kreischmer bekannt, daß eine größere Anzahl von Straßen im Süden vorhanden sei, die mit gleichen Namen auch in Vororten anzutreffen wären, so u. A. die Braustraße, Carolinenstraße, Hohe Straße, Kaiser Wilhelm-Straße, Kronprinzstraße, Sophienstraße u. A. m. Bei Briefbestellungen u. s. w. treten hierdurch mehrfach erhebliche Verzögerungen ein, und es würde deshalb an den Rath die Bitte zu richten sein, die Neubenennung von Straßen, soweit erforderlich, nach Möglichkeit zu beschleunigen.

Der Antrag fand einstimmige Annahme.

Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurde auf Antrag des Vorstandes der Vereinigung zur Fürsorge für kranke Arbeiter ein Jahresbeitrag von 25 ℳ verwilligt. Ferner wurde angeregt, daß es im Interesse des Südens wäre, wenn alsbald Klarheit über den südöstlichen Bebauungsplan bezw. die geplanten Verbindungen vom Süden nach Osten erlangt würden.

Sodann wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. **Leipzig**, 28. Januar. Der 17 Jahre alte Arbeitsbursche Richard K. hatte zufällig erfahren, daß im K.'schen Keller in einem Grundstück der Theaterstraße sich auch die Weinvorräthe K.'s befanden. Als er am 28. November entdeckte, daß die Kellerthüre nicht verschlossen war, machte er die Gelegenheit sich zu Nutze und stahl 5 Flaschen Hochheimer und Moselblümchen, 7—8 ℳ Werth. Den Wein trank er in Gemeinschaft mit seinem Freunde, dem gleichaltrigen Arbeitsburschen Friedrich Wilhelm K. und dessen um ein Jahr älterem Bruder Ernst Bruno K. Am 30. November gingen Nachmittags K. und Albert K. nochmals nach dem Keller, dessen Thüre sie nur angelehnt fanden, was sie veranlaßte, zwei Flaschen Roth- und eine Flasche Weißwein zu stehlen, die unmittelbar darauf von ihnen im Johannisthal geleert wurden. Am Abend desselben Tages traf Albert K. den 17 Jahre alten Laufburschen Fritz Otto L. aus Thonberg, dem er erzählte, wo Wein zu holen sei. Sie gingen nun nach dem Keller und holten sich Jeder noch drei Flaschen, die im Rosenthal versteckt und von den Angeklagten nach und nach getrunken wurden. Da alle Angeklagten trotz ihrer Jugend bereits mehrfach und zum Theil erheblich bestraft sind, erkannte der Gerichtshof gegen K. auf neun Monate, gegen die Gebrüder K. auf acht Monate und gegen L. auf einen Monat Gefängniß.

Anfang Juli vergangenen Jahres hatte der 42 Jahre alte Handelsmann Siegfried K. aus Koslin in Posen bei der Schuhwarengeschäftsinhaberin E. in Groitzsch für 324 ℳ Waaren entnommen, 200 ℳ baar bezahlt und 124 ℳ sich creditiren lassen. Als er am 15. Juli wieder nach Groitzsch kam, zahlte er seine Schuld und suchte sich für 363 ℳ neue Waaren aus, bat, man solle sie ihm zusammenpacken und entfernte sich für kurze Zeit, um noch einige Geschäftswege zu besorgen. Als er wiederkam, erklärte er, er habe noch in zwei anderen Geschäften in Groitzsch größere Käufe gemacht und sich infolge dessen aufgegeben. Er könne aber sofort in Leipzig ein paar Hundert Mark von der Bank holen, er habe auch immer ein paar Hundert Mark zu Hause. Er wolle für die Waaren zwei Wechsel, die nach 8 bezw. 14 Tagen fällig wären, geben, die Wechsel werde er prompt einlösen, sie wären so gut wie baares Geld. Frau E. glaubte diesen Angaben und händigte ihm die Waaren gegen Hingabe der beiden Wechsel aus. Dieselben wurden aber am Verfalltage nicht eingelöst und im Processwege war es nicht möglich, von K. etwas zu erlangen, denn derselbe war in der letzten Zeit wiederholt und zumeist erfolglos ausgepfändet worden. Im Jahre 1897 war er mit dem von ihm in Torgau betriebenen Geschäft in Concurs gerathen und vom dortigen Landgericht wegen einfachen Bankerutts mit 6 Wochen Gefängniß bestraft worden. Er war dann nach Leipzig übergesiedelt und ist wegen Unterschlagung mit einem Monat und wegen gefährlicher Körperverletzung mit vier Wochen Gefängniß bestraft worden. Da die E. durch die unwahren Angaben sich zur Lieferung der Waaren hatte bestimmen lassen, wurde K. wegen Betrugs zu sieben Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Der Handelsmann L. war zum Termin ordnungsmäßig geladen worden, aber nicht erschienen. Er hatte geschrieben, daß er augenblicklich schwer vom Geschäft abkömmlich sei, wenn man ihn aber brauche, würde er auf telegraphische Benachrichtigung sofort mit dem nächsten Zuge kommen. Der Gerichtshof erachtete dies aber nicht als genügende Entschuldigung, sondern verurtheilte den säumigen Zeugen zu dreißig Mark Geldstrafe.

G. **Leipzig**, 29. Januar. Bis zum 24. November hatte der 45 Jahre alte Arbeiter Friedrich Emil K. aus Tollnberg beim Gärtner W. in Taucha in Diensten gestanden. Bevor er den Schauplatz seiner Thätigkeit verließ, fing er sich zwei auf dem Hofe herumlaufende und der Mutter seines bisherigen Arbeitgebers gehörige Hühner, drehte ihnen den Hals um, steckte sie in einen Sack und legte sich denselben zur Mitnahme zurecht. Ehe K. aber fortging, wurde der Sack mit den Hühnern, die einen Werth von 5—6 ℳ hatten, entdeckt. Das Strafregister K.'s weist außer neun Strafen wegen Bettelns und Landstreichens auch zehn Vorstrafen wegen Eigenthumsvergehen und -Verbrechen auf. Es hatten somit die Rückfallsbestimmungen Anwendung zu finden. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde K. zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt, auf welche Strafe sechs Wochen der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurden.

Anfang vorigen Jahres war der 20 Jahre alte Arbeiter Johann Franz M. in Leipzig beim Betteln ertappt worden und, nachdem er die ihm deswegen gedictirte Haftstrafe verbüßt hatte, als arbeitsscheuer Mensch in die Zwangsarbeitsanstalt zu St. Georg gebracht worden. Hier gefiel es ihm aber nicht und er benutzte daher eine günstige Gelegenheit, um am 19. März zu entweichen. Die Anstaltskleidung, die er noch trug, behagte ihm jedoch nicht, er verschaffte sich daher in der folgenden Nacht durch Erbrechen des Vorlegeschlosses mit einer Brandstimmer Zutritt zu einem Neubau an der Ecke der Dresdner und Gösche'schen Straße in Reudnitz. Hier stahl er eine Lederhose, einen Filzhut, einen Rock, eine Kleiderbürste, ein Contobuch, mehrere Lohnbücher und Lieferscheine, sowie 2 Packet Nägel. Er zog die gestohlenen Kleider an, ließ seine Anstaltskleider zurück und begab sich wieder auf die Wanderschaft. Vom Schöffengericht Döbeln wurde M. am 7. Januar wegen einfachen Diebstahls zu sieben Wochen Gefängniß verurtheilt. Unter Aufhebung dieses Urtheils erkannte das Leipziger Landgericht nunmehr auf eine Gesammtstrafe von sechs Monaten zwei Wochen Gefängniß, wovon sechs Wochen durch die Untersuchungshaft verbüßt sind.

Im Jahre 1900 war das 28 Jahre alte Dienstmädchen Friederike Marie Emma P. aus Eilenburg bei Frau H. in der Schloßgasse als Köchin in Stellung. Die P. zeigte sich aber unehrlich, indem sie einer Mitmagd eine Uhr mit Kette und Frau H. eine Anzahl Wäschegegenstände stahl. Auch im vorigen Jahre, als sie bei einem Fräulein S. diente, hat sie ihrer Dienstherrin Wäsche und verschiedene andere Gegenstände entwendet. Sie ist wegen Diebstahls bereits mehrfach bestraft, ihre Aburtheilung hatte sonach auf Grund der Rückfallsbestimmungen des § 244 zu erfolgen. Mildernde Umstände wurden ihr zwar nicht verlaßt, die Strafe aber unter Anrechnung von 6 Wochen der Untersuchungshaft auf acht Monate Gefängniß festgesetzt.

Vom 1. October 1900 ab war der 27 Jahre alte Handlungsgehilfe August Hermann Rudolf K. aus Neuholtensleben als Provisionsreisender für den Kaufmann E. thätig. Seit Anfang vorigen Jahres hatte K. sich an den für seinen Principal vereinnahmten Geldern vergriffen und immer mit späteren Veruntreuungen frühere Unterschlagungen gedeckt, so daß, als seine Unredlichkeiten an den Tag kamen, ein Deficit von 233 ℳ festgestellt wurde. Wegen Unterschlagung verurtheilte der Gerichtshof K. zu vier Monaten Gefängniß und einem Jahr Ehrenrechtsverlust.

Wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Außerachtlassung einer Vorsichtspflicht in Verbindung mit Uebertretung des § 37 und § 366 des Straßenpolizeiregulativs für die Stadt Leipzig hatte sich der Bierfahrer Karl Otto R. aus Wiesenstein zu verantworten. R. war beim Passiren der starkbelebten Straßenkreuzung der Plagwitzer und der Dauchstraße nicht vorschriftsmäßig im Schritt, sondern im Trab gefahren und hatte nicht rechtzeitig gerufen, so daß der Handarbeiter St. von dem Geschirr überfahren und verletzt wurde. Da die Fahrlässigkeit R.'s keine besonders grobe war und ernstliche Folgen nicht hatte, hielt der Gerichtshof eine Geldstrafe für eine ausreichende Ahndung und setzte dieselbe auf fünfundzwanzig Mark, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle fünf Tage Gefängniß zu treten haben, fest.

Unter dem Verdacht, ein Verbrechen im Sinne von § 176 Ziffer 3 verübt zu haben, wurde am 5. December in Sohlis der 16 Jahre alte Schreiber Walter J. aus Berlin verhaftet. Dem Angeklagten stand noch der gesetzliche Strafausschließungsgrund der Jugend zur Seite, mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit seiner Handlungsweise erkannte der Gerichtshof aber auf eine Strafe von fünf Monaten Gefängniß. Da J. von Anfang an ein offenes Geständniß abgelegt hat, wurde ihm die erlittene Untersuchungshaft in vollem Umfang auf die erkannte Strafe in Anrechnung gebracht.

Im Juni war der bisher unbestrafte 30 Jahre alte Wagenschreiber Wendelin Oscar K. aus Liebertwolkwitz beim Fischhändler L. als Marktbesucher thätig gewesen. L. hatte seine Niederlage in einem Grundstücke der Colonadenstraße im Hintergebäude eine Treppe, zu welcher man nur mit einer Leiter gelangen kann. Eines Tages bat der 21 Jahre alte, gleichfalls unbestrafte Kutscher Gustav Wilhelm J. aus Leipzig, dem K. gesagt hatte, daß L. in seiner Niederlage Cigarren und Cigaretten aufbewahre, die zur Niederlage führende Thür mit falschem Schlüssel geöffnet und 50 Cigarren und 20 Schachteln Cigaretten im Werthe von über 6 ℳ gestohlen. K. erhielt 35 Cigarren, den Rest der Cigarren und die Cigaretten hat J. mit dem 22 Jahre alten Marktbesucher Otto Wilhelm Sch. aus Viemnitzen, der ihm den Schlüssel zur Eröffnung der Niederlage gegeben hatte, getheilt. Wegen schweren Diebstahls wurde K. zu drei Monaten drei Wochen, J. zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt, während Sch. wegen Beihülfe zum schweren Diebstahl und Hehlerei mit fünf Wochen Gefängniß bestraft wurde. Bei Sch., der sich geflüchtet hatte und erst auf Grund eines Steckbriefes erlangt worden war, kamen zwei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft auf die erkannte Strafe in Anrechnung.

Sport.

§ **Sächsischer Radfahrerbund** (Bezirk Leipzig). Die Bezirkshauptversammlung findet Sonntag, den 2. Februar, ½11 Uhr Vormittag im Restaurant zum Rosenthal-Casino statt.

Rennen zu Nizza am 29. Januar. (Privattelegramm.)

Prix de la Baies des Anges. „Kao Li" 1., „Tarascalle" 2., „Gitana" 3. Tot.: 20:10; 19, 42, 38:10. Ferner liefen: „Bristol", „Amourette", „Amarillo", „Fly", „Juste Espoir", „Porte Veine", „Fort Tenor", „Lavoisier".

Prix de S. A. S. Le Prince de Monaco. „Silette" 1., „Wilbaude" 2., „Eglantier II" 3. Tot.: 27:10; 16, 17, 34. Ferner liefen: „Cural", „Argument", „Pomponette", „Jacenas", „Scipion".

Prix du Pont-Magnan. „Radotense" 1., „Rist" 2., „Vierge" 3. Tot.: 72:10; 48, 33:10. Ferner liefen: „More Laveuse", „Cabette", „Decembre", „Sainte Claire".

Prix de Consolation. „Moselle" 1., „Rafale" 2., „Ira" 3. Tot.: 65:10. Platz: 20, 22, 18:10. Ferner liefen: „Martial", „Radieux", „Empereur of India", „Capeer".

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Röchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Kuthardt in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Zur Frage der Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande.

(Nachdruck nur mit Erlaubniß des Verfassers gestattet.)

In der bunten Reihe jener Angelegenheiten, welche im Reichstage gelegentlich der Berathung des Etats für das Jahr 1902 zur Sprache kommen werden, obwohl — oder ebenso richtig gesagt — gerade weil sie nicht im Budgetentwurfe der Regierung zu finden sind, gehört unzweifelhaft auch das Project der Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande, eine Angelegenheit, welche die Geschäftswelt und den Reichstag mit Unterbrechungen nun schon seit mehr als einem und einem halben Jahrzehnt beschäftigt und der namentlich in den letzten Jahren wieder ein lebhaftes Interesse seitens der Betheiligten entgegengebracht worden ist.

Anfangs 1900 stellte der Reichstagsabgeordnete Münch-Ferber im Reichstage den Antrag, die verbündeten Regierungen aufzufordern, auf die Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande hinzuwirken. Der Antrag wurde an die Budgetcommission verwiesen. Hier sprach sich in ähnlicher Weise, wie dies schon im Jahre 1886 seitens des Fürsten Bismarck geschehen war, unser jetziger Reichskanzler, Graf von Bülow, als damaliger Leiter des Auswärtigen Amtes dahin aus, daß die Regierung ein Bedürfniß zur Errichtung derartiger Handelskammern nicht anerkennen könne. Er führte unter Anderem aus, daß die Sonderinteressen der Deutschen im Auslande in Widerspruch gerathen würden mit unseren allgemeinen Exportinteressen, daß aus Reciprocitätsgründen auch ausländische Handelskammern in Deutschland zugelassen werden müßten, wodurch die Gefahr der Industrie-Spionage erhöht würde, und daß nach den Erfahrungen fremder Staaten leicht Frictionen mit den Consulaten entstehen könnten. Wegen Ueberlastung jener Commission mit anderen Arbeiten kam der Münch-Ferber'sche Antrag jedoch nicht zur Erledigung. In seiner Sitzung vom 7. April 1900 befaßte sich auch der Deutsche Handelstag mit der Frage deutscher Handelskammern im Auslande. Derselbe nahm folgende Resolution an: „Der Deutsche Handelstag betrachtet die Errichtung von Handelskammern durch deutsche Kaufleute im Auslande als ein werthvolles Mittel zur Förderung des auswärtigen Handels und würde eine wohlwollende Unterstützung derartiger Organe durch die verbündeten Regierungen mit Freuden begrüßen." Der Ausschuß des Deutschen Handelstages, auf dessen Befürwortung vorstehende Resolution angenommen wurde, ist von der Ansicht ausgegangen, daß es vorerst genüge und allen erfüllbaren Wünschen Rechnung trage, wenn die Reichsregierung, falls sich im Auslande irgendwo eine genügende Anzahl Deutscher zusammenfinde, um eine solche Interessenvertretung zu constituiren, durch ihre consularische Vertretung oder sonstwie ihre Sympathie mit dieser Bildung zum Ausdruck bringe. Eine finanzielle Unterstützung bezw. Subventionirung deutscher Handelskammern im Auslande wurde also seitens des Handelstages nicht gefordert. Im Anfange des Jahres 1901 nahm der Abgeordnete Münch-Ferber seinen Antrag von Neuem auf. Derselbe wurde in der Reichstagssitzung vom 5. März 1901 wiederum an die Budgetcommission verwiesen, wo seitens der Befürworter der Errichtung der in Rede stehenden Institutionen geltend gemacht wurde, letztere seien nothwendig, um die wirthschaftlichen Verhältnisse fremder Länder zu studiren, um sie mehr im Dienste unserer Industrie und unseres Handels zu verwerthen, um sie auch eingehend und besser zur Kenntniß unserer Regierung zu bringen. Consuln genügten diesen Anforderungen nicht, weil dieselben namentlich mit juristischen Dingen zu viel beschäftigt, nicht genügend fachmännisch vorgebildet seien und zu häufig versetzt würden. Auch die Handelsattachés seien nicht im Stande, die bestehende Lücke völlig auszufüllen, während die Handelskammern eine gewisse Stabilität der Information verbürgten und durch die größere Zahl ihrer Mitglieder einen weiteren Kreis fachmännischer Erfahrung umschlössen. Auch hätten andere Staaten bereits günstige Erfahrungen mit Handelskammern im Auslande gemacht. Regierungsseitig wurden die Consuln und Handelsattachés in Schutz genommen und ihre ersprießliche Thätigkeit hervorgehoben; auch wurde auf die schon vorgekommenen unangenehmen Frictionen zwischen Handelskammern und Consulaten hingewiesen und das Bedürfniß nach der Errichtung solcher Kammern bestritten. Von anderer Seite wurde vorgeschlagen, das Consulatswesen besser auszubauen, während wieder Andere der Sache zwar sympathisch gegenüberstanden, jedoch die Initiative den deutschen Kaufleuten im Ausland überlassen wollten. Mit geringer Stimmenmehrheit gelangte in der Commission der Antrag zur Annahme: den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, im nächsten Etat für das Auswärtige Amt zur Vorbereitung der Errichtung von Handelskammern im Auslande 20 000 ℳ einzusetzen. Diesem Antrage trat auch nach längerer Debatte der Reichstag in seiner Sitzung vom 19. März 1901 bei, nicht ohne daß seitens des Staatssecretärs des Auswärtigen Amts, Freiherrn von Richthofen, vorher erklärt worden war, daß sich die Regierung nach wie vor keinen Nutzen von der Errichtung deutscher Handelskammern versprechen könne und daher auch nicht in der Lage sei, die Erfüllung der Resolution ihrerseits in Aussicht zu stellen. Diesem Standpuncte der Regierung entspricht auch die Thatsache, daß im Budgetentwurfe des Auswärtigen Amts pro 1902 ein Betrag für deutsche Handelskammern im Auslande nicht ausgeworfen ist.

Dieses ist in großen Zügen die historische Entwickelung des Projects der Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande.

Im Allgemeinen kann man sagen, daß in den Kreisen von Handel und Industrie die Ansicht vorherrschend ist, daß die in Rede stehende Einrichtung unter Umständen wohl geeignet ist, unseren Außenhandel fördernd zu beeinflussen. Ihr Erfolg wird jedoch wie derjenige aller Unternehmungen in der Hauptsache davon abhängen, daß die vielumstrittene Organisationsfrage richtig gelöst und die Leitung in die richtigen Hände gelegt wird. Hinsichtlich der Organisation kann man nach der Stellung der bis jetzt im Auslande bestehenden Handelskammern fremder Staaten unterscheiden:

1) völlig selbstständige Handelskammern,
2) solche, welche nach einem von ihrem Mutterlande genau vorgeschriebenen Plane arbeiten und einen staatlichen Zuschuß erhalten, und
3) solche, welche zwar eine eigene Verfassung besitzen, jedoch von der Regierung des Mutterlandes subventionirt werden und dadurch in einem gewissen Abhängigkeitsverhältniß zu diesem stehen.

Gegen einen amtlichen oder halbamtlichen Charakter dieser Handelskammern sind selbst zahlreiche principielle Freunde dieser Einrichtung. Vielfach, und zwar wohl mit Recht, wird vorgeschlagen, derselben die Form einer freien Vereinigung zu geben, denn es fehlt nicht nur an jeder Handhabe, um die im Auslande wohnenden Interessenten zur Betheiligung zu zwingen, sondern die freien wirthschaftlichen Vereinigungen — es seien hier nur erwähnt der Centralverband deutscher Industrieller, der Bund der Industriellen, die Centralstelle zur Vorbereitung von Handelsverträgen und viele andere — haben sich durch ihre Erfolge derartig bewährt, daß ihnen vielfach eine gleiche, wenn nicht noch höhere Bedeutung als den halbamtlichen Handelskammern, zuerkannt wird. Wie in einer kürzlich vom Centralverbande deutscher Industrieller an das preußische Ministerium der öffentlichen Arbeiten gerichteten Eingabe ausgeführt wird, hat die überaus große Mehrheit der deutschen Industriellen niemals die Handelskammern als ihre Organe betrachtet, sondern diese vielmehr in den freien wirthschaftlichen und industriellen Verbänden und Vereinen gefunden, welche sich wieder zu größeren Verbänden zusammengeschlossen haben. Wenn sich in den letzten Jahren die Handelskammern bedeutend vermehrt hätten, so hätten sich die freien wirthschaftlichen Verbände an Zahl und Mitgliedern doch noch sehr viel stärker vermehrt. Der Aufschwung, die hervorragende Stellung im Wirthschaftsleben und der Erfolg dieser freien Vereine ist einzig und allein darauf zurückzuführen, daß ihre Organisation im Gegensatze zu derjenigen der halbamtlichen Handelskammern ein schnelleres und besseres Anpassen an die neueren Bedürfnisse von Handel und Industrie ermöglicht. Auch der größere Einfluß, welchen das einzelne Mitglied derartiger freier Organisationen auf deren Leitung auszuüben vermag, hat unzweifelhaft viel dazu beigetragen, einmal die Popularität dieser Vereine und zweitens die Rüdrigkeit ihrer Leitungen zu erhöhen. Daß sich eine derartige Organisation nicht nur zur Wahrung wirthschaftlicher Interessen im Inlande, sondern auch im Auslande bewährt, dafür bildet einen sehr guten Beweis die auf dieser Grundlage aufgebaute Deutsche Handelskammer zu Brüssel, welche während ihres circa siebenjährigen Bestehens mit verhältnißmäßig geringen Mitteln schon sehr Anerkennenswerthes geleistet hat. Auch die so oft als eine der hervorragendsten aller ausländischen Handelskammern bezeichnete englische Handelskammer in Paris ist eine freie Vereinigung, die ebenso wenig wie die deutsche Handelskammer in Brüssel staatliche Subvention erhält. Sie liefern also den Beweis dafür, daß auch auf diesem Gebiete ohne staatliche Subvention gute Erfolge erzielt werden können. Die oben angeführten Beispiele zeigen, daß finanzielle Schwierigkeiten nicht im Stande sind, die Erstarrung oder die Leistungen freier Vereinigungen auf wirthschaftlichem Gebiete zu beeinträchtigen, vorausgesetzt, daß die wahrzunehmenden Interessen auch stark genug sind im Verhältniß zu den aufzuwendenden Mitteln. Daß Letzteres zutrifft in Bezug auf unsere Außenhandelsinteressen, deren Vertretung man in erster Linie den projectirten deutschen Handelskammern im Auslande zugedacht hat, kann nicht bezweifelt werden. Ein Blick in das Mitgliederverzeichniß pro 1900 der deutschen Handelskammer zu Brüssel belehrt uns darüber, daß dieselbe 236 Mitglieder zählt, worunter sich nicht weniger als 77 deutsche Handelskammern und kaufmännische Corporationen, Vereine u. s. w. befinden. Man darf aus einer solchen Zusammensetzung der Kammer wohl den Schluß ziehen, daß hier sehr wichtige und ausgedehnte wirthschaftliche Interessen zu vertreten sind, und ferner auch annehmen, daß die letztgenannte, wie derartige Institutionen überhaupt, in der Lage sein müßten, sich aus eigener Kraft zu unterhalten, zumal da nach der vom Reichstagsabgeordneten Münch-Ferber in der Reichstagssitzung vom 19. März 1901 ausgesprochenen Ansicht eine Unterstützung in der lächerlich geringen Höhe von 4000 bis 5000 ℳ pro Handelskammer vollständig genügen würde. Wer behaupten wollte, daß es nicht möglich sei, diese Summe mit Leichtigkeit von den directen Interessenten — und das sind in erster Linie die nach dem Auslande exportirenden Kaufleute und Gewerbetreibenden und erst in zweiter Linie die im Auslande ansässigen Deutschen — aufzubringen, würde der an sich gesunden Idee der Schaffung gewisser Einrichtungen zur Förderung unseres Außenhandels einen schlechten Dienst erweisen, denn durch eine derartige Behauptung würde doch ohne Weiteres den in Frage kommenden Institutionen die zu ihrer Existenz erforderliche innere Kraft abgesprochen werden, deren Vorhandensein man bei jedem gesunden und lebensfähigen Unternehmen voraussetzen muß. Es muß deshalb mit Recht die Frage verneint werden, ob die Forderung einer Subvention deutscher Handelskammern im Auslande berechtigt ist.

Eine staatliche Subventionirung erscheint aber auch im Interesse der Erhaltung der Unabhängigkeit und Bewegungsfreiheit dieser Handelskammern keineswegs opportun. Als Gegenleistung würde ihnen, etwa um den von der Regierung befürchteten Frictionen mit den Consulaten und fremden Regierungen vorzubeugen, vielleicht die Pflicht auferlegt werden, sich der Erörterung politischer Fragen zu enthalten, wie dies auffallender Weise auch die Satzungen der deutschen Handelskammer in Brüssel vorschreiben. Nun ist aber kaum eine schwerwiegende wirthschaftliche Frage denkbar, die nicht gleichzeitig eine politische wäre — es sei nur an den Zolltarif erinnert. Wie soll aber eine Institution, deren Aufgabe in der Wahrung wirthschaftlicher Interessen liegt, diesen Zweck voll und ganz erfüllen, wenn ihr das Gebiet der Wirthschaftspolitik von vornherein ganz oder theilweise verschlossen wird? — Vielleicht würde auch durch eine staatliche Subventionirung, wodurch die Kammern einen gewissen amtlichen Anstrich erhalten würden, verderblicher Bureaukratismus in die Verwaltung hineingetragen, vielleicht auch ein ungünstiger Einfluß auf die Leistungen der Kammern ausgeübt werden, wenn ihnen ein großer Theil der Existenzmittel müheloß zufließt und nicht mehr der nur durch rastlose Arbeit erzielbare Erfolg allein maßgebenden Einfluß auf den Bestand der Casse ausübt. Schließlich darf man auch nicht verkennen, daß die Regierung durch Gewährung einer Subvention unter Umständen thatsächlich in eine schwierige Lage kommen könnte, da sie durch ihren finanziellen Beitrag einerseits eine gewisse Verantwortung übernimmt, andererseits jedoch nicht über die erforderlichen Machtmittel im Auslande verfügt, um etwaige Entgleisungen solcher Handelskammern zu verhüten oder zu bestrafen.

Was die Frage der Betheiligung anbelangt, so kann, wie schon angedeutet, der bei unseren heimischen, halbamtlichen Handelskammern vorhandene Zwang nicht ausgeübt werden. Der Wirkungskreis der letzteren ist ein ganz anderer als derjenige der Auslands-Handelskammern. Jene sind staatliche Organe, dazu berufen, die Interessen von Handel und Gewerbe lediglich ihres Bezirks zu vertreten, während von den Handelskammern im Auslande erwartet wird, daß sie die deutschen Exportinteressen im Allgemeinen vertreten werden, die keineswegs immer im vollen Umfange identisch sind mit den Interessen der im Auslande wohnenden Deutschen, denselben sogar nicht selten direct zuwiderlaufen. Hieraus ergiebt sich, daß der Schwerpunct des Interesses an den Handelskammern im Auslande, oder, wie man diese Einrichtungen nennen will, nicht im Auslande, sondern im Inlande liegt. Dieses kommt auch darin zum Ausdruck, daß von den 236 Mitgliedern der Brüsseler Handelskammer nur 65 Firmen ihren Wohnsitz in Belgien, dagegen 101, also fast drei Mal so viel, in Deutschland haben. Man darf also mit Recht in Zweifel ziehen, ob es richtig ist, den Schwerpunct der zu schaffenden Organisation nach dem Auslande zu legen und den ausländischen Interessenten eine führende statt einer nebengeordneten Rolle zuzutheilen. Die Mitwirkung der deutschen Geschäftswelt im Auslande wie im Inlande ist für das Project unentbehrlich, nur sind die ihnen zufallenden Aufgaben von einander durchaus verschieden. Während es den Ersteren vor allen Dingen obliegt, dem Unternehmen willige und sachkundige Berather und Beurtheiler ausländischer Verhältnisse zu sein und selbstverständlich auch nach Maßgabe ihrer Be-

theiligung an den zu treffenden Entscheidungen mitzuwirken, sind die Letzteren hauptsächlich berufen, die im Interesse des Außenhandels liegenden Wünsche und Anregungen der Vereinigung den heimischen Behörden gegenüber anzubringen und zu vertreten, dem Ganzen den erforderlichen finanziellen Rückhalt zu gewähren und darüber zu wachen, daß die Tendenz, deutsche Außenhandelsinteressen zu wahren, aufrecht erhalten und nicht zu Gunsten der mit diesen nur bis zu einem gewissen Grade identischen Sonderinteressen der deutschen Kaufleute im Auslande zurückgedrängt werde. Die Benennung „Handelskammer“ für ein derartiges Institut würde allerdings wohl nicht ganz zutreffend sein. Aber auf den Namen kommt es ja auch weniger an als auf die Zweckmäßigkeit der Einrichtung. Durch die Bezeichnung „Handelskammer“ würde vielleicht auch das Mißtrauen des Auslandes erweckt und die Wirksamkeit erschwert werden. In der That besitzen wir auch schon unter anderem Namen eine Organisation ähnlicher Art wie die oben geschilderte. Dieselbe verfolgt, anscheinend mit gutem Erfolge, in Bezug auf Rußland dieselben Zwecke wie die deutsche Handelskammer in Brüssel bezüglich Belgiens. Ein weiterer Ausbau dieses Systems durch Zusammenschluß der jeweils an einem größeren Auslandsgebiete interessirten Firmen würde sicherlich von den segensreichsten Folgen begleitet sein. Sehr oft werden derartige Bestrebungen ihren Ausgangspunct im Auslande haben. Dann heißt es für die heimischen Interessenten, die Anregung aufzugreifen und ihre Verwirklichung nach Kräften zu unterstützen. So begannen nach einer den vom Reichsamte des Innern zusammengestellten „Nachrichten für Handel und Industrie“ entnommenen Mittheilung sich die deutschen Kaufleute in dem so überaus wichtigen Absatzgebiete Ostasiens erfreulicher Weise zur Wahrung ihrer Interessen zusammenzuschließen. In Yokohama und Tokio haben sie sich unter dem Namen „Deutsche Vereinigung“ verbunden zu dem Zwecke, deutsche wirthschaftliche Interessen in Japan zu vertreten. Ebenso ist Ende 1900 auf Veranlassung der deutschen Kaufleute in Hongkong ein „Ostasiatischer Verein zur Wahrung der deutschen Interessen in China“ gegründet worden. Wenn nun auch anzunehmen ist, daß diese beiden Vereine bis jetzt in erster Linie bezwecken, die Interessen der in Ostasien ansässigen Deutschen wahrzunehmen, so darf doch nicht bezweifelt werden, daß sie eine nur des weiteren Ausbaues bedürfende, vorzügliche Grundlage bilden würden für Institutionen zur Förderung allgemeiner deutscher Außenhandelsinteressen.

Betrachtet man nun die günstige Entwickelung und den bedeutenden Erfolg der bestehenden, auf Selbsthilfe der Interessenten beruhenden freien Vereinigungen zum Zwecke der Förderung des deutschen Außenhandels einerseits und die mit anderen Systemen verbundenen, ihre Vortheile überwiegenden Nachtheile andererseits, so kommt man zu dem Resultat, daß es im Interesse der Sache liegt, den bisher betretenen Weg künftig weiter zu verfolgen, allerdings vielleicht mit „etwas mehr Dampf“. Wir würden auf diese Weise ohne die Hilfe des Staates eine Reihe von Institutionen schaffen können, von denen jede sich die Pflege und Förderung unseres Außenhandels mit einem gewissen Gebiete des Auslandes würde angelegen sein lassen. Es liegt auf der Hand, daß derartige, auf dem modernen und leistungsfähigen System der Specialisirung aufgebauten Einrichtungen auf dem ihnen unterstehenden begrenzten Gebiete mehr zu leisten vermögen als eine einzige, das gesammte Gebiet des Außenhandels umfassende Centrale, etwa in der Form der ebenfalls projectirten „Reichshandelsstelle“. Es würden also auf diese Weise gewissermaßen zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden, indem zu gleicher Zeit die vielumstrittenen Projecte der Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande und einer „Reichshandelsstelle“ gelöst würden. P.

Gute Beschäftigung! Schlechte Preise!

* In seinem Situationsbericht schreibt „Der Confectionär“: Daß fast sämmtliche Preise der Textil-Industrie in einem außerordentlichen Aufschwung begriffen sind, daß der Consum einen mächtigen Anstoß erhalten hat, ist eine Thatsache, die wohl Niemand mehr ableugnen wird. Die große Zurückhaltung, die sich Alle auferlegt haben, rächt sich jetzt; es kann jetzt gar nicht schnell genug Waare herbeigeschafft werden, aber es ist eine sehr wohlthätige Diät gewesen, die sich der Klein- und Großhandel verordneten, nachdem sie sich vorher ohne Maß und Ziel übernommen hatten. Die Textil-Industrie kann jetzt frohen Muthes in die nächste Zukunft blicken. Man geht wieder normalen Zeiten entgegen. Daß nunmehr, wie das leider in unserem Handel so der Brauch ist, die Waare, von der man noch vor wenigen Monaten gar nichts wissen wollte, auf einmal in jeder beliebigen Quantität herbeigezaubert werden soll, ist weiter nicht verwunderlich. Das hastige Disponiren ist, abgesehen von der brennenden Noth nach Waare, auf die stetig und kräftig steigenden Preise der Rohstoffe zurückzuführen. Cheviotwollen sind in London um 10 Proc. gestiegen, die Cheviotgarne folgen diesem Aufstieg, Kammgarne sind gar um 15 Proc. gestiegen, Zwirne sind heute 50 ₰ das Kilo theurer als vor 4 Monaten. Die Kammgarnspinner sind aufs Lebhafteste beschäftigt und nun gar die Weber, die auf viele Monate hinaus mit Aufträgen überhäuft sind. Da nimmt es eigentlich Wunder, daß die Letzteren mit den erzielten Preisen keineswegs zufrieden sein können. Die Waarenpreise können eben, wie so oft, den Rohstoffpreisen nicht schnell genug folgen, und das Ergebniß ist, daß trotz der glänzenden, kaum zu bewältigenden Beschäftigung nichts verdient wird. Auch aus den Baumwollwebereien wird uns berichtet, daß die bei größeren Aufträgen erzielten Preise kaum die Herstellungskosten decken. Sollen wir diese für die einzelnen Fabrikanten gewiß recht fatale Erscheinung nun als eine Calamität, als einen krankhaften Zustand bedauern? Wir glauben nicht! Wir sehen in diesem Nachhinken der Waarenpreise — nicht unter allen Umständen, aber doch in diesem Falle — eine innere Nothwendigkeit, ohne die eine stetige und Dauer versprechende Gesundung der Lage vielleicht ausgeschlossen wäre. Erst muß einmal der Consum erstarken, und das kann er nur bei langsam und allmählich, nicht aber bei sprunghaft steigenden Preisen. Man vergesse nicht, daß, wenn die sich jetzt füllenden Lager sich auch wieder bald leeren sollen, der noch nicht wieder erstarkten Kaufkraft der breiten Massen, die noch sehr unter der Depression großer Industrien und weiter Bevölkerungskreise zu leiden haben, nicht allzuviel zugemuthet werden darf. Wer langsam geht, kommt auch zum Ziel und vielleicht sicherer als der sich Ueberhastende. Darum mögen die Fabrikanten die mit den Erzeugungskosten nicht recht in Einklang stehenden Preise der Fertigwaare auch nicht zu tragisch nehmen. Es ist in heutigen kritischen Zeiten als ein ganz außerordentliches Glück für die Textilindustrie anzusehen, daß sie flott und mit Aussicht auf Dauer beschäftigt ist. Die lohnenden Preise werden sich auch noch einstellen, sobald erst der lähmende Druck von dem übrigen Wirthschaftsleben Deutschlands gewichen sein wird. Wir haben, als Alles schwarz sah, den nicht fernen Aufschwung der darniederliegenden Textilbranche vorausgesagt. Hoffentlich trügt uns auch diesmal unsere Voraussicht nicht.

Vermischtes.

§ Leipzig, 29. Januar. Leipziger Hypothekenbank. In der am heutigen Nachmittag abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrathes der „Leipziger Hypothekenbank“ wurde der Geschäftsabschluß für das verflossene Jahr vorgelegt. Ohne Berücksichtigung des Verlustes, der an der Forderung der Hypothekenbank an die „Leipziger Bank“ eintritt, beläuft sich der Gewinnüberschuß auf 884 628 ℳ einschließlich des Vortrags von 101 218,99 ℳ aus dem Jahre 1900. Der Aufsichtsrath beschloß, auf die Forderung an die Leipziger Bank in Höhe von 2 136 145,71 ℳ 40 Procent, das sind 854 458,28 ℳ, abzuschreiben und für diese Abschreibung den Special-Reservefonds II mit 250 000 ℳ voll heranzuziehen. Mit dieser Abschreibung erscheint der Verlust bei der Leipziger Bank völlig ausgeglichen, da man allgemein mit einer Concursdividende von 60 bis 65 Procent für die Gläubiger rechnet. Der Gewinn des begonnenen Jahres 1902 wird also nur den Actionären zu Gute kommen und für weitere Abschreibungen nicht gebraucht werden. Die vorhandenen gesetzlichen und satzungsgemäßen Reservefonds in Höhe von 1 656 962,79 ℳ sind unberührt geblieben. Nach Abzug von 40 Proc. auf die Forderung an die Leipziger Bank und nach Ueberweisung der satzungsgemäßen Rücklage an den Special-Reservefonds I mit 38 670,85 ℳ bleiben zur Vertheilung an die Actionäre 550 497,37 ℳ übrig, wovon 8 Proc. Dividende auf das dividendenberechtigte Actiencapital von 7 500 000 ℳ vertheilt und der Rest von 25 497,37 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. — Die ordentliche General-Versammlung wurde auf den 6. März 1902, Vormittags 10 Uhr, nach dem kleinen Saale der neuen Börse anberaumt.

§ Leipzig, 29. Januar. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., Commanditgesellschaft auf Actien, wurde den Anträgen der persönlich haftenden Gesellschafter entsprechend beschlossen, der General-Versammlung, die für den Monat März einberufen werden soll, für das Geschäftsjahr 1901 die Vertheilung einer Dividende von 8 Proc. bei reichlich bemessenen Abschreibungen vorzuschlagen.

* Leipzig, 29. Januar. Die Besitzerinnen des Rittergutes Stötteritz oberen Theils haben seit zehn Jahren die Einrichtung getroffen, daß sie die in ihrer Sandgrube in Stötteritz das ganze Jahr über beschäftigten Sandauflader insofern an dem Gewinne aus der Sandgrube betheiligen, als sie ihnen neben ihrem Lohne von jeder beladenen und bezahlten Fuhre Sand oder Kies zusammen 5 ₰ gewähren. Am Jahresschlusse wird der Gewinnantheil der Auflader nach der Zahl der geleisteten Fuhren festgestellt und der auf jeden einzelnen Auflader entfallende Betrag in ein auf seinen Namen lautendes Sparcassenbuch eingezahlt. Die Sparcassenbücher bleiben in der Verwahrung der Leipziger Immobilien-Gesellschaft und werden ihren Eigenthümern erst ausgehändigt, wenn diese in Folge von Alter oder Krankheit oder aus einem anderen Grunde ihren Dienst in der Sandgrube aufgegeben haben. Hierdurch wird den Aufladern für Zeiten der Arbeitsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit ein Nothpfennig gesichert. Die Summe, die an die Sandauflader zur Vertheilung kommt, schwankt zwischen 2400 ℳ und 3000 ℳ jährlich, und das in dieser Weise angesammelte Guthaben des ältesten Sandaufladers beläuft sich bereits auf 1780,84 ℳ.

*— „The Mutual“, Lebensversicherungs-Gesellschaft von New York. Als Hauptbevollmächtigter für das Königreich Sachsen ist Herr Karl Rudolf Max Polter mit dem Wohnsitze in Leipzig bestellt worden.

* Zwickau, 29. Januar. Die gestern hier abgehaltene General-Versammlung der Ziegelconvention Zwickau-Werdau-Crimmitschau hat, wie die „Zw. Neuest. Nachr.“ melden, mit 36 gegen 9 Stimmen ihre Auflösung beschlossen. Die bisherigen Abschlüsse bleiben in Kraft. Es wurde eine Liquidationscommission eingesetzt.

* Berlin, 29. Januar. Seit einiger Zeit macht sich an der hiesigen Börse der Uebelstand bemerkbar, daß den Käufern von Rubelnoten große Posten, häufig sogar der gesammte Betrag, in Ein-Rubelnoten geliefert werden. Letztere kommen meist aus China, wo die russischen Soldaten sie während des Krieges vereinnahmt haben. Denjenigen, welche an der Berliner Börse russische Noten kaufen und denen sie von hier zugesandt werden, entstehen durch diesen Uebelstand erlaubt bedeutende Extrakosten. Dieser Zustand hat dazu geführt, daß an der gestrigen Börse 100-Rubel-Noten über Cours bezahlt wurden.

*— Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Friedrich Wilhelm“ in Berlin. Wir berichteten bereits, daß diese Gesellschaft ihre Todesfallversicherung ohne ärztliche Untersuchung von sämmtlichen Klauseln in Bezug auf Anfechtbarkeit, Verfallbarkeit ꝛc. befreit habe. Vor Kurzem ist sie schon wieder mit einer Neuerung vor die Oeffentlichkeit getreten, die jener in ihrem Wesen entspricht, sie an volkswirthschaftlicher Bedeutung aber noch übertreffen dürfte. Die „Friedrich Wilhelm“ hat nämlich auch ihre Todesfallpolice mit ärztlicher Untersuchung, ohne die dafür bisher giltigen Tarife zu erhöhen, zu einer Welt-Police im weitesten Umfange ausgestaltet, so daß den Versicherten in Bezug auf Reisen und Aufenthalt in einem beliebigen Theil der bewohnten Erde auch nicht die geringsten Beschränkungen auferlegt sind. Auch Berufswechsel und Verschlechterung der Lebensgewohnheiten bilden keinen Grund mehr, weswegen die Gesellschaft die Auszahlung der Versicherungssumme verweigern kann. Nur wenn der Tod im ersten Versicherungsjahre infolge Selbstmordes oder Duells eintritt, wird nicht die versicherte Summe, sondern nur die volle Prämienreserve gezahlt. Nach Ablauf des ersten Versicherungsjahres wird aber auch in diesen Fällen die Versicherungssumme fällig, so daß es vom Beginn des zweiten Versicherungsjahres ab also überhaupt keine Gründe mehr giebt, welche die Gesellschaft zur Ablehnung der Zahlung der versicherten Summe berechtigen. Voraussetzung dabei ist allerdings, daß sämmtliche Prämien bis zum Eintritt des Versicherungsereignisses, also des Todes oder des Fälligkeitstermins, rechtzeitig entrichtet sind. Zu beachten ist dabei, daß eine neue Versicherung nicht in Kraft tritt, sobald die erste Prämie nebst Kosten innerhalb eines Monats nach dem festgesetzten Versicherungsbeginn — dieser fällt auf den ersten Tag, Mittags 12 Uhr, desjenigen Monats, in welchem die Police ausgefertigt wird; findet die Policenausfertigung aber erst nach dem 15. des Monats statt, auf den ersten Tag, Mittags 12 Uhr, des folgenden Monats — gezahlt ist. Die weiteren Prämien sind stets und zwar im Voraus auf ein ganzes Jahr — Ratenzahlung gegen Zinsvergütung ist zulässig, die ausstehenden Raten gelten aber nur als gestundet — innerhalb einer Respectfrist von einem Monat seit dem Fälligkeitstage zu entrichten. — Aber auch in Bezug auf die Unverfallbarkeit einer einmal abgeschlossenen Versicherung gehen die neuen Bedingungen der „Friedrich Wilhelm“ sehr weit. Ist eine Versicherung drei Jahre in Kraft gewesen, dann kann sie wegen Unterlassung der Prämienzahlung ganz überhaupt nicht mehr verfallen. Die neuen Bedingungen über Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit gehen so weit, wie billigerweise nur verlangt werden kann. Wer bei der „Friedrich Wilhelm“ seine Prämien regelmäßig und rechtzeitig bezahlt, der ist sicher, daß er selbst oder seine Hinterbliebenen die versicherte Summe erhalten, mag der Tod eingetreten sein, wann und wie er will. Und kann oder will er die Prämien nicht mehr bezahlen, so hilft die Gesellschaft ihm auch noch, den denkbar größten Nutzen aus der bisherigen Versicherung zu ziehen, d. h. den Capitalverlust ganz oder doch zum größten Theil zu beseitigen.

*— Berliner Cementbau-Actien-Gesellschaft in Liqu. In der General-Versammlung theilte der Liquidator auf die Anfrage eines Actionärs mit, daß sich das neue Jahr hinsichtlich der Terrainverkäufe besser anlasse als das Vorjahr. Bis jetzt seien Terrains im Betrage von 150 000 ℳ (gegen einen Gesammtverkauf von 88 000 ℳ im Vorjahre) veräußert worden. Die Preise stehen annähernd in demselben Verhältnisse zum Buchwerth wie die vorjährigen Verkäufe. Die Versammlung genehmigte hierauf den Abschluß für 1901 und ertheilte die Entlastung.

*— Berlin-Luckenwalder Wollwaarenfabrik, Actien-Gesellschaft, vormals Wilhelm Müller. In der Aufsichtsrathssitzung wurde beschlossen, der auf den 26. Februar einzuberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 3 Proc. (gegen 6½ Proc. im Vorj.) in Vorschlag zu bringen.

*— Prolongationssätze der Berliner Börse am 29. Januar. Oesterreichische Creditactien 0,075 Deport, Franzosen glatt, Lombarden 0,25 Deport, Disconto-Commandit 0,05 Report, Deutsche Bank 0,05 Report, Dresdner Bank 0,025 Deport, Berliner Handelsgesellschafts-Antheile 0,0125 Deport, Gotthard 0,025 Report, Marienburger 0,15 Deport, Ostpreußen 0,125 Deport, 4 proc. Italiener 0,20 Deport, 4 proc. Ungarn 0,1275 Deport, 4 proc. Franzosen 0,125 Deport, 1880er Russische Anleihe 0,10 Deport, 4 proc. Russische Consols 0,15 Deport, 3½ proc. Russen 0,05 Deport, 4 proc. Russische Rente 0,125 Deport. Alles mit Courtage.

□ L. Wernicke, Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Halle. Der Abschluß 1900/1901 dieses i. J. durch die Hallische Bank in die Actienform übergeführten Unternehmens ist wiederum recht ungünstig. Neben den ordentlichen Abschreibungen in Höhe von ca. 68 000 ℳ mußte auf Werthpapiere im Betrage von 420 000 ℳ eine Abschreibung von 80 000 ℳ bewirkt werden, wonach einschließlich 26 120 ℳ Vortrag aus 1899/1900 nur ein Gewinn von 29 783 ℳ sich ergiebt, der aber ebenfalls fast gänzlich, 28 000 ℳ, dem Delcrederecontо zugeführt werden muß, das sich dadurch auf 365 000 ℳ erhöht. Diese große Rücklage ist für ein langwieriges verlustbringendes überseeisches Engagement erforderlich; leider scheint dasselbe noch immer neue Opfer zu fordern. Ein Rest von 4599 ℳ wird vorgetragen.

*— 4½ proc. à 103 Proc. rückzahlbare hypothekarische Anleihe der Rombacher Hüttenwerke. Von dieser Anleihe im Betrage von 16 000 000 ℳ, welche auf Grund des Prospectes vom August vorigen Jahres in ihrem vollen Betrage zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen ist, sind seiner Zeit 7 000 000 ℳ zum Umtausch der älteren Anleihe bestimmt und weitere 4 500 000 ℳ zur Subscription aufgelegt worden. Wie uns mitgetheilt wird, soll der Rest dieser Anleihe im Betrage von 4 500 000 ℳ im Laufe der nächsten Woche in Berlin und an den deutschen Hauptplätzen zur Zeichnung aufgelegt werden. Der Tagescours der Anleihe stellt sich gegenwärtig auf 101 Proc. und gewährt somit der Subscriptionspreis, welcher auf 100,40 Proc. festgesetzt ist, eine angemessene Marge gegen den Tagescours. Die Subscriptions-Einlage wird voraussichtlich morgen bereits veröffentlicht werden.

*— Zeche Deutschland, Haßlinghausen. Im 1901 fiel die Förderung um 18 229 t auf 108 300 t, der Betriebsüberschuß um 83 396 ℳ auf 209 698 ℳ, wie der Bericht bemerkt, hauptsächlich infolge der vom Syndicat beschlossenen Förderеinschränkung. Der Verkaufspreis pro Tonne stieg von vorjährigen 9,30 ℳ auf 9,49 ℳ. An Ausbeute wurden in 1901 insgesammt 200 000 ℳ vertheilt.

*— Actien-Brauerei Ohlau, Ohlau. Im abgelaufenen Geschäftsjahr blieben nach 56 288 ℳ (i. V. für 8 Monate 24 627 ℳ) Abschreibungen als Reingewinn 98 869 ℳ (98 323), wovon 7800 ℳ Zuschuß der Firma Karl Beckmann für 6 proc. Zinsgarantie kommen. Die Dividende erfordert 90 000 ℳ (i. V. p. r. t. 86 875 ℳ). Die Malzfabrikation betrug 45 144 Ctr., der Bierausstoß (in 8 Monaten) 16 311 hl.

* Itzehoe, 28. Januar. Die Actien-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnbedarf, vormals Orenstein & Koppel, hat heute vom Bezirksausschuß in Schleswig die Genehmigung zur Vornahme der Vorarbeiten für den Bahnbau Itzehoe-Lägerndorf-Elmshorn erhalten. Die Gesellschaft beabsichtigt, wenn die Witterungsverhältnisse es gestatten, sofort mit den Arbeiten zu beginnen.

*— Rostocker Bank. In der Sitzung des Aufsichtsraths wurde vom Vorstande über das verflossene 52. Geschäftsjahr Bericht erstattet und beschlossen, der auf den 22. Februar einzuberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 5 Proc. (wie im Vorjahre) bei bedeutenden Reservestellungen in Vorschlag zu bringen. Der Reingewinn beläuft sich auf 317 350,19 ℳ gegen 299 022,22 ℳ im Vorjahre. Es wurde constatirt, daß gleichwie im Jahre 1900 auch im verflossenen Jahre das Geschäft in allen Zweigen sich in recht befriedigender Weise weiter entwickelt hat.

*— Baumwoll-Feinspinnerei in Augsburg. Nach dem Bericht des Vorstandes ließ das erste Semester auf früher geschlossene Contracte noch einen, allerdings sehr bescheidenen, Nutzen, dagegen trat für das zweite Semester ein solch ungünstiges Mißverhältniß zwischen den Preisen für Baumwolle und Garne ein, daß weitere Abschlüsse nicht nur keinen Verdienst, sondern schwere Verluste brachten, wozu noch der weitere sehr schädigende Umstand trat, daß amerikanische Baumwolle der Ernte 1900/1901 einen gegen sonst wesentlich höheren Procentsatz für Abfälle ergab. Der Betrieb wird als ein normaler bezeichnet, doch erforderten die ohnedies theuren Kohlen einen bedeutenden Mehraufwand infolge ungünstiger Wasserverhältnisse. Auf Garnconto war ein Gewinn von 683 016 ℳ (i. V. 785 471 ℳ) zu verzeichnen. Die Generalunkosten erforderten 563 512 ℳ (552 588 ℳ) und Amortisationen 41 836 ℳ (43 652 ℳ), wonach ein Reingewinn von 77 667 ℳ (209 230 ℳ) verbleibt, von dem 8631 ℳ (24 658 ℳ) zu Tantièmen und Gratificationen, 62 500 ℳ (106 250 ℳ) zur Zahlung einer Dividende von 5 Proc. (8½ Proc.) und 6536 ℳ zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet werden sollen. Im Vorjahre wurden noch 55 000 ℳ zu außerordentlichen Abschreibungen, 20 000 ℳ zur Dotirung der Dividendenreserve und 3000 ℳ zu Gunsten der Pensionscasse verwandt. Bei 1 250 000 ℳ Actiencapital beträgt die Reserve 246 141 ℳ, die Specialreserve 158 371 ℳ, die Dividendenreserve 200 000 ℳ. — Die Aussichten für das erste Semester des laufenden Jahres werden als nicht günstig bezeichnet.

§ Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart. Vom 1. Januar bis 31. December 1901 wurden 81 070 neue Versicherungen abgeschlossen und 20 154 Schadenfälle regulirt. Von letzteren entfallen auf die Haftpflicht-Versicherung 6175 Fälle wegen Körperverletzung und 4922 wegen Sachbeschädigung, auf die Unfall-Versicherung 8800 Fälle, von denen 67 den sofortigen Tod und 82 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge hatten. Von den Mitgliedern der Capitalversicherung für den Todesfall sind im gleichen Zeitraume 757 gestorben. Am 1. Januar 1902 waren 445 363 Policen über 2 845 912 versicherte Personen in Kraft.

*— Mechanische Tricotweberei Maites & Zug, Actien-Gesellschaft in Besigheim. Die Bilanz für das am 15. December abgelaufene Geschäftsjahr ergiebt nach 43 524 ℳ (i. V. 55 205 ℳ) Abschreibungen einen Reingewinn von 127 149 ℳ (132 059). Hiervon sollen nach dem Vorschlag des Aufsichtsrathes auf das Actiencapital von 1½ Millionen Mark 7 Proc. (wie i. V.) Dividende vertheilt werden; die gesetzliche Reserve erhält 6357 ℳ (6602), die Special-Reserve 8000 ℳ (10 000), Aufsichtsrath-Tantième 5000 ℳ (wie i. V.) und die Tantième für Angestellte beträgt 3300 ℳ (3098), für neue Rechnung verbleiben 188 ℳ (696).

W-n. Prag, 28. Januar. Vom internationalen Zuckermarkte. Die Tendenz der Zuckermärkte stand in der letzten Woche in engstem Zusammenhang mit den Berichten, welche von Brüssel über den Verlauf der Zucker-Prämien-Conferenz vorlagen. Da dieselben den einzelnen Phasen der Verhandlungen nach höchst widersprechend lauteten, war die Tendenz eine so wenig einheitliche, daß sich die Notizen zeitweilig 7½ ₰ unter, zeitweilig 7½ ₰ über den Schlußwerthen der Vorwoche bewegten. Es verlautete, daß Frankreich an Deutschland und Oesterreich die Forderung stelle, die Cartelle aufzulösen und den Einfuhrzoll herabzusetzen, welches Verlangen sich als unerfüllbar erweisen müsse. Andererseits erklärten die Vertreter Englands, daß ihre Regierung bei resultatlosem Auseinandergehen der Prämienconferenz die Einführung von Ausgleichzöllen und die Erklärung von Exportprämien für eigenen Colonialzucker beabsichtige. All dies sind Gerüchte, deren Einfluß der Zuckermarkt zwar auf Stunden unterliegt, die aber nicht geeignet sind, für das endliche Ergebniß der Prämienconferenz sichere Anhaltspuncte zu bieten. Die Frage der Erhöhung der englischen Einfuhrzölle hat nicht an Interesse eingebüßt, wenn auch deren Erledigungsfrist hinausgeschoben erscheint. Als Beweis hierfür dienen die enormen Bezüge Englands, welche in der Zeit vom 1. bis 18. Januar ca. 175 000 Tonnen gegen 110 000 Tonnen im Vorjahre betragen haben. Die deutschen Fabriken haben in der letzten Woche stark verkauft, so daß die Umsätze an den deutschen Hauptmärkten 1 880 000 Ctr. betrugen, hingegen hat das Angebot neuer Waare in Folge der bestehenden Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Exportprämien gänzlich aufgehört. Der Report auf neue Campagne ist dessen ungeachtet ca. 10 ₰ kleiner geworden. New York meldet in den letzten Tagen fortgesetzt feste Tendenz und ist die dortige Muscovaden-Notiz von 2⅞ auf 3¹⁄₁₆ c hinaufgegangen. Obwohl sich die New Yorker Notizen noch immer erheblich unter europäischer Parität bewegen, hat die dortige Festigkeit doch eine Rückwirkung auf die europäischen Märkte gehabt, da man bei Fortdauer der gegenwärtigen Zurückhaltung Cubas auf ein endliches Eingreifen der amerikanischen Käufer schließen will. Die Cuba-Receipts der Woche betragen 28 000 t bei 139 arbeitenden Centralen. Seit Beginn der Campagne betragen die Cuba-Ankünfte 65 000 t gegen 48 600 t im Vorjahre. Das Hamburger Lager hat in der letzten Woche 92 000 Sack abgenommen, die fast alle nach England verschifft wurden. Es beträgt nunmehr 1 450 000 Sack gegen 750 000 Sack im Vorjahre. Die amerikanischen Stocks haben um 7000 t abgenommen und werden mit 116 000 t gegen 86 287 t im Vorj. angegeben. Licht's Wochenbericht bringt nichts Neues. Die sichtbaren Vorräthe und schwimmenden Ladungen vergleicht der Statistiker mit 3 514 316 gegen 2 727 176 resp. 2 712 163 t in den beiden Vorjahren. Während die Werthbesserung im Auslande zum Schluß der Woche nur circa 2½ ₰ betrug, ist hier der Promptpreis von 17,85 Kr. auf 18,25 Kr. Raffin. gestiegen. Die Raffinerien waren in Folge guten Absatzes in England fortgesetzt Käufer, während sich das Angebot der Fabriken in mäßigen Grenzen hielt. Nachproducte erzielten in guten Qualitäten ca. 50 H. unter Erstproduct-Werth. Melasse und Osmosewasser verzeichnen stetigen Markt und unveränderte Bewerthung. In England ist die Nachfrage für greifbare Raffinaden sowie Februar-Lieferung eine außerordentlich rege und haben große Verkäufe stattgefunden. Da es sich fast ausschließlich um Hausspeculation handelt, bleiben spätere Termine total vernachlässigt, was auch in der Minderbewerthung derselben Ausdruck findet. Triest hatte flaue Märkte. Prima Centrifugals notirten 20—21¼ Kr. für prompte, 21—21¾ Kr. für März-Juli-Lieferung. Das Inland-Raffinade-Geschäft erfuhr durch die Freigabe von 2 Proc. per Januar und 5 Proc. per Februar einige Belebung. Die Forderung der ersten Hand bleibt unverändert 84 Kr. ab Fabrikstation bei Waggonabschluß und 85 Kr. bei Abnahme kleinerer Quanten.

—r. Im December v. J. wurden im Albulatunnel auf der Nordseite 185 m, auf der Südseite 146 m gebohrt. Mit dem Jahresschluß 1901 war man bei einer Gesammttunnellänge von 5,8 km auf der Nordseite bis 2027 m, auf der Südseite bis 2098 m vorgedrungen. Fertig ist der Tunnel auf eine Länge von 1380 m auf der Nord- und von 980 m auf der Südseite. Die Arbeiten zeigen darnach einen verhältnißmäßig raschen Fortgang.

* London, 28. Januar. Eine amerikanische Gesellschaft, die Havana Commercial Company, hat sich erboten, die 10-Pfund-Sterling-Actien der Firma Henry Clay & Bock zu 15 £ pro Stück aufzukaufen, vorausgesetzt, daß mindestens 10 000 von den ausgegebenen 16 000 Actien erhältlich sind. Obwohl das Angebot ein günstiges ist, so ist der Preis doch nicht außergewöhnlich hoch, da er auf Grund der seitherigen Dividenden der Firma Henry Clay & Bock eine Verzinsung von etwa 8 Proc. bedeutet.

*— Die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten bleibt eine durchweg zufriedenstellende. Die „N. Y. H.-Z.“ schreibt darüber unterm 18. Januar das Folgende: „Von fast allen Theilen des Landes laufen Berichte ein über befriedigende Geschäftsverhältnisse und umfangreichen Waarenverkehr. Die z. Z. in Schaaren in New York eintreffenden und alle Hotels füllenden Einkäufer von Frühjahrswaare bestätigen diese Meldungen. Nur im Süden liegen die Verhältnisse weniger günstig, da die Baumwollernte nicht den erwarteten guten Ertrag gebracht hat und in Zucker, dem anderen Hauptproduct des Südens, die Preise einen starken Rückschlag erfahren haben. Die leitenden Industrien des Landes sind gut beschäftigt, und wenngleich die Frachtschwierigkeiten, die in den letzten Wochen prompte Ablieferung an die Consumenten erschwerten oder unmöglich machten, zum Theil beseitigt sind, so ist in den Eisen- und Stahldistricten des Mittelwestens doch immer noch eine ganze Anzahl von Werken wegen Mangels an Brennmaterial außer Thätigkeit. Die Nachfrage nach Stapelproducten ist andauernd von großem Umfange und die Waarenpreise behaupten sich auf hohem Niveau, mit Ausnahme der wenigen Fälle, in denen Versuche gemacht wurden, die Preise über der von dem Verhältniß von Nachfrage und Angebot verzeichneten Höhe zu halten. Für das Vertrauen auf die Zukunft der Vereinigten Staaten spricht die Thatsache, daß die großen Bahnsysteme des Landes größere Aufwendungen für Neuanschaffungen und Verbesserungen für das laufende Jahr planen als je zuvor. Besonders sind es die Baltimore & Ohio, die in diesem Jahre 50 000 000 $, die New York Central, die 17 250 000 $, die Union Pacific, die 25 000 000 $ bis 30 000 000 $ und die Santa Fé, die 13 000 000 $ für Verbesserungen aufzuwenden gedenken. Die Bauausgabung dieser Summen sichert den verschiedensten Branchen der Eisen- und Stahl-Industrie einen enormen Jahresumsatz, der das Gesammtgeschäft nothwendig günstig beeinflussen muß. Das Textilwaarengeschäft in erster und zweiter Hand beginnt sich zu beleben und jeder Tag bringt neue Käufer in den Markt, die für das Frühjahr Vorkehrungen treffen wollen. Das Geschäft in Waschkleidern, Weiß- und Leinenwaaren ist besonders lebhaft. Die Schwankungen im Preise des Rohmaterials haben auf das Geschäft in Baumwoll-Geweben oder Garnen keinen besonderen Einfluß und die Nachfrage beschränkt sich hauptsächlich auf Waare für baldige Lieferung. Die Preise im Textilwaarenmarkt sind durchgängig fest, und das diesmalige Angebot der American Woolen Co. von Stapel-Kammgarnstoffen für kommenden Herbst zu um 5 Proc. niedrigeren Preisen als in letzter Saison hat allgemein überrascht. Auf Meldung geringeren Anziehens an den Ausfuhrhäfen erholten die Baumwollpreise sich gegen Schluß der Woche, und man erwartet für die nächsten Monate schwächere Marktbewegung als im Vorjahre. Ueber das thatsächliche Ergebniß der Ernte herrscht noch wie vor Ungewißheit. Wolle ist durchgängig im Preise gut behauptet, und bei liberalem Consumbedarf verringern sich die Vorräthe im Osten. Die Getreidemärkte waren in der Woche infolge Zahlungseinstellung des Chicagoer „Maiskönigs“ Geo. H. Phillips zeitweilig demoralisirt, und bis zum Schluß behauptete sich matte Tendenz. Auch den Kaffee- und Zuckermärkten hat die Woche Preisreductionen gebracht. Niedrige Häutepreise begünstigen die Lebhaftigkeit der Ledermärkte und der Schuhwaaren-Industrie. Dem Eisen- und Stahlmarkt hat der Stahltrust mit einem Ankauf von 100 000 Tonnen Ohioer Bessemer-Roheisen zum Preise von 15,75 $ per Tonne das Hauptereigniß geliefert. Lake-Kupfer ist zum Schluß der Woche bis auf 11½ c gefallen und die Kupfer-Branche kennzeichnet sich durch Demoralisation.“

*— Confiscation von in eingeschriebenen Briefen und Packeten eingehenden Schmucksachen in der Argentinischen Republik. Von dem Argentinischen Bundesgerichtshof ist in verschiedenen Processen, die von der Zollverwaltung gegen Empfänger von eingeschriebenen Briefen und Packeten mit Schmucksachen angestrengt wurden, dahin Entscheidung getroffen worden, daß, weil die Empfänger in keiner Weise an der ungesetzlichen Verpackung Schuld tragen, von ihrer Bestrafung Abstand zu nehmen sei. In der Mehrzahl der Fälle wurde jedoch auf Confiscation der Waaren erkannt. Diese Entscheidung ist nicht nur für Juwelenhändler, sondern auch für Fabrikanten von Plattgold und ähnlichen werthvollen Artikeln von geringem Umfang, die in Argentinien in ausgedehntem Maße in der Zahnheilkunde gebraucht werden, von Wichtigkeit. (The Board of Trade Journal.)

General-Versammlung. Leipziger Vereinsbank in Leipzig-Plagwitz. Ordentliche General-Versammlung am 23. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, im Saale des Felsenkellers in Leipzig-Plagwitz. (Vergl. Inserat auf S. 712.)

Telegramme.

* Köln, 29. Januar. Die Zeichnung auf die neue Kölner 3proc. Anleihe ist, der „Köln. Volksztg.“ zufolge, heute kurz nach der Eröffnung wegen sehr großer Voranmeldungen geschlossen worden.

* Hamburg, 29. Januar. Die Hamburger Finanzdeputation fordert zur Einreichung von Angeboten auf eine Hamburgische Staatsanleihe im Betrage von 50 Millionen zu 3½ Procent oder im Betrage von 55 Millionen zu 3 Procent auf. Die Angebote sollen bis zum 15. Februar gemacht werden und bis zum 18. Februar gebunden bleiben. Die Anleihe soll zu Bankzwecken für Staatsbauten und zur Rückzahlung temporärer Anleihen dienen.

O-i. Breslau, 29. Januar. (Privat-Telegramm.) Vom oberschlesischen Roheisenmarkt wird gemeldet, daß ca. 3000 t vom Syndicat verkauft wurden. Auch die sächsischen Maschinenfabriken, die fast ganz zum Stillstand verurtheilt waren, treten mit größeren Anforderungen an die Hochofenwerke heran.

* Petersburg, 29. Januar. Die Regierung bestätigte die Satzungen der Kohlen- und Eisenbörse in Charkow.

* Charkow, 29. Januar. Heute wurde hier ein Congreß der südrussischen Montan-Industriellen eröffnet. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Frage einer Förderung der Metallausfuhr.

* Belgrad, 29. Januar. Von zuständiger Seite wird gemeldet: Wie von Paris berichtet wird, hat eine Gläubigergruppe gestern 30 000 pfandweise hinterlegte serbische Renten-Obligationen übernommen, was einer Herabminderung der schwebenden Schuld Serbiens um 15 Millionen gleichkommt. Somit wurde die Gesammtzahl der verpfändeten Obligationen mit dem vergangenen Jahre von 80 000 auf 25 000 herabgemindert.

Landwirthschaftliches.

-k- Kötzschau, 29. Januar. Am letzten Sonnabend fand hier im Blume'schen Gasthofe die erste General-Versammlung des Pferdeversicherungsvereins Kötzschau und Umgegend statt, die sehr gut besucht war. Nach dem verlesenen Geschäftsbericht waren im ersten Jahre versichert 568 Stück Pferde im Werthe von 278 805 ℳ; hiervon wurden 2 Proc. Prämie erhoben. Die Gesammteinnahme an Prämien und Eintrittsgeld betrug 9713,25 ℳ, die Gesammtausgabe an Entschädigung, Verwaltungskosten und sonstigen Auslagen 2515,23 ℳ, der Ueberschuß also 7198,02 ℳ. Hiervon wurden 6000 ℳ zum Reservefonds gelegt und 1198,02 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen. Laut Beschluß soll auch für das Jahr 1902 eine Prämie von 2 Proc., sowie pro Pferd 10 ℳ Beitrittsgeld von neu hinzutretenden Mitgliedern erhoben werden. Dieses neue Unternehmen, welches wiederum ein Act der Selbsthilfe ist, kann den Herren Landwirthen nur auf das Wärmste empfohlen werden, da sich hierdurch jeder seinen Pferdebestand für wenig Geld gegen größere Verluste zu sichern vermag.

Mittheilungen aus dem Gartenbau.

Literatur.

* Die Wochennummern 16 und 17 der „Gartenwelt“ enthalten eine Fülle interessanter, reich illustrirter Abhandlungen aus der Feder hervorragender Fachleute aus allen Gebieten des Gartenbaus. Eine Anzahl der besten neuen Pflanzen werden in diesen Heften in Wort und Bild vorgeführt, so die hervorragendsten neuen deutschen Chrysanthemen, die jetzt geschätzte Modeblumen sind, die neuesten französischen Chrysanthemum-Züchtungen, prächtige winterblühende Zwiebelgewächse u. A. Ein gleichfalls reich illustrirter Artikel führt den Leser in die gärtnerische Landschaftsphotographie ein, andere Abhandlungen befassen sich mit Topfpflanzen, Gehölzen, Schlinggewächsen ꝛc. — Die von Max Hesdörffer geleitete „Gartenwelt“ ist ein unentbehrlicher wöchentlicher Rathgeber für den gebildeten Gärtner und Gartenfreund, sie bietet neben zahlreichen prächtigen Originalabbildungen in jedem Heft die hervorragendsten Neuzüchtungen und Einführungen auf farbigen Kunstbeilagen. Jeder Abonnent erhält einen farbenprächtigen Wandkalender. Probehefte sind gratis durch den Verlag der „Gartenwelt“, Berlin W. 35, zu beziehen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Schönefeld auf den Namen der Marie Henriette verehel. Quasdorf, geb. Strauß in Schönefeld eingetragene Grundstück soll Freitag, den 14. März, Vormittags 9½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, I., im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist 4,8 Ar groß, mit 1282 Steuereinheiten belegt und auf 96 500 ℳ geschätzt worden. Es liegt in Schönefeld, Dimpfelstraße Nr. 48, Ecke der Mittelstraße, und besteht aus einem 4stöckigen Wohngebäude mit Waschhaus und Hof. Das Grundstück ist nebst dem Gasmotor mit 67 700 ℳ zur Brandcasse eingeschätzt, in demselben findet der Betrieb einer Restauration statt.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brück's Brauerei, Commanditgesellschaft, Gesellschafter G. C. Koch, Brauereibesitzer	Aue	Aue	24.1	1.3	15.2	15.3
G. Michaelis, Kaufmann, in Firma Lüdinger Seifen-Industrie	Berlin	Berlin	24.1	1.4	21.2	2.3
C. Weber, Kaufmann, Inhaber der Firma Ludwig Weber-Bingenfeld	Bielefeld	Bielefeld	25.1	23.2	18.2	6.3
A. G. Schürer, Wäsch-, Schnitt-, Weiß- und Kurzwaarenhändler	Dresden	Dresden	24.1	15.2	28.2	15.3
C. W. [illegible], Kohlenstoffpumpen- und Metallwaaren-F.	Dresden	Dresden	24.1	15.2	28.2	26.1
F. Jäger, Inh. d. Fa. C. [illegible]	Elberfeld	Elberfeld	24.1	22.2	22.2	3.4
[illegible] Brettin, Möbelfabrikant	Herford	Herford	26.1	23.2	15.2	2.4
W. [illegible], Kaufmann	Leobschütz	Leobschütz	25.1	23.2	15.2	6.3
Magdeburger Parfüm-, Seifen-, Artikel- und Glash. von Fritz Schwerdt & Co., Commanditgesellschaft, Gesellschafter [illegible] Altmann, Gel.	Magdeburg	Magdeburg	24.1	28.2	18.2	12.3
J. u. M. Altmann, Galanteriew.	München	München	24.1	22.2	17.2	7.3
A. Schmitz II., Kaufmann	Obermoschel	Obermoschel	24.1	20.2	20.2	3.4
Anton Müller, Tischlermeister	[illegible]	Pirna	24.1	26.2	22.2	22.2
Julius Brehm, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	24.1	26.2	29.2	6.3
W. F. Köhler, Maurermeister	[illegible]	[illegible]	25.1	23.2	15.2	1.3
F. G. Grundmann, Wittwe (Nachl.)	Rochlitz	Rochlitz	24.1	1.3	20.2	13.3
[illegible] & Co., Inh. Hermann [illegible], Schneidermeister, und Emil Heid	[illegible]	[illegible]	23.1	22.2	1.3	1.3

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:
Das Concursverfahren über das Vermögen der Wollwaarenhändlerin Amalie Rosalie Reiter in Dresden. — Das Concursverfahren über das Vermögen des Cigarrenhändlers Johann Heinrich Fritzsche, Inh. der Firma Heinrich Fritzsche in Bautzen.

* **Leipzig**, 29. Januar. Ueber das Vermögen des Fleischermeisters Moritz Bruno Weinhold, Inhabers eines Fleischereigeschäfts in Leipzig, ist das Concursverfahren eröffnet worden.

Verkehrswesen.

—r. Am 1. Februar wird der an der Bahnlinie „Elm-Gemünden" zwischen Sterbfritz und Jossa gelegene neue Haltepunct „Mottgers" für den Personen- und Gepäckverkehr eröffnet. — Am gleichen Tage wird die Haltestelle „Giersdorf", im Bezirke Breslau an der Linie „Strehlen-Grottkau" gelegen, die nähere Bezeichnung „Kreis Grottkau" führen.

Einnahme-Ausweise.

*— Northern-Pacific-Bahn. In der dritten Januarwoche 704 419 $ (+ 167 050 $).

Leipziger Börse am 29. Januar.

Die Börse beschäftigte sich heute viel mit der gestrigen Erklärung Balfour's im englischen Unterhause und den dazu jetzt vorliegenden Commentaren. So verlockend auch der Gedanke ist, daß in der Mittheilung der niederländischen Regierung der erste Schritt zum Friedensschlusse liegen könnte, so konnte man sich doch nicht leicht von der Wahrscheinlichkeit dieser Idee überzeugen, da anscheinend England nur mit den im Felde stehenden Boerenführern, nicht aber mit Krüger bezw. Dr. Leyds oder den in Belgien befindlichen Delegirten verhandeln will. Immerhin blieb der Eindruck zurück, daß irgend etwas im Gange ist und daß die einmal ins Rollen gebrachte Friedensfrage in nicht mehr allzu ferner Zeit doch ihre Lösung in dem Sinne finden wird, daß man mit einer Pacificirung des großen Industriebezirkes in Transvaal rechnen darf. Daraufhin erhielt sich denn auch an der Börse die zuversichtliche Haltung, zumal da von New York ein überaus fester Kabelbericht vorlag und auch die übrigen auswärtigen Plätze gestern in fester Tendenz geschlossen hatten. Die auf dem Essener Kohlenmarkte herrschende Stille hat der Speculation das Vertrauen, daß die Absatzverhältnisse bei den westfälischen Zechen einer Besserung entgegengehen, nicht ernstlich erschüttert. Die freundlichen Conjuncturberichte über die Eisen-, Textil- und Maschinenbranche führten dem Industriemarkte wieder neue Käufer zu. Besonders fest aber lag der Bankenmarkt, dessen Werthe in ihrer großen Mehrzahl vom Capitalistenpublicum für steigerungsfähig angesehen werden, weil man wohl nicht fehl geht in der Annahme, daß die Creditinstitute auf ihrem Jahresabschluß große Abschreibungen vorgenommen haben und jetzt mit günstigen Chancen in die hoffentlich andauernde Periode wirthschaftlicher Erholung eingetreten sind. Am lebhaftesten gestaltete sich aber das Geschäft in Anlagepapieren, und zwar an erster Stelle in deutschen Staatsanleihen, die wirklich, wie jüngst erwähnt, Miene machen, ihren Courstand auf die Höhe der fremdländischen erstclassigen Fonds zu bringen. Angesichts der beträchtlichen Umsätze und der vielfach weiter anziehenden Course ist sonach die Tendenz wiederum als fest zu charakterisiren.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen:

Wechsel zogen in kurz Belgien und Paris 5 ₰ an und gaben in kurz Schweiz 5 ₰ nach.

Von **Sorten** wurden Rubelnoten 15 ₰ niedriger bewerthet.

Deutsche Fonds blieben fest: 3½proc. Reichsanleihe (+ 0,10), 1855er Sachsen (+ 0,40), 3½proc. Sachsen (+ 0,05), 4proc. Dresdner Stadtanleihe (+ 0,10), 3proc. Leipziger (+ 0,22), 3½proc. Plauener (— 0,50), 4proc. Creditanstalts-Pfandbriefe (+ 0,20), 3½proc. Erbländer (+ 0,20), Danziger (+ 0,70), 4proc. Mitteldeutsche Bodencredit (+ 0,20), 3½proc. Preußische Centralbodencredit (+ 0,50—0,70), 4proc. von 1880 (— 0,20), 3½proc. Rheinisch-Westfälische Bodencredit (+ 0,10—0,25), 4proc. Sächsische Bodencredit Serie 3 (+ 0,10), Altenburger Landesbank-Obligationen (+ 0,15), Mansfelder von 1893 (+ 0,05).

Ausländische Fonds schwankten. Oesterreichische Silberrente (+ 0,10), Galizier (— 0,20), Ungarische Eiserne Thor (+ 0,50), Ungarische Goldrente (— 0,25 bis + 0,10), Investitionsanleihe (+ 0,25), Bosnier (— 0,10), 4proc. Rumänier (— 0,50), 5proc. (— 0,25), Carlsbader Stadtanleihe (— 0,10), Teplitz-Schönauer (+ 0,25).

Banken tendirten stramm: Leipziger Credit (+ 0,25), Disconto (+ 0,75), Handelsgesellschaft (+ 2), Chemnitzer Bankverein (+ 0,50), Darmstädter Bank (— 0,25), Deutsche Bank (+ 1,25), Dresdner Bank (+ 0,25), Leipziger Bank (— 0,10), Nationalbank (+ 1), Oesterreichische Credit (+ 0,50), Reichsbank (— 0,25), Sächsische Bank (— 1,25).

Eisenbahn-Actien lagen ruhig: Lemberg-Czernowitz (+ 0,75), Lübeck-Büchen (— 1), Lombarden (+ 0,20).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen waren nicht durchweg behauptet: 4proc. Mainbahn (+ 0,25), Aussig-Teplitzer (+ 0,15), Buschtiehrader Kronen (— 0,05), steuerfreie Lemberg-Czernowitz (+ 0,25), Oesterreichische Localbahn (+ 0,20), 4proc. Oesterreichische Südbahn (+ 0,40), Pilsen-Priesen (+ 0,25), Raab-Oedenburg (+ 0,20), Italiener (+ 0,10).

Auf dem **Industriemarkte** zogen an: Mansfelder Kuxe (+ 25 ℳ), Erzgebirger (+ 3 ℳ), Forster (+ 1 ℳ), Düsseldorfer (+ 0,50), Bochumer (+ 0,25), Große Straßenbahn (+ 0,75), Leipziger Elektrische Straßenbahn (+ 4,25), Leipziger Strickgarn-Spinnerei (+ 0,75), Mittweidaer (+ 2), Solbrig (+ 0,25), Stöhr (+ 0,50), Grundbesitz (+ 0,50), Hugo Schneider (+ 0,50), Leipziger Baubank (+ 1), Leipziger Immobilien (+ 1,50). Niedriger kamen: Schaber (— 4 ℳ), Zeitzer Paraffin (— 0,25), Norddeutscher Lloyd (— 0,60), Keile (— 0,10), Hamburger Packetfahrt (— 0,25) und Laura (— 1).

Von **Industrie-Obligationen** sind zu erwähnen: Zwenkauer Brauerei (+ 0,50), Große Straßenbahn (+ 0,25), Kleine (+ 1), Leipziger Elektricitätswerke (+ 0,25), Hartmann (+ 0,25).

Börsen- und Handelsberichte.

* **London** 28. Januar. Im Special-Allotment wurden 500 000 Rupien Councilbills auf Bombay zugetheilt. Der Begebungspreis stellte sich auf 1 s 4⅛ d (wie zuletzt).

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 29. Januar. Silber 75,75 B., 75,25 G.
London, 29. Januar. Silber 27⅞.
‡ **London**, 29. Januar, 7 Uhr 10 Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 1,88, Cape Copper 4,37, Cons. Goldf. 9,87, Debeers 44,75, Durb. Roodep. 6,62, New Jagersf. 10,25, Shebas 1,28, Transv. Min. & Gold-Est. 3,37, Chart. 4,37, Eastrand 9,75, Randminesnew 12,62. Stetig.

Wollberichte.

WTB. **London**, 29. Januar. Wollauction. Wolle stramm, bei lebhafter Betheiligung.

* **London**, 29. Januar. Wollauction. In heutiger Auction wurden 11 234 Ballen angeboten, die aus folgenden Sorten bestanden: 2971 B. Neusüdwales und Queensland, 450 B. Victoria, 12 B. Tasmania, 292 B. Südaustralische, 5221 B. Neuseeland, 60 B. Cap, 86 B. Italienische, 636 B. Punta Arenas und 555 B. Falkland-Inseln. Der Besuch seitens der Käufer war wieder gut und das Angebot fand lebhafte Nachfrage. Man erwartet ein weiteres Anziehen der Preise. „Fine blue" Sydney bildeten einen grossen Theil des Angebots, das im Uebrigen wieder gut assortirt war. Ungewaschene Capwollen gingen schlank ab; ein kleines Quantum wurde für amerikanische Rechnung gekauft. — Neusüdwales und Queensland. Lamm 7⅞ d bis 1 s 1½ d, clothing 1 s 2 d bis 1 s 5½ d, Bäuche 1 s bis 1 s 3 d, Stücke 6 d bis 1 s 4½ d, Locken 6 d bis 1 s 1½ d, ungewaschene combing 4½ d bis 11 d, Lamm 5½ d bis 8½ d, clothing 6¾ d bis 10 d, Bäuche 3 d bis 8½ d, Stücke 5 d bis 9½ d. — Victoria. Gewaschene Stücke 11 d und Locken 9 d; ungewaschene combing 6 d bis 10½ d, Stücke 5¾ d bis 9 d. — Südaustralische. Gewaschene combing 1 s 4⅝ d, Bäuche 1 s ¼ d; ungewaschene combing 7 d bis 9 d, Lamm 4½ d bis 7¾ d, Bäuche 4½ d bis 6½ d, Stücke 4½ d bis 7½ d. — Neuseeland. Gewaschene Stücke 5½ d bis 1 s 1½ d, slipe 4½ d bis 11 d; ungewaschene combing 4 d bis 8½ d, Lamm 4 d bis 5 d, Bäuche 3½ d bis 4 d, Stücke 3 d bis 5¼ d, Locken 2½ d. — Cap. Schneeweisse 1 s 1½ d bis 1 s 5 d, gewaschene 7½ d bis 8½ d, ungewaschene 4½ d bis 5 d. — Punta Arenas. Ungewaschene combing 4½ d bis 6½ d, broken 5¼ d bis 5½ d, Locken 3½ d. — Falkland-Inseln. Ungewaschene combing 4 d bis 5¼ d, broken 4 d, Bäuche 3 d, skirts 5½ d bis 5 d, Locken 2 d. — Italienische. Gewaschene combing 9 d bis 10 d per Pfund. (H. B.-H.)

* **Antwerpen**, 28. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co. 7 Uhr 21 Min.) La-Plata-Zug Type B. März 4,22½ Verkäufer, August 4,30 do. Ruhig.
* **Antwerpen**, 29. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co. 9 Uhr 59 Min.) La-Plata-Zug Type B. März 4,22½ Käufer, September 4,30 do. Behauptet.
* **Antwerpen**, 29. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co. 1 Uhr 8 Min.) La-Plata-Zug Type B. März 4,22½ Verkäufer, September 4,32½ do. Behauptet. Umsatz 140 000 kg.
* **Antwerpen**, 29. Januar. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes.) Wolle. Terminnotirungen. Contract B. La-Plata-Kammzug. Februar 4,22½, März 4,25, April 4,25, Mai 4,25, Juni 4,27½, Juli 4,27½. Umsatz 130 000 kg. Stimmung: Behauptet. Umsatz von greifbarer Waare: 55 B. Schweisswolle.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 29. Januar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Amerikaner fest, 1/16 höher, Ostindische unverändert. Lieferungen: Ruhig, aber stetig. Januar 4,29/64 Verkäufer, Januar-Februar 4,29/64 Käufer, März-April 4,28/64 do., Mai-Juni 4,28/64—4,29/64 do., Juli-August 4,28/64 bis 4,29/64 do.
* **Liverpool**, 29. Januar, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Tendenz: Stetig. Amerik. good ordin. Lieferungen ruhig, stetig. Januar 4,29/64—4,30/64 Verkäufer, Januar-Februar 4,29/64—4,30/64 Käufer, Februar-März 4,27/64—4,28/64 do., März-April 4,28/64—4,28/64 do., April-Mai 4,27/64 bis 4,28/64 do., Mai-Juni 4,28/64 do., Juni-Juli 4,28/64 do., Juli-August 4,28/64 do., August-September 4,21/64 do., September-October 4,17/64 do. Preise gegenüber den Schlussnotirungen vom 28. Januar 1/64—2/64 höher.
* **Bremen**, 29. Januar. Baumwolle stetig. Upland middling loco 42 ₰.
* **New York**, 29. Januar. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. Januar 7,91 (7,87), März 8,03 (8,03), Mai 8,09 (8,05), Juli 8,11 (8,10). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Januar 7,98, März 8,03, Mai 8,12, Juli 8,16. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 28 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. Januar 7,95, März 8,03, Mai 8,09, Juli 8,13.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 28. Januar, 6 Uhr 24 Min. Jute matt.

* **Bremen**, 29. Januar. Schmalz. Matt. Tubs und Firkins 47 ₰, Doppel-Eimern 47¾ ₰. — Speck. Stetig. Short clear Januar-Abladung 45 ₰.
* **Hamburg**, 29. Januar, 5 Uhr 30 Min. Nachmittags. Kaffee-Terminnotirungen nur für good average Santos. Hiesige Privat-Abend-Notirungen. Februar 31½ B., 31 G., März 31¾ B., 31½ G., 32½ bz., Mai 32 B., 31¾ G., 32½ bz., Juli 32½ B., 32¼ G., September 32 B., 32 G., 32 bz., December 33¼ B., 33 G. Tendenz: Behauptet. — 6 Uhr. Februar 31½, März 31¾, April 31¾, Mai 32¼, Juni 32, Juli 32¼, August 32½, September 32¾, October 33, November 33¼, December 33½. Umsatz 18 500 Sack. Tendenz: Behauptet.
* **Hamburg**, 29. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. Februar 16,25, März 30,50, April 30,75, Mai 31,00, Juni 31,25, Juli 31,50, August 31,75, September 32,25, October 32,50, November 32,75, December 33,00. Behauptet.
* **Hamburg**, 29. Januar, 6 Uhr 12 Min. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good average Santos Januar —,—, März 30¾, Mai 31, September 32½. Behauptet.
* **Bremen**, 29. Januar. Kaffee schwach.
* **Havre**, 29. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Januar 35,50, März 36,00, Mai 37,50. Tendenz: Unregelmässig.
* **Magdeburg**, 29. Januar. Rohzucker. Börsen-Terminpreise amtlich. Steuervergütung. I. Product Basis 88proc. n. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. Januar 6,75 ℳ B., 6,65 ℳ G., Februar 6,77½ ℳ B., 6,70 ℳ G., März 6,85 ℳ B., 6,80 ℳ G., April 6,92½ ℳ B., 6,87½ ℳ G., Mai 7,02½ ℳ B., 6,97½ ℳ G., Juni 7,10 ℳ B., 7,05 ℳ G., Juli 7,17½ ℳ B., 7,12½ ℳ G., August 7,25 ℳ B., 7,22½ ℳ G., October-December 7,40 ℳ B., 7,35 ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 29. Januar, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. Januar 6,65 ℳ, Februar 6,70 ℳ, März 6,80 ℳ, April 6,87½ ℳ, Mai 6,97½ ℳ, Juni 7,05 ℳ, Juli 7,12½ ℳ, August 7,22½ ℳ, October-December 7,35 ℳ.
* **Hamburg**, 29. Januar, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Januar 6,75, Februar 6,70, März 6,80, Mai 6,97½, August 7,25, October 7,32½. Kaum behauptet.
* **Paris**, 29. Januar. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88procent loco 17¼—18¼. — Weisser Zucker fest. Nr. 3 per 100 kg Januar 21¼, Februar 21⅜, Mai-August 22½, October-Januar 23¼.
* **London**, 28. Januar, 5 Uhr. Zucker. In deutsche Marken garantirter bordfrei Hamburg Februar 8 s 7¼ d. Rübenzucker Januar 8 s 10½ d, Mai 7 s ¼ d. — 6 Uhr 24 Min. Kaffee stetig. Santos good average Februar 30½ s, März 30¾ s, Mai 31½ s, September 32½ s. — Thee, indischer stetig. — Reis ruhig. — Cacao-Auction. Grenada 62½—72 s, Guayaquil 61—64 s, Trinidad 61—70 s. — 5 Uhr. Schellack T. N. Orange März 123 s. — Kautschuk fein Para 3 s 3 d. — Oele. Leinöl Januar 29 s 6 d, Mai-August 26 s 10½ d. Rüböl raffinirtes 27 s 6 d, rohes Februar-April 26 s. Baumwollöl raffinirtes 24 s, rohes Januar-April 22 s 6 d. Terpentinöl, amerikanisches 29 s 3 d.
* **London**, 29. Januar, 12 Uhr 14 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker 88proc. ruhig. Januar 8 s 8¼ d Werth, Februar 8 s 8¾ d Werth, Mai 8 s 11¼ d Werth, August 7 s 2¼ d Werth, October-December 7 s 4¼ d Werth. Neue Producte 12proc. stetig, 5 s 2¼ d Verkäufer. Foreign Granulated ruhig, loco 8 s 8¼ d gehandelt, März-April 8 s 5¾ d Werth, Mai-August 8 s 8¼ d gehandelt. 16proc. Javazucker ruhig, 9 s nominell. Tates Cubes stetig, 23 s Verkäufer.
* **London**, 29. Januar. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 9 nom., Rübenrohzucker loco 8 s 8¼ d. Ruhig.
* **New York**, 25. Januar. Tabak. Seedleaf. Die verflossene Woche brachte unzweideutige Zeichen einer bevorstehenden Lebhaftigkeit. Es besteht in Wirklichkeit Frage für guten Tabak zu vernünftigen Preisen. Von 1900er Pennsylvania Broad Leaf wurden ca. 900 K. zu 11—13 c verkauft. Die übrigen Verkäufe bezogen sich nur auf kleine Partien. — Sumatra. Dann und wann wechseln ein paar Partien die Hände, und Importeure haben Grund zu glauben, dass die Vorräthe der Fabrikanten klein sind. Sie erwarten deshalb beträchtliches Geschäft, bevor der Monat zu Ende geht. — Havanna. Nach Beendigung der Inventur kommen Käufer jetzt wieder an den Markt, und die Woche war ziemlich lebhaft. Unter den gemeldeten Verkäufen befinden sich 100 B. 1900er Remedios 1. Cap. zu 60 c, 100 B. 1899er Remedios 2. Cap. zu 37 c, 150 B. 1900er Remedios 1. Cap. zu 60—65 c, 125 B. 1900er Partidos, Preis geheim, 90 B. 1900er Vuelta Abajo zu 80 c, Alles in Bond. — Fässertabak. Der Markt entfaltete einige Lebhaftigkeit in der verflossenen Woche in Folge guter stetiger Frage nach fast allen Exportsorten, unterstützt durch ziemliche Frage für den heimischen Handel. Nach beiden Seiten fand in Folge dessen eine Anzahl Verkäufe statt. New York hat im abgelaufenen Jahre den Umfang seines Exports behauptet. Eine kleine Abnahme gegen das Vorjahr in der Anzahl der Fässer wird durch eine hübsche Zunahme der Ausfuhr von Kisten und Ballen mehr als ausgeglichen.
* **Cincinnati**, 11. Januar. Tabak. Die Woche brachte nicht viel Thätigkeit, wie gewöhnlich zu Anfang eines neuen Jahres. Das Angebot war klein. Alle gute, moderne Waare, alte oder neue, in tadelloser Beschaffenheit wurde lebhaft umstritten. Von alter Waare verkauften sich farbige Grade gut, während rothe Sorten etwas schwächer lagen. In neuer Waare machten sich die besseren Grade im Verhältniss besser bemerkbar als die geringeren Sorten. Letztere zeigten absolut keine Farbe. Die grossen Fabrikanten kauften schlank. — Das Angebot der Woche betrug 382 F. (gegen 170 F. im Vorjahr), der Umsatz 421 F. (1480 F.), die Zufuhr 815 F. (1088 F.).
* **Louisville**, 11. Januar. Tabak. Umsatz der Woche 864 F. gegen 693 resp. 795 F. gleichzeitig in den beiden Vorjahren, seit 1. Januar 616 F. gegen 757 resp. 649 F. Zufuhren der Woche 1511 F. gegen 495 resp. 1060 F., seit 1. Januar 6277 gegen 6061 resp. 1180 F. Die Woche hat sich gekennzeichnet durch aussergewöhnlich grosses Angebot, reichliche Zufuhren und lebhaften Handel. Die Qualität des neuen Burley-Tabaks zeigte keine Verbesserung und bestand grösstentheils aus ord. bis mittel Sorten. Ord. rothe Trashes waren unregelmässig und ⅛—½ c niedriger; ord. rothe Lugs unverändert, mittlere Qualität rothe Lugs reichlich ⅛ c höher, gute Lugs preishaltend. Geringes kurzes Blatt flauer und sehr geringes ungefähr ⅛ c niedriger. Geringes Blatt unverändert, mittel Blatt reichlich 1 c höher bei lebhaftem Handel. Gutes Blatt wurde lebhaft für Rechnung des Continents und unabhängiger Fabrikanten gekauft. Preise stiegen ½—1½ c. Schönes Blatt genoss ebenfalls gute Frage und erfuhr eine Preiserhöhung von 1½—2½ c. Farbige Sorten fanden ebenfalls viel Kauflust zu steigenden Preisen. Geringe Trashes blieben unverändert, gesunde Qualität da ist ½ c, geringe Lugs sind ½ und mittel bis gute Lugs 1—1½ c gestiegen. Geringes und kurzes Blatt fest und unverändert, mittel Blatt ½ c, gutes ½—1½ c und extra feine Qualität 1½—2 c höher. Alter Burley war zu den Preisen der vorigen Woche gut gefragt. Für neuen dunklen Tabak erfuhr die Marktlage keine Besserung. Trashes und geringe Lugs sind ½ c im Preis zurückgegangen, mittlere und gute Lugs zum Export blieben unverändert, während lange Lugs von für den Consum passender Qualität ½ c nachgaben. Blatt, zum Export geeignet, genoss zu unveränderten Preisen gute Frage, es kamen jedoch nur einzelne Fässer in genügend trockenem Zustande heran. Geringes kurzes Blatt für den Consum ½ c flauer, in den übrigen Qualitäten unverändert. Die Frage nach alter Ernte blieb gut, aber das Angebot war zu unbedeutend, um einen Markt zu machen. — Das Wetter blieb günstig, so dass man vorerst eine Fortdauer der grossen Zufuhren für wahrscheinlich hält.
* **Nürnberg**, 28. Januar. Hopfen. Heute wurden 160 Ballen zu unveränderten Preisen verkauft.
* **Amsterdam**, 29. Januar. Bancazinn 80¾.
* **London**, 28. Januar, 5 Uhr Nachm. Kupfer stetig. Tagesumsatz 300 t, 49 £ 17 s 6 d, 3 Monate 50 £. Makler-Schlusspreis 49 £ 17 s 6 d bis 50 £ 2 s 6 d, best selected 54 £ 10 s, strong sheets 66 £. Zinn ruhig. Tagesumsatz 200 t, Straits 107 £ 5 s, 3 Monate 103 £ 5 s, englisches 110 £ 10 s. Blei matt, spanisches 10 £ 16 s 3 d, englisches 11 £ 3 s 9 d. Zink fest, gewöhnliche Marken 16 £ 16 s 3 d, besondere Marken 17 £, gewalztes schlesisches 21 £. — Nickel 175 £ die Tonne.
* **London**, 29. Januar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer rege, g. m. b. greifb. 50⅝ £, drei Monate 51⅛ £. Zinn stetig, Straits greifb. 106⅞ £, 3 Monate 103 £. Zink ruhig, gew. Marken 17 £, bes. 17¼ £. Blei ruhig, span. 10 15/16 £, engl. 11 £.
* **London**, 29. Januar. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer ruhiger, g. m. b. greifb. 50⅝, do. auf drei Monate 51⅛. Zinn rege, Straits greifb. 106⅞, auf drei Monate 103. Zink fest, gew. Marken 17⅛, bes. Marken 17¼. Blei stetig, span. 10 15/16, engl. 11.
* **Glasgow**, 29. Januar. Roheisen. (Anfang.) M. n. Warrants fest, 49 s 1 d per Januar. — (Schluss.) 49 s ½ d.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 29. Januar. Städtischer Schlachtviehmarkt (Amtlicher Bericht der Direction). Zum Verkauf standen: 617 Rinder, 1940 Kälber, 1364 Schafe, 7441 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte 48—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mässig genährte Färsen und Kühe 44—45; e. gering genährte Färsen und Kühe 38—42. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—73; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60—65; c. geringe Saugkälber 45—50; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 36—40. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 57—60; b. ältere Masthammel 45—54; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 38—46; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) fehlen, pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine. Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proc. Tara-Abzug: a. vollfl. leicht. feinerer Rassen u. deren Kreuz. im Alter bis zu 1¼ Jahren, 220—280 Pfd. schwer, 60—61; b. schwere, 280 Pfd. und darüber (Käser) fehlen; c. fleischige Schweine 57—59; d. gering entwickelte 54—56; e. Sauen 55—57. — Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 350 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen fanden ungefähr 600 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief schleppend und wird auch kaum ganz geräumt.

* **Paris**, 27. Januar. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fettschweine
Auftrieb . . . Stück	3150	997	233	1460	17297	2559
Verkauft . . . „	2940	684	174	1250	14900	2559
Durchschnittsgew. kg	362	252	390	68	19	88
I. Qualität . . Frcs.	1,36	1,32	1,18	2,08	1,92	1,28
II. „ . . „	1,14	1,06	0,98	1,86	1,74	1,25
III. „ . . „	0,88	0,86	0,84	1,73	1,44	1,22
Niedrigster Preis „	0,80	0,74	0,72	1,50	1,36	1,00
Höchster Preis „	1,42	1,38	1,24	2,18	2,06	1,30

Hammelfelle 1,75—4,25 Frcs. Geschäft schlecht in Rindvieh, lebhafter in Kälbern und gut in Schweinen.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin**, 29. Januar. Productenbörse. 2 Uhr 20 Min. Weizen Mai 170,25, Juli 170,75, August —,—. Roggen Mai 147,00, Juli 147,50, August —,—. Hafer Mai 133,00, Juli 133,75. Mais Mai 110,50, Juli 110,50. Rüböl Mai 54,00, October 52,90.
* **Paris**, 29. Januar. (Anfang.) Spiritus ruhig, Januar 26¼, Februar 27¼, März-April 27¼, Mai-August 29¾.
* **Köln**, 29. Januar. Rüböl loco 60,00, Mai 57,50. — Schön.
* **Breslau**, 29. Januar. Productenbericht. Preise unverändert. Zufuhr schwach. Tendenz fest. — Bedeckt.
* **Wien**, 29. Januar. Weizen Frühjahr 8,82 G., 8,82 B. — Roggen Frühjahr 8,25 G., 8,26 B. — Mais Mai-Juni 5,93 G., 5,95 B. — Hafer Frühjahr 7,81 G., 7,82 B.
* **Pest**, 29. Januar. Weizen höher, April 8,63 G., 8,61 B. — Roggen höher, April 8,07 G., 8,08 B. — Hafer besser, April 7,55 G., 7,57 B. — Mais ruhig, Mai 5,37 G., 5,38 B. — Kohlraps unverändert, August 12,20 G., 12,30 B. Wetter: Schnee.
‡ **Antwerpen**, 29. Januar. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt. Weizen fest, Roggen unverändert.
* **Amsterdam**, 29. Januar. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen fest. März 128. — Leinöl loco 31½, Februar 31¾, Februar-Mai 31¼, März-Mai 31¼, September-December 29¾. — Rüböl loco 30⅝, Mai 29⅝, September-December 27¾.
* **Paris**, 29. Januar. (Anfang.) Hafer ruhig, Januar 22,00, Februar 21,90, März-Juni 22,40, Mai-August 21,90. — Roggen ruhig, Januar 15,60, Februar 15,60, März-Juni 16,00, Mai-August 15,00. — Weizen fest, Januar 21,65, Februar 21,85, März-Juni 22,00, Mai-August 22,65. — Mehl behauptet, Januar 27,05, Februar 27,25, März-Juni 28,25, Mai-August 28,75. — Rüböl fest, Januar 61, Februar 62, März-April 62½, Mai-August 62. Wetter: Bewölkt.
* **London**, 29. Januar. (Mark Lane.) Getreidemarkt. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 1990, Gerste 1980, Hafer 22 990 Quarters. Weizen und Mehl ruhig, Gerste fest, Hafer und Mais stetig. — Von schwimmendem Getreide Weizen ruhig, aber stetig, Gerste sehr sparsam angeboten, Hafer und Mais ruhig, aber stetig. — An der Küste eine Weizenladung angeboten. — Wetter: Frost.
* **London**, 29. Januar. (Mark Lane.) Getreidemarkt. (Schluss.) Ruhig. Schwimmender Weizen besser, Nachfrage.
New York, 29. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 83⅝, fest. — Mais Mai 65⅛, fest.
* **Chicago**, 29. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 78⅝. — Mais Mai 61⅞. — Schmalz Mai 9,37½.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 29. Januar.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S. Rente 30 M.	3	95,40	Lpz. Zürl. 1867	3½	100,40	Landw. Pfdbr.	3	88,75
do. 6.3/100	3	96,30	do. 25	—	102,75	do. do.	3½	98,50
Staats-Anl. v.			Landrent.-Br.	3½	99,3	do. do.	4	103,—
1869	3	93,50	Landcult.-R.	4	103,75	do. Credit	3	88,75
1852/68	3½	101,00	Erbl. Pfdbr.	3	96,—	do. do.	3½	98,50
1867	3½	101,00	do. do.	3½	100,—	do. do.	4	103,—
Lpz.-Dr. Obl.	4	103,—	Aussig-Tpl. P.	3½	95,50	Busch. Pr.	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	169,—	Dresdner Bank	133,25	Sächsische Bank	125,25
Dresdn. Cred.-A.	7,40	Leipziger Bank	2,75	Sächs. Bodencred.	122,—

Dresdner Bankverein 106,30

Industrie-Actien.

D. Straßenb.-G.	183,50	Elektr. (Kumm.)	1,—	Dr. Mal.-A. König	30,50
D. Südl. Straßenb.	177,—	Elektr. A. u. Bahn.	0,30	Pirnaer Malzfab.	—
Kette, D. Schl.-G.	86,—	Lpz. Elektricität	—	Porzel.-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	—	Nähm.-F. S. & J.	194,—	Porzel.-F. Triptis	110,25
Sächs. Straßenb.	—	D. Gussst. u. M.-F.	—	D. Thonr. u. Ch.-F.	—
Chemn. Papierf.	82,—	Wanderer-F.-W.	139,—	Meissn. Ofl. u. Ch.	86,25
Dresdn. Papierf.	116,50	Halbern. Dachs.	147,—	S. Ofl. u. Chm.-F.	—
Hasper. M.-Papf.	—	Sinn. Gr. u. Mälz.	80,—	Ver. Radeb. Glas	—
[illegible]	—	Brauhw. Nat.-Br.	156,—	Sächs. Steink.	87,50
Penig. P.-Papierf.	140,25	Bw. Br. Streitbg.	—	Allg. Dtl.-A.-G.	—
Sebnitz Papierf.	56,—	Brunner Br.	71,50	Chem. Farb. Körn.	—
Thode'sche Papf.	21,—	Feldschlösschen	100,—	Chemn. Act.-Sp.	—
Ver. Bautz. Papf.	—	I. Culmb. Exportbr.	395,—	Gera Jt. Fr.-A.-A.	—
do. Strohstoff-F.	88,—	Culmb. „Rizzi"	—	do. do. B	—
Weissenb. Papf.	104,50	do. „Petz"	165,—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	—
Ch. Werkz. (Zim.)	130,25	Felsenkeller-Br.	500,—	Weissb. Act.-Sp.	—
do. Wkz. Vulkan	—	Gambrinus-Br.	—	Webd. J.-Sp. u. W.	—
Dtl. Sp.-M. Wiede	—	Germer Bierbr.	—	Mühl. Alf. Klingh.	—
D. Werkz. (V.-A.)	78,—	Greiz. Vereinsbr.	—	Bien. Tuchf. u. K.	—
do. Genussch.	250,—	Hofbrh. Vsg.-A. I	172,—	Tepp. u. Möbel-F.	—
Germ. (Schwalbe)	129,50	do. do. II	118,—	Leder-Mil.-K.-F.	210,—
Grossenh. M.-F.	33,50	Kieler Brauerei	181,—	Trb.-W. Treuen	—
Jacobiwerk	97,—	Lichtl. Bayr. Br.	—	Hotel Bellevue	—
[illegible]	103,50	Löbauer Brauer.	—	[illegible]	—
M.-H.-A. Golzern	128,—	[illegible]	171,—	Dr. Nähm.-Zwft.	—
Masch.-F. Kappel	216,50	Meiss. Felsenk.	—	S. Nähf. (Heyder)	97,—
S. Gussst. Döhlen	136,—	Mönchsh. C.-Kap	203,—	H. Cognac-Brenn	—
S. Masch. Hartm.	136,—	Nürnbg. Brauer.	—	Dr. Gard. u. Sp. St.	145,—
S. Webst. Schönh.	171,25	Plauensch. Lgb.	105,—	[illegible]	145,—
Ver. Maschn. W.	—	Reichelbräu	165,50	[illegible]	—
Velsch. Weissig	—	Reisewitz Br.	—	Mech. Kt. F. Mw.	—
Wz.-M.-F. Union	—	Schl.-Ch. A. Lgb	—	Gardint. Plauen	131,50
Zittau. Masch.-F.	180,—	Societätsbr.	231,—		
Zwick. Masch.-F.	—	Ver. Frankf. Br.	—		

Frankfurt a. M., 29. Januar, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20,432	4proc. ung. Goldr.	101,10	Adler, Fahrrad.	143,10
Pariser Wechsel	81,25	4pr. ung. Kron.	97,80	Allg. Elektr.-Ges.	196,50
Wiener Wechsel	85,30	Unific. Egypter	108,50	Schuckert	122,60
3% Reichs-Anl.	91,30	5% cons. Mexik.	98,80	Höchst. Farbw.	324,00
3% Hessen v. 96	88,70	Oest. 1860er Loose	147,70	Bochum. Gussst.	188,00
Italiener	100,90	Reichsbank	155,—	Harpener Bergw.	166,50
Oest. 4% Goldr.	102,80	Berl. Handelsg.	148,50	Hibernia	194,00
Oest. Silberrente	101,—	Darmstädter B.	131,70	Westeregeln	199,50
do. 4⅕% Papierr.	101,10	[illegible]	104,40	Laurahütte	201,—
3% portug. Anl.	27,—	Disconto-Comm.	187,80	Lübeck-Büchen	140,—
3% amort. Rum.	90,30	Dresdner Bank	139,—	Franzosen	144,—
4% russ. Consols	—	Mitteld. Credit	110,40	Lombarden	20,00
do. Russen v. 1880	96,10	Nationalb. f. D.	110,80	Raab-Oedenb.	—
4proc. serb. Rente	66,80	Oest.-Ung. Bank	118,50	Gotthardbahn	169,80
4proc. Spanier	78,30	Oest. Creditact.	208,20	Mittelmeerbahn	89,10
Conv. Türken	—,—	Bresl. Disconto	81,—	4% Wladikaw. Pr.	98,60

Privatdiscont 2⅝. — Nach Schluss der Börse: Credit 208,50, Disconto 188,30, Bochum —, Harpen 167, Laura 200,50. Anatolier 88,30.

Frankfurt a. M., 29. Januar. (Nachmittags-Schluss.) Fest.

Credit	209,60	Schw. Nordostb.	102,60	Laurahütte	200,70
Franzosen	—	Berl. Disconto	188,30	Gelsenkirchen	—
Lombarden	20,70	Berl. Handelsg.	150,20	Harpener	167,—
Gotthardbahn	170,—	Dresdner Bank	129,60	Bochum. Gussst.	188,40
Schw. Centralb.	—	Louisv.-Nashv.	125,—	D. Vereinsbank	118,30

Deutsche Bank 211,30

‡ **Hamburg**, 29. Januar. (Privat-Telegramm.) Abendbörse. Credit 209,85, Disconto 189, Harpener 166,15. Fest.

Breslau, 29. Januar. (Schlusscourse.) Schwankend.

Schl. 3½% L. Pfbr.	99,85	Oberschl. Eisenb.	118,10	Schles. Zink	—
Bresl. Disconto	81,25	Hegenscheidt	118,25	Laurahütte	200,50
Bresl. Wechslerb.	99,00	Oberschl. Cokes	129,—	Bresl. Oelfabr.	65,—
Creditactien	—	Oberschl. Pt.-Cem.	98,—	[illegible]	96,50
Schles. Bankv.	141,—	Oppeln. Cement	98,—	Cell. Feldm. Ug.	—
Bresl. Spritfabr.	170,—	Giesel-Cement	93,—	Oberschl. Bank	112,—
Donnersmarck	202,50	Kramsta	146,75	Emailw. Silesia	121,50
Kattowitzer	199,—	Schles. Cement	145,—	[illegible] Kleinb.	84,—

Sosnow. Elektr. u. Gas Lit. A 110, B 108,40. Leipz. elektr. Strassenb. 84,75
Polnische Pfandbrief-Emission v. 1896 88,50

Hannover, 29. Januar.

3½% Han. Prov. A	99,15	4% H. Stdt.-Obl.	94,25	Hüxt. (Eich.) Cem.	23,50
4% do. do.	103,75	3½% do. do.	98,30	Linden Cement	110,—
3½% Han. Std.-A	99,50	Cont. Caoutsch.	530,—	Ilseder Hütte	572,—
4% do. do.	103,50	Hann. Gummi-K	215,—	Hann. Straßenb.	—
4% [illegible]	103,50	[illegible]	34,—	[illegible]	115,75
4% Lind. Coll. C.-O.	103,90	Döhr Wollwäsch	150,50	do. Neuwerk	10,—
		Hann. Cement-F.	108,—	do. Raff. Brunsn.	117,—

Wien, 29. Januar, Nachm. 12 Uhr 45 Min. Sehr fest.

Ung. Creditact.	676,—	Oest. Papierr.	100,85	Bankverein	485,—
Oest. Creditact.	688,—	4% ung. Goldr.	—	Tabakactien	—
Franzosen	671,75	Oest. Kronenanl.	—	Länderbank	423,50
Lombarden	77,—	Ung. Kronenanl.	96,85	Buschtiehrad. B	—
Elbethalbahn	464,—	Marknoten	117,20	Türkische Loose	106,25
Straßenbahnact. Lit. A —, B —				Alp. Montan	370,—

Wien, 29. Januar. (Schlusscourse.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	100,90	Wiener Bankver.	485,—	Amsterdam	197,60
do. Silberrente	100,85	Böhm. Nordbahn	385,50	Berl. Check kz.	117,15
do. Goldrente	120,50	Buschtiehrad. B	955	Lond. do. kz.	239,32
do. Kronenr.	97,05	Elbethalbahn	464,—	Pariser Wechsel	95,27
4% ung. Goldr.	118,65	Ferd.-Nordbahn	5630	Napoleons	19,02
Ung. Kronenr.	96,75	Franzosen	671,00	Marknoten	117,15
Oest. 1860er Loose	145,—	Lemb.-Czernow.	560,—	Russ. Banknoten	253,—
Türkische Loose	105,50	Lombarden	78,—	[illegible]	23,50
Länderbank	423,50	Nordwestbahn	447,—	Rima Murany	461,—
Creditactien	688,—	Pardubitzer	399,—	Prager Eisen	1880
Unionbank	566,—	Alpine Montan	382,50	Strassenbahnactien A	387,—
Ungar. Credit	676,—	Tabak-Actien	—	do. B	383,50

Pester Vaterl. Sparcassa 4proc. Comm.-Obl. 99,75, 4½proc. 99,—. Wechsel auf Berlin 117,13, auf London 239,37.
Fest auf südafrikanische Friedensgerüchte und auf günstige Auslandsberichte. Creditactien und Montanwerthe lebhaft.

Petersburg, 29. Januar.

Wechsel London	93,80	4% St.-R. v. 1894	96⅞	Pet. int. Hdb. I. Em.	—
do. auf Berlin	—	[illegible]	151,50	[illegible]	—
Cheques do.	46,30	[illegible]	—	Warsch. Com.-B.	350
Wechsel a. Paris	—	Pet. Disconto	—	Azow Don do.	—

New York, 29. Januar. (Anfangscourse.) Stramm.

Canadian Pacific	—	Illinois Central	—	N. Y. Centr.-Act.	162⅜
Chic. Milw. & St. P.	166⅞	Louisv. & Nashv.	103⅞	Northern Pacific	—

London, 29. Januar, Vorm. 11 Uhr 55 Min.

2¾proc. Consols	94¼	Monop.-Anl. v. 81	42⅝	Chartered	4⅝
Deutsche 3proc. Anl.	90½	Italiener	90⅝	Debeers	44⅝
Argent. Goldanl.	91⅛	Japans	94⅝	Goldfields	8⅞
do. 4½ äuss. Anl.	—	5% cons. Mexik.	98⅞	Rio Tinto-Act.	45¼
5proc. fund. Arg.	94⅝	3proc. Portug.	27⅜	Canada Pacific	116⅞
5proc. Chinesen	103¼	Serbische, II. E.	101	Chicago-Milw.	165⅞
Egypter	102⅞	Spanier	77⅜	Louisv.-Nashv.	109
4% unific. Egypt.	107⅞	Conv. Türken	22⅞	Northern Pac.	—
Griech. Mon.-Anl.	39	Ottomanbank	12⅝	Jagersfontein	—

Fest. — Frost. Norfolk shares 57⅞. 1896er Chinesen 89¼.

London, 29. Januar. (Schlusscourse.)

Engl. Consols	94⅛	Ung. Goldrente	100	Canada Pacific	116⅝
Preuss. 3½% do.	—	Türken	22⅞	Platzdiscont	3⅛
Egypt. 4% unif.	107⅞	Ottomanbank	12⅝	Russen v. 1889	101
Italiener	93⅞	Rio Tinto	45⅞	Fest.	
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	4	bankausgang	

Paris, 29. Januar, Nachm. 12 Uhr 30 Min. Fest.

3proc. Rente	100,27	Türken C	27,87	Ottomanbank	554,—
Italiener	94,95	Türken D	25,70	Rio Tinto	1133
Span. äuss. Anl.	78,10	Türkenloose	112,70	Suezcanal-Act.	—

3proc. Portugiesen 27,27

Paris, 29. Januar. (Schlusscourse.) Fest.

3proc. Rente	100,27	Lombarden	110,—	Portugiesen	27,25
Italiener	100,—	Rio Tinto	1114	Privatdiscont	2¾
4proc. Goldrente	102,—	Wechsel a. London	25,16½	Span. äuss. Anl.	78,00
Franzosen	—	do. auf Italien	2¼	Harpener	1250

* **Paris**, 29. Januar. Die Börse verkehrte durchweg in fester Haltung auf Friedenshoffnungen. Rentenwerthe zumeist ansteigend. Spanier besser in Erwartung einer Verständigung in der Bankfrage. Von Banken Banque de Paris höher. Rio Tinto neuerdings steigend auf Amerika. Südafrikanische Minen trotz Gewinnrealisationen weiter fest und höher. East Rand 236, Randmines 316½.

Lissabon, 29. Januar. Goldagio 30.
Rio de Janeiro, 28. Januar. Wechsel auf London 11⅝.

Berlin, 29. Januar. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

3½ Schatzanw.	102,40	4% Pap. Mai/Nov.	101,25	3% Goldanl. E. T.	88,50
3½% R.-A. 1905	102,20	4% Silb. Jan/Juli	101,10	3½% Bayr. Staats	99,60
D. 3½% R.-Anl.	102,20	4% do. April/Oct.	101,10	4% Bay. Staats	100,50
do. 3% do.	91,40	3% Oe. Staatsch.	—	3% Sächs. Rente	90,90
P. 3½% Cons. 1905	101,90	Oest. 1860 Loose	147,50	3½ S. L. Credit.	98,00
P. 3½% Consols	101,90	4% Rumänier 90	83,60	4% do. II A	102,60
do. 3% do.	91,40	4% Russ. 1880	101,25	4% [illegible]	88,75
4% Chin. Chrt. A.	105,—	4% do. 1891 II. E.	—	4% do. [illegible]	84,—
5% do. Anl. v. 96	98,50	4% do. inn. a. 1894	98,25	3½% do. 2 u. 3	79,25
4% Ital. Rente a.	101,—	4% Serb. Anleihe	66,75	3% Ital. Eisenb.	63,60
5% Mex. Anl. 1899	98,75	[illegible] Loose	108,10	4% N. Pac. P. Lin.	103,—
4% Oesterr. Gldr.	102,60	4% Ung. Goldr.	101,10	3% do. Gen. Lien	74,25
4% Pap. Febr/Aug	101,10	4% do. Kronen	97,80	Napoleons	16,24

4½ proc. Chinesen 89,—. 4proc. Bayr. Anleihe 108,40.

Bank-Actien.

Berliner Bank	90,90	Dresd. Bankv.	105,40	Nationalbank	110,50
Berl. Handelsges.	149,—	Dresd. Cred. I. R.	7,20	Pomm. Hyp. con.	27,75
Bresl. Disconto	81,20	Gothaer Privatb.	122,50	Reichsbank	155,—
Darmstädt. Bank	131,75	Leipziger Bank	2,—	Rhein. Bank	42,25
Deutsche Bank	201,10	Leipz. Credit	160,—	Sächsische Bank	126,—
Disconto-Comm.	187,40	L. Cred. u. Sparb.	—	A. Schaaffh. Bkv.	121,—
Dresdner Bank	133,50	Mitteld. Credit	110,—		

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	161,75	Böhm. Nordb.	—	Lux. Pr. Heinr.	93,50
Lübeck-Büch.	139,50	Elbethalbahn	—	Northern Pacif.	—
Marienb.-Mlaw.	65,50	Canada Pacific	112,20	Schw. Centralb.	—
Ostpreuss. Südb.	78,75	Gotthardbahn	169,40	Schw. Nordost	102,60
Aussig-Teplitz	—	Ital. Meridion.-B.	126,50	Transvaalbahn	168,50
Buschtiehr. Lit. A	—	Ital. Mittelm.-B.	89,50		
do. Lit. B	—	Jura Simplon	100,—		

Industrie-Actien.

A. G. f. Mont.-I.	65,75	Gr. Berl. Straßb.	201,—	Märk.-westf. Bw.	35,25
Allg. Elektr.-G.	197,—	Hag. Gussstahl	74,—	[illegible]	28,—
Allg. Loc. u. Str.	142,—	Hamb. Elektr. W	147,75	Nordd. Lloyd	111,80
Angl. Cont. Gua.	68,75	Hamb. Packetf.	112,50	Nordd. Wolle	151,—
Berl. Elek. Straß.	—	Hamb. Straß.-B.	174,60	[illegible]	117,75
Berl. El. Werke	184,25	Hannov. Straß.	40,10	[illegible]	117,75
B. M. Schwartzk.	190,50	[illegible]	125,75	Peniger Maschf.	65,50
Bismarckhütte	225,50	Harkort St.-Pr.	108,75	Phönix Bw. L.-A	144,—
Boch. Gussstahl	185,—	Harpen. Bergb.	166,50	[illegible]	100,50
Butzke & Comp.	67,—	Hartm. Masch.	137,75	Reichelbräu	165,—
Cassel. Trebertr.	1,—	Harz St.-P. A cv	55,15	Rh. Nassau Bgw	132,25
Chem. W. Zimm.	120,—	Helios Elektr.-G.	41,10	Riebeck Mont.-W.	208,—
Concord. Bergb.	272,—	Hibernia Bergw.	193,25	Rositz. Braunk.	174,50
Consol. Schalke	[illegible]	Hirschb. St.-P. A	110,—	[illegible]	122,—
Cont. El. Nürnb.	63,75	Kahla Porzell.	301,—	S. Gussst. Döhl.	—
Cröllw. Papierf.	206,—	[illegible]	84,75	S. Kammg. V.-A	75,—
Deutsch. Gussst.	230,—	Kirchner & Co.	107,25	S. Thür.-Brk.-A.	131,—
Donnersm.-H. cv	181,—	Kölner Bergw.	224,25	Sächs. Webstuhl	210,50
Dortm. Un. Lit. C	59,50	König Wilh. cv.	169,50	Schaffer Grub.	202,—
Dresd. Straß.-B.	178,—	König. Marienh.	37,25	Schuckert Elktr	122,50
Eintr. Bergbau	180,75	Königsb. Bergw.	146,—	Siem. & Halske	147,—
Elektr. Kummer	1,40	Körbisd. Zuckf.	112,50	Stöhr Kammgar	152,50
Eschw. Bergw.	201,—	Lauchhamm. c.	107,50	Stollbg. Zink-A.	126,—
[illegible] Zuckf.	110,75	Laurahütte	200,25	Thür. Salinen	82,25
Gelsenk. Bergw.	173,30	L. Bierb. Riebeck	202,—	Verein. Pinself.	162,75
Ges. f. elekt. Unt.	109,—	Leopoldshall	74,75	Westereg. Alkali	195,—
Glauz. Zuckerf.	215,75	L. Loewe & Co.	204,—	Wittener Gussst.	173,50

4proc. Siemens-Oblig. 99,—. Petersb. elektr. Beleuchtung 89,—.
Kunz, Treibriemen 122,—.

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	—	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,25
do. 2 Monat	—	New York vista	—	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	—	Paris 8 Tage	—	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	214,05
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	—	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	—	Oesterr. Banknoten	85,25
London 8 Tage	—	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,15
do. 3 Monate	—	Privatdiscont	1⅞%	Tägliches Geld	—

Nachbörse. Banken fest, Montanwerthe schwach.

Oesterr. Credit	209,60	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	—
do. Staatsb.	143,75	Dortm.-Gronau	161,75	3½% Reichsanleih.	91,40
do. Südbahn	20,75	Lübeck-Büchen	139,50	Bochumer	188,75
Berl. Handelsg.	150,25	Marienb.-Mlaw.	65,—	Dortmunder	59,40
Darmstädter B.	131,50	Ostpreuss. Südb.	78,75	Laurahütte	200,60
Deutsche Bank	211,—	Gotthardbahn	170,—	Consolidation	286,50
Disc.-Comm.	188,75	Schw. Nordost	102,75	Gelsenkirchen	172,50
Dresdner Bank	133,10	Jura Simplon	100,25	Harpener	166,60
Nationalbank	110,10	Prinz-Heinrich	93,40	Hibernia	193,25
Italiener	—	Ital. Mittelmeer.	89,50	Trust-Dynamit	170,10
Spanier	78,40	do. Meridional	126,—	Hamb. Packetf.	112,40
Türkenloose	108,—	Canada Pacific	112,—	Nordd. Lloyd	111,75
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	169,—	Gr. Berl. Straßb.	201,50

4½ proc. Chinesen 89,10, Anatolier 60 Proc. 89,—.

* **Berlin**, 29. Januar. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde waren auf dem Cassamarkte Industriewerthe schwach. Mendel und Schwartz 4 Proc. niedriger. Auf die Gerüchte, dass ungünstige Semestralabschlüsse verschiedener Gesellschaften bevorstehen, übten auf die Haltung des Cassamarktes einen empfindlichen Druck aus. Im Ultimomarkte Banken weiter sehr fest; Montanwerthe im freien Verkehr schwach. Fonds weiter fest auf Anregung des englischen Consolcourses.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 29. Januar.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin, Essen/Ruhr. Telegr.-Adr. „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".
a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	580	605	Grünewald	—	—
Altendorf	430	465	Hamburg u. Franzisk.	—	3625
Augusta Victoria	—	1475	Heinrich	—	3600
Bickefeld Tiefbau	380	425	Helene und Amalie	14200	14550
Blankenburg	2950	3050	Hercules	—	5550
Bommerbänk. Tiefb.	510	525	Joh. Deimelsberg	3350	3425
Borussia	1290	1450	Julius Philipp	175	200
Brühl	3775	3850	König Ludwig	10300	10600
Carol. b. Holzwickede	—	880	Königin Elisabeth	—	15100
Carolus Magnus	—	6100	Langenbrahm	8450	[illegible]
Charlotte	—	350	Lothringen	—	10850
Constantin d. Grosse	10250	10400	Minister Achenbach	—	—
Dahlhauser Tiefbau	2375	2500	Mont Cenis	12575	12675
Deutschland b. Hassl.	3100	3275	Nordstern Consolid.	4150	4225
Dorstfeld	7525	7625	Orange	—	3425
Eiberg	3450	3525	Poertingsiepen	—	4200
Eintracht Tiefbau	5250	—	Rudolf b. Constantin	440	460
Ewald	19200	19500	Schürbank u. Charl.	1305	1330
Freie Vogel u. Unverh.	1057	1100	Siebenplaneten	—	2650
Fröhlicher Nachbar	—	2450	Steingatt	160	185
Friedrich der Grosse	7400	—	Stock & Scherenberg	1320	1375
Fröhl. Morgensonne	7350	7700	Trappe	—	1290
General Blumenthal	15350	—	Tremonia	1625	1675
Glückauf Friedenb.	1900	1960	Unser Fritz	13350	13600
Gottessegen	—	4400	Victoria b. Kupferdreh	925	1025
Graf Bismarck	42000	—	Vorwärts	240	280
Graf Schwerin	—	5650	Waltrop	2600	2800
b. Kali.					
Beienrode	—	4225	Hohenfels	2200	2275
[illegible]	—	—	Hohenzollern	2525	2575
Bernhardshall	—	95	Justus I	2725	2775
Burbach	2375	2450	Kaiseroda	—	3450
Carlsfund	—	5035	Mathias	190	210
Deutschland	—	335	Neustassfurt	17300	—
Friedrichshall	—	1000	Ronnenberg-Actien	690	710
Fürst Heinrich	—	—	Salzdetfurth A.-G.	2100	2400
Glückauf Sondersh.	9000	9150	Salzgitter	—	160
Hansa	—	65	Siegfried I	—	—
Hedwigsburg	325	3600	Wilhelmsh. b. Anderb.	—	6000
Hercynia	20000	—	Wintershall	925	1000
c. Erze.					
Brigitta	110	130	Petersspitze u. Lohm.	—	200
Ver. Henriette	200	240	Titus II.	75	95
Kuhlenberger Zug	110	—	Victoria	1250	1290
Friedrichssegen	1925	2100	Wildberg	1400	1500
Neue Kirche	115	160	Wilhelm II.	710	820

Markircher 105 G. — B. Glückauf Nevigse 370 G. 400 B.

Von Kohlenkuxen Dorstfeld und Friedrich der Grosse höher. Von Kaliwerthen Hercynia gefragt, dagegen Kaiseroda u. Beienrode niedriger. Erzkuxe fest, höher Wildberg und Markircher.

Schifffahrt.

Wasserstände am 29. Januar.

Dresden — 0,26 (Fall 0,15). **Breslau** + 2,76 (Fall 0,17). **Magdeburg** + 2,84 (Fall 0,10). **Calbe** + 2,52 (Fall 0,08). **Trotha** + 2,36 (Fall 0,10).

Eingetroffen: Hamburg-Amerika-Liniendampfer „Serbia" (26/1) in Suez, „C. Ferd. Laeisz" (26/1) in Yokohama von Hamburg, „Sardinia" (26/1) in Havre von St. Thomas, „Calabria" (26/1) in St. Thomas, „Galicia" (26/1) in Havre von Hamburg, „Andalusia" (24/1) in Penang; der Dampfer „China" (26/1) in San Francisco; der White Star-Dampfer „Cevic" (26/1) in New York.

Abgegangen: Hamburg-Amerika-Liniendampfer „Alexandria" (26/1) von Philadelphia nach Hamburg, „Valdivia" (25/1) von Para nach Nordhäfen.

Passirt: Hamburg-Amerika-Liniendampfer „Palatia" (26/1) Scilly nach Hamburg, „Sarnia" (26/1) Cuxhaven nach Antwerpen, „[illegible]" (26/1) Lizard nach Hamburg; der Dominiondampfer „Dominion" (26/1) Portland.

SLUB
Wir führen Wissen.